

Zeitschrift: Vox Romanica
Herausgeber: Collegium Romanicum Helvetiorum
Band: 7 (1943-1944)

Artikel: Die präalpinen Mundarten des Alto Luganese
Autor: Keller, Oscar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem selbstlosen Freunde
Franz Fankhauser
gewidmet.

Die präalpinen Mundarten des Alto Luganese

A. Einführung

Einleitung

Die vorliegende Arbeit war gedacht als dritter Teil meiner Darstellung der Mundarten des Sottoceneri, von der bisher zwei Teile in der *Revue de linguistique romane* erschienen sind¹. Infolge des Krieges wurde eine weitere Publikation in der genannten Zeitschrift verunmöglicht. Im ferneren bedingten die Zeitläufte eine wesentliche Einschränkung des vorgesehenen Planes für diesen noch verbleibenden dritten Teil der Arbeit: der sollte außer dem Abschluß der Textsammlung ein Vokabular und eingehende Sachindices umfassen und im Anschluß daran die aus den drei Hauptabschnitten — Mendrisiotto, Basso Luganese, Alto Luganese — gewonnene wissenschaftliche Sicht über das ganze sottocenerische Dialektgebiet vermitteln². Da eine solche Auswertung des Stoffes unmöglich wurde, muß sich die Darstellung im Hauptabschnitt auf die unkommentierte Wiedergabe von Texten beschränken. Immerhin wird in dem einleitenden sprachlichen Teil durch eine größere Anzahl von

¹ *Die Mundarten des Sottoceneri (Tessin) dargestellt an Hand von Paralleltexen*, in *RLiR* 10, 189–297; 13, 127–361.

² Änderungen finden sich schon im zweiten Teile, da hier die für den Anhang bestimmten Texte von Bellinzona und Locarno vorausgenommen wurden, um sie im Zusammenhange mit denjenigen aus Lugano untersuchen zu können. Im nämlichen Teile erschien auch ein umfangreiches Glossar, mit Kommentierung der wichtigsten Wortformen der Texte unter Einbeziehung der Varianten aus dem ganzen Sottoceneri. Dies bedeutete eine teilweise Vorausnahme des für den dritten Teil vorgesehenen Vokabulars.

Worttabellen Sprachmaterial aus einigen charakteristischen oberlughanesischen Mundartorten aufgezeigt, woraus sich anschließend eine Übersicht über die wichtigsten Sprachmerkmale des Gebietes erreichen läßt. Auf solche Weise hoffe ich, die zwischen den mehrfach behandelten Mundarten des Sopraceneri und denjenigen des untern Sottoceneri klaffende Lücke der wissenschaftlichen Darstellungen einigermaßen ausfüllen zu können. Außerdem schließt die vorliegende Sammlung den Kreis meiner tessinischen Textpublikationen¹ und ermöglicht damit eine Gesamtschau über die Dialekte des Tessins und der bündnerischen Täler Misox-Calanca auf Grund von größeren zusammenhängenden Mundartproben.

Das obere Lughanese ist mundartlich der interessanteste Teil der sottocenerischen Sprachlandschaft. Auf der Grundlage der insubrischen Keltizität² bildeten sich in dem reich gegliederten Gebiete Dialekte aus, welche sich sprachlich stärker auseinanderentwickelten als diejenigen der südlich vorgelagerten oberlombardischen Zone. Das Zusammengehen zahlreicher Lautzüge mit denen des Sopraceneri führen dazu, das Alto Lughanese als präalpinlombardisch dem oberlombardischen Basso Lughanese und Mendrisiotto gegenüberzustellen³. Obwohl die Übergänge

¹ Siehe die Bibliographie p. 10–11.

² Die gallische Invasion erreichte den ursprünglich wohl von ligurischen Stämmen bewohnten Tessin im 4. Jh. vor Chr., wobei die Zone südlich des Ceneri und des untern Tessinflusses von Bellinzona an und das Südufer des Langensees (Gambarogno) zum Gebiet der Insubrer, der späteren Gallia Cisalpina (Hauptstadt Mediolanum), gehörte. Das alpinlombardische Gebiet (Leventina, Blenio, Riviera, Mesolcina-Calanca, das rechtsufrige Bellinzonese, Verzasca, Maggia) wurde von den Lèponti besetzt (*Leventina* < *LEPONTINA*); cf. G. ROSSI, E. POMETTA, *Storia del Canton Ticino*, Lugano 1941, p. 29 ss.

³ Cf. *RLiR* 10, 189 ss.; 13, 128 ss. Die Grenze zwischen Alto und Basso Lughanese geht heute von Pregassona im untern Cassarate aus und verläuft zwischen Lugano und Vezia westlich bis an den Vedeggio bei Bioggio. Das Westufer des Flusses und das rechte Ufer des Caslanobeckens gehören zum Alto Lughanese. Doch finden sich präalpine Züge über die Collina d'Oro bis in das Piano Scairolo; cf. *RLiR* 13, 239, 248. — Siehe Karte II.

langsam und neuerdings sogar generationsweise bedingt sind, wird eine solche Scheidung durch ausgeprägte Sprachmerkmale gerechtfertigt¹.

Die drei Flußsysteme des Alto Luganese öffnen sich gegen Süden, gegen das Oberlombardische hin. Deshalb ist in ihnen der Einfluß der lombardischen Koine zu allen Zeiten am Werk gewesen². In den letzten Jahrzehnten hat infolge der Erschließung der Bergtäler durch Straßen, Bahnen und Autoposten die Gemeinsprache rascheste Fortschritte gemacht. In absehbarer Zeit muß deshalb mit dem Zerfall sämtlicher präalpinen Dorfdialekte gerechnet werden.

Innerhalb des Alto Luganese bestehen, entsprechend der geographischen Gliederung, folgende drei Untergruppen:

1. Cassarate: Mittlerer Cassarate, Capriasca, Valcolla.
2. Vedeggio: Valle d'Agno, Val Cavrina, Valle d'Isona.
3. Magliasina: Malcantone mit seinen gegen den Vedeggio und die Tresa gelegenen Grenzgebieten.

Isona (Bezirk Bellinzona) und Indemini (Bezirk Locarno) gehören politisch zum Sopraceneri³. Das in der obersten Talstufe des Vedeggio gelegene Isona wird hier in den Zusammenhang der Vedeggiogruppe hineingestellt, das abseitige, zum System des Langensees gehörige Indemini aber gesondert behandelt. Infolge ihrer Lage zwischen den fortgeschritteneren präalpinen Dialekten des Alto Luganese und des untern Sopraceneri kommt diesen zwei Dorfmundarten, mit ihren Resten alpinen Lautcharakters, die Bedeutung von archaischen Reliktmundarten zu. Sie finden ihren sprachlichen Anschluß im wesentlichen nicht im unmittel-

¹ Dies geht auch aus zahlreichen Karten des AIS und besonders aus den auf einem dichten Ortsnetz beruhenden Sprachkärtchen von C. MERLO in der ID 3-9 hervor; cf. auch VKR 13, 343, N 5.

² « In generale, le condizioni del Sottoceneri riguardo alla diffusione di voci preromanze sono meno semplici di quelle del Sopraceneri: e ciò si comprende se si pensa che il Sottoceneri è esposto alle influenze dei dialetti lombardi della pianura... »; S. SGANZINI, ID 9, 279, N 2; cf. VKR 13, 337 ss.

³ Cf. Karte I.

bar vorgelagerten Bellinzonese und Gambarogno, sondern in den alpinlombardischen Dialekten des Bellinzonese und Locarnese.

Die starke Verschiedenheit innerhalb der alten Mundarten des Alto Luganese bedingte ein dichteres Netz von Aufnahmeorten als in dem sprachlich einheitlicheren Basso Luganese und Mendrisiotto. Aus Raumgründen beschränke ich mich im Textteile auf 22 Orte, wobei immerhin die restlichen Aufnahmen nach Möglichkeit als Vergleichsmaterial Verwendung finden sollen¹.

Textvorlagen für die Versionen der Parabola und der Boccaccionovelle I, 9

Parabola del figliuol prodigo²

11. Una volta c'era un uomo che aveva due figli, uno più piccolo e l'altro più grande.

12. E un giorno, quello più piccolo ha detto al padre: « Padre, voglio che mi diate la parte di sostanza che mi spetta alla vostra³ morte ». E il padre, che era un buon omone, gliel'ha data.

¹ Der Umfang des Textteiles ist verhältnismäßig groß, da neben der *Parabola* und der *Boccaccionovelle* eine beträchtliche Zahl von folkloristisch interessanten Stücken aufgenommen wurde: Fabeln (Breno, Pura), Schildbürgerstreiche (Isonne, Medeglia), Schelmenstücke (Pura, Bedigliora), Aberglauben (Sonvico, Cimadera, Lamone), Lokalgeschichte (Villa, Sureggio, Maglio di Colla, Soresina, Arosio, Indemini), Volksbräuche (Maglio di Colla, Fescoggia). — In der Regel sind diese Mundarttexte bisher nicht veröffentlicht worden. Eine Ausnahme machen einige Texte (Maglio di Colla, Cimadera (ohne *Parabola*), Soresina, Bedigliora und Breno), die ich schon anderswo publizierte, deren Abdruck aber wegen ihres folkloristischen Interesses hier notwendig wurde. Vier davon sind zudem in der *Lautbibliothek* des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin als Begleitttexte zu Plattenaufnahmen erschienen und deshalb der Wissenschaft weniger leicht zugänglich, als dies in einer Textsammlung der Fall ist.

² Evangelium Lukas XV, v. 11-32. Die Fassung beruht im wesentlichen auf der Übertragung der *Parabola* in die Mundart von Bellinzona durch C. SALVIONI; cf. *ID* 4, 319 ss.

³ Das *voi* ist im untern Tessin als « Höflichkeitsform » den nahen Verwandten gegenüber (auch unter Ehegatten) nur mehr in der ältesten Generation gebräuchlich, weshalb es in manchen Texten

13. E da lì a poco tempo, questo figlio minore ha preparato armi e bagagli ed è sfuggito in un paese molto lontano, dove ha fatto di tutte le razze, e ha finito per mangiar tutto quello che aveva.

14. E quando ha avuto mangiato tutto quello che aveva, in quel paese dove era è venuta una grande miseria, tanto che ha cominciato ad aver più niente da mangiare.

15. E allora ha dovuto cercare di trovarsi un posto per lavorar in casa di qualcuno di quel sito, e finalmente è riuscito a trovarne uno che l'ha mandato a governare i suoi porci.

16. Ma lì pativa tanto la fame che, per riempire il ventre, avrebbe mangiato le ghiande di quercia che davano ai porci. Ma non c'era proprio nessuno che gliene dava.

17. Allora ha cominciato a pensarci e diceva tra sé: Quanti servitori e quanti massai di mio padre hanno pane e roba da mangiare da stufirsi fin che vogliono, ed io sono qui in questo sito a crepare dalla fame.

18. Un dì s'è deciso e ha pensato: M'incamminerò e andrò da mio padre e poi gli dirò: O padre, io ho fatto un gran torto a voi e al Signore,

19. E lo so anche io che non merito più che mi teniate per vostro figlio, ma vi prego in carità di tenermi e di trattarmi come se io fossi un vostro servitore.

20. E così l'ha fatto. Si è incamminato e è andato a casa di suo padre. E questo povero vecchio, che non aveva oramai più nessuna speranza di vederlo, quando ha visto da lontano che veniva, gli è corso incontro e l'ha abbracciato di tutto cuore e continuava a baciare.

21. Allora questo figlio, tutto piangente, si è messo in ginocchio e diceva: « Padre, lo so che vi ho fatto un gran torto, una gran figura, ma voi che siete tanto buono, non mi cacciate via, ma tenetemi almeno come un vostro servitore! »

22. Ma il padre, che piangeva anche lui dalla commiserazione, l'ha alzato e l'ha menato in casa. E poi ha comandato a tutti

durch die Sujets spontan durch *tu* ersetzt wurde. Auch das *voi* der Novelle ist dem *lei* der heutigen Allgemeinsprache gegenüber wenig natürlich.

i suoi servi di fare in fretta per andare a prendere i vestiti più belli e ha detto loro: « Vestite bene mio figlio, mettetegli le scarpe più belle e mettetegli un anello d'oro al dito.

23. E poi prendete il vitello più grasso e ammazzatelo e facciamo un gran pasto e stiamo allegri;

24. Perchè questo qui è mio figlio; io credevo che fosse morto e il Signore mi ha fatto la grazia di poter vederlo ancora! » E infatti, si sono messi a mangiare e a bere e far allegria, e tutti erano come matti dalla contentezza.

25. Ma dopo è successa bella: Il fratello maggiore, quello che era restato a casa, in quel momento era fuori per i campi. E quando è stata la sera, si è incamminato per venire a casa. Era quasi presso a casa che ha sentito un gran baccano.

26. E ha chiamato un servitore per domandargli che cosa voleva dire tutto quel movimento straordinario.

27. Il servitore gli ha raccontato che era arrivato a casa suo fratello e che suo padre, dalla contentezza, ha voluto che sonassero e ballassero.

28. E lui ha preso rabbia e non voleva andare dentro in casa. Allora il padre è venuto fuori per domandargli perchè faceva così.

29. Ma lui ha risposto: « Sentitemi un po', padre! Io, sono tanti anni che vi servo, che ho sempre fatto il mio dovere e non vi ho mai disobbedito una volta. In compenso non mi avete mai dato nemmeno un capretto per farmi stare allegro coi miei soci.

30. Ma appena è arrivato quel poco di buono di vostro figlio, che ha mangiato tutto quello che gli avete dato con delle puttane, avete fatto uccidere il vitello più grasso ».

31. Il padre gli ha detto: « Senti, mio caro figlio! Tu sei sempre stato presso me e tu ci starai sempre, e tutta la mia sostanza sarà la tua.

32. Ma adesso vieni anche tu a fare allegria, perchè tuo fratello, che io credevo morto, è tornato in vita. Noi l'avevamo perduto e noi l'abbiamo trovato ancora ».

La Novella nona della giornata prima del Decamerone¹

1. Dico dunque che nei tempi del primo re di Cipro, dopo che la Terra Santa è stata presa da Goffredo di Buglione, è successo che una donna d'una casa di Signori di Guascogna è andata in pellegrinaggio al Santo Sepolcro.

2. Nel tornar indietro è arrivata a Cipro, e lì una compagnia di scellerati hanno fatto di lei quel che si può dire di peggio. Questa povera donna non poteva darsene pace e ha pensato di accusarli al re.

3. Ma le hanno detto che avrebbe buttato via il fiato, perchè questo re era un uomo da niente, che lasciava correre tutte le villanie e gli insulti che facevano a lui, figurarsi poi quelli fatti agli altri. Lui si lasciava mettere sotto i piedi da chicchessia, se ne lasciava fare di tutti i colori senza neanche aprir bocca, di maniera che chi aveva addosso una qualche rabbia si sfogava con l'insultare il re.

4. Quella donna dunque, quando ha saputo tutto questo, ha perduto la speranza di far fuori le sue ragioni; ma, tanto per far qualche cosa, ha pensato di andare lo stesso dal re, se non altro per prenderlo in giro perchè era un tale minchione.

5. Lei è dunque andata da lui, gli ha raccontato, tutta piangente, la sua disgrazia e gli ha detto: « Sentite, Signor re, io non sono venuta qui per vendicarmi delle ingiurie che mi hanno fatto, ma soltanto per farmi insegnare da voi come fate a soffrire con pazienza tutte quelle cose che vi fanno, mentre io, per un torto solo, non trovo più riposo, a tal punto che ve lo regalerei di cuore se lo potessi² ».

6. Il re, che fino allora era sempre stato un poltrone, a sentirsi prendere in giro a quella maniera, ha fatto come svegliarsi d'un gran sonno. Ha aperto finalmente gli occhi e ha cominciato a far giustizia del male che quegli scellerati avevano fatto a quella donna. Dopo d'allora ha fatto pagare salato tutti gli scherzi e i disprezzi di tutte le maniere che si facevano a lui.

¹ Der Version von Breno liegt eine etwas andere Fassung zugrunde.

² Der schwerverständliche Satz: a tal punto usw. wurde oft weggelassen. Die Textgestalt beruht auf einer freien, dem mundartlichen Empfinden angepaßten Version einer Gewährsperson von Lugano; cf. *RLiR* 13, 208 ss.

Phonetische Transkription und Abkürzungen

Ich verwende die nämliche Transkription wie in meinen *Beiträgen zur Tessiner Dialektologie*, in *RH* 3; cf. dort p. 16–17. Neu hinzu kommen die Zeichen *u* für den Zwischenlaut zwischen *ü* und *u*, und *r* für kakuminales *r* in Indemini. — In Indemini weisen die tonlosen Vokale eine Stufe der Artikulationsschwäche auf, die ihren Lautcharakter sehr schwer erfassen läßt. Sie zeigen, je nach der Natur der benachbarten Konsonanten, Nuancen, die in der Reihe *u - o - ö - ə - e - ä - ɛ - ɔ* liegen. Ich notiere in der Regel α^1 . — Zu *ñć*, *ñš*, *ñǵ*, usw. cf. p. 12 N 2.

Akzent

Der Akzent wird notiert in Oxytona, Proparoxytona und in mehrsilbigen Paroxytona; außerdem in Fällen eines starken oder auffälligen syntaktischen Akzentes und überhaupt da, wo es die leichtere Lesbarkeit erfordert; cf. *RLiR* 10, 206 ss.

Silbentrennung

Abweichend von der in *RLiR* 10, 207–208 aufgestellten Norm, trenne ich das proklitische Personalpronomen von der konjunktiven und relativen Partikel *k(e)*: also statt *ka mēriti* schreibe ich *k a mēriti*, ebenso *k al ēva* Preg., Cad., Son., Sur., Lel. usw. = *kə al ēva* Piand. = *kə l ēva* Di., Villa, Ponte, Bid. usw. = *k u pyažēva* Sor., *kə u pyaňǵēva* Mezv., Med.². Die Lesbarkeit der Texte wird dadurch nicht immer erhöht, die Schreibung gewinnt jedoch an Folgerichtigkeit.

Konventionelle Zeichen und Abkürzungen

~ hat verschiedene Entwicklung von....; zwischen $\lceil$ $\rceil$ setze ich italianisierte Dialektformen oder Satzteile, zwischen ‘ ’ die italienische Übersetzung. Diese ist möglichst wortgetreu, ohne Rücksicht auf hochsprachliche Korrektheit.

¹ Der Gewährsmann von Indemini schreibt fast ausnahmslos *u*: *junid* ‘finito’, *sciurcā* ‘cercare’, *nusün* ‘nessuno’; die Aufnahmen des *Vocabolario della Svizzera italiana* zeigen die Notierungen *a* und *e*; P. SCHEUERMEIER schreibt im *AIS* gewöhnlich α .

² Cf. Parab. 19, 22. — Zu den Sigeln der Ortschaftsnamen siehe p. 9.

v. = veraltet, mod. = modern; Nov. = Boccaccionovelle I, 9;
 Parab. = Parabola del Figliuol prodigo; Quest. = Mundart-
 aufnahmen nach Fragebuch; Tab. = Worttabellen p. 11 ss.;
 KT. = Konjugationstabellen; FN = Flurnamen; ON = Orts-
 namen.

Die meist erwähnten Ortsnamen¹

Ar(anno)	Lam(one)
Aros(io)	Lel(gio)
Ast(ano)	Lop(agno), Capriasca
Ban(co)	Lugag(gia), Capriasca
Bed(ano)	Ma(glio di Colla)
Bedigl(iora)	Mag(liaso)
Bid(ogno)	Man(no)
Biog(gio)	Med(eglia)
Bir(onico)	Migl(iegli)
Breno, AIS P. 71	Mezv. = Mezzovico
Cadem(ario)	Mug(ena)
Cad(ro)	Novag(gio)
Cag(iallo)	Og(gio), Capriasca
Cam(ignolo)	Ponte (Capriasca)
Camp(estro)	P(onte) Tresa
Can(obbio)	Preg(assona)
Cas(lano)	Pura
Cast(elrotto)	Riv(era)
Cim(adera)	Rover(edo)
Cimo	Scar(eglia), V. Colla
Cort(iciasca), AIS P. 73	Ses(sa)
Cozzo, V. Colla	Sigir(ino)
Cro(glio)	Sign(ôra)
Cur(eglia)	Son(vico)
Curio	Sor(esina)
Di(no)	Sur(eggio)
Fesc(oggia)	Tav(erne)
Grav(esano)	Torr(icella), V. Vedeggio
Ind(emini), AIS P. 70	Vern(ate), Malcantone
Ins(one), V. Colla	Vez(ia)
Is(one)	Villa
Iseo, Malcantone	Vira

Lug(ano); A. Lug. = Alto Luganese; B. Lug. = Basso Luganese;
 Mendris. = Mendrisiotto.

¹ Cf. die Karte bei p. 2.

Bibliographie

Cf. die Literaturangaben in *RLiR* 10, 209 ss.; 13, 133 ss., 282 ss., und besonders in *RH* 3, 9–13, 19, 106–107.

Bibliographische Abkürzungen

- AIS*: K. JABERG und J. JUD, *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, Zofingen 1928 ss.
- B. Lug.*: O. KELLER, *Mundarten des Sottoceneri (Tessin), dargestellt an Hand von Paralleltexten*. II. Lugano und das Basso Luganese, in *RLiR* 13, 128–361.
- Beitr.*: O. KELLER, *Beiträge zur Tessiner Dialektologie*. I. Die Mundart von Rovio (Lugano). II. Wörterbuch der Mundart von Val Verzasca (Locarno), in *RH* 3.
- BERTONI, Ital. dial.*: G. BERTONI, *Italia dialettale*, Milano 1916.
- BSSI*: *Bollettino storico della Svizzera italiana*, Bellinzona 1887 ss.
- FRÜH*: J. FRÜH, *Geographie der Schweiz*, Bde. 1–3, St. Gallen 1930–1938.
- GLS*: *Geographisches Lexikon der Schweiz*, Bde. 1–6, Neuenburg 1902–1910.
- HBLS*: *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Bde. 1–7 und Suppl. Bd., Neuenburg 1921–1934.
- JABERG, Aspects*: K. JABERG, *Aspects géographiques du langage*, in *Société de Publications romanes et françaises* 18, Paris 1936.
- E. KELLER, Barsegapè*: E. KELLER, *Die Reimpredigt des Pietro da Barsegapè*, 2. Ausg., Frauenfeld 1935.
- LUTTA, Bergün*: C. MARTIN LUTTA, *Der Dialekt von Bergün*, Diss. Zürich, *ZRPh.Beih.* 71 (1923).
- Mendris.*: O. KELLER, *Mundarten des Sottoceneri*, o. c.: A. Einführung, p. 189–211; I. *Mendrisiotto*, p. 212–297 in *RLiR* 10.
- NICOLET, Antrona*: NELLY NICOLET, *Der Dialekt des Antronatales*, Diss. Bern 1929, in *ZRPh.Beih.* 79.
- PELLANDINI, Trad. pop.*: V. PELLANDINI, *Tradizioni popolari ticinesi*, Lugano 1911.
- RINI, Bormio*: AMBROSINA BLÄUER-RINI, *Giunte al vocabolario di Bormio*, Diss. Freiburg i. Ue. 1924, in *Bibl.ARom.* 8 (zitiert nach der Diss. p. 1–69).
- SALV., Dial. sett.*: C. SALVIONI, *Saggio intorno ai dialetti di alcune valate all'estremità settentrionale del Lago Maggiore*, in *AGI* 9, 188 ss.
- SALV., Caveragno*: C. SALVIONI, *Illustrazione dei testi di Caveragno (V. Maggia) edite con aggiunte da C. Merlo*, in *ID* 11, 12, 13 (1935, 1936, 1937).
- SALV., Dial. svizz.*: C. SALVIONI, *Lingua e dialetti della Svizzera italiana*, in *RcILomb.* 40 (1907), 719 ss.

- SCHAEFER: P. SCHAEFER, *Das Sottocenere im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte der Südschweiz und des italienischen Mittelalters*. Diss. Zürich 1931. Die um 70 Urkunden vermehrte Gesamtarbeit erschien im Verlag W. Krauß, Aarau.
- SGANZINI, *Levent.*: S. SGANZINI, *Fonetica dei dialetti della V. Leventina*, in *ID* 1, 2.
- Sopraceneri I, II: O. KELLER, *Dialektlexe aus dem Sopraceneri (Tessin)*. I. *Texte aus dem Gebiet des Tessin und obern Langensees*, in *ZRPh.* 61, 257–318. II. *Texte aus dem Gebiet der Verzasca und der Maggia* in *ZRPh.* 63, 23–122¹.
- SPOERRI, *Valses.*: T. SPOERRI, *Il dialetto della Valsesia*, Diss. Bern 1918, in *RcILomb.* ser. 2, vol. 51, 391 ss.
- STAMPA, *Bergell*: G. A. STAMPA, *Der Dialekt des Bergell*. 1. Teil. *Phonetik*, Diss. Bern 1934.
- Suffix -ATU: O. KELLER, *Biologie einer Verbalendung. Die Partizipien auf -TU im Tessin mit besonderer Berücksichtigung von -ATU*, in *Sache, Ort und Wort. Festschrift Jakob Jud*, Zürich 1942, in *RH* 20, 588–623.
- VSvIt.*: Materialien des *Vocabolario della Svizzera italiana*. — *Interr(ogatori)* = Questionnaire-Aufnahmen des *Vocabolario*; cf. die Nr. der benutzten Hefte unten, in den Einleitungen zu den Textgruppen.

B. Sprachwissenschaftlicher Teil

I. Worttabellen

Das Material der folgenden *Tabellen* entnehme ich in der Hauptsache den *Interrogatori del Vocabolario della Svizzera italiana*, deren Benutzung mir vom Redaktor des *VSvIt.*, Dr. Silvio Sganzi, Locarno, mit freundlicher Zuvorkommenheit ermöglicht wurde. Die Nummern der *Tab.* beziehen sich auf die der *Interrogatori*, von deren 458 Nummern hier nur 155 besonders aufschlußreiche Formenreihen ausgewählt sind². Sie entsprechen z. T. denjenigen, die ich zur Charakterisierung des Verzaschesischen und der Dialekte des östlichen Sopraceneri in *Beitr.*, p. 263 ss. verwendete. Die Aufnahmen im A. Lug. wurden durch C. Salvioni und C. Merlo im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts durchgeführt. Persönliche

¹ Die vereinigten beiden Artikel sind auch als Separatabdruck im Max Niemeyer Verlag, Halle (Saale) 1942 herausgekommen.

² Cf. den etymologischen Index, p. 30–34. — Die Tabellen in *Beitr.*, l. c. umfassen 204 Nummern.

Aufnahmen in Son., Ma., Med., Is., Pura, Breno und Ind.¹ erlaubten mir, mich von der Sicherheit der Notierungen der früheren Redaktoren des *VSpII.* zu überzeugen und ihre Formen gelegentlich zu ergänzen. — Die Transkription folgt in der Regel derjenigen des *VSpII.*². Gelegentlich bedingte das Bedürfnis nach Zusammenfassungen den Verzicht auf Unterscheidung von Nuancen oder Quantität. — In den *Tab.* steht jeweils die Form von Lugano am Anfang, um übereinstimmendes oder abweichendes Verhalten der Taldialekte gegenüber dem *patois directeur* des Luganese zu verdeutlichen. Die normale Reihenfolge der Ortsdialekte, die bei gelegentlichen Zusammenfassungen³ maßgebend ist, folgt, von Osten nach Westen, den drei Hauptgebieten:

Cassarate: Can., Camp., Son., Villa⁴, Cort., Sign. — Vedeggio: Biog., Lam., Vir., Riv., Bir.,⁵ Med.⁶, Is. — Malcantone: Cas., Ses., Curio, Ar., Breno. — Indemini. — Gelegentlich wurden phonetisch oder lexikalisch bemerkenswerte Formen auch aus andern Ortsdialekten⁷ herbeigezogen. Nach — führe ich die Formen des Plur., gelegentlich des Fem., auf.

3. *chiave*, -i. *čāf* Lug.-Cort., Biog.-Med., Cas.-Breno, *čaw* Sign., Villa, (-v > -w), *čāw* Is., *čāf* Ind. — Plur. = Sing.

9. *mano*, -i. *maŋ* Lug.-Med., Cas.-Ind., *mā* Is. — Plur. = Sing.

15. *lumaca*, -che. *lümága* Lug., Can., Biog.-Riv., *lümāq̃e* Med., *lümāq̃x* Ind., *lümága* Villa, Breno mod., *límága* Son., Cort., Sign., *límāgā* Breno v., *lüméq̃a* Is. — Plur. -*ák*; -*ék* Is.; Sing. = Plur. Valcolla.

¹ Meistens wurde das Quest. der *Interr.* zugrunde gelegt, in Son., Ma. und Breno benutzte ich das kleine Quest. des *AIS*, das auch bei den Aufnahmen von K. JABERG in Rover. und Bedigl. und denen von J. JUD in Növag. diente. — Für Cort. P. 73, Breno P. 71 und Ind. P. 70 sind zudem die Formen des *AIS* einzusehen.

² Abweichungen: Ich schreibe *ŷ, ž, y, g, ŋ* für *ś, ź, j, ĝ, ñ* des *VSpII.* und bezeichne die Quantität häufiger als dieses; besonders in romanisch offener Silbe notiere ich oft gelängten Vokal, wo das *VSpII.* kein Quantitätszeichen gibt; cf. z. B. Nr. 15, 17, 19–23, 27, 101 usw. — Zu meinen Notierungen *ñć, ñš, ñǵ* usw. cf. *Beitr.*, 112.

³ Lug.-Sign. bedeutet z. B., daß sich die nämliche Form in der ganzen Reihe der Belegorte, von Lugano bis Signôra, findet.

⁴ Villa, das nahe bei Son. liegt, mußte wegen der Entrundung *ö > e*, Bir., in der Nähe von Riv., wegen der Assimilation von -a an den Tonvokal berücksichtigt werden; cf. unten II, §§ 5 c, 8 c.

⁵ Cf. N 3.

⁶ Pers.-Aufnahme (nur bis Nr. 266).

⁷ Cf. die Sigel der Ortschaftsnamen p. 9.

17. **pazzia, -e.** *štüpidáda* Lug., Riv., *ažnáda* Cas., Ses. v., *matáda* Can., Villa, Lam., Ses. mod., *matáda* Ind., *matáda* Is., *matéria* Son., Villa, Sign., *matérię* Med., Breno, *matadá* Camp.,¹ *komědi* Villa. — *štüpidát*, *ažnát*, *matát*, *-át* Is., *matadá*, *matéri*, *komědi*.

18. **lavate.**² *lavě* Lug.³ – Villa, Sign.-Med., Cas., *lavě* Camp., Cort., Is., Breno, Ind.

19. **cognato, -i.** *küñá* Lug., Cort., Sign., *küñát* Can., Biog., Lam.-Bir., Cas. mod., Ses. mod., Curio, Ar., *küñó* Vira, Riv. v., Med. (*kü-*), Is., Cas. v., Ses., Curio, *küñát* Camp., Breno mod., *kuñó* Son., Villa, Breno v., *kiñó* Ind. — *-á*, *-át* Sing. = Plur.; Plur. von *-ó*: *-ě* ~ *-ě* Is., Curio, Ind., *-ět* Breno v., *-át* mod. — Fem. *-áda*, Plur. *-át*; *-áda*, *-át* Is., *-áde*, *-át* Med., Breno.

21. **mercato, -i.** *marká* Lug., Villa, Cort., Sign., *markát* Can., Camp., Biog., Lam., Med., Is., (*-át*), Cas., Ses., Curio, Ar., Breno, Ind. (*mæ-*), *markó* Camp., Son., Vira, Riv. — *-á*, *-át* Sing. = Plur., *markó* Riv. Sing. = Plur., *-ět* Ind.

22. **prato, -i.** *prā* Lug., *pra* Cort., Sign., *prāt* Can., Biog., Lam., Riv. mod., Cas., Ses. mod., *pró* Son., Villa, Vira, Riv. v., Med., Is., Ses. v., Curio, Ar., Breno, Ind. — *pra*, *prāt* Sing. = Plur.; *prē* Son., Vira, Riv., *prē* Is., Ses., Curio, Breno, *prē* Ind., *pró* Sing. = Plur. Riv., Med., Is., Curio, Ar.

23. **lavato, -i.** *lavá*, *-á* Lug., Cort., Sign., *lavát* Can., Villa mod., Biog., Lam., Cas. mod., Ses. mod., *lavó* Son., Villa, Vira-Is., Cas. v., Ses. v., Curio, Ar., Breno, Ind. — *-á*, *-át* Sing. = Plur.; *-ě* Son., Villa v., Med., Curio, *-ě* Camp., Cas. v., Ses. v., Curio, Breno m. f., Ind. — Fem. *-áda*, Plur. *-át*; *-áda*, *-át* Is., *-áde*, *-át* Med., *-ádä*, *-ě* Breno.

27. **luganiga, -ghe.** *lügániga* Lug., Can., Biog.-Bir. (*-e*), Ind., *lügánega* Cort., Med. (*-e*), Is., Breno mod. (*-gä*), Cas., Ses., *lügánega* Villa, *lügányga* Son., *lugaŋgín* Breno v. — Plur. von *-iga*: *-ik*; *-ega*: *-ek*.

29. **abiatco, -a.** *byádik*, *-ga* Lug., Biog., Lam., Curio (und *-ek*), Ind., *byádek*, *-ga* Camp., Son., Villa, Sign., Vira, Riv., Med. (*-ek*), Cas.-Breno, *byadegín* Can., *abyádek* Cort., Ind. (*-ak*), *bjádek* Is.

¹ Cf. *matáda* Sing. = Plur. Robasacco (Bellinzona), *matədə* Sing. = Plur. Cozzo (Valcolla); *l e tarôk* 'è matto' Cort.; cf. *B. Lug.*, 338 *tarlúk*.

² LAVATIS, -E.

³ Neben *laví*, *lávuf*; cf. *B. Lug.*, 175, N 2.

30. **selvatico, -a.** *salvádik, -ga* Lug., Biog., Lam., Vira, Riv., Bir., *salvádək, -ga* Can.-Sign., Med. (-ək), Is. (*sälváduk, -ega*), Cas.-Breno, *salváyyo, -a* Son. v.¹, *sxrvădzk* Ind.²

42. **altro, -i, -a, -e.** *ăltăr, -tra* Lug., *ăltru, -a* Can., Camp., Med., Is. (*ăl-*), *ăltro, -a* Son., Villa, Biog., Lam., Vira, Cas., Curio, *ăltre, -a* Cort., Sign., *ăltra* Riv., Bir., *ălt, -a* Ses., Breno (und *ăltra* f.), Ind. (und *ălter, -tra*). — *ăltăr, -tra*: Plur. -ăr; -tru, -tro, -tra: Plur. -tri, Is. *ěltra* m. f.; *altre, -a*: Plur. = Sing.; *altra* m.: Sing. = Plur.; *ălt*: Sing. = Plur.

43. **caldo, -i.** *kălt, -da* Lug.-Villa, Biog.-Ind., *kălt, -da* Is.; *kalde, -a* Cort., Is. — *kălt, -da*: Plur. *kălt*; *kalde, -a* Sing. = Plur.; Is. *kelt, kilt* m., *kălt* f.

44. **caldăia, -e.** *kalděra, -ěr* Lug.-Riv., Bir. (-e), Cas.-Ar., *kaldeře, -ă*, Plur. -ěr Med., Breno, *kalděra, -ěr* Ind., *kaldăra* Is.

45. **calza, -e.** *kalzéta, -ét* Lug., Lam. v., Bir. (-e), *kalséta, -ét* Ind., *kălza, kălz* Cort., Lam. mod., Bir., Ar., *kălsa, kăls* Vira, Is. (*kă-*), *kălzə, kălz* Riv., Breno, *kălsə, kăls* Med.

47. **talpa, -e.** *tălpa, tălp* Lug., *lok* Sing. = Plur. Can., Camp., Son., Villa, Cort., Biog., Lam., *tarpüşě* Sing. = Plur. Sign., *trapüşě* Cas., *muzón* Riv., Bir. (*mə-*), Med., Breno (und *lok, tălpə*), *rügón* Ses., Ar. (und *lök*), *tripín* Vira (und *muzón*), *răt kə büta sú*, Plur. *răt* Is.

48. **calcagno, -i.** *kalkáñ* Lug.-Lam., Riv.-Is., *karkáñ* Cas.-Ind. — *-áñ* Sing. = Plur.; *-ěñ* Plur.: Breno, Ind.

49. **zia.³** *žia* Lug., Can., Villa, Biog., Lam., Riv. mod., Bir., Med. (*žíě*), Ses. mod., Curio, Ind. mod., *anda* Son., Vira, Riv. v., Ses. v., Curio v., Breno, Ind., *ánda* Is., *ámda* Cas., Ar. (und *ánda*), *andín* Cort., Sign.

51. **io canto.** *mi a kánti* Lug., Can., Biog., Lam., Med. mod., Cas., *mi a kántə* Camp., Cort., *mi kánte* Son., Villa, Sign., *mi a kant* Vira, Riv. v., Med. v., Ses.-Breno, *mi a kánt* Is.

53. **tanto, -i.⁴** *tănt* Lug., Vira, Riv., Is. (*tănt*), Cas., Ses., Curio, Ar., Breno, Ind., *tanto, -u* Can., Son., Villa, Biog., Lam., Med., *tántə* Camp., Cort., Sign. — *tánti* Lug., Can., Villa, Cas. mod., *tántə* Villa v., *tánčə* Camp., Son., Sign., *tánč* Vira, Cas. v., Ses., Curio, Ar., Breno, *těnci* Is., *těnci* Ind. — Fem. *tánta*: Plur. *tánti*; *tánta* Cort., Sign., *tántə* Camp., *tánčə* Son., *tanč* Vira, *tánči* Ind.

¹ Cf. *máyngə* v., *máneķ* mod. 'manico', *máynga, -ə* 'manica, -che' und unten Nr. 66–68, 71.

² Var. *sarvádik* (VSvIt.).

³ Für zio findet sich *bárba* v. Son., Vira, Is. (*bárba*), Cas.

⁴ Cf. *Beitr.*, 267 (quanto, -i).

55. **grande, -i.** *grānt*, -*da* Lug., Can., Biog.-Med. (*grānde* f.), Is. (*grānt*), Cas.-Ind., *grānde*, -*a* Camp., Son., Villa, Cort., Sign. — *grānt*; *grānde* Camp., Son., Villa, Cort., Sign., *grinc* Is., *grēnč*, *grēnt* Ind.; Plur. fem. = mask.; Plur. *grānda* Cort., Sig.

57. **bianco, -chi.** *byāṇk* Lug., Can., Biog.-Med., Cas.-Ind., *byaṇke* Camp.-Sign., *bḡeṇk* Is. — *byāṇk*, -*e* Sing. = Plur.; *byeṇk*¹ Ind., *bḡiṇk*² Is.

58. **piangere, pianto.** *pyānc* Lug., Can., Biog., Lam., Cas., Ses., *pyanḡe* Camp.-Sign.³, *pyānš* Vira, Med.⁴, Curio, Ar., Breno⁴, Ind.⁵, *pyāš*⁶ Riv., *pčēnš* Is. — Part. perf. -*ḡū*, -*žū* Lug., Cort., Sign., Curio, Ar., Ind., -*ū* Camp., Son., Villa, Breno (-*ū*), -*ūt* Can., Biog., Is., Cas. (und -*ū* v.), Ses. (und -*ū* v.).

60. **febbraio.** *febrār* Lug., Can., Biog., Lam., Riv., *fevrē* Son.⁷, Villa⁷, Vira⁷, Med.⁷, Ar.⁷, *fevrē* Cort., Breno⁷, Ses., *fewrē* Sign., Is., *febrē* Cas.⁷, *fāwzrē*⁸ Ind.

62. **mugnaio.** *murnē*, *mō*- Lug., Can., Son., Villa, Biog., Lam., Ar., *mōrinē* Camp., Cort., Is., Ind., *mōrinē* Vira, Riv., Med., *mōrnē* Sign., Cas., Ses., Curio, Breno v. (-*ē* mod.).

63. **cucchiaio, -i.** *kūḡā* Lug., Can., Cort., Sign., Biog.-Med., Cas.-Ar., *kuḡā* Camp. (*u*), Son., Villa (*kužā*), Breno (*u*), *kūžē* Is., *kiḡā* Ind. — *kūḡā*, *ku*- Sing. = Plur.; *kuḡē* Villa v., *kūḡē* Cas.-Curio (-*ē*), *kuḡē* Breno, *kūžē* Is., *kiḡē* Ind.

64. **telaio.** *telār* Lug., Med., Is. (-*ār*), Breno, *terē* Son., Villa, Ar., *terē* Camp., Cort., Sign., Cas., Ses., Curio, *taxē* Ind.

66. **paio.** *pāra* s. m. Lug., Can., Villa, Biog., Lam., Vira., Cas., Ind. (-*α*), *pāri* Riv., Med., Ar., *pārya* Ses., Breno (-*yā*), *pāyrō* Son., *pāyre* Cort., Sign.⁹, *pāyra* Is.

67. **chiaro.** *čār* Lug., Can., Villa, Cort., Sign.¹⁰, Biog.-Med., *čáyro* Son. v., *čéyra* Is., *čeyr* Ar. v., *čēr* Cas., Ses., Pura, Breno v.¹¹, *čēr* Ind.¹²

¹ Fem. *byāṇka*, *byāṇk*; Plur. m. *byeṇk* S. Abbondio, Cavigliano, *byiṇk* Gerra (Gambarogno, Bezirk Locarno).

² Fem. *bḡeṇka*, Plur. *bḡeṇk*.

³ Son. auch *pyānzē*.

⁴ *pyāš*. ⁵ *pyāš*, Var. *pyanš* (VSvIt.). ⁶ *pyažōn* 'piagnone'.

⁷ Überall v. neben *febrār* mod.

⁸ Var. *fewrē* (VSvIt.), *favrē* (AIS).

⁹ Aber um *pār de kálza* 'un paio di calze'.

¹⁰ *čáyre*, -*a* in Ins., Scar., Cozzo, Ma.

¹¹ Var. *čār* (VSvIt.). ¹² Var. *čar* (VSvIt.).

68. **raro.** *rār* Lug., Villa, Curio (-*rya* f.), *rāri* Riv., Med. (und *rāru*), Ses. (-*rya* f.), Ar. (-*rya* f.), *rāyṛo* Can., Camp., Son., Biog., Cas., *rāyṛe* Cort., Sign., *rāyṛa* Vira, *rēyṛa* Is., *rāyṛo* Lam., *rēr* Breno v., *rēri* (f. *rērya*, f. plur. *rār^v*), Ind.

69. **aia.**¹ *ēra* Can., Camp., Cort., Sign. Biog.-Vira, Bir., Cas.-Ind. (-α), *ēra* Riv., *éyṛa* Son., Villa, *éyṛa* Is.

71. **gerla, -e.**² *gērḷu*, -o Lug., Can., Camp., Son. (*gē-*), Villa, Biog., Lam. (*gē-*), Riv., Med. (*gē-*), Cas., *gērḷe* Cort., Sign., *gērḷa* m. Vira³, Bir. (*gērle*), Ar. (*žē-*), *gīarn* Is., *šūē* Ses., *šūvē* Curio, *šuvē* Breno, *šivē* Ind. — Plur.: *gērḷu*: *gērli*; *gērle*, -a Sing. = Plur.; *gērye* Camp⁴, *gēyṛe* Son.; *gīrn* Is.

76. **capra, -e.** *kávra* Lug.-Cort., Biog.-Riv., Cas.-Ar., *kávra* Sign.⁵, *kávṛe* Med., Is. (*ká-*), Breno (-ā), Ind. (-α). — Plur.: *kávra*, -*kávri*; *kávar* Lug., *káver* Ind., *kávṛe* Camp., *kávra* Vira, Riv., *kávṛe* Med., *kávṛe* Is.

77. **cane, -i.** *kaṇ* Lug.-Med., Cas.-Breno, *kāṇ*, Ind., *kāṇ*, *kē*, *k^ve* Is. — *kaṇ* Sing. = Plur.; *kīa*, *kyī* Is., *kēṇ* Breno v., *kēṇ* Ind.

80. **canapa.** *kánuf*, -o Lug., Can., Son., Villa, Biog.-Med., Cas.-Ind., *kánu^v* Is., *káno* Camp., Sign.⁶, *kánv^e* Cort.

93. **ghiaccio.** *gāz* Lug., Can., Riv., *gāš* Lam., Vira (-ā-), Riv.-Med., Cas.-Breno (und *gāz*), *gāša*⁷ Cort., Sign., *gēša* Is., *g^vqz*, *gāš*, *gēša*⁷ Ind.

100. **mangiare.** *manjá*, -ā Lug.-Med., Cas.-Breno, *manjē* Is., *mañjá* Ind., *mayā*⁸ Biog., Vira, Riv.-Med., Is. (-ā), Breno.

101. **masticare.** *maštegá* Lug., -*igá* Lam., Breno mod., *mēštegá* Sign., *mēš-* Curio, Ar., Ind. (*maštagá*), *byasá*, -ā Can., Camp., Cort., Sign., Biog.-Med., Breno v., *žbyasá* Biog., *žbgašá* Is., *remüga* Son., Villa, *mayá* Villa.

110. **catenaccio, -i.** *karnáš* Lug.-Bir., Is. (-áš), Cas.-Ind., *kadenáz* Med. — Plur. = Sing.; *karněš* Is., Ind.

¹ Lug. keine Form, Med. *la kūrṭ* 'la corte'.

² La gerla grande, dalle stecche rade: *kargánš* Biog., Vira, Med. (-āⁿš), Riv. (-áš), Breno (-áš), Is. (-ēⁿš), Valcolla (-ānšē), *kargánt* Di., *barlánš* Di., Scar., *barláš* Biog., Aros.

³ Id. Cam. ⁴ Id. Lugag., *gēyṛe* Cag.

⁵ Id. Cozzo, *kárwa* Colla.

⁶ Id. Ins., Scar., *kánqw* Cozzo.

⁷ Oft *gāz* 'pezzo di ghiaccio', *gāša* 'ghiaccio in senso generico'.

⁸ Gewöhnlich veraltet oder = 'fressen'.

111. **braccio, -a.** *braš* Lug., Can., Son.-Ind., *braz* Camp. — Plur. = Sing.; *breš* Is., Breno v., Ind.

120. **latte.** *lat* Lug., *lać* Can.-Cort., Sign. (und *lay*)¹, Lam.-Breno, *leč* Ind.

121. **fatto.** *fay* Lug., Can., Camp., Sign. (und *fay*), *fać* Son., Villa, Cort., Biog. (und *fay*), Lam.-Breno, *feč* Ind. — Plur. = Sing.: *feć* Breno v.

127. **magro, -i, -a, -e.** *māgxar* Lug., Ind., *māgru*, -o Lug., Can., Camp., Son., Villa, Biog., Med., Is. (*mā-*), Cas., Curio, *māgre* Cort., Sign., *māgra* Vira-Bir., Ses., Ar., Breno (-ā) — Plur. m.: *māgru*, -i; *māgre*, *māgra* Sing. = Plur., *māgxar* Lug. Sing. = Plur., *mēgxar* Ind., *mēgra* Is. — Fem. *māgra*, Plur. *māgxar* Lug., Ind., *māgre* Camp., Son., Villa (und -i), Cas. (-e), *māgra* Cort., Sign., Vira, Riv., Ses., Ar., Breno (-ā), *mēgra* Is.

131. **stalla, -e.**² *štála* Lug., Can., Biog., Lam., Med. (-e), Is., Ses., Curio, Breno, *teć* Camp., Son., Villa, Cort., Sign. (*teć*), Vira (*teć*), Riv. (*teć*), Bir., *teč* Ind., *štábyo* Cas. — Plur. *štāl*, *teć*; *tić* Ar., Breno, *tič* (und *teč*) Ind., *štábi* Cas.

134. **miele.**³ *měl* Lug., *mēr* Villa, Cort., Sign., Biog., Lam., Cas., *amēr* Can., Camp., Son., Vira-Med., Ses.-Ind., *amīxr* Is.

140. **genero.** *gēnxar* Lug., Can., Biog., Bir. (-er), *žēndxr* Breno mod., Ind., *gēndru*, -o Camp., Son., Villa, Lam., Med., Cas., Curio (*ž-*), *gīxndru* Is., *gēndre* Cort., Sign., *gēndra* Vira, Riv., *žēndra* Ses., Ar., Breno (-ā).

141. **tiepido, -a.** *tēvit*, -ida Lug., Camp., Biog., Lam.-Riv., *tēvet*, -eda Can., Son., Villa (und -it), Cort., Cas., Ses., Breno (-edā), *tēvyu*, -a Med., *tēvyę* Sign., *tīvit*, -et, -ida Is., *tīviy*, *tivya* Ind.

142. **pecora, -e.** *pēgura*, -ur Lug., *pēgra*, -e Son., *pēvra*, -e Villa, Sing. = Plur. in Cort.-Sign. (-w-)⁴, Lam., Cas., Ar. (Plur. -i), Ses. (Plur. -a), *pēvra*, -i Can., Camp. (Plur. -e), Vira, Riv. (Plur. -a)⁵, Breno (-ā), *pēvre*, -e Med. *pēvaxx* (Plur. -xr) Ind., *pēyrā* (Plur. -ā) Is.

¹ Zu *lay* von Sign. cf. *lay*, *lać* Cozzo, Ma., *lay* Cert., Bogno (V. Colla), *lać* ~ *lay* šēgre Cort., *lać* serōn Ma. 'colostro'.

² Cf. Nr. 173. — In Ma. *tey* v., *teć* mod.; cf. N 1.

³ Das Geschlecht ist mask. in Lug., Biog., Lam., Ses., Curio. Ar., Breno, fem. in Villa, Cort., Sign., Ind., Riv., Can., Camp., Son.

⁴ Id. Cozzo, *pēvra* Colla.

⁵ Id. Cam., Sigir., *pēvre*, Plur. -e, -a Bir.

145. **lepre.** *légura* Lug., *lěvra* Can., Camp. (-v- > -w-), Son.-Sign. (-w-), Biog., Vira, Riv. (-v- > -w-), Bir. (-e), Med. (-e), Cas.-Breno (-e), *lěvra* Ind., *līxwlä*, *līxwra* Is.

147. **pietra.**¹ *prēda*, *prēda* Camp., Son., Villa, Cort., Sign. (und *pyōda*), Lam.-Is. (*prēda*), Cas.-Breno (-ā), Ind. (-α).

148. **mio, -a, miei, mie.**

Lug.	<i>ul mē</i>	<i>la mē</i> , <i>mīa</i>	<i>i mē</i>	<i>e mē</i>
Can.	<i>or mē</i>	<i>ra mī</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Camp.	<i>ro mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Son.	<i>ro mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Villa	<i>ro mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Cort.	<i>el mē</i>	<i>la mī</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Sign.	<i>el mē</i>	<i>era mī</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Biog.	<i>ur mē</i>	<i>ra mīa</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i> , <i>mē</i>
Lam.	<i>ul mē</i>	<i>ra mīa</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i> , <i>mē</i>
Vira	<i>ul mē</i>	<i>la mēa</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Riv.	<i>ul mē</i>	<i>re mēa</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Bir.	<i>ul mē</i>	<i>la mēa</i> , <i>mēe</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Med.	<i>el mē</i>	<i>la mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Is.	<i>lu mē</i>	<i>la mīa</i>	<i>i mīa</i>	<i>le mē</i>
Cas.	<i>ur mē</i>	<i>ra mī</i> , <i>me</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Ses.	<i>ur mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Curio	<i>ur mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Ar.	<i>or mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Breno	<i>or mē</i>	<i>ra mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>
Ind.	<i>u mē</i>	<i>a mē</i>	<i>i mē</i>	<i>i mē</i>

152. **fratello, -i.**² *frēdēl* Lug., Biog., Lam., Vira (-ēl), Riv. (-ēl), Bir. (-ēl), Cas. (*frē-*) mod., Curio (*frē-*), Ar., Ind. (*frā-*), *fradēl* Can., Camp., Sonv., (-ēl), Villa, Cort., Sign., Med. (-ēl), Is. (-ēl), Cas. v., Breno. — Plur. -ēy, -ēy.

155. **scodella, -e.** *škūdēla* Lug., Can. mod., Son. (*šku-*), Villa (*šku-*), Riv. (*šk-*), Bir. (*škūdēle*), Med. (-e), Is., *škwēla* Can. v., Camp., Cort.³, Biog., Lam., Vira (*šk-*)⁴, Riv. v., Cas.-Breno (-ā), Ind (-α), *škwērla* Sign.

¹ Gewöhnlich erhalten in der Spezialbedeutung 'pietra del focolare', seltener in der veralteten von 'pietra dell'acciarino, pietra focaia' (Cort., Breno). Gebräuchliches sas 'sasso' lasse ich weg. — Formen für focolare: *fugurā* Lug., *fogorā* Can., Camp., Son., Villa, *frogorā* Leigio, *frōgrā* Cort., *frogā* Breno; cf. *prēda do fōk* 'pietra del fuoco' Cozzo, Ins. ² Cf. *B. Lug.*, 297 (Kärtchen).

³ Auch *baſla* (di legno), *baſlēta*; REW 866.

⁴ *tazina* mod. Zum Typus *škūēla* cf. *B. Lug.*, 333.

162. **lucertola.** *lūfērtā* Lug., Sign.¹, Is.², Cas., Breno mod., *lōsōra*, -ura Can., Camp., Son., Villa, Cort., Biog.-Bir. (*lōsōrō*), Med. (*lōsure*), Ses.-Breno (-ā) v., Ind. (*lōsaxrā*).

166. **leggere.**³ *lēnc* Lug., Can., Biog., Lam., Bir., Ses., *lēngē* Son., Villa, Cort., Sign., *lēnš* Vira, Med., Cas., Curio, Ar., Breno (*lēvāš*), *lēš* Riv., Ind., *liāš* Is.

171. **vecchio, -a, -i, -e.**⁴ *več* Lug.-Breno, *več* Ind. — Fem. *veģa*; *veģa* Vira, Riv., Bir. (-e), Med. (-ē), Is., Ind. (*veģē*) — Plur. m. f. *već*; m. *vič* Biog. v. Breno, Ind. (*vič* m., *več* f.).

172. **letto, -i.**⁵ *let* Lug., Lam. mod., *leć* Can.-Breno, *leč* Ind. — Plur. *leć* Riv.-Breno, *lič* Ind.

173. **tetto.**⁶ *teć* Lug., Can., Biog., Lam., Med., Is., Cas., Ses., Curio, *teč*, Plur. *tič* Ind., *tey* v. Ma.; *kōvērt*, *ku-* Can. v., Camp., Vira-Med. (*kuvērt*), Is., Curio, Ar., Breno, *kōvērtē* Son., Villa, *kōvērte* Cort., Sign.

175. **pettine.** *pečxn* Lug., Biog. mod., *pečxn* Cort., Biog.-Breno, *pečxn*, Plur. *pičxn* Ind.

176. **dente, -i.** *dēnc* Lug. (und *dēnt*), Can., Biog., Lam. (und *dēnt*), Vira-Med., Cas.-Breno, *dēnč* Ind., *dēnce* Cort., Sign., *dinc* Is. — Sing. = Plur.

180. **dicembre.** *dicēmbx* Lug., Can., Lam., *dicēmbx* Ind., *dicēmbu* Med., Curio, *dicēmbra* Riv. mod., *dicēmbre* Bir., *dešēmbra* Breno, *dešēmbra* Ses., Ar., *dešēmbre* Camp., Son., Villa, Sign., Vira mod., *mēs di fešt* Vira v., Med. (*fēšt*) v., *mias dela fešta* Is., *mēs de dēnedá* Riv. v.

188. **sera.** *sira* Lug.-Bir. (-e), Med. (-ē), Cas.-Breno (-ā), *sira* Ind., *sixr*⁷ s. m. Is.

¹ Die ganze Valcolla-Capriasca bis Lugaggia; cf. C. MERLO, ID 5, 308 (Karte). Der Typus hängt mit demjenigen der angrenzenden Täler Cavargna und Solda zusammen.

² *lūfērtā ke fa pēpw* 'lucertola che fa piovere, salamandra'.

³ Cf. B. Lug., 312 und unten Nr. 225, 232.

⁴ B. Lug., 347. ⁵ B. Lug., 140.

⁶ Gewöhnlich 'stalla'; cf. Nr. 131 und MERLO, ID 6, 275, 7, 303.

⁷ Cf. Is. *tīar* 'tela', *pēix* (Sing., Plur.), *pēina*, *pēin* f. 'pieno, -i, -a, -e', *viādrū*, *i vīdra* und -i 'vetro, -i', *tīazgol* 'tegola', *sīaw* (lomb. *sēf*) 'sego', *nīaw* (lomb. *nēf*) 'neve', *pīa/fa* (lomb. *pē/a*) 'pece', *ašīat* (lomb. *ašēt*) 'aceto', *bīaw* (lomb. *bēf*) 'bere', usw.; cf. p. 42–43.

198. **satollo.** *pyeŋ* Lug., Med., Ind. mod., *tēs* Lam., *tīs*¹ Vira-Bir., *tias* Is., *segól* Can., Biog., Cas., *sagól* Curio, Ar., Breno, *savól* Camp., Son.-Sign., Ses., Ind.

200. **paese.** *paēs* Lug., Can., Biog. mod., Lam.-Med., *paīs* Can. v., Camp.-Sign., Biog. v., Is., Cas.v.-Breno, *payīs*, *-ēs* Ind.

204. **felce, -i.** *fērās*, *fē-* Lug., Can., Camp., Villa-Med. (*fē-*), Cas., Breno (*fē-*), *fīrās* Is.², Ses. -Ar., *fēlgē* Son. v., *frič* Ind. — Sing. = Plur.

205. **domenica.** *duméniga*, *də-* Lug., Can., Biog., *doménika* Lam., *doménega* Vira-Bir. (-e), Med. (-e), Is., Ar., *duménaxa* (und *dumínika*, *feštā*) Ind., *domínika* Sign.³, *doméniga* Camp., Son., Villa, Cort., Ses., Breno, *dumíniga* Curio, *duméniga* v., *də-* mod. Cas.

207. **nero, -i, -a, -e.**

Lug.	<i>nēgru</i> , -ar	<i>nēgra</i> , -ar,
Can.	<i>nēgrō</i> , -i,	<i>nēgra</i> , -i
Camp.	<i>nēgrō</i> , -e,	<i>nēgra</i> , -e
Son.	<i>nēgrō</i> , -e,	<i>nēgra</i> , -e
Villa	<i>nēgrō</i> , -e,	<i>nēgra</i> , -e
Cort.	<i>nēgre</i> , -e,	<i>nēgra</i> , -a
Sign.	<i>nēgre</i> , -e,	<i>nēgra</i> , -a
Biog.	<i>nēgru</i> , -i,	<i>nēgra</i> , -i
Lam.	<i>nēgrō</i> , -i,	<i>nēgra</i> , -i
Vira	<i>nēgre</i> , -e,	<i>nēgre</i> , -e
Riv.	<i>nēgra</i> , -a,	<i>nēgra</i> , -a
Bir.	<i>nēgre</i> , -e,	<i>nēgre</i> , -e
Med.	<i>nēgru</i> , -i,	<i>nēgra</i> , -i
Is.	<i>nīxgru</i> , <i>nīgra</i> , -i,	<i>nīxgra</i> s. pl.
Cas.	<i>nēgrō</i> , -i,	<i>nēgra</i> , -e
Ses.	<i>nēgra</i> , -a,	<i>nēgra</i> , -a
Curio	<i>nēgrō</i> , -i,	<i>nēgra</i> , -i
Ar.	<i>nēgra</i> , -a,	<i>nēgra</i> , -a
Breno	<i>nēgrā</i> , -ā,	<i>nēgrā</i> , -ā
Ind.	<i>nēgxar</i> , -ar,	<i>nēgxax</i> , -ar

219. **cerchio, -i.** *šērš* Lug., Can., Camp., Biog., Med., Cas.-Curio, *šēršē* Son., Villa, Cort., Sign., *šērc* Lam., Vira, *sērc* Riv., Bir., Breno, *šīxrc* Is., *šērc* Ind. — Sing. = Plur.; *šīrc* Is., *šīrc* Ind.

225. **tingere.** *tēnc* Lug., Can., Camp., Biog., Lam., Bir., Cas., Ses., *tenge* Son.-Sign., *tēnš* Vira, Med. (*tēnš*), Curio-Ind. (*tēš*), *tēš* Riv., *tīxnš* Is.

¹ Riv., Cam. *sum tīs kōm* 'una vaka' 'sono [teso] come una vacca'.

² *brañ* 'felce maschia'.

³ Typus der ganzen Valcolla.

232. **laveggio**. *lavěš* Lug., Biog.¹, Riv., Cas.¹, Ses., *lavěňš* Lam.,¹ Vira¹, Bir.¹, Curio, Ar.¹, Breno (*lavěňš*, *lavěvňš*)¹, Ind. (*lavěš*), *lavéc* Can.¹, Camp., Son.¹, Villa, Cort.¹, Med., *lavéc* Sign.², *lavéc* Is.¹ — Sing. = Plur.; *lavíc* Is., *lavíš* Ind.

235. **radice**, **-i**. *radis*, *-is* Lug., Sign.³, Can., Lam., Med., *rais* Cort., *radíja* Son., Villa, Vira-Bir., Cas.-Breno, Ind. (*radíja*), *regíja* Is. — Plur. *-is*.

236. **rivo**, **-i**. *rūḡa* Lug.⁴, *runḡo*, *-éta*, *-irō* Biog., *valá* Cort., Sign., *riá* Son., Villa, Biog., Lam., Riv.⁵, *valéc* Biog., Lam., Vira, Med., Is., Cas.-Breno, *valéc* Ind. — Sing. = Plur.; *valíc* Biog.-Breno, *-ič* Ind.

246. **rosa**, **-e**. *rōja* Lug., Can., Camp., Son., Sign., Lam., Cas.-Breno, *roja*, *rēja* Villa, *roja* Cort., Vira, Riv.⁶, Med. (*-e*), Is., Ind. (*-α*) und *rōja* — *rōs* (Villa *rēs*), *rōs* Cort.; Sign.: Sing. = Plur.

249. **nuovo**, **-i**, **-a**, **-e**.

Lug.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Can.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Camp.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Son.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Villa	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i> ⁸
Cort.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōva</i>
Sign.	<i>nōw</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōva</i>
Biog.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Lam.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Riv.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōv</i>
Bir.	<i>nōj</i> ;	<i>nōvō</i> ,	<i>nōj</i>
Med.	<i>nōj</i> ;	<i>nōvē</i>	
Is.	<i>nōw</i> ;	<i>nōwa</i>	
Cas.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Ses.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Curio	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Ar.	<i>nōj</i> ;	<i>nōva</i> ,	<i>nōj</i>
Breno	<i>nōj</i> ;	<i>nōvā</i> ,	<i>nōj</i>
Ind.	<i>nōj</i> ;	<i>nōvα</i> ,	<i>nōj</i>

¹ Cf. *B. Lug.*, 153. Gebräuchlicher *lavěžō* Biog., Son., *-ēḡō* Cas., *-ižō* Lam., Ar., Breno, Can. (*-ḡ-*), *lavěḡin* Cort., *-enžin* Vira, *lavižūα* Is.

² Typus der ganzen Valcolla.

³ *rais*, *radis* Ins., *radis* die übrige Valcolla.

⁴ Pers. Aufn.; cf. *B. Lug.*, 329; Var. *rigāñul* 'rigagnolo' (VSvII.).

⁵ *valigō* Bir., *valéc*, *-ič* Cam., *valigin* Sigir.

⁶ *roja* Bir. v. ⁷ Sing. Masc. = Plur. Masc.

⁸ Cf. *ib.* *nēv* 'nove', *ēv* 'uovo', *-a*, *karyē* 'cariolo' 'tarlo', *fēk* 'fuoco' usw.; cf. p. 41.

251. **muovere**.¹ *mōf* Lug., Can., Camp., Cort., Biog., Lam., Cas., Ses., *mōf* Son., Villa, Med., *mow* Sign., Is., *mōf* Vira-Bir., Breno, Ind. und *mōf*.

254. **fuori**. *fōra* Lug., Can., Biog., Lam., Cas., Curio, Ar., Breno mod., *fōra* Son., Villa, Bir. (-*o*), Med. (-*e*), *fōra* Cort., Sign., Vira, Bir. (*fōro*), Riv., Is. (*fōr*), Breno (-*ä*), Ind. (-*α*).

257. **figlio**², -i, -a, -e.

Lug.	<i>fyō</i> ,	<i>tu a</i> ³ ,	<i>tu án</i> ³
Can.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i>
Camp.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i> , <i>fyō</i>
Son.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i>
Villa	<i>fyē</i> ,	<i>to a</i> ³ ,	<i>to án</i> ³
Cort.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōra</i>
Sign.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōra</i>
Biog.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i>
Lam.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i>
Vira	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyō</i>
Bir.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōro</i> ,	<i>fyōr</i> , <i>fyō</i>
Riv.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i> , <i>fyō</i>
Med.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōre</i> ,	<i>fyōr</i>
Is.	<i>fyúα</i> ,	<i>fyōla</i> ,	<i>fyōl</i>
Cas.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>to án</i> ³
Ses.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i>
Curio	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyōr</i>
Ar.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyō</i>
Breno	<i>fyō</i> ,	<i>fyōre</i> ,	<i>fyōr</i>
Ind.	<i>fyō</i> ,	<i>fyōra</i> ,	<i>fyō</i>

258. **capretto**, -i.⁴ *kavrét*, -*it* Lug., Can., Sign. (-*w*-), Biog., Lam., Riv., Cas., Ses., Curio, Ar., *kavrét* Villa, *kavrét*, -*ët* Camp., Cort., Vira, Bir., *kāvriat*, -*it* Is., *yōra*, *yōr* Camp., Son. (-*ō*-), Cort., Vira (Plur. *yō*), Riv. (Plur. *yō*), Bir. (*yōro*), Is. (*yōla*), Ses. (Plur. *yōr*), Ar., *ayō*, *ayōra*, *ayōr* Med., Breno, *yō*, *yōra*, *yō* Ind.

259. **lenzuolo**, -a. *lenzō* Lug., Son., Villa (und -*é*), Lam., Cas. mod., *lanzō* Vira, Riv., Cas.-Breno, *lansō* Med., Ind., *länsúα* Is.

¹ Gleich geht *pyōf*, *pyōf* 'piovere'; cf. *al pyōf* Lam., Bed., Tav., *a pyōf* Torr., Man. 'piove'.

² Sing. = Plur.

³ Typus TONSA, -*ANAE*.

⁴ Andere Formen: *bućin* Son., *bōc* Vira, Cam., *bek* Cam. 'becco', *nešéla* Vira, Riv., *spándōra* Villa 'capra giovane che non ha ancora figliato'; cf. *B. Lug.*, 307.

260. **nocciuola**, -e. *nišōla*, -ōl Lug., *nišōra*, -ōr Can., Camp., Son. (-ó-), Breno (-ā), Plur. -ō, Biog., Riv., Bir. (*nišōro*), Med. (*nišōre*), Čas., Ses., *nišōra*, -ó Ind., *nišōla*, -ó Is.

267. **rasoio**. *rašú* Lug., Vira, Riv., -ó Cort., Breno, Ind., *rašúx* Is., *rešú* Biog., Lam., *rešú* Bir.

268. **paura**. *pagúra*¹ Lug., Can., Biog., Lam., Bir. (-ō), Breno (-ā), Ind. (-α), *pagúr*² Is., *pagōra* Vira, Riv., Sor., *pagōyra* Camp., Lelgio, *pōyra*³ Son., Cort., Sign., *pōrya* Cimadera.

269. **vuoto**. *vōyt* Lug., Camp. mod., Villa mod., Riv., Bir., Cas., Curio, Breno, Ind., *vōt* Can., *vōyde* Camp., Son., Cort., Sign., *véyde* Villa, *vōyšt*⁴ Cadro, Brè, Ses., *vōšt* Dino, *vüéyt* Is.

274. **ginocchio**, -a. *ginōc* Lug., Cort., Sign., Lam., Riv., Bir., Breno mod., *žinōc* Vira, Breno, *ginéc*, *ženéc* Villa, *genōc* Is., Cas., Ses., *žonōc* Ind. — Sing. = Plur.; *genúc* Ses., *žonúc* Ind.

277. **cotto**, -i. *kot* Lug., Can., Camp. mod., Villa, Biog., Bir., *kōc* Son., Vira, Riv., Is., Cas., Ses., Breno, *kōč*, f. *kōgα* Ind. — Sing. = Plur.

279. **notte**. *not* Lug., Lam. mod., Camp. mod., Villa mod., Bir., *nōc* Can., Lam., Cas., Ses., Breno (und *nōc*), *nōc* Camp., Son., Cort., Vira, Riv., Is., *nōč* Ind., *neč* Villa.

287. **porco**, -i. *purcél*, *por-* Lug., *porcél* Cort., *puršél*, Vira-Bir., Is., Curio, Ar.⁵, Breno, Ind., *poršél* Sign., Lam. — Plur. -éy; *puršil* Ind.

288. **storcere**. *štōrc* Lug., Can., Lam., Riv., Bir. (št-), Cas., *stōrgē* Camp., *stōrgē* Son., Villa, *štōrš* Vira, Is., Breno, Ind.

289. **orbo**, -a. *ōrp*, *orba* Lug., Can., Bir., fem. *orbo*, Is., Cas., Breno, *orbe* Camp., Cort., Sign., *ōrp*, *orbe* Son., Villa, *ōrp*, *ōrbα* Ind., *šēk*, *šega* Vira, Riv.

291. **morto**, -i. *mōrt* Lug., Can., Lam., Vira-Bir., Is., Cas., Breno, *mōrte* Camp., Cort., *mōrte* Son., Villa, *mōrt*, f. *mōrtα* Ind.

294. **orzo**. *ōrz* Lug., *ōrc* Can., Biog., Lam., Cas., *ōrgē* Camp., Cort., *orģē* Son., Villa, *ōrš* Vira-Bir. (und *orģāda*), Is., Breno (und *oržādā*), *ōrgān* Ind.

295. **corno**, -a. *kōrn* Lug., Can., Lam., Cas., Breno, *kōrne* Camp., Cort., Sign., *kōrne* Son., *kōrnu* Villa, Taverne, Is., *kōrn* Vira-Bir., Ind. — Sing. = Plur.; *kōrni* Villa (und -e), Lam., Taverne, *kōrn* Vira, Riv., *kōrne* Camp., Son., Sign. (und *kōrne*), *kúarn* Is.

¹ Cf. *B. Lug.*, 322. ² Var. *šlifa*, Robasacco *šlifa* (gergo).

³ V. Cavargna *pōya*; cf. Nr. 346. ⁴ Cf. *B. Lug.*, 217, 5, a.

⁵ Var. *čučú*; cf. *B. Lug.*, 292; Sopraceneri II, 99 s. *ču*, *čü*.

296. **grosso, -i, -a, -e.** *gr̥os* Lug., Can., Villa, Lam., Bir., Cas., *gr̥ös* Camp., Son. (und *gr̥os*), *gr̥ös* Bid., Vira, Riv., Is., Ses.-Ind. — Plur. m. = Sing.; *gr̥ös* Camp., Son., Cas. — Fem.: *gr̥osa*, Bir. *gr̥oso*, *gr̥os*; Plur. = Sing. Cort., Valcolla.

297. **nostro, -a, -i, -e.**

Lug.	<i>n̥ōšt</i> , <i>n̥ōštr̥a</i> ,	<i>n̥ōštar</i> ,	<i>n̥ōštar</i>
Can.	<i>n̥os</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥os</i> ,	<i>n̥os</i>
Camp.	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Son.	<i>n̥os</i> , <i>n̥ös</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥ös</i>
Villa	<i>n̥os</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥os</i> ,	<i>n̥os</i>
Cort.	<i>n̥os</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥osa</i>
Sign.	<i>n̥os</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥osa</i>
Vira	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Riv.	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Bir.	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osq̄</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Is.	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Cas.	<i>n̥os</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Ses.	<i>n̥os</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Ar.	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osa</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Breno	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osä</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>
Ind.	<i>n̥ös</i> , <i>n̥osz</i> ,	<i>n̥ös</i> ,	<i>n̥os</i>

304. **lupo.** *lūf* Lug., Can., Cort., Lam., Vira-Bir., *lūf* Camp., Son., Villa, Breno, *lūw* Sign., *lōf* Ind., *lu*, Plur. *lū* Is.

305. **flore, -i.** *fyū* Lug., Bir., Vira, *fyō* Son., Villa, Cort., Sign., Biog., Riv., Cas.-Breno, *fyōr* Can., *fyōr* Ind., *fyūā* Is. — Sing. = Plur.; *fyūr* Ind.

312. **giovine, -i.**

Lug.	<i>gúvzn</i> , <i>gúvina</i> ,	<i>gúvin</i> ,	<i>gúvin</i>
Son.	<i>žōven</i> , <i>žōvena</i> ,	<i>žōven</i> ,	<i>žōven</i>
Cort.	<i>gōven</i> , <i>gōvena</i> ,	<i>gōven</i> ,	<i>gōvena</i>
Sign.	<i>gōven</i> , <i>gōvena</i> ,	<i>gōven</i> ,	<i>gōvena</i>
Biog.	<i>gúvan</i> , <i>gúvina</i> ,	<i>gúvin</i> ,	<i>gúvin</i>
Lam.	<i>gúvan</i> , <i>gúvana</i> ,	<i>gúvan</i>	<i>gúvan</i>
Riv.	<i>gōven</i> , <i>gōvena</i> ,	<i>gōven</i> ,	<i>gōven</i>
Bir.	<i>gúvon</i> , <i>gúvina</i> ,	<i>gúvin</i> ,	<i>gúvin</i>
Is.	<i>žúen</i> , <i>žúena</i> ,	<i>žúen</i> ,	<i>žúen</i>
Cas.	<i>gōven</i> , <i>gōvena</i> ,	<i>gúven</i> v.,	<i>gōven</i>
Ses.	<i>gōven</i> , <i>gōvna</i> ,	<i>gúven</i> ,	<i>gōven</i>
Curio	<i>žōven</i> , <i>žōvna</i>		
Ar.	<i>žōven</i> , <i>žōvna</i> ,	<i>žōven</i> ,	<i>žōven</i>
Breno	<i>žōven</i> , <i>žōrna</i>		
Ind.	<i>žō an</i> , <i>žō^wanz</i>		

314. *suo, -a, suoi, sue*

Lug.	<i>sɔ</i> ,	<i>sua</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i>
Can.	<i>sɔ</i> ,	<i>sua</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Camp.	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Son.	<i>sõ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sõ</i>
Villa	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i>
Cort.	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Sign.	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Biog.	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Lam.	<i>sɔ</i> ,	<i>sua</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Vira	<i>sõ</i> ,	<i>sua</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Riv.	<i>sõ</i> ,	<i>sɔva</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sõ</i>
Bir.	<i>sõ</i> ,	<i>surɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sõ</i>
Med.	<i>sõ</i> ,	<i>su</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Is.	<i>sõ</i> ,	<i>sua</i> ,	<i>súɔ</i> ,	<i>sɔ</i>
Cas.	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Ses.	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Curio	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sɔ</i>
Ar.	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Breno	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>
Ind.	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i> ,	<i>sõ</i> ,	<i>sɔ</i>

315. *giù*. *gɔ* Lug., Can., Sign., Biog., Cas., *gɛ* Camp., Son., Villa, *gũ* Cort., Vira-Bir., Is. (und *žũ*), Ses., Curio, *žu* Breno, *žũ* Ar., Ind.

318. *spugna*. *špũŋa* Lug., Lam., *špɔŋa* Son., Cas., Breno (-*ā*), *špɔŋa* Camp., Vira, Riv., *šbɔŋa* Lelgio, *špũña* Can., Is., Ind., *špũñɔ* Bir., *špuña* Villa, Breno (*šp*-) mod.

319. *sugna*. *sũŋa* Lug., Lam., Vira, *sunɔ* Bir., Is., *sonɔ* Cort., Cas., *sonža* Ind., *sõža* Riv., *suñq* Breno.

323. *mungere*. *mũnc* Lug.,¹ *mũlc* Biog., Lam., Riv., Bir., *mũš* Vira, *mõlc* Can., Cas.-Breno, *mɔlɔ* Camp.-Sign., *mõlš* Ind., *múɔlš* Is.

324. *ungere*. *ũnc* Lug.,² *ũnš* Is., *ɔnc* Curio, *õ š* Breno, *ɔnɔ* Villa, *vũnc* Biog., Riv., Bir., *vũnš* Vira, *vɔnc* Can., *vɔnɔ* Son., Cort., Sign., *võñš* Ind.

325. *fungo, -ghi*. *fũnc* Lug., Biog., Lam. (und -*š*), Bir., *fũnš* Vira, Is., *fɔnc* Can., Villa mod., *fɔnɔ* Camp.-Sign., *fɔnš* Curio-Ind., *fõš* Riv. — Sing. = Plur.; *fũ š* Ind.

329. *dolce, -i*. *dũlz* Lug., Bir., *dõlz* Can., Riv., *dõlz* Camp., *dɔlɔ* Son., Villa, Cort., *dɔlɔ* Son. v., *dõlš* Ind. — Sing. = Plur.; *dũlš* Ind.

¹ Cf. *B. Lug.*, 317.

² Cf. *B. Lug.*, 345.

337. **agosto.** *agóšt* Lug., Biog., Lam., Riv. (-št), Bir. (-št), Curio, *gošt* Can., *agóšte* Cort., *avóšt* Camp., Villa, *avóšt* Son., Is., Ar., Breno, Ind., *avóšte* Sign., *vošt* Cas., Ses.

342. **scure, -i.** *šigürin* Lug.¹, Can., Biog., *segürin* Biog., Lam., Riv., Bir., Is., Cas., Ar., *segurin* Camp., *sügerin*, -ót Ses., *sugurin*, -ót Breno, *sagxrot* Ind.; *sigü* Biog., *segü* Cort., Biog., Lam., Riv., Bir., Is., Cas., Curio, Ar., *segü* Camp., Son., Villa, *sugü* Breno,

343. **nettare.** *žgürá* Lug., Can., Riv., Bir., Is., Cas., Ses., *šgürá* Cort., Sign., *žgurá* Son., *šgurá* Villa, *šgüyrá* Lel., *šguyrá* Camp., *žgirá* (*mi žgīr* 1. Präs.) Ind.²

344. **muro.** *mūr* Lug., Can., Cort., Sign., Riv. – Ind. (*mūr*), *mur* Son., *mūr* Villa, Breno, *múyro* Camp., Son. v.

346. **scuro.** *škūr* Lug., Can., Riv.-Ind. (*šküř*), *škur* Son.,³ *škur* Villa, Breno, *škúyre* Cort., Sign., *škúyro* Lugag., Lel., *škúyro* Camp., *škúyro* Villa v. — Fem. *skūrö* Bir.

349. **nessuno.** *nisün* Lug., Cort., Lam., Bir., Cas., Curio, Ar., *nisün* Camignolo, *nesün* Riv., Is., Ses., *nesün* Villa, *nesüm* Son., *nüsün* Breno, *nesün* Ind.

368. **povero, -i, -a, -e.** *povax*, *povru* Lug., *povro* Can., Camp., Son., Villa, Biog., Lam., Is. (-w-), Cas., Curio, *povre* Cort., Sign. (-w-), *povra* Vira, Riv., Bir. (-o), Ses., Ar., Breno, *pōvax* Ind. — *povri* m. f. Lug., Can., Biog., Lam., Cas., Is., Curio, *povre* m. f. Camp., Son., Villa, *povre* m., *povra* f. Cort., Sign., *pōvra* m. f. Vira, Riv., Bir. (-o), Ses., Ar., Breno, *povax* Ind. — Sing. f. *povra*; -o Bir.

369. **assai.** *asé* Lug., Son., Villa, Biog.-Is., Curio, *asé* Ar., Can.-Sign., Cas., Ses., Breno, Ind.

371. **giovedì.** *guvedi* Lug., *govedi* Cort., Biog. mod., Lam. mod., Vira, Riv., Bir., *gōvadi* Ind., *gōbya*⁴ Lel., Biog., Lam., Cas. (und *gōbyáša grása*), Ses. (~mata), *žōbya* Bed., Grav., Vira v., Curio-Breno (~grása).

372. **maggio.** *mác* Lug., Cort., Sign., Riv., Bir., Med., Is., *māš* Cas.-Ind.

¹ Cf. *B. Lug.*, 332.

² Cf. *Beitr.*, 285, N 3; cf. *mi a žgüyre* Lel., *mi a šgüyre*, *o šguyrö* Camp., *mi a šgür*, *šgurö* Villa.

³ Ich notierte *núyro e škúyro* 'nuvolo(so) e scuro', cf. *núyro*, *dúyro* Lugag., *šküy* Cavargna; cf. *Parab.* 15 Sur. *küryđ*, Villa, Dino, Cad. *kuryđ*, Son., Bid. *kuyrđ*, lomb. *kürá* 'governare'; cf. p. 38.

⁴ Gewöhnlich = 'giovedì grasso'.

373. **roggia, -e.**¹ *rūŋga* Lug., Biog., Lam., *ronga, ronga* Can., Cas., *ronža* Breno, *ronža* Ind., *rōga* Camp., Son., Villa, Cort., Sign., Vira, Cam., Bir. (*rogo*), *roža* Is., *rōž* Riv. — *i rūnc, rōnc, rōc; rōnž* Breno.

376. **gruccia, -e.** *škanša, i škánš* Lug., Riv., Bir., *i šganša* Cort., Sign., *žganža, i škroz*² Ind., *žgwāñšä, i žgwāñš* Is., Breno, *támora, i támor* Cas., Ses.

377. **mestiere.** *mišté* Lug., Lam., Cas., Ar., *mešté* Can., Curio, Breno, *mešté* Camp., Son., Villa, Vira, Riv., Bir., *meštíx* Is., *mžšté* Ind.

378. **stadera.** *balánza* Lug., *baránša* Camp., Son., Villa, Cort., Biog., Lam., Vira, Is., Cas., Breno (-ä), *štadéra* Riv., Bir. (-e), Ind., *štadíx* Is.

384. **incignare.** *inizá* Lug., *nizá* Biog., Lam., Ses., *intamná* Can., Camp., Son., Villa, Lel. (und *nizá*), Biog., Lam., Vira, Bir., Is. (-á), Cas., Curio, Breno, *intemná* Riv., *intámzná* Ind., *intanvá* Cort., *intalmá* Ins., Scar., Sign.

385. **semenza.** *suménza, so-, so-* Lug., Camp., Son., Villa, Cort., Biog., Vira, Riv., Bir. (-e), Cam. (-e), Cas.-Breno (-ä), *soménza* Can., *sumíznšä* Is., *soménza, seménza* Ind.

388. **volare, io volo.** *gurá, mi gori* Lug., *mi a gori* Can., *gorá* Villa, *a gori* Cas., *gor* Ses., *gorá, mi a gōr* Breno, *mi a vōr* Son., *mi a vōr* Cort., Sign., *vurá* Vira, *vōrá, mi a vōr* Cam., *vōrá, mi a vōr* Bir., *vōrá, mi a vōr* Riv., *vulá, gulá, mi a vōl* Is., *vōrá, mi vōr* Ind.

390. **mulino.** *murín* Lug., Vira, Bir., *mōrín* Riv., Cas., Breno, *mōrín* Son., Cort., Ind., *mulin* Is.

391. **il, la, del, della, al, alla.**

Lug. *ul, la, dal, dala, al, ala*

Son. *or (ro), ra, dro, dra, ar, ara*

Cort. *el, ra, dru, dra, al, ala*

Sign. *el, era, do, da, al, ara*

Riv. *ul (re), dru, dre, al, are*

Bir. *ul, la, du, da, al, ala*

Is. *lu, la, dru, dra, al, ala*

Plur. *i, le, di, dre, ay, al*

Cas. *ur, ura, dru, dra, ar, ara*

Ses. *ur, ura, du, da, ar, ara*

Curio *or, ora, du, dra, ar, ara*

Ar. *or, ora, dro, dra*

Breno *or, ra, do, da, ar, ara*

Ind. *u, a, do, da, u, a*

¹ 'fosso d'acqua'; cf. Nr. 236 und B. Lug., 329. ² Beitr., 288 N 7.

393. **pulcino.** *puyô*, *pyô* Lug., Son., Cort. (*pô*)¹, Sign., Biog., Riv., Bir., Cas.-Ind., *puyüvä*, -üä Is.; *puyôra*, -ôra f. Son.-Med., Cas.-Ind.

398. **porcile.** *štabyél* Lug., Cort., Sign., Vira, Bir. (*st*-), Cas.-Curio, *štäbqél* Is., *štabyét* Breno, *kanžél* Vira, *kaqél* Riv., *tečô* Ar., Breno, *tačô* Ind.

401. **torchio.** *tôrc* Lug., Camp., Lam., Riv., Bir., Is., Breno mod.², *tôrcé* Son., Villa, *tôrcé* Cort., *tôrc* Vira, Breno v., *tôrc* Ind.,

403. **albero, -i.** *albur* Lug., Biog., Lam., Vira, Bir., *albrô* Camp., Villa, *arbrô* Lel., *arbor*, -ur Son., Riv., Cas.-Breno³, *arbul* Is.³ — Sing. = Plur.; *albre* Villa, *arbre* Lel., *erbul* Is.

404. **gengiva, -e.** *gingiva* Lug., *genqiva* Can., Villa, Biog., Lam., Riv., Bir., Cas., Ses., Ar., *ganqiva* Camp., Son., Cort., Sign., Vira, Is. (-ä-), *žänživa* Curio, Breno (-e-), *žē⁴živα* Ind. — Plur. -if; *žänživ* Is.; Sing. = Plur.: Valcolla.

406. **guardare.** *guardá* Lug., Can., Camp., Cort., Vira, Riv., Bir., *vardá* Son., Sign., Lam., Is. (*värdá*), Cas.-Ind.

407. **guarire.** *gvari* Lug.-Breno, *vari* Ind.

411. **forbice.** *fôrbis* Lug., Can., Villa, Biog., *furbisqeta* Lug., Bir., *fôr*- Can., Lam., *fôrbes*,⁴ -éta Camp., *fôrbisina* Son., Villa, Bir., *fôrbešina* Sign., Cas., *fôrešina* Cort., Vira, Riv., Curio (*furišina*), Ar., Breno (-ä), *fruašina* Is., *fôršina* Ind.

413. **tossico.** *tôsik* Lug., Lam., Vira, Bir., *tôsek* Cort., Cas.-Breno, *tôsik* Riv., *tôsuk* Is., -αk Ind.

414. **annusare.** *üžmá* Lug., Can., Ind., *užmá* Son., *užmá* Breno, *ufmá* Villa, Cort., *üfuma* Vira-Bir., *üfuma* Is.

415. **fuliggine.**⁵ *karižna* Lug., Can., Is., Ind., *kariqina* Son., Villa, *kariqena* Cort., Sign., Vira, *kariña* Camp., *kariqen* Riv., *karišen* Is., *karišina* Sig., Cam., *karišne* Bir.

419. **osare.** *vosá* Can., Camp., Sign., Sigir., *ôšká* Biog., *ulsá* Bir., Is. (-á), *vulsá* Cam., Is., *ursá* Vira; *rišcá* Cort., Lel., Riv.; *iňkalás* Lam., Cas.-Ar., *iňskalás*, *iškalás* Breno.

421. **segare.** *rešegá* Lug., Cort. (*re*-), *rešegá* Lam., Riv., Vira, Cam., Is., Cas.-Breno, *rašagá* Ind., *rašgá* Valcolla, *rešigá* Bir.

¹ Var. *pürešiq*.

² 'torchio per pigiare la vinaccia che serve alla distillazione dell'acquavite, per pigiare le noci (olio)'; ar *tôrc* FN.

³ Is., Breno 'castagno'. ⁴ 'forbice da potare'. ⁵ Cf. B. Lug., 147.

423. **sagrestano.** *sekrišta* Lug., Can., Camp. (-st-), Son., Villa (-st-), Biog., Cas.-Curio, Breno, *sekrīste* Cort., Sign., *sakrišta* Lam., Riv. (-st-), Bir. (-st-), Is., Ind. (-α), *segrišta* Ar.; *monek* Camp. v., Lel., *mōnak* Lam. v., Vira v., *mōnik* Riv. v.

424. **monaca.** *mōniga* Lug., Lam., Vira-Bir. (-e), Curio, *mōnega* Villa, Cort., Sign., Cam., Cas., Breno, *mōnega* Is., *mōnaxa* Ind., *mōynga* Son.

426. **scuola.** *škōla* Lug., *škola* Bir., *škola*, Is., *škōra* Can., Camp., Son., Lam., Cas.-Breno, *škōra* Ind., *škōra* Villa, Cort., Sign., Vira, Riv., *škōrō* Bir.

428. **ottobre.** *utubar* Lug., Biog., Vira, *otobar* Can., Lam., *otōbro* Biog., *otōbru* Ses., Ind. (-ū-), *otōbre* Son., Villa, Cort., Sign., Lel., *otōbra* Riv., Is. (u-), Ar., Breno, (-ā), *otōbro* Bir., *otōvra* Ses., *otōri* Cas. v.

430. **sacrato**¹. *segrá, sa-* Lug., Sign.², Ses., Curio, *segrát* Camp., Son., Lel., Biog., Lam., Vira, Cas., Ar., Breno, Ind. (und -á), *sāgrá* (und *segrá*), Is., *sagrát* Can., Riv., Bir., Cam.

433–435. **undici, dodici, tredici.** *vūndas, dúdas, trédas* Lug., Can., *vūndēs, dōdēs, trēdēs* Cort., Ind., *vūndes* Villa, Breno, *vōndes* Camp., Son. (und *ōndes*), Lel., Vira, Riv., *ūndes, dúzdēs, trīzdēs* Is., *vūndos, dōdōs, trēdes* Bir.

438. **dito.** *dī* Lug., *dīt* Can.-Bir., Cas.-Ind., *dīxt*, pl. *dīt* Is.

443. **crudo, -a.** *krū* Lug., Can., Cort., Sigir., Vira, Bir., Is., Ind.: *kru* Camp., Villa, *kru* Son., Breno, *krūt* Riv., Cam. — Fem. -*da*, -*dō* Bir.

450. **pepe.** *pévar* Lug., Lam., Curio, Ind. (-x), *péver* Son. (und *pévro*), Villa, Lel., Cas., Ar., *píxver* Is., *pévre* Ins., Scar., Bir., *pévre* Sign., *pévra* Vira, Riv., Ses., Breno (-ā).

451. **ginepro.** *zanévar* Lug., Ind.³, *zanévro* Can., Camp., Son., Villa, Lel., Lam., *zanévře* Cort., *zanévra* Vira, Riv., Bir. (-e), Ar., Breno, *ženívra* Ses., *ženévro* Cas., *zinívru* Curio, *zanévor* Ins., *zanévōl* Scar., *zanévōl* Sign., Cozzo, *ženívulu, ženíwlu* Is.

453. **aprile.** *apríl* Lug., Can., Scar., Cozzo, Biog., Lam., Riv., Bir., Curio, Ind. mod., *avrí* Camp., Son., Villa, Cort., Scar., *awrí* Sign., *avrí* Vira (und *avril* v.), Is. (ā-), Cas., Ses., Ar., Breno, Ind., *avrē* Sigir. v.

¹ 'Luogo davanti alla chiesa; cimitero'.

² *šūmentéro* Cort., *kapsánt* Ins., Villa.

³ Auch *brēñšur*.

454. **aprire.** *vert* Lug., Lam., Riv., Bir., Cas.-Breno, *verde* Villa Lel., Cort. (*verde*), *ver* Can., Camp., Son., Sign., Vira, *vēr* Ind., *vīx* Is.

455. **rovere**¹. *rūra* Lug., *ruv* f. Bir., *rōra* Can., Vira, Riv., *rovro* Camp., Son., Villa, *ruvra* Lam., *rovra* Sigir., Cas.-Breno, *rūlu* und *arūlo* Is., *rōvax* (mod.?) und *rōro* Ind., *luvra* Biog., *rōl* Cort., *rovōl* Ins., *rovōl* Sign., *rovēl* Scar.

456. **labbro.** *lābar* Lug., *lāvax* Ind., *labro* Can., Son., Lam., Is., *lēvru*, *lēfru*, *labru* (pl. *lēbri*) Biog., *labra* Riv., Bir., *labre* Vira; *bābye* Camp., Cort., Cozzo, *bābyo* Lel.; *lēfor* Cas., *lēfre* Breno, *barlēfra* Ses.

457. **zoccolo.** *zókura* Lug., Curio, *zókora* Can., Son., Villa, Riv., *zókora* Cas., Ar., Breno (-ā), Ins., Scar., Lam., Sign., *zókra* Camp., Lel., Cort., *zókula* Is., *zūkōron* Ind.

Etymologischer Index der Worttabellen

Die Zahl in Klammern verweist auf den entsprechenden Artikel des REW³, die darauf folgende fette Zahl auf die Tab.; im Anschluß daran Verweise auf den AIS, die Tabellen der Beitr., 263–295 und gelegentlich auf B. Lug. und Suffix -ATU².

ADSATIS (199) 369 ; Beitr., 287.	ARRUGIA (678), RIVUS (7341), VALLIS (9134) 236, 273 ; AIS 431; Beitr., 287 ³ .
ALTRU (382) 42 ; Beitr., 267.	AUGUSTUS (786) 337 ; AIS 323; Beitr., 285.
AMITA cf. THIA.	AUSARE (801), AUSICARE (804), INCALLARE (1487), RISICARE (7289), 419 ; Beitr., 290.
ANNICELLA (480, a) 258 ; AIS 1079; Beitr., 191.	AVIATICUS (825) 29 ; AIS 18.
APERTERE (515 APERIRE) 454 ; AIS 1626; Beitr., 294; B. Lug., 348.	AXUNGIA (846) 319 ; AIS 248; Beitr., 283.
APRILIS (562) 453 ; AIS 319; Beitr., 294.	<i>biasciare</i> (Voc. Accad. it. I, 417) 101 ; Beitr., 130.
ARBOR (606) 403 ; AIS 533; Beitr., 289.	BILANCIA cf. STATERA.
AREA (626) 69 ; AIS 1468; Beitr., 269.	

¹ B. Lug., 329–330 (Kärtchen).

² Diese Verweise sind hier beigelegt, um die Tab. von Anmerkungen zu entlasten. — Cf. die Nachträge hinten.

³ Die lexikologischen Typen werden in der Regel unter dem Stichwort des Haupttypus zusammengestellt.

- BLANK (1152) **57**; AIS 1575; *Beitr.*, 268.
 BRACHIUM (1256) **111**; AIS 129, 144, 145; *Beitr.*, 127.
 BUCCO + INU (1378) **258**; *B. Lug.*, 307.
 CALCEA (1495) **45**; AIS 1559, 1560; *Beitr.*, 157-158.
 CALCANEUM (1490) **48**; AIS 165; *Beitr.*, 267.
 CALDARIA (1503) **44**; AIS 1210; *Beitr.*, 157.
 CALDUS (1506) **43**; AIS 948; *Beitr.*, 267.
 CALIGINE (1516) **415**; AIS 929; *Beitr.*, 162.
 CANCELLI cf. STABULU + ELLU.
 CANIS (1592) **77**; AIS 1097, 1099, 1103; *Beitr.*, 270.
 CANNAPUS (1599) **80**; AIS 1493; *Beitr.*, 160.
 CANTO (1611) **51**; *Beitr.*, 267.
 CAPRA (1647) **76**; AIS 1079, 1084; *Beitr.*, 269.
 CAPRITTUS (1647), HAEDILIOLUS (HAEDIOLUS 3973) **258**; AIS 1081, 1085; *Beitr.*, 278; *B. Lug.*, 307-308.
 CATENACEUS (1764) **110**; AIS 888; *Beitr.*, 270.
 CIRCULUS (1947) **219**; AIS 1229, 1216; *Beitr.*, 276.
 CLARUS (1963) **67**; AIS 343; *Beitr.*, 269.
 CLAVIS (1981) **3**; AIS 889; *Beitr.*, 264.
 COCHLEARIUM (2012) **63**; AIS 982; *Beitr.*, 268.
 COCTUS (2212) **277**; AIS 1018; *Beitr.*, 308.
 COGNATUS (2029) **19**; AIS 27-30; *Beitr.*, 265; *Suffix* -ATU, 594 ss., 601.
 CORNU (2240) **295**; AIS 1054; *Beitr.*, 168.
 CRUDUS (2342) **443**; AIS 992, 993; *Beitr.*, 293.
 DECEMBER (2498) **180**; AIS 327; *Beitr.*, 274.
 DENS (2556) **176**; AIS 108, 107; *Beitr.*, 274.
 DIGITUS (2638) **438**; AIS 153; *Beitr.*, 293.
 DOMINICA (2738) **205**; AIS 335; *Beitr.*, 275.
 DULCIS (2792) **329**; AIS 1266; *Beitr.*, 284.
 DUODECIM cf. UNDECIM.
 EXCURARE (2991) **343**; *Beitr.*, 285.
 EXTORQUERE (3094) **288**; *Beitr.*, 233.
 FACTUM **121**; AIS 1618; *Beitr.*, 306.
 FEBRUARIUS (3231) **60**; AIS 317; *Beitr.*, 268.
 FILICE, FILICTUM (3294, 3300) **204**; AIS 618; *Beitr.*, 275.
 FILIOLUS (3302) **257**; AIS 9, 42, 44, 45; *Beitr.*, 278.
 FLORE (3382) **305**; AIS 793; *Beitr.*, 146.
 FORFICE (3435) **411**; AIS 1076; *Beitr.*, 290.
 FOCULARE (3398, 2) **147**; AIS 931; *Beitr.*, 145; *B. Lug.*, 298.
 FORIS (3431) **254**; AIS 356, 1184; *Beitr.*, 143; *B. Lug.*, 395.
 FRATELLUS (3484) **152**; AIS 13; *Beitr.*, 272; *B. Lug.*, 296-297.
 FUNGUS (3588) **325**; AIS 621; *Beitr.*, 284.
 GENER (3730) **140**; AIS 33; *Beitr.*, 149.

- GENUCULUM (3737) **274**; AIS 162; *Beitr.*, 280.
- GERULU (3747) **71**; AIS 1179 Leg., 1491; *Beitr.*, 269.
- GINGIVA (3765) **404**; AIS 110; *Beitr.*, 289.
- GLACIA (3771, 2) **93**; AIS 381, 383; *Beitr.*, 149.
- GRANDIS (3842) **55**; AIS 10.
- GROSSUS (3881) **296**; AIS 184; *Beitr.*, 281.
- HAEDILIOLUS cf. CAPRITTUS.
- HORDEUM (4180) **294**; AIS 1447; *Beitr.*, 281.
- ILLE (4266) **391**.
- INCALLARE cf. AUSARE.
- INITIARE (4440), INTAMINARE (4478) **384**; AIS 1001; *Beitr.*, 155.
- JOVIS DIES (4594) **371**; AIS 332; *Beitr.*, 287.
- JUNIPERUS (4624) **451**; AIS 599; *Beitr.*, 294.
- JUSUM (2567, 2) **315**; *Beitr.*, 153.
- JUVENIS (4642) **312**; AIS 46, 51; *Beitr.*, 282.
- KRUKKJA cf. SKATJA.
- LABRUM (4813) **456**; AIS 105; *Beitr.*, 295.
- LACERTA (4821) **162**; AIS 449; *Beitr.*, 273.
- LACTE (4817) **120**; AIS 1199; *Beitr.*, 175.
- LAPIDIUS (4899) **232**; AIS 598; *Beitr.*, 276.
- LAVATIS (4951) **18**; AIS 665; *Beitr.*, 265.
- LAVATUS (4951) **23**; *Beitr.*, 266; *Suffix* -ATU, 594 ss.
- LECTUS (4965) **172**; AIS 904; *Beitr.*, 175.
- LEGERE (4970) **166**; AIS 768; *Beitr.*, 273.
- LEPUS (4991) **145**; AIS 521; *Beitr.*, 272.
- LIMAX (5045) **15**; AIS 459, 461; *Beitr.*, 265.
- LINTEOLUM (5070) **259**; AIS 1531; *Beitr.*, 278.
- LOSSULA **162**; AIS 449; *Beitr.*, 273.
- LUCANICA (5134) **27**; AIS 999; *Beitr.*, 266.
- LUPUS (5173) **304**; AIS 434; *Beitr.*, 178.
- MACRU (5202) **127**; AIS 185; *Beitr.*, 271.
- MAJUS (5250) **372**; AIS 320; *Beitr.*, 287.
- MALLEARE (5268) **100, 101**; AIS 1014; *Beitr.*, 179.
- MANDUCARE (5292) **100**; AIS 1014; *Beitr.*, 270.
- MANUS (5339) **9**; AIS 148, 149, 151; *Beitr.*, 265.
- MASTICARE (5398) **101**; *Beitr.*, 130.
- MATATA, -ERIA (5401) **17**; *Beitr.*, 265.
- MEL (5469) **134**; AIS 1159; *Beitr.*, 114.
- MERCATUS (5516) **21**; AIS 820; *Beitr.*, 265; *Suffix* -ATU, 601.
- MEUS (5556) **148**; AIS 24-26; *Beitr.*, 272.
- MINISTERIUM (5589) **377**; AIS 199; *Beitr.*, 185.
- MOLINARIUS (5643) **62**; AIS 251; *Beitr.*, 268.
- MOLINUM (5644) **390**; AIS 252; *Beitr.*, 288.
- MONACHA (5654) **424**; AIS 798; *Beitr.*, 291.

- MONACHUS cf. SACRISTA.
 MORTUS **291**; *Beitr.*, 281.
 MOVERE (5703) **251**; *Beitr.*, 186.
 MULGERE (5729) **323**; AIS 1194,
 1195; *Beitr.*, 283.
 MURUS (5764) **344**; AIS 858;
Beitr., 285.

 NE IPS'UNUS (5883) **349**; *Beitr.*,
 268.
 NICEOLA (5980) **260**; AIS 1302;
Beitr., 278.
 NIGRU (5917) **207**; AIS 1574;
Beitr., 275.
 NOCTE (5973) **279**; AIS 342;
Beitr., 280.
 NOSTRU (5961) **297**; AIS 16-18;
Beitr., 281.
 NOVUS (5972) **249**; AIS 1579;
Beitr., 278.

 OBSCURUS (6020) **346**.
 OCTOBER (6036) **428**; AIS 325;
Beitr., 291.
 ORBUS (6086) **289**; AIS 188;
Beitr., 281.
 OSMARE (6112) **414**; AIS 520;
Beitr., 247.

 PAGENSIS (6145) **200**; AIS 817;
Beitr., 195.
 PAR, -IA (6219) **66**; *Beitr.*, 268.
 PAUPER (6305) **368**; AIS 735;
Beitr., 287.
 PAVOREA (6315) **268**; AIS 725;
Beitr., 195.
 PECTINE (6328) **175**; AIS 673;
Beitr., 274.
 PECORA (6339) **142**; AIS 1068;
Beitr., 200.
 PETRA (6445) **147**; AIS 1324;
Beitr., 204.
 PIPER (6521) **450**; AIS 1010;
Beitr., 294.

 PLANGERE (6572) **58**; AIS 730;
Beitr., 206.
 PLAUTA (6589) **147**; AIS 866;
Beitr., 206.
 PLENUS cf. SATULLUS.
 PORCUS (6666) **287**; AIS 1088;
Beitr., 203.
 PRATUM (6732) **22**; AIS 1415;
Beitr., 266.
 PULLIOLUS (6828) **393**; AIS
 1126; *Beitr.*, 289.

 RADICE (7000) **235**; AIS 558;
Beitr., 277.
 RARUS (7067) **68**; *Beitr.*, 269.
 RASORIUM (7076) **267**; *Beitr.*,
 279.
 RESECARE (7241) **421**; AIS 555;
Beitr., 291.
 RISICARE cf. AUSARE.
 RIVUS cf. ARRUGIA.
 ROBUR (7354) **455**; AIS 591;
Beitr., 294; *B. Lug.*, 329-330.
 ROSA (7375) **246**; *Beitr.*, 277.
 RUMICARE (7440) **101**; *Beitr.*, 209

 SACRATUM (7494) **430**; AIS 791;
Beitr., 292.
 SACRISTA (7494), MONACHUS
 (5654) **423**; AIS 799; *Beitr.*,
 291.
 SATULLUS (7620), TENSUS (8651),
 PLENUS (6596) **198**; AIS 1027;
Beitr., 274.
 SCHOLA (7703) **426**; *Beitr.*, 291.
 SCUTELLA (7756) **155**; AIS 973;
Beitr., 225.
 SECURIS (7775) **342**; AIS 548;
Beitr., 285.
 SEMENTIA (7804) **385**; *Beitr.*, 288.
 SERA (7841) **188**; AIS 340;
Beitr., 274.
 SILVATICUS (7922) **30**; *Beitr.*,
 219.

- SKATJA (7984), KRUKKJA (4785),
TAMORA (8546, a) **376**; AIS
193; *Beitr.*, 288.
SOCCULUS (8052) **457**; AIS 1569;
Beitr., 295; *B. Lug.*, 350.
SPONGIA (8173) **318**; *Beitr.*, 283.
STABULU + ELLU (8209), CAN-
CELLI (1573), TECTU + IOLU
(8609) **398**; AIS 1181, 1192;
Beitr., 289.
STALL (8219), STABULU (8209)
131; AIS 1165; *Beitr.*, 239.
STATERA (8233), BILANCIA (1103)
378; AIS 272; *Beitr.*, 232.
SUUS (8493) **314**; AIS 27-30;
Beitr., 283.

TALPA (8545) **47**; AIS 447;
Beitr., 267.
TAMORA cf. SKATJA.
TANTUS (8562) **53**; *Beitr.*, 238.
TECTUM (8609) **131, 173**; AIS
221, 864; *Beitr.*, 273.
TECTU + IOLU cf. STABULU +
ELLU.
TELARIUM (8620) **64**; AIS 1512,
1513; *Beitr.*, 268.
TENSUS cf. SATULLUS.
TEPIDUS (8657) **141**; AIS 1040;
Beitr., 272.

THIA (8709), AMITA (424) **49**; AIS
20; *Beitr.*, 115.
TINGERE (8750) **225**; *Beitr.*, 276.
TONSUS, -A (8785) **257**; *B. Lug.*,
434.
TORCULUM (8792) **401**; AIS
1323; *Beitr.*, 242.
TOXICUM (8818) **413**; AIS 692;
Beitr., 243.
TREDECIM cf. UNDECIM.

UNDECIM, DUODECIM, TREDECIM
(9063, 2799, 8870) **433-435**;
AIS 289-291; *Beitr.*, 292.
UNGERE (9069) **324**; *Beitr.*, 283.

VALLICULU, -IOLU, -INU, VALLATA
(9133, 9134) **236**; AIS 431;
Beitr., 247.
VETULUS (9291) **171**; AIS 54,
55; *Beitr.*, 273.
VOCITUS (9429) **269**; AIS 1293;
Beitr., 252.
VOLARE (9431) **388**; AIS 516;
Beitr., 288.

WARDON (9502) **406**; AIS 674;
Beitr., 289.
WARJAN (9504) **407**; AIS 707;
Beitr., 290.

II. Sprachliche Charakteristika des Alto Luganese¹

A. Vokalismus

1. $\acute{a} > \acute{e}$.

a) Palat. + $\acute{a} > \acute{e}$ in Isona: 77 *kɛ*, *kʰɛ* 'cane', 71 *kargěñš* 'caricaccio' 'gerla a stecche rade', 58 *pčěñš* 'piangere', 57 *bğęñk*, -a 'bianco, -a, -e', 93 *ğęša* 'ghiaccio' findet sich auch als *ğęša ~ ğāš* in Indemini. — Sekundäres $\bar{e} < \acute{a}$ konnte im Plur.

¹ Die Zahlen vor den Beispielen beziehen sich auf die *Tab.* p. 11 ss.

in die Reihe $\acute{e} > i\alpha - i$ übertreten; wie 71 (*gĕrn*) – *gĭarn* ~ *gĭrn* 'gerlo, -i' wurden gebildet: 77 *k^ue* – *kĭa*, *k^ui* 'cane, -i', 57 *bĕnĕk* – *bĕnĕk* 'bianco, -chi'; cf. 55 *grānt* – *grĭnc* 'grande, -i', *kāmp* – *k^uiāmp*, *k^yimp* 'campo, -i', aus früheren *grēndi*, *kēmpi*¹.

b) $\acute{a} > \acute{e}$ in der Formel -ACTU ist in Indemini lebendig: 120 *lēc* 'latte', *fēc* 'fatto' (= *nēc*, *dēc*, *štēc*). Der Wandel ist im Gambarogno im Verschwinden: Caviano, S. Abbondio *fac* ~ *i fec* 'i fatti' 'le faccende' ist eine wichtige Reliktform; im Malcantone zeugen *lēc* v. Bedigl., *lēc*, *fēc*, *nēc* v. Breno, *lēc* v. Mug. vom früheren Sprachzustande, der im Alpinlombardischen weit verbreitet ist².

2. Umlaut vor -i.

a) $\acute{a} > \acute{e}$: Der Wandel ist lebendig in Indemini, das einen im Gambarogno verschwindenden Zustand bewahrt; zahlreiche Formen gibt auch Isonne; in Breno fand ich noch einige als veraltet bezeichnete Reliktformen.

ĕsen Ind., Is., Breno 'asini', 77 *kĕn* Ind., *kĕn* Breno 'cani', *gĕt* Ind., Is., Breno 'gatti', *rĕt* 'ratti' 'topi', *šĕt* 'rospi', *pyĕt* Ind., *pĕt* Is. 'piatti', *mĕt* Ind., Is. 'matti', *sĕs* 'sassi' Ind., 110 *karnĕš* Ind., Is. 'catenacci', 111 *brĕš* 'braccia', 127 *mĕgx* Ind., *mĕgra* Is. 'magri', 42 *ĕltra* Is. 'altri', cf. *wĕltra* Is., *viĕlt* Ind., *vuyĕlt* Breno 'voialtri', 43 *kĕlt* Ind., *kĕlt*, *kilt*, Is. 'caldi', *ĕñ* Breno 'anni', 48 *karkĕñ* Ind., Breno 'calcagni', *vadĕñ* Ind. 'guadagni', *lĕrk* Ind., Is. 'larghi', 53 *tĕnĕi* Ind., *tĕnĕi* Is., *kwenĕ* Breno 'tanti, quanti', *kĕmp* Ind., Breno, *kimp* Is. 'campi', 55 *grĕñč* Ind., *grĭnc* Is. 'grandi', 57 *byĕnĕk* Ind., *bĕnĕk* Is. 'bianchi'. — Außerdem findet sich im Malcantone verbreitet -*áš*, -*ĕš* -ACEU, -i³, das Salvioni auch für die benachbarte italienische V. Travaglia nachweist⁴.

¹ Is. hängt in dieser Erscheinung mit den archaischen Mundarten der obern Maggia zusammen; cf. SALVIONI, *Dial. sett.*, 195; *Caveragno* § 4.

² Cf. *Suffix -ATU*, 607 ss. die Reflexe von *andato*; siehe auch *Beitr.*, 270 (fatto), 175 s. *lēc*.

³ Ar., Migl., Novag., Ban., Ast., Curio *mürĕš*, *kativĕš*, *omĕš*, *omenĕš*, *fyörĕš*, Pura -*áš* und -*ĕš* Plur., Cadem. *omanĕš*, *fyörĕš* ~ *braš* Sing. Plur., *donaša*, -*áš* 'donnaccia, -e', Aros. *soldadĕš* 'soldatacci'.

⁴ Im Alpinlombardischen des Sopraceneri eignet der A-e-Um-

b) $e > i$: *tit* Ind., Is., Breno 'tetti' 'capezzoli'¹, *nit* Ind., Is. 'netti', *sik* Ind., *sik* Is. 'secchi', *frič* Ind., *frič* Is. 'freddi', 236 *valič* Ind., *valic* Biog.-Breno 'vallecoli' 'rivi', *pič* Ind., *pic* Is., Breno v. 'petti', 171 *vič* Ind., *vic* Biog.-Breno 'vecchi', 131 *tič* Ind., *tic* Is., Ar., Breno 'tetti', 172 *lič* Ind., *lic* Is. ~ *lec* Breno 'letti', 219 *širč* Ind., *širé* Is. ~ *šěrc* Breno 'cerchi', *štriñč* Ind. *štric* Is. 'stretti'; Ind.: *špič* 'specchi', *dīñč* 'denti', *liñ* 'legna', *puršil* 'porci', *kortil* 'coltelli', *bil* 'belli', *firm* 'fermi'; cf. auch 304 *frič* 'felce, -i'.

Aus sekundärem *e* in Is.: 57 *bgeŋk* – *bgiŋk* 'bianco, -chi', 55 *gränt* – *grinc* 'grande, -i', 207 *nīagru* – *nigra* 'nero, -i', 43 *kält* – *kelt*, *kilt* 'caldo, -i' (Schwanken zwischen *a*- und *e*-Umlaut), 71 *giærŋ* (< **gērn*) – *girn* 'gerlo, -i', 219 *šīarc* – *širé* 'cerchio, -i'.

Außer in -ITTI (258 *kavrit*), -ISTI (*kwišt*) und -ILLI (*kaviy*)² werden im B. Lug.-Mendris. *ę*, *ę* nicht mehr umgelautet. Im A. Lug. findet sich der Wandel im V. Vedeggio und Malcantone im Rückgange. Er erhält sich am besten im Nexus -*éc*, -*ic* -ECLU, -ECTU, -I. In Isonne und Indemini sind dagegen die *i*-Formen funktionell lebendig geblieben; diese Mundarten bilden mit dem angrenzenden Gambarogno (Locarno) eine präalpine Fortsetzung der großen alpinlombardischen Zone, in der die Erscheinung besonders in Maggia-Verzasca und Leventina lebt³.

c) $o > u$: 274 *gēnūc* P. Tresa, Ses., *žōnūč* Ind. 'ginocchia', 312 *gūvan* Bed., *žūven* Is., *gūven* Cas., Ses., Iseo 'giovani', *ažnūn* 'asinoni', *kavayūn* 'cavalloni', *vakūn* 'vacconi', *lūmagūn* 'lumaconi' Man.⁴, Bed., Grav., Tav., Vern., Cimo, Iseo, Cadem., *omanūn* Aros. 'omoni', -*ūni* Agno, Biog., Lam.⁵; *rūs* 'rossi', *pūz* 'pozzi', *rūt* 'rotti', Ind., Is.; *fyor*, *fyūr* 'fiore, -i', *peškadō*, -*ū* 'pe-

laut besonders dem Gebiet von Verzasca-Maggia; cf. die Verweise p. 35, N 1.

¹ *i*-Formen auch im Mendris. und Comaskischen; AIS 57, 59, 126, 127, 1194 Leg.; B. Lug., 340; Beitr., 241.

² Cf. B. Lug., 138–139.

³ Cf. B. Lug., 347; SALVIONI, *Dial. sett.*, 241; SGANZINI, *Levent.* § 18; Beitr., 275; BERTONI, *Ital. dial.*, 71 ss.

⁴ Ebenso *karišnūn* Man. 'quelli che stanno sempre sotto la cappa del camino'; cf. Tab. 415.

⁵ Aber *baštōn* 'bastoni', *tošōn* 'ragazzi', *mōrōn* 'gelsi'.

scatore, -i', *pōnt*, *pūnt* 'ponte, -i', 325 *fonš*, *fünš* 'fungo, -i', 329 *dōlš*, *dūlš* 'dolce, -i', *fōrn*, *fūrn* 'forno, -i', *ors*, *ürs* 'orso, -i', *byōt* *byūt*, *byōta*, *byōt* 'nudo, -i, -a, -e' Ind.¹.

Die Beispiele zeigen den Umlaut funktionell lebendig besonders in Ind.², das einen Sprachzustand erhält, der im Gambarogno zu verschwinden beginnt. Im Alpinlombardischen eignet er dem Gebiet von Verzasca-Maggia³. Im Vedeggiotale und Malcantone weisen die genannten Reliktformen auf eine früher weitere Verbreitung des *o*-Umlautes hin⁴. Bemerkenswert ist die Erhaltung im Suffix *-oni* des V. Vedeggio und Malcantone, die eine Parallele findet in den aufgezeigten Suffixformen *-áš*, *-ěš*; *-ét*, *-it*; *-éc*, *-íc*.

3. Metathese von nachtonigem *y*

a) *-áry-* > *-áy-* (> *-ěr-*): 66 *páyrō* Son., Bid., *páyrē* Cort., Sign., Colla, *páyra* Is. ~ *párya* Ses., Bedigl., Breno, *pári* Riv., Med., Ar. 'pario' 'paio' — 67 *cáyro* Lel., Son., *cáyre* V. Colla, *céyra* Is., *čer* Cas., Ses., Breno, *čer* Ind. 'chiaro' 'chiaro'⁵ — 68 *ráyrō* Can., Camp., Lel., Son., Biog., Cas., *ráyre* Cort., Sign., *ráyra* Vira, *réyra* Is., *rēr* Breno, *rēri* Ind. ~ *ráryō* Lam., *rari* Riv., Med., Curio, Ses., Ar., cf. fem. *rērya* Ind., *rárya* Curio, Ses., Ar. 'rario' 'raro, -a'⁶ — 69 *éyra* Son., Villa, *éyra* Is. ~ *ēra* lomb. 'eria' 'aia'. — *áyra* Camp., Lugag., Lel., Sign., Cozzo 'aria' 'vento', cf. *ayráša* Cag., Cort., Scar., Cozzo ~ *aryáša* Villa 'ariaccia' 'ventaccio' — *žmáyra* Son. ~ *fmárya* Villa

¹ In S. Abbondio (Gambarogno) ist der Umlaut sehr häufig, in S. Nazzaro und Gerra nur vereinzelt notiert.

² Cf. auch unten Nr. 9, b.

³ Cf. SALVIONI, *Dial. sett.*, 235 ss., *Cavergno* § 25 b; *KrJber.* 4, 166; *BSSI* 23, 141; *Dial. svizz.*, 731; BERTONI, *Ital. dial.*, 71; KELLER, *Beitr.*, 270 ss. Ähnliche Verhältnisse wie im A. Lug. schildert RINI, *Bormio*, 1; zum ossolanisch-valses. Umlautgebiet, cf. NICOLET, *Antrona*, 87.

⁴ C. MERLO vermutet *ID* 9, 267 in *byūt* Ses., Cas., Pura usw. *būt* Biogno, Cro. 'lombrico' einen alten umgelauteten Plur.

⁵ REW 1963. — Cf. *ac s'céret mia* 'non ci vedi', Inf. *s'ciaragh* 'veder lume, veder ci' (Malcantone), che alla sua volta ci conduce a *rair*, f. *raira* 'raro', ASCOLI, *AGI* 1, 268.

⁶ Cf. *tēra rárya* Ma. 'tela rara' 'canovaccio', *rošáyre* 'rosario' Valcolla; *ID* 9, 214 N 2; SALVIONI, *BSSI* 13, 99.

「asmaria」 'armadio'¹ — *géyre* Son., Cag., Lel. ~ *gerye* Camp. 'gerli'².

b) *-úry-* > *-úyr-*: 343 *fgüyrá* Lel., *fguyrá* Camp. 「scuriare」 'nettare' — Parab. 15 *kuyrá* Son., Bid. ~ *kuryá* Villa, Di., Cad. 「curiare」 'governare il bestiame' — 346 *škúyrye* Cort., Sign., Ins., Scar., Cozzo, *škúyro* Lugag., *škúyro* Lel., *škúyro* Camp., *škúyro* Son., Villa, *šküy* Cavargna (Como) 「scurio」 'scuro' — *núyro* Lugag., *núyro* Son. 「nurio」 'nuvolo, -so'³ — 344 *múyro* Camp., Son. 「murio」 'muro' — *pýyra* Bid., *pýyra* Son., Lop., *pägöyra* Lel. ~ *pörya* Bid., Cim., *pöya* Cavargna, *pagörya* Lugag., Cag., Og., Rover. 「pauria」 'paura' — *drežúyro* Son. 「drizzorio」 'colatoio'⁴.

c) Entsprechende Entwicklung von *-ngy-*, *-gy*: 424 *móynga* Son. 「moniga」 'monaca', *máyngo*, *-a* Son. 'manico, -a', 27 *lugáynga* Son. 'lugariga', 30 *salvángo*, *-a* Son. 'selvatico, -a'⁵ — *áygwa* Camp., Lel., Cort.⁶, Bir.⁷, ~ *égwa* Is. 'aquila'.

Die Metathese ist besonders ausgeprägt im Gebiet des mittleren Cassarate, in der Capriasca und in der Valcolla. Im Nexus *-áry-* ist sie jedoch weiter verbreitet und setzt im A. Lug. ein Resultat fort, das für das Gebiet von Verzasca-Maggia besonders charakteristisch ist⁸. Dagegen ist heute *-úry-* > *-úyr-* lediglich auf die um

¹ Der Typus ist auch in Rovio (B. Lug.) bezeugt; C. MERLO, *ID* 2, 298; cf. *Beitr.*, 68.

² GERULI > **géryi* ~ GERULU > *gérly*, cf. *áygwa* < **ágwya* - *ágwi(l)a* 'aquila'. — Für ghiaia habe ich im Lug. nur *géra*; *Beitr.*, 72; B. Lug., 302; AIS 417. Aber Verzasca *gérya*, *gérya*, *Beitr.*, 149.

³ *NIBULU > **nüvlu* - **nü(v)ru*; cf. *rōru* < *ro (v) ru* *ROBULU, *pōru* < *pō(v)ru* *PAUPERU; im obern Cassarate wird das Wort oft in der Wendung *núyro e škúyro* 'nuvoloso e scuro' gebraucht; cf. *núvöl* Ma., *nívula* Lug.; in Semione (Blenio) *nūgra* 'nuvolo, -oso', cf. p. 39 N 6.

⁴ *drizó* Cort., *drizú* Breno; REW 8844.

⁵ < **salvángo* - **salvági(d)o*.

⁶ Aber **a(g)wila* > *ávra* Valcolla.

⁷ 'uccello di rapina'.

⁸ SALVIONI, *Dial. sett.*, 194-195, 225-226; cf. *Beitr.*, 268 ss. Zur Verbreitung im Bergell cf. ASCOLI, *AGI* I, 275; STAMPA, *Bergell*, 42 ss.

den mittleren und obern Cassarate liegenden Dialekte beschränkt¹. Daß die Erscheinung früher ebenfalls weiter verbreitet war, bezeugen der ON *púrya* Pura (Malcantone), der 1221 *Puira*, 1467 *Puyra* geschrieben wird², und *šküyr* Intragna (Centovalli)³, das schon altmailändisch ist: Bonvesin *scurio*, Barsegapè *scuiro*⁴.

Der Parallelismus innerhalb der geschilderten Fälle erlaubt es nicht, die Entwicklung von *-úyr-* aus diesem Zusammenhange zu lösen und mit S. Sganziini rein phonetisch zu erklären⁵. Schon Salvioni hat, ohne Berücksichtigung der *[-ario]*-Formen, auf die analogische Verallgemeinerung von *[-urio]* geschlossen⁶. Eine Stütze für die Annahme von Metathese bilden jedenfalls auch die im Cassarate und Vedeggio nachgewiesenen Entwicklungen *móynga* < *móniga*, usw., *áygwa* < **ágwya* – *ágwi(l)a*⁷.

4. -ATU, -I, -E > -ó, -é.

23 *lavó*, -é, -é 'lavato, -i, -e', 19 *küñó*, *kuñó*, *kiñó* Ind., Plur. -é, -é, -ét Breno 'cognato, -i', 21 *markó* Sing., Plur., -ét Ind. 'mercato, -i', 22 *pró*, Plur. *pré*, *pré*, *pré* Ind. 'prato, -i'.

Die Tab. zeigen *-ó*-Formen in den obern Teilen des Cassarate (ohne die V. Colla, die *-á* hat, wie Lug.), des Vedeggio und fast im ganzen Malcantone. In den untern Teilen des A. Lug. herrscht,

¹ Cad., Di., Son., Capriasca, Valcolla; cf. SGANZINI, ID 9, 58 ss.

² Ebenso *Puyrasca* 15. Jh., heute *püráška* Purasca (Malcantone); cf. auch *kür* (< *kúyro*) Curio. Cf. *Puria* (V. Solda), OLIVIERI, 458.

³ SALVIONI, l. c. ⁴ E. KELLER, Barsegapè, 93.

⁵ Als Sproßlaut aus dem Kontakt von *ü* und palatalisiertem *r*; ID 9, 59. Wohl eher Attraktion von nachton. *y* durch *r* und Velar.

⁶ Er leitet BSSI 17, 76, N 4 *nüru* Arbedo 'nuvoloso' von *nüvru* ab, das *nüyru* Bid. entspreche « che non si può scompagnare da *düyru*, *siküyru*, *müyru*, tutte forme di Bidogno, e per le quali bisogna muovere da *šküyru*... che rispecchia un OBSCURIU tirato su CLARIU... » Die Verben *šküyrá*, *küyrá* gehen auf bezügtes (*s*)curiare zurück; cf. KELLER, Barsegapè, l. c.; SALVIONI, AGI 12, 225–226; MEYER-LÜBKE, Rom. Gramm. II, § 403.

⁷ Cf. p. 38 N 6. Einen ähnlichen Wandel beschreibt auch SPOERRI, Valses., 407. — Nexus *-ariolo* cf.: *kayró* Son., Di. ~ *karyé* Villa, *karyó* Cad. CARIOLU 'tarlo'; VKR 8, 179; *payró*, *paryó* Malcantone 'paiuolo'; AIS 957; Beitr., 197.

als Ablösungsform, aus der Schriftsprache stammendes *-dt*, das immer stärker in das *-ó*-Gebiet hinaufdrängt. Im Norden hängt diese präalpine *-ó*-Gruppe durch den Gamparogno mit alpin-lombardisch-rätischem *-ó*, *-ów*, *-áw* zusammen¹.

5. Resultate von *ó*.

a) Erhaltung von *ó* vor -A, -E: 246 *rōfa*, 249 *nōf* 'nuovo, -i' ~ *nōva*, *nōv* 'nuova, -e', 251 *mōf*, *mōf*, *mōw* 'muovere', *pyōf*, *pyōf*, *pyōw* 'piovere', 254 *fōra*, *fōra*² 'fuori', 257 *fyō* 'figliuolo' ~ *fyōra*, *fyō(r)* 'figliuola, -e', 258 *yō*, *yōra* *HAEDILIOLU, -A 'capretto, -a'³, 260 *nišōra* 'nocciuola', 393 *puyō* ~ *puyōra* 'pulcino, -a', cf. *štribyayrōra* Son. ~ *štribyarōla* Castagnola 'luciola'⁴, *rōda* Cad., Di., Son. ~ *rōda* Preg., Can. 'ruota', *gremōra* Son. 'gramola', 314 *sō* ~ *sō* 'suo, -a', cf. *bō* ~ *bō* Sor., Pura, Novag., Rov. 'bue, buoi'⁵.

Die Tab. zeigen die Unterscheidung zwischen *ō* < *ó*...-U, -I und *ó* < *ó*...-A, -E besonders in den obern Taldialekten. In den untern Teilen des Gebietes dringt allgemeinlombardisches *ō* (*rōfa*) vor; doch ist andererseits *o* auch in einigen konservativen Mundarten des angrenzenden B. Lug. erhalten⁶.

b) *ó* > *ō* in geschlossener Silbe: 291 *mōrt* ~ *mōrta* Ind. 'morto, -a', 295 *kōrn* Vira, Riv., Bir., Ind. 'corno, -i', 401 *tōrc* Vira, *tōrc* Ind. 'torchio', *ōrte* Son. 'orto', *ōrp* ~ *ōrba* Ind. 'orbo, -a', *štōrt* ~ *štōrta* Ind. 'storto, -a', 296 *grōs* ~ *grōsa* 'grosso, -a', 297 *nōs* ~ *nōsa*, *nōs* 'nostro, -i, -a, -e', *vōs* ~ *vōsa*, *vōs* 'vostro', -i, -a, -e', *čōs* Breno 'chiosso'⁷ 'prato chiuso da recinto', *sōt i čōs* FN, *adōs* Sor. 'addosso', *rōz* Riv. 'cavallone'⁸, 413 *tōsik* Riv., *tōsuk* Is., *tōsak* Ind. 'tossico'; *kōl* v. ~ *kōl* mod. Sor. 'collo', *zōp* Ind. 'zoppo'; *balōt* Is. 'ragazzo'⁹.

¹ Cf. B. Lug., 129; Suffix -ATU, p. 598ss. und Karten I, II, IV.

² Cf. B. Lug., 295. ³ Cf. B. Lug., 307.

⁴ Cf. B. Lug., 322 s. *panigōla*.

⁵ Cf. B. Lug., 289; AIS 1042; Beitr., 68, 124.

⁶ Cf. B. Lug., 144.

⁷ Cf. Beitr., 133; von CLAUSUM? REW 1973.

⁸ Auch verz. *rōz*, com., mail. *rōz*; Beitr., 212.

⁹ Auch S. Antonino (Bellinzona); cf. I. PAULI, *Enfant, garçon, fille dans les langues romanes*, Diss. Lund 1919, p. 287, N 4.

Während im Großteil des A. Lug., wie im B. Lug.-Mendris., $\acute{o}$ in geschlossener Silbe als $\acute{o}$ erscheint, zeigen also die Bergmundarten noch vereinzelte Beispiele mit $\acute{\ddot{o}}$, besonders vor r und s . Die $\acute{\ddot{o}}$ -Formen sind besonders zahlreich im obern Vedeggio und in Indemini, das mit dem Gambarogno an das alpinlombardisch-rätische Diphthongierungsgebiet von $\acute{o}$ anschließt¹.

c) Lomb. $\acute{\ddot{o}}$ = $\acute{e}$ in Villa: 246 *rēfa* 'rosa', 257 *fyē* 'figliuolo, -i', 259 *lenzē* 'lenzuolo', 269 *vēyde* 'vuoto', 274 *ženēc* 'ginocchio, -a', 279 *neć* 'notte'; aus den Texten: *grifē* ~ *grifō* Son. 'mirtillo, -i'², *pē* 'poi', *ērtē* 'orto', *dērme* 'dorme', *vēy* 'voglio', *bejēñ* 'bisogno', *ēć* 'occhio'.

Die Entrundung $\acute{\ddot{o}}$ > $\acute{e}$ entspricht in Villa dem Wandel $\acute{u}$ > $\acute{ú}$ ³. In den andern u -Mundarten des A. Lug. tritt sie nicht ein, dagegen findet sie sich in der Regel in den u -Mundarten des Sopraceneri⁴.

6. Lombardisches $\ddot{u}$ = u .

344 *mur* Son., *mūr* Villa, Breno 'muro, -i', 346 *škur* Son., Breno, *škur* Villa 'scuro', 343 *žgurá*, *ŷg-* Son., Villa 'nettare', cf. oben Nr. 3, b; 342 *segú* Camp., Son., Villa, *sugú* Breno 'scure', *segurín* Camp., *sugurín*⁵ Breno 'accetta' ~ *segū*, *-rín* Biog. usw., 315 *gu* Camp., Son. (und *žu*), Villa, *žu* Breno ~ *gū* Cort., Vira, Riv., Is., *žü* Is., Ar., Ind. 'giù', 318 *špuña* Villa, *špuña* Breno ~ *špüña* Can., Is. 'spugna', 443 *kru* Camp., Villa, *kru* Son., Breno 'crudo', 304 *lūf* Camp., Son., Villa, Breno; aus der Parab.: 11 *dū* Son.,

¹ Die unter a) und b) aufgezeigte Entwicklung von $\acute{o}$ eignet besonders dem Alpinlombardischen und erstreckt sich über Ossola und Valsesia bis ins Biellese und Canavese. Cf. außer der Literatur über das Sopracenerische besonders die Zusammenfassungen bei BERTONI, *Ital. dial.*, 66–68, SPOERRI, *Valses.*, 743 ss.; NICOLET, *Antrona*, 89; STAMPA, *Bergell*, 78–82; LUTTA, *Bergün*, 106 ss.

² Cf. *B. Lug.*, 318. ³ Cf. unten Nr. 6.

⁴ Cf. S. SGANZINI, *ID* 9, 61. Die Entwicklung findet sich in Misox, Blenio, Leventina, V. Maggia, V. Onsernone, V. Vigizzo, Ossola, Biellese, Canavese; cf. NICOLET, *Antrona*, 89; Literatur bei SPOERRI, *Valses.*, 744. Ich habe $\acute{e}$ < $\acute{\ddot{o}}$ auch festgestellt in Carasso bei Bellinzona, in Mergoscia (V. Verzasca), im Gebiet von Brissago (nicht mehr in Ascona) und in Pedemonte.

⁵ Cf. unten p. 46 N 3.

Villa, *dū* Breno 'due', *vuŋ*¹ Son., Villa, Breno 'uno', *pyusē* Son., *pyusē* Villa, *pusē* Breno 'più (assai)', 13 *tut*, *tuć* Son., Villa, Breno 'tutto, -i', 14 *veñūda* Son., Villa, *ñu* Breno 'venuta, -o', 20 *kurūt* Son., *korūt* Villa, *korú* Breno 'corso', 17 *lu* Son., Villa, *lū* Breno 'lui'.

Im A. Lug. findet sich die Erscheinung im Gebiete des mittleren Cassarate (Cad., Di., Villa, Son.), in der mittleren Capriasca (Camp., Rover., Cag., Lop., Og., Treggia, Bid.) und in Breno, im obern Malcantone². Die Lautung *u* ist von S. Sganziini als Rückbildung von früherem lombardischen *ū* erkannt worden³; sie bedeutet das Übergreifen in das Gebiet des Präalpinlombardischen einer Sprachneigung, die im Alpinlombardischen des benachbarten Locarnese besonders kräftig in Erscheinung tritt (Brissago, Ronco, Arcegno, Losone; Verscio, Cavigliano; unteres Onsernone). Die Zone hängt durch die *u*-Inseln von Mergoscia⁴ (Verzasca) und Carasso (Bellinzona)⁴ mit einem größern *u*-Gebiet zusammen, das die Mesolcina, einen Teil der Riviera und der untern und mittleren Leventina umfaßt⁵.

7. Diphthongierung von lomb. $\acute{e} > \acute{i}\alpha$, $\acute{o} > \acute{u}\alpha$, $\acute{o} > \acute{u}\alpha$ ⁶ in Isona.

a) Die Beispiele von $\acute{i}\alpha$ aus $\acute{e}$ sind die zahlreichsten: 134 *amīar* 'miele', 188 *sīar* 'sera', 377 *meštīa* 'mestiere', 71 *gīarn* 'gerlo', 219 *šīarc* 'cerchio', 438 *dīat* (< *dēt*⁷) 'dito', 145 *līxwrä*, *līawlä* 'lepre', 450 *pīaxver* 'pepe', 166 *līaš* 'leggere', 180 *mīas* 'mese',

¹ Cf. 15 *kwäydūm* Son., *kwaydūn* Breno, 16 *nešūm* Son., *nešūn* Villa, *nusūn* Breno; cf. *Tab.* 349 und unten p. 46 N 3.

² In Fesc., wo die Materialien des *VSvIt.* ein gegen *u* getrübtcs *ū* zeigen, hörte ich von einem alteinheimischen jungen Mädchen neben *u* auch ein ungetrübtcs *ū*; cf. unten den Text von Fesc. Den getrübtcs *ū*-Laut vernahm ich auch in gewissen Formen von Villa und Breno, besonders aber in Cad.

³ *Le isole di u da ū nella Svizzera italiana*, in *ID* 9, 27-64.

⁴ Cf. *VKR* 8, 152-153.

⁵ Cf. SGANZINI, *l. c.*, 28-29 (Karte). Zur Verteilung und Wertung von *u* im Oberitalienisch-Rätischen cf. W. VON WARTBURG, *Die Ausgliederung der romanischen Sprachräume*, in *ZRPh* 56, 11-14.

⁶ Ich notierte regelmäßig $\acute{i}\alpha$, $\acute{u}\alpha$, $\acute{u}\alpha$, die *Interr. VSvIt.* schreiben *ia*, *ie*, *i^e*, *úa*, *úa*, *úe*, *úe*.

⁷ Cf. die *e*-Formen des Sopraceneri in *Beitr.*, 293; *AIS* 153.

198 *tíxs* 'teso' 'satollo', 385 *sumíxnsä* 'semenza', cf. *štíxt* 'castagne seccate e lessate senza guscio'; aus der Parab.: 11 *g^h-íxva* 'c'era, aveva', 16 *vedíxva* 'vedeva', 24 *podíx* 'potere', *bíēw* 'bere', 13 *tíxmp* 'tempo', 16 *víxntu* 'ventro', 18 *míxnt* 'mente', 22, 28 *díxnt* 'dentro', 22 *bíx* (< *bē*, *bēn*) 'bene', 29 *k^häwríxt* (< *kävrēt*) 'capretto'.

b) 305 *fyúx* 'fiore', 267 *rafúx* 'rasoio', 323 *múxš* 'mungere', cf. *südúx* 'sudore', *peškadúx*, -*dú* 'pescatore, -i', *súx* 'sole', *gúxla* 'gola', *púxlpá* 'polpa della castagna'; aus der Parab.: 15 *inúxr* (< *inōra*) 'allora', 18 *siñúxr* 'signore', 21 *servitúx* 'servitore', 18, 21 *wúx* 'voi'.

c) 257 *fyúx* 'figliuolo, -i', 259 *lānsúx* 'lenzuolo', 269 *vüéyt* (< *vōyt*) 'vuoto', *kuñúx*, lomb. *kuñō* 'cuneo(lo)'; Parab.: 20 *kúxr* 'cuore', 22 *pūx*, lomb. *pō* 'poi', *túx*, lomb. *tō* 'togliere, prendere', cf. *škurtirúx* 'scorciatoia'.

Daß diese Diphthongierungen relativ jung sind, geht daraus hervor, daß auch die sekundär in die *ē*- und *ō*-Reihe gelangten Formen davon ergriffen werden konnten: *k^híxmp* < *kēmp* 'campi' ~ *kāmp* 'campo', 77 *kíx*, *kyī* < *kē* 'cani' entspricht einem alten Sing. **kā(η)* 'cane', cf. *kē*, *k^hē* (< *kān*) ; auch 207 *níxgra* 'nera, -e', *níxgru* 'nero' ~ *nígra* 'neri' zeigt, daß der Umlaut *ē* - *i* vor der Diphthongierung eintrat, sonst wäre *íx* auch im Reflex von 'neri' zu erwarten; 44 *kaldíx* 'caldaia' = 378 *štadíx* 'stadera'; 295 *kúxrn* beruht auf umgelautetem *kōrn* 'corni', das einem nicht umgelauteten Sing. *kōrnu* 'corno' gegenübersteht.

Im Sottoceneri ist die Diphthongierung vereinzelt, im Sopraceneri findet sich eine ähnliche Erscheinung in Cavergho (P. 41 des AIS), wo sie jedoch nur bei *ō* und gelegentlich entspricht. Salvioni hat offenbar recht gesehen, wenn er nicht an Diphthongierung, sondern an Epithese von -a denkt, da dieses auch an -i antreten kann: *súa* 'sole', *lavúa* 'lavoro', *paštúa* 'pastore', *šrúa* 'sorella', *kalúa* 'calore' = *vadíá* 'badile', *kavía* 'capelli', *dašfinía* *DISFINIRE 'separare' usw.².

¹ Cf. *šteáda* Cort., Ma. und die Beisp. bei KAESER, *Kastanienkultur*, 117. Mit it. *tigliata* 'abgeschälte Kastanie' zu TILIA, REW 8735.

² SALVIONI, *Dial. sett.*, 224; Cavergho, § 117.

8. Auslautvokale

a) Stützvokale: Es sind die Fälle, in denen ein Stützvokal als *-u*, *-i* in der Regel auch in der tessinischen Koine erscheint, zu unterscheiden von den auf konsonantischen Nexus ausgehenden Wortausgängen, die in der Koine nicht vokalisches gestützt werden: *altru*, *-i* ~ *grānt*.

Erster Fall.

Die Entsprechungen ergeben sich aus folgendem Schema¹:

I.	<i>-o</i> , <i>-i</i> , <i>-a</i> , <i>-i</i> :	Can., Biog., Med., Curio.
II.	<i>-o</i> , <i>-i</i> , <i>-a</i> , <i>-e</i> :	Cas.
III.	<i>-o</i> , <i>-e</i> , <i>-a</i> , <i>-e</i> :	Camp., Son., Villa.
IV.	<i>-e</i> , <i>-e</i> , <i>-a</i> , <i>-a</i> :	Cort., Sign.
V.	<i>-o</i> , <i>-e</i> , <i>-a</i> , <i>-a</i> :	Is.
VI.	<i>-e</i> , <i>-e</i> , <i>-e</i> , <i>-e</i> :	Vira.
VII.	<i>-a</i> <i>-a</i> , <i>-a</i> , <i>-a</i> :	Riv., Ses., Ar., Breno (<i>-ä</i>).
VIII.	<i>-ar</i> <i>-ar</i> , <i>-ar</i> , <i>-ar</i> :	Ind.

Die Reihe I. ist das allgemeine Resultat des Tessins², das überall vordringt. — II.: Vereinzelt f. Plur. *-e* in Cas. verrät schriftsprachlichen Einfluß. — III.: Der mittlere Cassarate und die mittlere Capriasca haben *-i* Plur. m. f. zu *-e* gewandelt. — IV.: Zum Resultat der V. Colla³ cf. unten. — V.: In Is. werden *-i*, *-e* zu *-e*, *-a*. — VI.–VII.: Im obern Vedeggio⁴ und Malcantone werden alle Stützvokale über *-a*, *-e* (Vira), *-ä* (Breno) zu *-a* (Riv., Ses., Ar.). — VIII.: Ind. geht mit *-ar* (*négar* Sing. m.,

¹ Cf. die Tab. 42 altro, *-i*, 127 magro, *-i*, *-a*, *-e*, 207 nero, *-i*, *-a*, *-e*, 368 povero, *-i*, *-a*, *-e*, 66 paio, 67 chiaro, 68 raro, 71 gerlo, 140 genero, 180 dicembre, 428 ottobre, 403 albero, *-i*, 450 pepe, 451 ginopro, 455 rovere, 456 labbro, 76 capra, *-e*, 142 pecora, *-e*, 145 lepre. — Cf. SALVIONI, *Dial. svizz.*, 732.

² SALVIONI, *Dial. svizz.*, 732; KELLER, *Mendris.*, 217; *B. Lug.*, 145–146, *Beitr.*, 31, 271, 275 ss.

³ Cort. in der obern Capriasca geht hier mit der Valcolla, während Bid. die Endungen der Capriasca hat.

⁴ Das Resultat von Med. dürfte modern sein, da das Dorf zwischen der *-a*-Zone von Riv., Bir., Cam. und derjenigen von Is. gelegen ist.

Plur. m. f., -*ax* Sing. f.) eigene Wege. Die Endung, die mit derjenigen der lomb. Koine übereinstimmt, findet sich auch im Gambarogno neben allgemeinem -*ro*, -*ri*.

Im Sopraceneri weichen die V. Blenio¹ und etwa Calanca² von der Norm ab, indem hier -*q* oder -*α* antreten. Die nämliche Lautung hat nach gewissen Konsonantenverbindungen auch im Mailändischen bestanden³.

Zweiter Fall.

Im Gebiet des mittleren Cassarate findet sich nach jeder Konsonantenverbindung im Wortauslaut der Stützvokal -*e*, ausgenommen nach Kons. + -*r*, -*rl* und in den Fem. auf -*a*⁴. In Cort. und in der Valcolla tritt -*e* auch im Nexus Kons. + -*r*, -*rl* an; cf. oben⁵.

b) Fall von -*a* nach *r* in Isona: 44 *kaldix* 'caldaia', 378 *stadix* 'stadera', 188 *six* 'sera', *tix* 'tela', 254 *for* 'fuori', Parab. 11 *g-ēr* 'c'era', 15 *inūx* 'inora' 'allora'.

Im obern Malcantone tritt die Apocope von -*a* besonders nach Labial vor vokalischem Wortanlaut auf. Breno: Parab. 11 *e g-ēv on om* 'c'era un uomo', 12 *o diſēv in-trá de lū* 'diceva 'tra di lui' (fra sè)', 31 *inſēm a mi* 'insieme a me', Nov. 3 *ché gh'èv addoss* 'che 'ci' aveva addosso', *i se scfogav' a faa* 'si sfogava a fare', Novelletta I, 2 *o komensāv a škotá* 'cominciava a 'scottare' (diventar caldo)', Novelletta II, 2 *in-do k i ndāv i ndāvā* 'dove andavano esse andavano', 3 *pey pyān^k da Redört a fa...* 'per le 'pianche' di Redorta a fare...', 4 *o port or san* 'egli porta il sano'; aber auch 3 *Mari d Pedrótā* 'Maria di Pedrotta'; Fescoggia: 1 *i pizāv un lūmīn* 'accendevano un lumicino'.

¹ SALVIONI, *Dial. svizz.*, 729; BUCHMANN, *Blenio*, 51.

² KELLER, *Sopraceneri* I, 290 ss. in Parab. 20 *povrx* 'povero', aber *inkōntx* 'incontro', 29 *alégx* 'allegro', *sempx* 'sempre', 16 *vēntx* 'ventre' Cauco, Rossa.

³ SALVIONI, *Fon. mil.*, 116 ss. ⁴ Cf. unten Nr. 12.

⁵ Cf. die *Tab.* 43 caldo, 53 tanto, 55 grande, 176 dente, 269 vuoto, 454 aprire, 337 agosto, 289 orbo, 294 orzo, 291 morto, 295 corno, 57 bianco, 58 piangere, 166 leggere, 225 tingere, 288 storcere, 323 mungere, 324 ungere, 325 fungo, 329 dolce, 204 felce, 219 cerchio, 141 tiepido und die Tabelle p. 44. — SALVIONI, *BSSI* 13, 98–100, 106, *Dial. svizz.*, 732; KELLER, *ID* 9, 215.

In Isonne und im obern Malcantone ist die Apokope bedingt durch die Tonschwäche von *-a*, wie sie sich auch in der Lautstufe *-ä* ausdrückt. Eine entsprechende Erscheinung findet sich in der Lavizzara und in der V. Calanca, wo sie von Salvioni jedoch lediglich in Proparoxytona beobachtet wurde¹.

c) Assimilation von *-a* an den Tonvokal in Bironico².

á – *-a*: 15 *lümága*, 19 *küñáda*, 23 *laváda*, 127 *magra*.

é, í – *-e*: 44 *kaldére*, 45 *kalzète*, 71 *gerle*, 450 *pèvre*, 145 *lèvre*, 148 *la mée* 'la mia', 188 *sire*, 415 *karišne*, *galíne* 'gallina', *mige* 'mica' Neg.; Sdruccioli auf *-iga*: 27 *lügánige*, *mánige* 'manica', 205 *duménige*, *pértige* 'pertica', *résige* 'sega', 424 *mónige*.

ó, ú – *-o, -o*: 162 *lósorq*, 246 *rořq*, 254 *řorq*, 257 *fyorq*, 258 *yorq*, 296 *grqsq*, 297 *nqsq*, 368 *pqvřq*, *lungq*, 312 *gúvřn*, 314 *suřq*, 319 *sunq*, 373 *roq*, 433–434 *vúndqs*, *dódqs*, 455 *ruřq*.

ô, û – *-ö*: 249 *növvö*, 269 *vöydvö*, *föyö* 'foglia', 426 *řkôřö*, 268 *pagûřö*, 318 *řpüñö*, 346 *řkûřö*, 443 *krûdvö*.

Die Assimilation, die ebenfalls mit Artikulationsschwäche von *-a* zusammenhängt, ist im Sottoceneri vereinzelt, dagegen findet sie sich im alpinlombardischen Sopraceneri auf einem größeren Gebiete, das Teile des Bellinzonese, der Riviera, der untern Leventina und der V. Calanca umfaßt³. In der untern Leventina tritt die Angleichung auch in der Formel *í* – *-a* > *í* – *-i* auf⁴.

¹ *Dial. sett.*, 209, *Dial. svizz.*, 730. — Im A. Lug kommt die Apokope vereinzelt auch im Gebiet des Cassarate vor: Cort. *a g-ēv un ūm k al g-ēva dü fyō* (Parab. II).

² Ich stütze mich ausschließlich auf Material des VSvII. Bei einer Textaufnahme mit einer jüngern Gewährsperson in Bironico konnte ich die Assimilationserscheinung nicht mehr wahrnehmen.

³ Cf. SALVIONI, *Dial. svizz.*, 728; AGI 13, 355; BERTONI, *Ital. dial.*, 78, 204; FLECHIA, AGI 14, 111; S. SGANZINI, ID 9, 41, N1. In N2 weist SGANZINI auf die Assimilation von vortonigem *e* an den Tonvokal hin, wie er in dem nämlichen Gebiete auftreten kann. Aus dem A. Lug. werden folgende Formen aus Breno genannt: *pudú* 'parte inferiore della calza corta' (lomb. *pedú*), *vuñú* 'venuto', *nusún* 'nessuno', *miríš* 'meriggi' 'luoghi all'ombra dove le mucche si raccolgono a ruminare dopo il pasto'; cf. Tab. 342 *sugú*, *sugurín* 'accetta', Parab. 16 *nušúŋ*.

⁴ Cf. *kadrígi* Chironico, lomb. *kadríga*, *-éga* 'sedia', *gíři* Sobrio 'chiesa' usw.; cf. SGANZINI, *Levent.*, § 36.

B. Konsonantismus

9. Palatale

a) In Isonne finden sich zahlreiche Beispiele mit palatalem *k*. Es handelt sich um eine mediopalatale Verschiebung des zweiten Elementes der Postpalatalen *k*, *g*, die ich als *ky*, *kʲ*, *k̟*, *gy*, notiere¹.

22² *kyälšé* 'calzari' 'scarpe', 25 *kämp* Sing., *kʲiämp*, *k̟imp* Plur. 'campo, -i', 29 *kʲäwríxt* 'capretto', cf. *kyqura*, -i 'capra, -e', *kʲé*, *kʲiá* 'cane, -i', *i y é kumé kʲi é gēt* 'sono come cani e gatti', mod. *kāñ* 'cane, -i'³, *kyävi* 'capelli', *štu balōt l é nixgru de kyävi* 'questo ragazzo è nero di capelli', 1 *kyüntā* '(rac)contare', 32 *inkyä*, lomb. *aŋka* 'anche', 3 *kyi*, lomb. *ki* 'qui', 4 *kyé* 'che'; *gyälina* 'gallina' ~ *gāl* 'gallo', 11 *gy-iäva*, lomb. *g-ēva* 'c'era, aveva'.

Die Palatalisierung tritt also nicht nur vor betontem *ä* und seinem nachpalatalen Resultate *e*, sondern auch vor andern Palatalvokalen und sogar vor unbetontem Vokal auf. Es handelt sich um Beibehaltung und Neigung zur Verallgemeinerung einer alten Sprechgewohnheit. Daß hier nicht eine junge Erscheinung vorliegt, beweisen Fälle wie *kʲiämp*, *k̟imp* CAMPI, *kʲé*, *kʲiá*, *kʲi* < CANE, -I in denen KA- > *ke-*, welches *e* von der jungen Diphthongierung von *e* > *iä* erfaßt wurde; cf. oben Nr. 7. Der Wandel ist im Sottoceneri vereinzelt; cf. auch unten, c.

¹ In den Materialien des *VSpIt.* ist der Palatal nicht notiert. Doch weist schon SALVIONI darauf hin; cf. *StFR* 8, 3, 30 N 2; *Dial. svizz.*, 731. — Palatalisierung von KA-, GA- findet sich im Tessin in der obern Leventina, in Resten im Bleniotal, in Biasca, in der Verzasca und im Maggiagebiet; cf. *Beitr.*, 113 ss. Zur Ausdehnung im oberitalienischen Sprachgebiete cf. BERTONI, *Ital. dial.*, 85; NICOLET, *Antrona*, 89; STAMPA, *Bergell*, 109; im Zusammenhang des Gesamtromanischen betrachtet neuerdings die Erscheinung W. von WARTBURG, *ZRPh* 56, 23 (Literatur). — Einen Rest alter Palatalisierung beobachtete ich auch in Semione (Blenio), wo als letzte Spur der mediopalatalen Aussprache die Lautung *kh*, *gh* erscheint; *Sopraceneri* I, 277 ss. Cf. p. 49 N 1 ss.

² Die Beispiele entnehme ich persönlichen Aufnahmen, besonders der Parab. (11–32) und dem darauf folgenden Texte (1–4).

³ Cf. *Tab.* 77.

b) In Indemini entsprechen den präpalatalen lombardischen Affrikaten *ć*, *ǵ* die Mediopalatalen *č*, *ǧ*¹.

Tab. 3 *čaf* 'chiave', 67 *čēr* 'chiaro', *Parab.* 23 *čapě* 'prendete', 26 *čamó* 'chiamato', 17 *kwěñčì* 'quanti', *Tab.* 53 *těñčì* 'tanti', 55 *grěñč* 'grandi', 176 *děñč* 'dente, -i', 175 *pěčān*, *píčān* 'pettine, -i', 120 *leč* 'latte', 121 *feč* 'fatto', *Parab.* 12 *dič* 'detto', 14 *nič* 'venuto', *Tab.* 171 *več*, *veǵe*, *vič*, *več* 'vecchio, -a, -i, -e', 172 *leč* 'letto', 173 *teč*, *tič* 'tetto, -i', 204 *frič* 'felce, -i', 274 *žönöč*, *-úč* 'ginocchio, -a', 277 *köč*, *köǵa* 'cotto, -a', 279 *nöč* 'notte', *Parab.* 13 *tüč* 'tutti'. — *ǵěfa* 'chiesa', *Tab.* 93 *ǵʷaz*, *ǵāš* 'ghiaccio', 63 *kiǵǵ*, *kiǵě* 'cucchiaio, -i', 100 *manǵá* 'mangiare'.

Die Lautungen *č*, *ǧ* sind eine spätere Weiterentwicklung von *ć*, *ǵ*; Beispiele wie 58 *pyānš* 'piangere', 219 *šērč* 'cerchio', 415 *karižna* CALIGINE tun dies deutlich dar. Die Erscheinung ist in Misox-Calanca in ihren Anfängen zu beobachten².

c) Die Neigung zur Palatalisierung wirkt sich in Indemini auch bei dem postpalatalen Verschlußlaut *k* aus. Ich habe sie jedoch lediglich in einer gewissen Anzahl von Beispielen wahrgenommen, mit schwankenden Palatalisierungsstufen zwischen *k* und *k̄*.

kar, *kēr* 'carro, -i', *kamp*, *kēmp*, *Parab.* 25 *kēmp* 'campo, -i', *kámara* 'camula' 'tarlo', *REW* 1692, *Tab.* 77 *kaŋ*, *kēŋ* 'cane, -i', *kanǵvra* CANNABULA 'collare delle capre', *REW* 1600, *kaldirō* 'caldaiuolo', *Parab.* 32 *pərke* 'perchè', *Parab.* 15 *kūrǵ* 'curare' 'governare', 27 *küntō*, 'raccontato', *Text* 1 *i künta* 'raccontano', *škūma* 'schiuma', *Tab.* 19 *kiñō* 'cognato', 63 *kiǵǵ*, *-ǵ* 'cucchiaio, -i'; *sək* ~ *siḱ* 'secco, secchi', *lārḱ* ~ *lērḱ* 'largo, -i', *bōšḱ* 'bosco, -chi'.

Die Erscheinung fand ich sporadisch auch in Mundarten des

¹ Nur *ǧ* < -CL-, GL-, usw. ~ G-, J-, -G- usw. > *ǵ*-ž, š: *Tab.* 140, 166, 225, 232, 274, 312, 315, 323, 324, 325, 371, 372, 373, 404, 451.

² *Sopraceneri* I, 314. — CL, GL, CT > *č*, *ǧ* findet sich im Valses.-Ossol. (ohne V. Vigizzo), in Intragna (SALVIONI, *Dial. sett.*, 218), nur CT > *tχ*, *č* im Bündner Oberland, in Mittelbünden, Oberhalbstein, Bergell; NICOLET, *Antrona*, 89; SPOERRI, *Valses.*, 744-746; LUTTA, *Bergün*, 205 ss.; STAMPA, *Bergell*, 119 ss.

alpinlombardischen Sopraceneri, z. B. in Catto (A. Leventina)¹, in Incella ob Brissago², in Cavigliano im Pedemonte (Locarno)³, in Corcàpolo, einer Teilgemeinde von Intragna (Centovalli)⁴, am ausgeprägtesten aber in Semione (V. Blenio)⁵. Es handelt sich in allen diesen Fällen um Mundarten, in denen entweder die Palatalisierung von *ca-*, *ga-* erhalten ist oder früher bestanden haben muß. Obwohl hier die Neigung zur Artikulationsverschiebung vom postpalatalen Verschluslaut zum mediopalatalen Reibelaut nur vor ausgesprochenen Palatalvokalen (*e*, *i*, *ü*, *ö*) und nur bei

¹ Parab. 12, 13 *k^hel* 'quello', 24 *park^hé*, 25 *k^hāmp* 'campi', Nov. 4 *d^honk^ha* 'dunque', *k^hešt^h* 'questo', Parab. 20, Nov. 5 *k^hōr* 'cuore', 3 *k^he k^hi k ēva* 'che chi 'ci' aveva'; cf. Parab. 22, 25 *č^h* 'casa', 29 *čawrét* 'capretto', 31 *čer* 'caro', Nov. 5 *čō* 'qui', cf. *Beitr.*, 165 s. *k^hiyō*, Parab. 22, 32 *eñča* 'anche', cf. *Beitr.*, 115 s. *añč*; *Sopraceneri* I, 267–269.

² *el kām̄p* ~ *i kēm̄p*, *kañdā* 'cagnare' 'mordere', *karnáš*, -*éš* 'catenaccio, -i', *škañ* ~ *škeñ* 'scanno, -i', *bakéta*, -*ét* 'bacchetta, -e, verga, -ghe' ~ *i bažit* 'scheggie di legno per accendere il fuoco', *k^hel* 'quello', *k^hēr* 'cuore', *in^hk^h*, lomb. *in^hk^h* 'oggi'; *Sopraceneri* II, p. 68 ss., *kiñō*, -*é* 'cognato, -i'.

³ Parab. 16 *k^hi k^hi* 'che essi', 24 *park^hé k^hest kilō* 'perchè questo qui', 25 *k^hel k^he* 'quello che'; cf. 15, 20 *ča*, 19 *añča*; *č^hiñō*, *kū-*, -*é*, *č^hūñāda*, -*ñā* 'cognato, -i, -a, -e', cf. *Suffix* -*ATU*, p. 597, *čawra*, -*i* 'capra, -e', *i mač* 'castagne bianche, seccate nella grā ('seccatoio'), lomb. *mak* *MACCUS*, *REW* 5198, *i mačúy* 'macconi', Übername von Intragna, *šlāñga*, *šlāñč* 'stanga, -ghe che servono a girare la vite del torchio', *oščera* 'usciaia' 'tavola che copre le vinacce e su cui preme l'albero del torchio', aber *fraška* ~ Verscio *frašča* 'frasca', *bakéta* ~ Verscio *bačéta*, *kruška* ~ Verscio *krušča*, Parab. 16 *čun*, Verscio *čoc* 'porco, -i'; *Sopraceneri* II, p. 80–81, 93.

⁴ Nov. 3 *k^hi k^hi* 'quello che essi', 4 *k^hela* usw., Parab. 25 *k^ha* 'casa', 16 *bišča*, lomb. *büšeka* 'pancia', cf. *Beitr.*, 124; 26, 28 *domandāč* 'domandargli', cf. *B. Lug.*, 292; Parab. passim *feč*, *šteč*, *deč*, *neč*, *dič*, 16 *mañgāč* 'mangiare', *gānd* 'ghiande', 23 *čapēč* 'chiappate', 26 *kyamōč* 'chiamato', aber 24 *añkamō*; also im wesentlichen die Verhältnisse von Indemini. Cf. *Sopraceneri* II, p. 77–79.

⁵ Parab. 16 ss. *k^he*, 19 *k^haritā*, 20 *k^ha* 'casa', *k^hōr^h*, 22 *k^halžéy*, *matidek^h* 'metteteci', 24 *park^hé*, *kwaš-k^hé* 'questo qui', 25 *kāmp*, 27 *kūntū* 'raccontato', 29 *k^hawrét*, 31 *k^har* 'caro'; 11 *gh-ēra* 'c'era', 16 *gh^hānt* 'ghiande', *k^hi g^h daševa* 'che essi ci davano', 19 *a w prēgh^ha* 'io vi prego', 29 *pāga* 'paga', 30 *k^ha g-īt* 'che ci avete', usw.; cf. *Sopraceneri* I, 277–281.

größerer Sprechintensität, also besonders bei einsilbigen Wörtern, eintritt, so beweist die Erscheinung doch das Bestehen einer alten Artikulationsgewohnheit, die mit der Palatalisierung von CA-, GA- in Zusammenhang zu stehen scheint¹.

d) Ebenfalls in Indemini notierte ich gelegentlich palatalisiertes (kakuminales) *r* am Wortende und vor folgendem Konsonanten. Die Natur des vorausgehenden Vokals scheint dabei außer Betracht zu fallen. Doch finde ich *r* in meinen Materialien vorwiegend nach betonten *e*, *ü* und tonlosem *α*, weniger häufig nach *a*, *o*, *i*. Die Erscheinung ist im *VSpIt.* nicht notiert. Meine kurzen Aufnahmen in Indemini gestatteten mir nicht, sie näher zu verfolgen². Die folgenden Beispiele sind die einzigen sichern Fälle, die ich beibringen kann.

68 *rāry* 'rare' ~ *rēr*, -yα, *rēri* 'raro, -a, -i', *ēr* 'ieri', 454 *vēr* 'aprire', *bütēr* 'burro', Parab. 23 *mazēr* 'ammazzatelo', 24 *vādēr* 'vederlo', 29 *duvēr* 'dovere', *vērt* 'verde'; *fēr* 'ferro'; 207 *nēgαr* 'nero, -i, -e', 368 *pōvαr* 'povero, -i, -e', Parab. passim *sēmpαr*, 23 *alēgαr* 'allegri'; 343 *žgīr* ~ *žgirā* 'netto, -are'; *mi mōr* 'io muoio'; *fōrn* 'forno', 305 *fyōr*, *fyūr* 'fiore, -i', 344 *mūr* ~ *müráš* 'muro, -accio', 346 *šfür* 'scuro'.

S. Sganzi hat in Biegno, dem Indemini nächsten Dorfe der italienischen V. Vendasca, entsprechende Fälle festgestellt³. Im Sopraceneri findet sich Palatalisierung des *r* vor Konsonanten nur noch in der konservativen Bergmundart von Brè, wo der Laut bis zu *h* weiterentwickelt wurde⁴. Im Sopraceneri notierte ich in der Mundart von Semione (V. Blenio), gelegentlich *r^h*, das eine Zwischenstufe zwischen der Lautung von Indemini und derjenigen von Brè darstellt.

¹ Die Erscheinung dürfte im Gebiet des Langensees weiter verbreitet sein. Ich habe sie auch festgestellt im Italienischen eines jungen Mädchens, das aus Magadino stammt, aber in Luino aufgewachsen ist.

² Es ist wahrscheinlich, daß mir bei meinen raschen Aufnahmen in Ind. manches Beispiel mit *r* entgangen ist.

³ Cf. *Festschrift Jud*, p. 725 s. ⁴ *B. Lug.*, 215 ss; SGANZINI, o.c., 733.

⁵ Nur vereinzelte Beispiele, die sicher bei eingehender Spezialuntersuchung noch vermehrt werden können: *fēr^h* 'ferro', *nār^h* von dt. Narr 'imbecille', *kōr^h* 'cuore'; *Sopraceneri* I, 281 (Nov., 4, 5).

10. PL, BL > *pé*, *bǵ* in Isona

58 *pčēnš* 'piangere', cf. *i balōt i pčýē¹š* 'i ragazzi piangono', *pé* > *é* in Parab. 21 *čēñgūlǵant* 'piangendo', 22 *čēñǵǵāva* 'piangeva', 11, 20, 22 *pčü*, *pčüsē* 'più (assai)', cf. *pčütōšt* 'piuttosto', 16 *impčēni* 'riempire', cf. *pčüā*, *pčēna*, *pčēn* 'pieno, -a, -i, -e', *pčōda* 'pioda' 'lastra di pietra'¹, *kuvērt a pčōt* 'tetto a piode', *pčōw* 'piovere', *pčōč* 'pidocchio', *pčūmp* 'piombo', *pčāfǵa* 'piacere', *pčānta* 'pianta', *kapčā*, lomb. *kápya* 'gabbia'.

29 *bǵādek* 'abiatico', cf. *bǵāva* 'biada', 57 *bǵēnk*, *bǵīnk* 'bianco, -chi', 101 *žbǵašā* 'biasciare, masticare', 398 *štābǵél* 'stabbiello', 'porcile', cf. *štābǵéš* 'Stabbiacci' FN, Parab. 28 *rabǵa* 'rabbia', cf. *bžōt*, *bžūt*, lomb. *byōt* 'nudo, -i'², *albǵōž* 'abiete bianco'³, *kribǵu*, lomb. *kribyō* 'crivello'⁴, *dubǵā*, lomb. *dobyā* 'piegare'⁵, *a dōbǵa la vǵarga* 'piego la verga', *ābǵa* 'abbia', *a nē krǵa mǵa k u m ibǵu dunteǵō* 'non credo che mi abbiate dimenticato', *vendǵamǵa*, lomb. *vendēmbya* 'vendemmia'⁶.

Dagegen wird der Nexus FL nicht erfaßt: 305 *fyǵā* 'fiore, -i'. Isona ist der südlichste Ausläufer einer Zone PL, BL, (FL) > *pé*, *bǵ*, (*fé*), die Teile des Bellinzonese, die Calanca und obere Mesolcina umfaßt⁷. Eine große zweite Zone findet sich am obern und

¹ REW 6589 PLAUTA; AIS 866; Beitr., 206.

² REW 1161 BLAUTS (got.); AIS 670, 671; Beitr., 130.

³ REW 25 *ABIETEUS + ALBUS; SGANZINI, ID 2, 298; cf. *el byéz byānke* Ma.; die gleiche Basis in *embyéz* Comologno (Onsernone) 'resina'; weitere Formen zitiert MERLO in ID 2, 301–302.

⁴ REW 2324 CRIBLUM; cf. *kribyō* Tremona, S. Pietro di Stabio, *kribiu* Mendrisio, *kribi* Lugano, *cribio* com. (MONTI); AIS 1482 zeigt im Westlomb. als vorherrschenden Typus *kribi*; cf. Beitr., 170.

⁵ REW 2800 DUPLICARE; Beitr., 137.

⁶ AIS 1316; Beitr., 87, 249.

⁷ Offenbar handelt es sich um eine früher zusammenhängende Zone, von der sich folgende Trümmer finden: Monte Carasso, Sementina (FL > š), V. Morobbia *vāl Mōrōbǵa* (mit der Is. durch leichte Übergänge verbunden ist), der alte Dialekt von Arbedo, Gorduno, die obere Mesolcina und die Calanca (auch *fšcor*, *šcor* 'fiore'); SALVIONI, *Dial. sett.*, 209, N 1; *Dial. svizz.*, 729; *KrJber.* 4, 181; *RcILomb.* 1902, 905–919; Formen zitiert MERLO, ID 6, 284; 9, 270; für V. Morobbia, Gorduno und Calanca cf. *Sopraceneri* I,

linksufrigen Comersee und im Veltlin¹. Außerdem ist die Erscheinung ein Merkmal des Genuesischen².

11. Intervokalisches L = l in Isona

64 *telár*³ 'telaio', 260 *nišóla* 'nocciuola', cf. *puyóla* 'pollastra', 258 *yola* 'capretto', 257 *fiyóla* 'figlia', 426 *škola*⁴ 'scuola', 145 *liawlä*, *liawrä* 'lepre', 388 *vulá*, *gulá* 'volare', *mi a vol* 'volo', cf. *škala*, *skal* 'scala, -e', 457 *zókula*, *zókul* 'zoccolo, -i', cf. *gúala*⁵ 'gola', 455 *rūlu*, *arúlo* 'rovere', 403 *árbul*⁶ 'albero', 390 *mulin* 'molino', cf. *píal* 'pelo', *pelá* 'pelare', Parab. 21 *čēñguličant*, lug. *pyāñgurēnt* 'piangiamente' 'piangoloso', 391 *lu*, *la*, *al*, *ala* 'il, lo, la, al, alla' ~ *dru*, *dra*, *dre* 'del, della, delle'; bemerkenswert ist *uléga*, *le uléc* 'orecchio, -a'. — Vor Kons.: 30 *sālváduk*, *-ega* 'selvatico, -a', 48 *kalkáñ* 'calcagno'.

Dagegen -r-: 134 *amíar* 'miele', 378 *baránša*, lug. *balánza* 'stadera', 415 *karižna* 'fuliggine', cf. Parab. 27 *vprút*⁸ 'voluto', 28 *wríawa*⁸ 'voleva'.

Da im A. Lug., wie im Großteil des Sottoceneri⁹ -L- regelmäßig zu -r- wird, bedeutet das Verhalten von Isona eine bemerkenswerte Ausnahme. Allerdings wird im Sottoceneri -r- in immer 289–296, 302; für Misox-Calanca cf. SCHORTA, *Rätisches Namenbuch*, 480–526 sowie p. XXXII.

¹ Cf. MERLO, *ID* 8, 266, N 2; AIS 670 (nudo) gibt *gut*, lomb. *byót* in P. 222 Arcumeggia (Como) und 216 Vetto (Sondrio); cf. *ciù* 'più', *ciangg* 'piangere' Montagna (Sondrio), MONTI, 413 und die veltl. Beispiele aus MONTI bei ASCOLI, *AGI* I, 271, N 2 und BERTONI, *Ital. dial.*, 96.

² *čan* PLANU, *ganku* BLANCU, *šou* FLATU, cf. BERTONI, *l. c.*

³ Wohl Lehnwort; cf. Lug., Med. *telár* und die Beispiele, *Beitr.*, 268.

⁴ Auch Bir. (*škola*, *škörö*), Robasacco (-e) neben *šköre*, das durch *ö* als Lehnwort erkennbar ist.

⁵ Robasacco *gura*. ⁶ Robasacco *álbura* wie Lug.

⁷ Robasacco *urége*, *uréc*; Is. kann -l- in der Abwehr gegen eindringendes -r- bei Wörtern eingeführt haben, in denen -r- etymologisch ist; cf. jedoch auch *šila* 'cera' neben *šira* im Mendris.; *B. Lug.*, 154.

⁸ Inf. *vuríx* = Pr. 5, Fut. 3 *vurá*, Kond. 3 *wurés*.

⁹ Die Karte von MERLO, *ID* 4, 309 und die Darstellung von SGANZINI in *ID* 9, 282 zeigen -l- auch in der obern V. Muggio, wo es eine comaskische Zone fortsetzt; cf. dazu *B. Lug.*, 154.

größerem Umfange durch *-l-* der mailändisch-luganesischen Koine ersetzt¹. Eine Form wie *uléga* 'orecchia', in der *-l-* eine falsche Rückbildung sein dürfte², legt in der Tat nahe, für Isone ebenfalls Ersatz von altem *-r-* durch jüngeres *-l-* der Koine anzunehmen³. Trotzdem sich auch eine Anzahl von *-r-*-Formen findet, scheint es mir doch bedenklich, in dieser konservativen und eigenwilligen Mundart für eine vereinzelte Erscheinung eine so starke Beeinflussung durch die städtische Gemeinsprache anzunehmen. Die Beispiele, besonders die Artikel- und *-OLA-*-Formen, sprechen eher für Priorität der *-l-*-Lautung. In diesem Falle wäre Isone ein wichtiges Mittelglied zwischen den beiden *-l-*-Gebieten des westlichen und östlichen Alpinlombardischen, die durch den *-r-*-Keil des Bellinzonese und der Tre Valli (Riviera, Blenio, Leventina) von einander getrennt werden⁴.

C. Morphologie

12. Plur. der weiblichen Substantive auf *-a* in V. Colla.

15 *i limága*, 27 *i lüyánega*, 257 *i fyōra*, 249 *nova* 'nuove', Parab. 16 *i gánda* Cort., *i žanda* Valcolla ~ *re gándę* Bid., *i gāndę* Sur., Villa, Son., 30 *i fęnmáša* 'femminaccia, -e'; aus dem Text von Maglio: 1 *dę tūta y raza* 'di tutte le razze', *dę kōća ę dę krūda* 'di cotte e di crude', *tanta vōlta* 'tante volte', 2 *tūta i fęrma* 'tutte le donne', 3 *i fyōra* 'le ragazze', *di bęla šćyanķa* 'delle belle fanciulle', *tanta siñōrina* 'tante signorine', *i byanķęta* 'le giubbotte', *tantę di kamifęta* 'tanto di camicette, fior di camicette', *i bęla kalza* 'le belle calze', *tanta ūfánza vęga iy ę*

¹ Cf. *B. Lug.*, 153–154, 248.

² Cf. p. 52 N 7.

³ So ist offenbar die Erscheinung bisher aufgefaßt worden, da *-l-* von Isone in den Arbeiten von SALVIONI, MERLO und SGANZINI nirgends erwähnt wird.

⁴ Zur westlichen Gruppe gehören die Mundarten der V. Maggia, der V. Vigizzo, Ossola, Sesia, zur östlichen diejenigen von Misox-Calanca und das Mera-Adda-Becken; cf. außer der genannten Literatur die Karte von MERLO in *ID 14*, 32; W. MEYER-LÜBKE, *Die Schicksale des lat. L im Romanischen*, in *Ber. sächs. Ak. Wiss. phil.-hist. Kl.* 86 (1934), 12–14; *Rom. Gr. I*, § 45; SPOERRI, *Valses.*, 744 ss.; NICOLET, *Antrona*, 40; SALVIONI, *Dial. sett.*, 212; *Dial. svizz.*, 728.

reštáda 'tante usanze vecchie sono restate', *kwi vežéta i reštarés štrakuntáda* 'quelle vecchie resterebbero stupefatte', *4 na kaváña de lügánega* 'una canestra di salsicce', *iy a žgunfyá i pī^wa* 'hanno gonfiato le pive' 'hanno riempito le pance', *üna tazina de kaštéña* 'una scodella di castagne'.

Der Artikel und die Demonstrativa haben die allgemein lombardische Form des Plur., die mit derjenigen des Mask. übereinstimmt. Die Erscheinung der V. Colla kann somit nicht mit den *n*-Formen der Mesolcina¹ und des Bergells² in Zusammenhang gebracht werden³. Salvioni faßt diese Bildung nicht als einen Rest des alten Akk. Plur. -as auf, wie dies Ascoli für die borminischen Formen annimmt⁴, sondern erklärt sie als ein Ergebnis der Analogie der andern Deklinationsklassen. In diesen ist Plur. = Sing.: *el mērlē, la vōlpe: i mērle, i vōlpe* = *la fēma, la fyōra: i fēma, i fyōra*.⁵

¹ Cf. *la tōn matán* 'le tue ragazze', *kēlen fēmán* 'quelle donne', Mesocco, SGANZINI, *ID* 8, 260; cf. JABERG, *Aspects*, 98 ss.; BERTONI, *Ital. dial.*, 100 ss. (BERTONI erwähnt p. 101 auch die Formen der Valcolla *i fiōra* 'le figliole' 'le ragazze', usw. Die darauf folgende Bemerkung ist jedoch irrtümlich: « Si sottraggono a questa norma, a Valcolla, l'articolo (*li kábra*), il pron. sogg. e ogg. di 3^a femm. plur. (*li éra*, elleno erano), i dimostr. 'questo' e 'quello' (*kwísti, kwíli kábra*) e i nomi in -ella (*li scudéli, li soréli*, ecc.). » Es handelt sich offenbar um eine Verwechslung mit dem Borminischen.

² Cf. *lām prīma kaštéña* 'le prime castagne', *lām pōvra fēmnā* 'le povere donne', *al rešta ndrē lān kaštéña bēlan nēta* 'restano indietro le castagne belle e nette', *s lām pīkā fōra* 'le si picchiano fuori', Castasegna, STAMPA, *Bergell*, 149–150.

³ Cf. N 4.

⁴ AGI I, 292: « E quanto alle alterazioni che l'antico patrimonio ladino abbia sofferto, non è diversa, a cagion d'esempio, la condizione del plural femminile bormino, che si direbbe appena spogliato dalla sibilante (*li planta, li plaga, li ostaria, li pora serva*, ecc.), dalla fase che avvertiamo in Bregaglia e nella Mesolcina. » Auch G. ROHLFS geht ASNS 177, 34–35 für die entsprechende Erscheinung des Livignotales und des Tessins von der rätorom. Entwicklung (*las uras, las vakas* HORAS, VACCAS) aus. Zum Borminischen und Livignaskischen cf. RINI, *Bormio*, 16–17, zum Problem zuletzt W. VON WARTBURG, *ZRPh.* 56, 6.

⁵ BSSI 13, 101; cf. auch KELLER, *ID* 9, 216.

13. Flexion 1., 2., 4. Pers. des Praesens Indikativ

Die Verhältnisse des A. Lug. erhellen aus folgender Tabelle:¹

	trovo	trovi	trova, -ano	troviamo	trovate
Preg.	<i>trōvi</i> ²	<i>trōvat</i> ²	<i>trōva</i>	<i>trōvum</i> ²	<i>trōvuf</i> ²
Son.	<i>trōf</i>	<i>trōvet</i>	<i>trōva</i>	<i>num um trōva,</i> <i>num a trōvum</i>	<i>trové</i>
Sur.	<i>trōv</i>	<i>trōvet</i>	<i>trōva</i>	<i>nūm um trōva</i>	<i>trové</i>
Rover.	<i>trōf, trōvi</i>	<i>trōvet</i>	<i>trōva</i>	<i>nū an trō^va</i>	<i>trué</i>
Cim.	<i>trōv</i>	<i>trōv</i>	<i>trōva</i>	<i>nū ùm trōva</i>	<i>trové</i>
Lam.	<i>kanti</i>	<i>kántet</i>	<i>kanta</i>	<i>kántum</i>	<i>kántuf</i>
Mezv.	<i>trōvi</i>	<i>trōva</i>	<i>trōva</i>	<i>nūm um trōva</i>	<i>trové</i>
Sor.	<i>trōw</i>	<i>trōw</i>	<i>trōva</i>	<i>nūn um trova</i>	<i>truvé</i>
Is.	<i>trōw</i>	<i>trōw</i>	<i>trova</i>	<i>num um trōva</i>	<i>tro^vé</i>
Cas.	<i>lavi</i>	<i>lavi</i>	<i>lava</i>	<i>lávom</i>	<i>lavé</i> ³
Bedigl.	<i>trof</i>	<i>trōvet</i>	<i>trōva</i>	<i>trōvum</i>	<i>truvé</i>
Breno	<i>trōf</i>	<i>trōf</i>	<i>trōva</i>	<i>truém⁴, trō^vum</i> mod.	<i>truvé</i>
Ind.	<i>trōf</i>	<i>trūf</i> ⁵	<i>trōvx</i>	<i>trōxm</i>	<i>trué</i>

¹ Quellen: Preg., Son., Sur., Cim., Mezv., Sor., Is., Breno, Ind. nach persönlichen Aufnahmen, Rover., Bedigl. nach Aufnahmen von K. JABERG, Lam., Cas. nach *VSVIt.*, ebenso für unten genannte Formen von Vira, Riv., Pura, Vern., Mug., Cimo, Iseo, Aros., Lop. u. a. Zu Breno und Ind. cf. *ALS* 1597, 1683 (trovare).

² Flexion des B. Lug.-Mendris., cf. *B. Lug.*, 175, 191 ss., *Mendris.*, 229.

³ Cf. P. Tresa, Magl. *lavi*, -at, -a, -um, -é, Cro. *laf*, *lavi* 1, -et, -a, -om, -é, Cast., Biogno, Ses. *laf*, *lavi* 1, *lavi* 2, -a, -om, -é.

⁴ Angleichung des Tonvokals an denjenigen der 5. Pers.: *bañém*, *bañé*, 'bagniamo, -ate', *lēⁱzim*, *lēⁱzi* 'leggiamo, -ete', *mōrim*, *mōri* 'moriamo, -ite', usw.

⁵ Aus *trōvi*, cf. Verz. *trōvx* 1, 3, 4, *trōva* 2, *trué* 5; *Beitr.*, 300. Der Umlaut *ō* - *ū* vor -i 2. Pers. findet sich auch in Intragna; SALVIONI, *Dial. sett.*, 246.

a) 1. und 2. Pers.: Die affigierten enklitischen Pronomen *-i(o) < EGO* und *-et < T(U)*¹ fehlen in den obern Taldialekten. Von Lugano her dringen jedoch die Formen der Koine mit den affigierten enklitischen Pronomen vor. Die 2. Pers. ist dem Ersatz zugänglicher als die 1. Pers.: Son. *trōf ~ trōvet*, Sur. *trōv ~ trōvet*, Rover. *trōf, trōvi ~ trōvet*, Vira *kēk, kēgat* von *kégá* 'cacare', Mugena *mi am bañ ~ ti to bañet* 'mi bagno, ti bagni'. Das Bestreben nach Unterscheidung von 1. Pers. und 2. Pers. erklärt sich als Angleichung an die Verhältnisse der Koine und bedeutet somit eine Vorstufe für den Ersatz der einheimischen durch die Formen des Gemeinlombardischen². So erklärt sich die Angleichung der 2. Pers. an die 3. Pers.: Mezv. *trōva* 2, 3, Riv. *kēga* 2, 3³, oder der 2. Pers. an die 1. Pers.: Pura *kēgi* 1, 2, *čapi* 1, 2 von *čapá* 'acchiappare, prendere', Vernate *čapi* 1, 2, neben *čapat* 2³. In der Mehrzahl der Fälle tritt der Ersatz jedoch gleichzeitig in beiden Pers. ein: Preg. *trōvi, -at*⁴, Lop., Cimo, Iseo, Aros. usw. *čapi, čapat*⁵.

Die Verbreitung der für das A. Lug. so eigentümlichen Formen ohne affigiertes Pronomen und ihre fortschreitende Verdrängung durch die Einwirkung der Koine erhellt aus folgendem Sprachkärtchen⁶.

¹ Cf. *B. Lug.*, 167; cf. p. 60 N 1.

² Der Ersatz ergreift auch die andern Zeiten; cf. *B. Lug.*, l. c.: Lop. *ti to kántet, tayávet* 'tagliavi'; aber Rover. *ti te kante, tayáva* 1-3, 6, Bid. *ti to kante, tayáva*, usw.

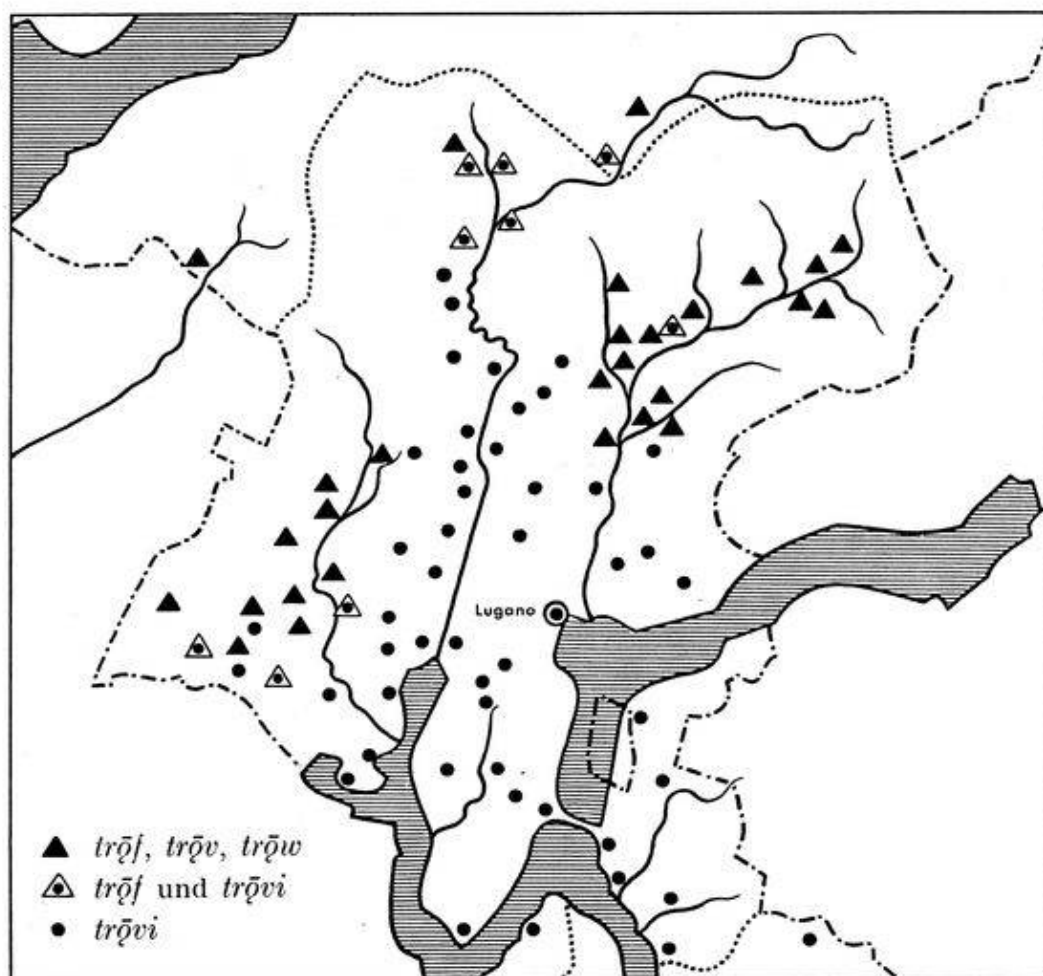
³ Im Sopraceneri sind *-i* oder *-a* oft die regelmäßigen Endungen der 2. Pers.: P. 41 *lavi* 1, *lēvi* 2, P. 42 *lavα* 1, 2, P. 44 *lavi, -a*, P. 50 *lavi, lēvi* 1, *lēvi* 2, P. 52 *lavi, lēvi*, P. 53 *lavi, lava*; AIS, l. c.

⁴ Auch der Tonvokal *ō* stammt aus der Stadtmundart; *B. Lug.*, 191.

⁵ Die gleichen Flexionen finden sich auch in der obern Leventina und im obern Blenio: Airolo *trōvi, -at*, P. 31 *lavi, -ad*, P. 32 *lavi, -at*, P. 22 *lēviα, -vat*, aber Semione *trōvyα* 1, *trōvα* 2, 3, 6, *trōvum* 4, *truvét ~ muvít, durmít* 5. Eine Übereinstimmung mit der lomb. Koine findet sich in der A. Leventina auch in der 6. Pers.: Airolo *i trōvan, dōrman, vēndan* usw., cf. *Suffix -ATU*, 612, N 3.

⁶ Das Kärtchen gibt die Verbreitung der Flexion der 1. Pers., die weiter reicht als diejenige der 2. Pers. Cf. oben. Für die den Punkten entsprechenden Ortschaften cf. die Karte bei p. 2.

Karte 1



Im Sopraceneri findet sich der Typus *kant* nur im Onsernone und untern Centovalli¹. Im Ossolanischen und in der Valsesia bildet er den Übergang zum Piemontesischen und im Bergell denjenigen zum Rätoromanischen².

b) Im Gebiet des mittlern Cassarate, der Capriasca, der V. Colla sowie im obern Vedeggio wird die 4. Pers. durch die Formel HOMO CANTAT = CANTAMUS ausgedrückt. Auch hier dringt die

¹ SALVIONI, *Dial. sett.*, 228. Cf. außer den Karten AIS 1597 und 1683 die Parabolatexte in *Sopraceneri* I und II, Alinea 19.

² Cf. AIS, *l. c.*

Koine in das Reliktgebiet¹ ein. Die folgenden Beispiele, die ich Alinea 32 der Parab. entnehme, ergänzen die Formen der Tabelle p. 55:

Noi lo avevamo perduto e lo abbiamo trovato.

- Son. *num a r ēvum perđūt e a r em trovō,*
 Var. *a m r ēva perđūt e a m r a trovō.*
 Di. *num a r ēvum perđūt e num a m r a trovō.*
 Villa *a m rō kredēva perđū e r em trovāt.*
 Sur. *nūn a m kredēva perđū e a m r a trovād (-ō).*
 Lel. *nūm a r kredēvum perđū e nūm a r em trovō.*
 Ponte *nūm a r ēvum perđūt e a r em trovāt.*
 Bid. *nūn a m r ēva perđū e a m r a trovō.*
 Cort. *om r ēva perđū e om r a trovā.*
 Ma. *e m r ēva perđū e m r a trovā.*
 Cim. *nū η kredēva ke l ēva perđū e m r a trovā.*
 Sor. *nūm um l ēva perđūt e um l a trovō.*
 Riv. *k um kredēva mōrt², nūn um l a perđūt e nūn um l a trovō.*
 Med. *nūn um l ēvę perđūt e nūn um l a trovō.*
 Is. *num um l er perđūt e num um l a tru^wō,*
 Var. *e mō³ m l a trovō.*

Die Formel lebt im Sopraceneri im Gebiet von Caveragno und in der Lavizzara, in der Verzasca und in Misox-Calanca. Sie ist besonders im Ostlombardischen verbreitet⁴.

c) Der Typus *dāḷ* 'do': Die Verben *andare, dare, stare, fare, trarre, dire, togliere* bilden im größten Teil des A. Lug. und in

¹ Die Erscheinung ist vielfach studiert worden; cf. die Bibliographie *Beitr.*, 36, N 1, *B. Lug.*, 172, N 1 und vor allem bei RITA SCHLAEPFER, *Die Ausdrucksformen für 'man' im Italienischen*, Diss. Bern 1933. Im Westlombardischen stellen die tessinischen Formen den Rest eines Sprachzustandes dar, der früher weit verbreitet gewesen sein mußte. Dies geht u. a. aus der lombardischen Flexion *kántum* < *kantēm* + *om kánta* hervor; cf. MEYER-LÜBKE, *Rom. Gr.* II, § 135, 137.

² '... (il figlio) che credevamo morto...'. ³ 'adesso'.

⁴ Cf. R. SCHLAEPFER, *o. c.*, 185, wo das betreffende Kapitel ungenau benannt ist: « Der homo-Typus im Bergamaskischen. » Die Ausdehnung der Flexion gibt *ib.* die vorzügliche Karte Nr. X.

einigen konservativen Bergmundarten des angrenzenden B. Lug. die 1. Pers. Ind. Präs. nach der Formel **dago* – *dāk*.¹

	vo	do	sto	fo	dico	tolgo ²
Preg. ³	<i>vu</i>	<i>du</i>	<i>štu</i>	<i>fu</i>	<i>dífi</i>	<i>tōy</i>
Son.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōgi</i>
Sur.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōk</i>
Cort.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōk</i>
Ma. ⁴	<i>vø</i>	<i>dø</i>	<i>što</i>	<i>fø</i>	<i>dīk, dīs</i>	
Cim. ⁵	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīs</i>	<i>tōk</i>
Mezv.	<i>vāgi</i>	<i>dāgi</i>	<i>štāgi</i>	<i>fāgi</i>	<i>dífi</i>	<i>tōgi</i> ⁶
Sor.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōk</i>
Is.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tūxk</i> ⁷
Bedigl.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dífi</i>	<i>tōk</i>
Novag.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōk</i>
Breno	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōk</i>
Ind.	<i>vāk</i>	<i>dāk</i>	<i>štāk</i>	<i>fāk</i>	<i>dīk</i>	<i>tōk</i> ⁷

Die Flexion beginnt durch diejenige der Koine zurückgedrängt zu werden: die 1. Pers. der schwachen Klasse auf *-i* (*trōvi*) wandelt *dāk* zu *dāgi* oder ersetzt es durch die Koine-Form *dø*,

¹ *dāk* dient in der folgenden Darstellung als Vertreter der ganzen Reihe. Die Bildung **dago*, die einem großen Teile Italiens eignet, wird durch Einfluß von *digo* DICO auf ursprüngliches **dao* (= *va[d]o*, **stao*, **fao*, **trao*) erklärt; MEYER-LÜBKE, *Ital. Gramm.*, 251, *Rom. Gramm.* II, §§ 223, 225, 228, 230; H. MARKUN, *Vadere im Italienischen*, in *RLiR* 8, 281 ss.; cf. besonders p. 298–299, 328.

² Für *trarre* habe ich *trāk* Sur., Breno. Das Verbum ist in der Regel durch *tirá* ersetzt und kommt noch etwa in Spezialbedeutungen vor: *tra-fōra* 'far uscire', cf. *B. Lug.*, 199, *Mendris.*, 233, N 1, oder 'gettare' (Breno).

³ Die Formen von Preg. dienen als Vergleichsbasis für die Flexion der Koine; *B. Lug.*, 196 ss., *Mendris.*, 231 ss.

⁴ Gleiche Formen in Ins., Scar., Sign., Cozzo, Bogno und Cim. (*VSpIt.*); in Cim. wurden mir nur *-k*-Formen genannt.

⁵ Cf. N 4.

⁶ Konj. *tōga* 1, *tōgat* 2; die Koine hat *tōya*, *tōga*, *B. Lug.*, 198.

⁷ Cf. Is. *tūx* 2, 3, 4, 6, *tūdix* 5, Konj. *tūxga* 1–4, 6, *tūdixgu* 5; cf. oben Nr. 7. — Ind. *tū* 2, *tø* 3, 6, *tøm* 4, *tuyi* 5, Konj. *tōgx*.

*du*¹. Zuerst unterliegen naturgemäß *dire* und *togliere*², deren Stamm aus der -ARE-Reihe fällt. Diese selbst hat ihre charakteristische 1. Pers. Ind. Präs. im größten Teil des A. Lug. erhalten und weist Reste einer früher weiteren Verbreitung auch im angrenzenden B. Lug. auf³. Im größten Teil des B. Lug. und im Mendris. herrscht *dō*, *du* der Koine, ebenso in den meisten Dorfmundarten der V. Colla. Die geographische Abgeschlossenheit und der Sondercharakter der V. Colla weisen darauf hin, daß dortiges *dō* nicht auf dem Einfluß der luganesischen Gemeinsprache beruht, sondern einer ältern, einheimischen Schicht angehören muß. Cimadera fällt aus diesem Rahmen, weil es als frühere Teilgemeinde von Sonvico von der Mundart dieses Dorfes beeinflusst wurde⁴.

Die Verhältnisse des Luganese werden durch folgende Kartenskizze 2 verdeutlicht.

Die präalpine Zone von *dāk* stellt die südliche Fortsetzung eines alpinlombardischen Gebietes dar, in welchem **dago* als *dāk*, *dač* und *day* erscheint⁵. — Von *dāk* Ind. muß *dága* Konj.

¹ In gleicher Weise wirkt die Koine auf die 2. Ind., Konj.: *dījat*, *tōyat* Preg., *dījat* Lam.; in Sur. wird *vāga* durch *vē* 2. Ind. und durch die Koine beeinflusst: *vēget* (*vāga* 1, 3, 4, 6, *andēgo* 5), *dēget*, *stēget*, *fēget*, *tōget*, *trāget*, *dījet* (*dīja*, *dījigo*). Cf. oben a.

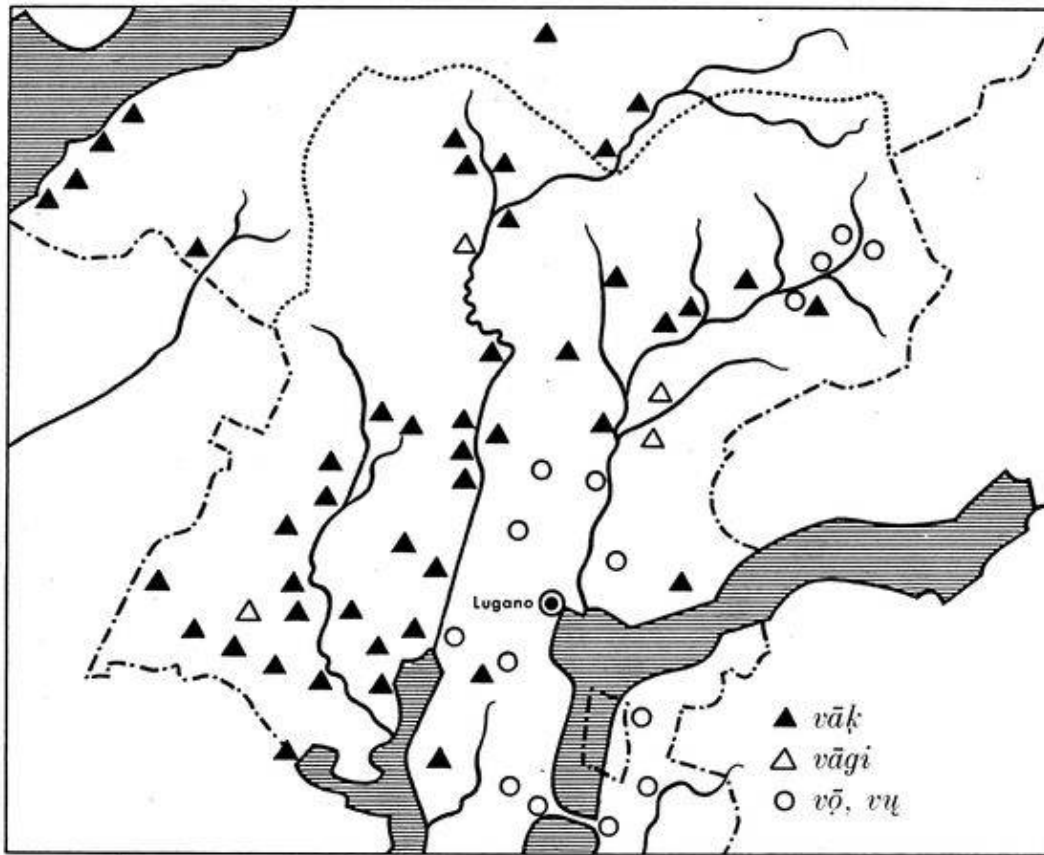
² Biog., Cadem., Agno, Magl., Crogl. *dīfi*, Cast. *dīs* ~ Biogno *dīk* (VSvIt.). — *togliere* wird durch *chiappare* verdrängt; es erhält sich hauptsächlich in der Sonderbedeutung 'comprare'.

³ Collina d'Oro (Certenago, Agra) und Brè.

⁴ Gleiche Übereinstimmung mit der Koine im Part. -ATU > -ā (cf. oben Nr. 4), -ACTU > -āy (*fay*), welche Resultate über die angrenzende italienische V. Cavargna mit denjenigen des östl. Luganenseebeckens zusammenhängen; cf. *Suffix* -ATU, p. 594 N3, 607 N4.

⁵ Die Lautungen -k, -y führen hier auf die Basis -ǵ- -k- zurück, was besonders auch aus der geographischen Geschlossenheit der Resultatzonen hervorgeht; cf. in der Verzasca *dāč*, *dāǵa* Sonogno, Frasco, Vogorno ~ *dāk*, *dága* Gerra, *frumīga*, -*īǵa* 'formica', *frumigē*, -*ǵē*, -*yē* 'formicaio' Verz.; *Beitr.*, 305, 145; Comologno (Onsernone): Ind. 1 *vač*, *fač*, *dič*, Konj. 1 *vāǵa*, *fāǵa*, *dīǵa*, *dāǵa* ~ *day* Ind. 1; Semione (Blenio) *vāga* Ind., Konj. 1, (*vēy*, *va* Ind. 2, 3 ~ *vaya* Konj. 2, 3), *dīa*, *tōya* Ind. 1, Konj. 1-3 ~ *trāgya* 'tragga', *dāga*, *dēy* Ind. 1, 2 ~ *dāǵa*, Konj. 1, *dāya* 2, 3; cf. Olivone *do* 1, *dāy* 2 ~ *dāygya* 1, 3, 6, *vo*, *vāy* ~ *vāygya*, *fo*, *fāy* (*fa*, *fēm*, *fey*, *fa*)

Karte 2



auseinandergehalten werden: während die 1. Pers. sich im Lombardischen als eine Reliktform darstellt, die nur peripheren Mundarten eignet¹, findet sich *dāga* im größten Teil des Sopraceneri², im Sottoceneri³ und im ganzen *do*-Gebiet der Lom-

~ *fáygya* 1, 3, 6, *fáygyum* 4, *féygyx* 5 (AIS); in Airolo (wie in der übrigen Leventina) fallen die 1. Pers. Ind. und Konj. stets zusammen: *vēy*, *dēy*, *štēy*, *fēy*, *tōy* (~ *dīfi* 1, -at 2). Die Erklärung *vājo* > *vāgo*, *formīja* > *formīga* von MARKUN, o.c. 327 kann für das Alpinlomb. nicht befriedigen.

¹ Cf. die Karten 1691–1693 des AIS, besonders die Karte bei MARKUN, o. c.

² SALVIONI, *Dial. sett.*, 229, N 1; KELLER, *VKR* 8, 187; MARKUN, o. c., 314, 322, 328, 350.

³ *B. Lug.*, 178, 196 ss.; *Mendris.*, 231; AIS und MARKUN, l. c.

bardei¹. Die Stärke dieser Flexion ist in ihrer Deutlichkeit als Funktionsexponent des Konjunktivs begründet.

Wortindex der grammatikalischen Bemerkungen²

- ábga, ibgu* Is. 'abbia, -ate' 10.
 -ACEU, -I -áš, -ěš 2, a, c.
 -ACTU -áy V. Colla 13, c, N.
adōs Sor. 'addosso' 5, b.
al, -a Is. 'al, alla' 11.
albğöz Is., *byez byanke* Ma. 'abete bianco' 10; 10 N.
alégax Ind., *alégax* Calanca 'allegro' 8, a, N; 9, d.
altru, -o, -i 'altro, -i', *eltra* Is. 'altri' 2, a; 8, a.
amīxr Is. 'miele' 7, a; 11.
āñča Cavigliano, *ēñča* Catto 'anche' 9, c, N.
andá 'andare' Pr. Ind. Konj., Impf. 8, b; 13, c; 13, c, N 1 s.
aṅkamō Corcapolo 'ancora' 9, c, N.
árbul Is., *álbur* Robasacco 'albero' 11; 11, N.
-at, -et 2. Ind., Konj. 13, a; 13, c, N.
 -ATU, -I, -AE 4; 13, c, N.
áygwa Camp., Lel., Cort., Bir., *égwa* Is., *awra* V. Colla 'aquila' 3, c; 3, c, N.
áyra Camp., Lugag., Lel., Sign., Cozzo 'aria, vento' 3, a.
ayráša Cag., Cort., Scar., Cozzo *aryáša* Villa 'ariaccia, ventaccio' 3, a.
ažnūn Man., Bed., Grav., Tav., Vern., Cimo, Iseo, Cadem. 'asinoni' 2, c.
bakéta, -ét Incella (Brissago), Cavigliano, -čéta Verscio 'baccchetta, -e', *baķit* 'scheggie di legno per accendere il fuoco' 9, c, N.
balōt Is. 'ragazzo, -i' 5, b; 9, a; 10.
bañá Breno, Mug. 'bagnare' 13, a; 13, a, N.
baránša Is., *balánza* Lug. 'stadera' 11.
baštōn Vedeggio 'bastone, -i' 2, c, N.
bešēñ Villa 'bisogno' 5, c.
bğäva Is. 'biada' 10.
bğádek Is. 'abiatico' 10.
bīl Ind. 'belli', *bēlxn* Bergell 'belle' 2, b; 12, N.
bīx Is. 'bene' 7, a.
bīēw Is. 'bere' 7, a.
bišēča Corcapolo (Intragna), *būšēka* lomb. 'pancia' 9, c, N.
bq, bō A. Lug. 'bue, buoi' 5, a.
bōšk Incella (Brissago) 'bosco, -chi' 9, c.
braš Cadem., *braš, brēš* Ind. 'braccio, -a' 2, a; 2, a, N.
bütēp Ind. 'burro' 9, d.
byanķ, byēnķ Ind., *bğenķ, bğinķ* Is. 'bianco, -chi', *bğenķa, bğenķ* Is. 'bianca, -che', *ğanku* genues. 'bianco' 1, a; 2, a, b; 10; 10, N.
byanķéta Ma. 'giubbetta, -e' 12.

¹ Nach AIS, l. c. *dō ~ dāga (dāya)* in den lomb. Punkten 93, 231, 244, 245, 246, 261 (Milano), 263, 265, 274, 282, 237, 238.

² Die Zahlen beziehen sich auf die Paragraphen. Verweise auf eine einzige Anm. sind mit N, diejenigen auf mehrere Anm. des nämlichen Paragraphen mit der ersten Anmerkungsnummer und folgendem s., resp. ss. bezeichnet (z. B. 9, c, N 1 ss.).

- byez* cf. *albğōz*.
byot, *byüt*, *byota*, *byot* Ind.,
bžot, *bžüt* Is. 'nudo, -i, -a, -e',
ğut Veltlin 'nudo', *byüt* Ses.,
 Cas., Pura, *büt* Biogno 'lomb-
 brico' 2, c; 2, c, N; 10; 10, N.
- čq* Cavigliano (Locarno), *čę*
 Catto (Leventina), *kq* Corca-
 polo (Intragna), *k^hq* Semione
 (Blenio) 'casa' 9, c, N 1 ss.
- čāf* Ind. 'chiave' 9, b.
- čamō* Ind., *kjamōñ*, Corcapolo
 (Intragna) 'chiamato' 9, b;
 9, c, N.
- čan* genues. 'piano' 10, N.
- čapá* Pura, Vern. 'chiappare',
čapę, *-ęñ* 'chiappate' Ind.,
 Corcapolo 9, b; 9, c, N; 13, a.
- čawra*, -i, *čawrę* cf. *kya-*, *ka-*.
čáyro Lel., Son., *čáyre* V. Colla,
čéyra Is., *čęr* Cas., Ses., Breno,
čęr Ind. 'chiaro' 3, a; 9, b.
- čęr* Catto (Levent.) 'caro' 9, c, N.
čünō, -ę cf. *künō*.
- čō* Catto (Levent.), *kilō* Cavi-
 gliano 'qui' 9, c, N.
- čōs* Breno 'prato chiuso da re-
 cinto', *šot i čōs* FN Breno 5, b.
- čun* Cavigliano, *čoc* Verscio
 (Locarno) 'porco, -i' 9, c, N.
- čünáda* cf. *künáda*.
- da* 'dare' Pr. Ind., Konj. 13, c;
 13, c, N 1 ss.; Impf. Semione
 9, c, N 5; *dęč* Ind., Corcapolo
 (Intragna) Part. 1, b; 9, c, N.
- dašfinia* Cavergho 'separare' 7, c.
- dęnč*, *dįnč* Ind. 'dente, -i' 2, b; 9, b.
- di* 'dire', Preg., Sur., Lam.,
 Comologno (Onsernone), Se-
 mione (Blenio), Airolo (Le-
 vent.) Pr. Ind., Konj. 13, c;
 13, c, N 1 ss.; Breno Impf. 8, b;
- dič* Ind., Corcapolo Part. 9, b;
 9, c., N.
- dįxnt* Is. 'dentro' 7, a.
- dįxt* Is. 'dito' 7, a.
- dōdōs* Bir. 'dodici' 8, c.
- dōlš*, *dūlš* Ind. 'dolce, -i' 2, c.
- dōmandáğ* Corcapolo (Intragna)
 'domandargli' 9, c, N.
- dōnáša*, -áš 'donnaccia, -e' Ca-
 dem. 2, a, N.
- dōñk^ha* Catto (Levent.) 9, c, N.
- dormi* 'dormire', *dęrme* Villa
 'dorme' 5, c; *durmít* Semione
 (Blenio) 'dormite', *dōrman*
 Airolo (Levent.) 'dormono'
 13, a, N.
- drizō* Cort., *drizú* Breno, *dre-*
zúyro Son. 'colatoio' 3, b;
 3, b, N.
- dru*, *dra*, *dre* Is. 'del, della,
 delle' 11.
- dū* Son., Villa, *dū* Son., Breno
 'due' 6.
- dubğđ* Is., *dobyá* lomb. 'piegare'
 10.
- duménige* Bir., 'domenica' 8, c.
- duntegá* Is., 'dimenticare' 10.
- duvęr* Ind. 'dovere' 9, d.
- dųyru* Bid. 'duro' 3, c, N.
- ęc* Villa 'occhio, -i' 5, c.
- ECULU, -ECTU -ęc, -íc 2, b, c.
- ęltra* cf. *altru*.
- embyéz* Comologno (Onsernone)
 'resina' 10, N.
- ęñ* Breno 'anni' 2, a.
- ęrte* Villa 'orto' 5, c.
- ęr* Ind. 'ieri' 9, d.
- ęšen* Ind., Breno 'asini' 2, a.
- ęt, -ít -ITTU, -I 2, b, c.
- ęvum* A. Lug. 'avevamo, era-
 vamo' 13, b.
- ęyra* Son., Villa, *ęyra* Is., *ęra*
 lomb. 'aia' 3, a.

- fa* 'fare', Pr. Ind., Konj. 13, c; 13, c, N 1 ss.; *feč* Ind., Corcapolo (Intragna), *feč* Breno 'fatto' 1, b; 9, b; 9, c, N.
fenmáša V. Colla 'donnaccia, -e' 12.
fēr Ind., *fēr^h* Semione (Blenio) 'ferro' 9, d; 9, d, N.
ferma valcoll. 'donna, -e', *fermán* Mesocco, *femna* Bergell 'donna' 12; 12, N.
firm Ind. 'fermi' 2, b.
fonš, *fünš* Ind. 'fungo, -ghi' 2, c.
fōrn, *fūr* Ind. 'forno, -i' 2, c; 9, d.
fōra, *fōra* A. Lug., *fōra* Bergell
fōrq Bir., *fōr* Is. 'fuori' 5, a; 8, b, c; 12, N.
fōyō Bir. 'foglia' 8, c.
fraška Cavigliano, *frašča* Verscio (Locarno) 'frasca' 9, c, N.
frič Ind., *frič* Is. 'freddi' 2, b.
frič Ind. 'felce, -i' 2, b; 9, b.
frumiga, *-iğa* V. Verz. 'formica' 13, c, N.
frumigē, *-ğē*, *-yē* V. Verz. 'formicaio' 13, c, N.
fyō Cort., *fyē* Villa, *fyúx* Is. 'figliuolo' 5, a, c; 7, c.
fyor Ind., *fyúx* Is., *fšcor*, *šcor* Calanca 'fiore', plur. *fyür* Ind. 2, c; 7, b; 8, b, N; 9, d; 10, N.
fyora V. Colla, *fyorq* Bir., *fyóla* Is. 'figlia' 5, a; 8, c; 11; 12; 12, N.
fyöréš Malcantone, *fyöréš* Cadem. 'figliolacci' 2, a, N.

gāl Is. 'gallo' 9, a.
galine Bir., *gyālina* Is. 'galina' 8, c; 9, a.
ganda Cort., *žanda* V. Colla, *ğānd* Corcapolo, *ghvānt* Semione, *gānde* Bid., Sur., Son., Villa 'ghiande' 9, c, N; 12.
ğāš, *ğvaz* Ind. 'ghiaccio' 1, a; 9, b.

ğenúć P. Tresa, Ses., *žōnūć* Ind., *ženéc* Villa 'ginocchia' 2, c; 5, c; 9, b.
ğerle Bir., *ğixrn*, *ğirn* Is.; 'gerlo, -i' 1, a; 2, b; 7, a; 8, c; *ğeyre* Son., Cag., Lel., *ğerye* Camp. 'gerli' 3, a.
ğēša Ind., *ği/i* Sobrio (Levent.) 'chiesa' 8, c, N; 9, b.
ğēša Is., *ğēšx* Ind. 'ghiaccio' 1, a; 9, b.
ğet Ind., Is., Breno 'gatti' 2, a; 9, a.
ğ-ēva Cort., Breno, *ğ^h-īava* Is. 'era, aveva' 7, a; 8, b; 9, a.
ğ-ēr Is., *ğ^h-ēra* Semione (Blenio) 'era', 8, b; 9, c, N.
ğ-ūt Semione 'ci avete' 9, c, N.
ğra Cavigliano (Locarno) 'seccatoio delle castagne' 9, c, N.
ğrānt, *ğriné* Is., *ğrānt*, *ğrēñč* Ind. 'grande, -i' 1, a; 2, a, b; 8, a; 9, b.
ğremōra Son. 'gramola' 5, a.
ğrišō Son., *ğrišē* Villa 'mirtillo, -i' 5, c.
ğrōs, *ğrōsa* A. Lug., *ğrōs*, *ğrōsq* Bir. 'grosso, -a' 5, b; 8, c.
ğūxla Is., *ğura* Robasacco 'gola' 7, b; 11; 11 N.
ğū Camp., Son., Villa, *žū* Son., Breno, *ğū* Cort., Vira, Riv., Is., *žū* Is., Ar., Ind. 'giù' 6.
ğüvan Bed., *ğüven* Cas., Ses., Iseo, *žüen* Is., *ğüvon* Bir 'giovani' 2, c; 8, c.

HOMO CANTAT = CANTAMUS
A. Lug. 13, Tab.; 13, b.

-i(o) EGO 13.
impčeni Is. 'riempire' 10.
in-dó Breno 'dove' 8, b.
inķē Incella (Brissago), *inķō* lomb. 'oggi' 9, c, N.

- in̄kóntar* Calanca 'incontro' 8, a, N.
in̄kyä Is., *an̄ka* lomb. 'anche' 9, a.
insēma Breno 'insieme' 8, b.
in-trá Breno 'tra' 8, b.
inūar Is. 'allora' 7, b; 8, b.
- ka* cf. *čā*.
kaldēre Bir., *kaldīar* Is. 'caldaia' 7, c; 8, b, c.
kadrīga, *-ēga* lomb., *kadrīgi* Chironico (Levent.) 'sedia' 8, c, N.
ḡaldirō Incella (Brissago) 'caldaiuolo' 9, c.
kalkāñ Is., *karkāñ*, *-ēñ* Ind., Breno 'calcagno, -i' 2, a; 11.
kālt, *kēlt* Ind., *kilt* Is. 'caldo, -i' 2, a, b.
kalúa Caveragno (Maggia) 'calore' 7, c.
kalza Ma. 'calza, -e' 12.
ḡalzéy Semione (Blenio), *kyālšé* Is. 'scarpa, -e' 9, a; 9, c, N.
kalzēte Bir. 'calzetta' 8, c.
ḡāmzra Ind. 'tarlo' 9, c.
ḡāmp, *ḡāzmp*, *ḡāmp* Is., *ḡāmp*, *ḡēmp*, *ḡēmp* Ind., *kāmp*, *kēmp* Incella (Brissago), *ḡāmp* Semione (Blenio), *ḡāmp* Catto (Levent.) 'campo, -i' 1, a; 2, a; 7, c; 9, c; 9, c, N 1 ss.
ḡāñ, *ḡēñ* Ind., *ḡēñ* Breno, *ḡē*, *ḡē*, *ḡē*, *ḡē* Is. 'cane, -i' 1, a; 2, a; 7, c; 9, a, c.
ḡāñā Incella (Brissago) 'mordere' 9, c, N.
ḡāñvra Ind. 'collare delle capre' 9, c.
ḡápā Is., *kápya* lomb. 'gabbia' 10.
ḡar, *ḡēr* Ind., 'carro, -i' 9, c.
ḡar Semione (Blenio) 'caro' 9, c, N.
- kargēñš* Is. 'gerla a stecche rade' 1, a.
karišnūñ, *-ūñ* Man. 'quello che sta sempre sotto la cappa del camino al caldo' 2, b, N.
ḡharitā Semione (Blenio) 'carità' 9, c, N.
karižna Is., Ind., *kariñe* Bir. 'fuliggine' 8, c; 9, b; 11.
karnáš, *-éš* Ind., Is., *ḡarnáš*, *-éš* Incella (Brissago) 'catenaccio, -i' 2, a; 9, c, N.
kaštēña Ma., *kaštēñx* Bergell 'castagna, -e' 12; 12, N.
kativéš Malcantone 'cattivacci' 2, a, N.
kavāña Ma. 'canestra' 12.
kavayūñ, *-ūñ* Man., Bed., Grav., Tav., Vern., Cimo, Iseo, Cadem. 'cavallone, -i' 2, c.
ḡavīy Sottoceneri, *ḡavī* Is., *ḡavīa* Caveragno (Maggia) 'cappello, -i' 2, b; 7, c; 9, a.
ḡavrēt, *-īt* Sottoceneri, *ḡāwrīat* Is., *ḡāwrēt* Semione (Blenio), *čāwrēt* Catto (Levent.) 'capretto, -i' 2, b; 7, a; 9, a; 9, c, N 1 ss.
ḡyqura, *-i* Is., *čāwra*, *-i* Cavigliano (Locarno), *ḡabra* Bormio 'capra, -e' 9, a; 9, c, N; 12, N.
ḡayrō Son., Di., *ḡaryé* Villa, *ḡaryō* Cad. 'tarlo' 3, c, N.
ḡe Corcapolo (Intragna), Cavigliano, *ḡe* Semione (Blenio), Catto (Levent.), *ḡe* Is. 'che' 9, a; 9, c, N 1 ss.
ḡegá Vira, Pura 'cacare' 13.
ḡel Incella (Brissago), *ḡel* Cavigliano (Locarno), *ḡel* Catto (Levent.) 'quello', *ḡela* Corcapolo (Intragna), *ḡelen* Mesocco 'quella, -e' 9, c, N 1 ss.; 12, N.

- kelt* Ind., *kelt*, *kilt* Is. 'caldi' 2, a.
k^heštə Catto (Levent.) 'questo' 9, c, N.
ki lomb., *kyi* Is., *khī* Catto (Levent.) 'chi' 9, a; 9, c, N.
kiğā, -*ğ* Ind. 'cucchiaio, -i' 9, b, c.
köç, -a Ma., *köč*, *köğā* Ind. 'cotto, -a' 9, b; 12.
köl, *köl* Sor. 'collo' 5, b.
kəmənsāva Breno 'cominciava' 8, b.
kōr^h Semione (Blenio), *k^hör* Catto (Levent.), *kēr* Incella (Brissago), *kūxr* Is. 'cuore' 7, c; 9, c, d, N 1 ss.
kōrn Vira, Riv., Bir., Ind., *kōrnu*, *kūxn* Is. 'corno, -a' 5, b; 7, c.
kortīl Ind. 'coltelli' 2, b.
krēt A. Lug. 'credere' Präs. Ind. 10; 13, b.
kribyo, -u Sottoceneri, *kribgu* Is. 'crivello' 10; 10, N.
kru Camp., Villa, *kru* Son., Breno 'crudo' 6.
krūda Ma., *krūdō* Bir. 'cruda' 8, c; 12.
kruška Cavigliano, *krušča* Ver-scio (Locarno) 'crusca' 9, c, N.
kūñāda Bir., *čūñāda* Cavigliano (Locarno) 'cognata' 8, c; 9, c, N.
kuñō, *kūñō*, *kiñō*, -*ē*, -*ē*, -*ēt* Breno, Ind., *kiñō*, -*ē* Incella (Brissago), *čiñō*, -*ē*, *kū*- Cavigliano 'cognato, -i' 4; 9, c; 9, c, N.
küntā, *kyüntā* Is., Semione (Blenio) 'raccontare' 9, a; 9, c; 9, c, N.
kuñō lomb., *kuñūz* Is. 'cuneo' 7, c.
kūr 'Curio' 3, c, N.
kurūt Son., *kōrūt* Villa, *kōrū* Breno 'corso' 6.
kuvért Is. 'tetto' 10.
kuyrá Son. Bid., *kuryá* Villa, Di., Cad., *kūrā* Ind. 'curare, governare' 3, b; 9, c; cf. *[güyrá]*.
kwaš-k^he Semione (Blenio) 'questo qui' 9, c, N.
kwäydüm Son., *kwaydün* Breno 'qualcuno' 6, N.
kwēnc Breno, *kwēñči* Ind. 'quanti' 2, a; 9, b.
kwili Bormio 'quelle' 12, N.
kwišt Sottoceneri, *kwisti* Bormio 'questi' 2, b; 12, N.
la Is. 'la' 11.
lən Bergell, *las* rätorom. 'le' 12, N 2 ss.
länsúx Is. 'lenzuolo' 7, c.
lār^k, *lēr^k* Ind., Is. 'largo, -ghi' 2, a; 9, c.
lavá Präs. Ind., Part. 'lavare' 4; 8, c; 13, Tab.; 13, a, N 3 s.
lavúa Cavigliano (Maggia) 'lavoro' 7, c.
lēc, *lić* Is., *leč*, *lič* Ind., *lēc* Breno 'letto, -i' 2, b; 9, b.
leč Ind., *lēc* Breno, Mug., *lēc* Bedigl. 'latte' 1, b; 9, b.
lēžim, -i Breno 'leggiamo, -ete', *līxš* Is. 'leggere' 7, a; 13, c, N.
lenzē Villa, *länsúx* Is. 'lenzuolo' 5, c; 7, c.
lēvre Bir., *līxwlā*, *līxwrā* Is. 'lepre' 7, a; 8, c; 11.
li Bormio 'essi' 12, N.
liñ Ind. 'legna' 2, b.
lōsqoq Bir. 'lucertola' 8, c.
lu Son., Villa, *lū* Breno 'lui' 6; 8, b.
lu Is. 'il' 11.
lūf Camp., Son., Villa, Breno 'lupo' 6.
lūgānēga V. Colla, *lūgānige* Bir., *lugāynga* Son. 'salsiccia' 8, c; 12.
lūmāga Bir., *limāga* V. Colla, *lūmagún* V. Vedeggio, Mal-

- cantone 'lumaca', -oni' 2, c; 8, c; 12.
lümín Fesc. 'luminico' 8, b.
lungo Bir. 'lunga' 8, c.
- mač* Cavigliano (Locarno), *mak* lomb. 'castagne bianche seccate' 9, c, N.
mačúy Cavigliano (Locarno), Übername von Intragna, Abtlg. von *mač* 9, c, N.
magra Bir., *magar*, *mēgar* Ind., *mēgra* Is. 'magra, -i' 2, a; 8, c.
mañgá Ind., *mañgǎñ* Corcapolo (Intragna) 'mangiare' 9, b; 9, c, N.
mánige Bir., *máynga* Son. 'manica' 3, c; 8, c.
Mari(ā) Breno 'Maria' 8, b.
markó, -ét Ind. 'mercato, -i' 4.
malán Mesocco 'ragazze' 12, N.
matidekh Semione (Blenio) 'meteteci' 9, c, N.
máyngo Son. 'manico' 3, c.
mazēr Ind. 'ammazzatelo' 9, d.
mée Bir. 'mia' 8, c.
merle V. Colla 'merlo, -i' 12.
mēstia Is. 'mestiere' 7, a.
mēt Ind., Is. 'matti' 2, a.
míant Is. 'mente' 7, a.
míax Is. 'mese' 7, a.
mige Bir. 'mica' Neg. 8, c.
miríš Breno 'luoghi all'ombra dove le mucche si raccolgono a ruminare dopo il pasto' 8, c, N.
mōf, *mōf*, *mōw* A. Lug. 'muovere' 5, a.
mónige Bir., *móynga* Son. 'monaca' 3, c; 8, c.
mōr Ind. 'muoio', *mōrim*, -i Breno 'moriame, -ite', *mōrt*, -a Riv., *mōrt*, *mōrtā* Ind. 'morto, -a' 5, b; 9, d; 13, a, N; 13, b.
- Moróbga*, *val* Is. 'V. Morobbia' 10, N.
mōrōñ V. Vedeggio 'gelso' 2, c, N.
múalš Is. 'mungere' 7, b.
mulín Is. 'molino' 11.
mur Son., *mūr* Villa, Breno, *mūr* Ind., *múyro* Camp., Son. 'muro' 3, b; 3, c, N; 6; 9, d.
müráš Ind., *müréš* Malcantone 'muraccio, -i' 2, a, N; 9, d.
muvit Semione (Blenio) 'movete' 13, N.
- nār^h* Semione (Blenio) 'imbecille' 9, d, N.
neč Ind., *neč* Breno, Corcapolo (Intragna) 'andato' 1, b; 9, c, N.
nesúm Son., *nesún* Villa, *nusún* Breno 'nessuno' 6, N; 8, c, N.
nēgar Ind., *nízgru* Is. 'nero' 2, b; 7, c; 9, a.
netā Bergell 'nette', *nit* Ind., Is. 'netti' 2, b; 12, N.
nič Ind. 'venuto' 9, b.
nišóra A. Lug., *nišóla* Is. 'nocciuola' 5, a; 11.
nōč Ind., *neč* Villa 'notte' 5, c; 9, b.
nōf, *nōva*, *nōv* A. Lug. 'nuovo, -i, -a, -e', *nōvō* 'nuova' Bir. 5, a; 8, c; 12.
nōs, *nōsa*, *nōs* A. Lug. 'nostro, -i, -a, -e', *nōso* Bir. 'nostra' 5, b; 8, c.
núvol Ma., *nívul*, -a Lug., *núyro* Lugag., *núyro* Son., *nūru* Arbedo (Bellinzona), *nūgra* Semione (Blenio) 'nuvolo, nuvoloso' 3, b; 3, b, N; 3, c, N.
- om* Breno, *um* Cort. 'uomo', *oméš*, *omenéš* Ar., Migl., Novag., Ban., Ast., Curio, *omanéš* Cadem. 'omacci', *omanúñ*

- Aros., -*úni* Agno, Biog., Lam.
 'omoni' 2, a, N; 2, c; 8, b; 8, b, N.
 -one, -i, -*ún*, -*úni* V. Vedeggio,
 Malcantone 2, c.
ōrp, *qrbx* Ind. 'orbo, -a, cieco,
 -a' 5, b.
ors, *ürs* Ind. 'orso, -i' 2, c.
örte Son. 'orto' 5, b.
oščēra Cavigliano (Locarno) 'ta-
 vola che copre le vinacce e
 su cui preme l'albero del tor-
 chio' 9, c, N.
ostaria Bormio 'osteria, -e' 12, N.
pāga Semione (Blenio) 'paga'
 9, c, N.
panigōla B. Lug. 'lucciola' 5, a, N.
park^hé Catto (Levent.), -*é* Se-
 mione (Blenio), *pxrk^é* Ind.,
 Cavigliano (Locarno) 'perchè'
 9, c; 9, c, N 1 ss.
paštúa Caveragno (Maggia) 'pa-
 store' 7, c.
páyrō Son., Bid., *páyrē* Cort.,
 Sign., Colla, *páyra* Is., *párya*
 Ses., Bedigl., Breno, *pári* Riv.,
 Med., Ar. 'paio' 3, a.
payrō, *paryō* Malcantone 'pai-
 uolo' 3, c, N.
pčänta Is. 'pianta' 10.
pčäñx Is. 'piacere' 10.
pčä, *pčēna*, *pčēn* Is. 'pieno, -a,
 -i, -e' 10.
pčōc Is. 'pidocchio' 10.
pčōda, *pčōt* Is. 'pioda, -e'
 'lastra, -e di pietra' 10.
pčūmp Is. 'piombo' 10.
pčūtōšt Is. 'piuttosto' 10.
pččzn, *pččzn* Ind. 'pettine, -i' 9, b.
pčlá Is. 'pelare' 11.
pčrdú, -t, -*dú*, -t A. Lug. 'perduto'
 13, b.
pčrtige Bir. 'pertica' 8, c.
peškadō, -*ú* Ind., *peškadúx*, -*ú*
 Is. 'pescatore' 2, c; 7, b.
pevre Bir. 'pecora' 8, c.
píxl Is. 'pelo' 11.
píxver Is. 'pepe' 7, a.
pič Ind., *pič* Is., Breno 'petti' 2, b.
pikx Bergell 'picchiano' 12, N.
pi^{wa} Ma. 'piva -e, fig. pancia, -e'
 12.
pizáva Fesc. 'accendevano' 8, b.
plaga Bormio 'piaga, -ghe' 12, N.
planta Bormio, *pčänta* Is.
 'pianta' 10; 12, N 3.
pō lomb., *pūx* Is., *pē* Villa 'poi'
 5, c; 7, c.
podíx Is. 'potere' 7, a.
pōnt, *pünt* Ind. 'ponte, -i' 2, c.
porta Breno 'porta' 3. Pers. 8, b.
pōvx Ind., *pōru* A. Lug., *pōvrx*
 Calanca 'povero', *pōvrō* Bir.
 'povera', *pōvrx* Bergell, *pōra*
 Bormio 'povere' 3, a, N; 8, a,
 N; 8, c; 9, d; 12, N 2 s.
pōrya Son., Lop., *pūrya*, *pōrya*
 Bid., *pōrya* Cim., *pōya* Ca-
 vargna, *pagōrya* Lel., *pagōrya*
 Lugag., Cag., Og., Rover.,
pagūrō Bir. 'paura' 3, b; 8, c.
pōz, *püz* Ind., Is. 'pozzo, -i' 2, c.
prēgh^uq Semione (Blenio) 'pre-
 go' 9, c, N.
prō, *prē*, *prē* A. Lug., *prē* Ind.
 'prato, -i' 4.
pūxlpā Is. 'polpa della ca-
 stagna' 7, b.
pudú Breno, *pēdú* lomb. 'parte
 inferiore della calza corta'
 8, c, N.
Püráška, *Puyrasca* 'Purasca' 3,
 c, N.
puršil Ind. 'porci' 2, b.
Pūrya, *Puira*, *Puyra* 'Pura' 3, c.
puyō, *puyōra* A. Lug., *puyōla* Is.
 'pulcino, pollastra' 5, a; 11.
pyāñk Breno 'pianche' 8, b.
pyāñš Ind., *pčēñš* Is., *ciangg*
 Montagna (Veltlin) 'piangere',

- pyãñgürënt* Lug., *čëñgülixant* Is. 'piangendo', *i pčëñš* Is. 'piangono', *čëñgixva* Is. 'piangeva' 1, a; 9, b; 10; 10, N; 11.
pyet Ind., *pčët* Is. 'piatti' 2, a.
pyōf, *pyōf*, *pyow* A. Lug., *pčow* Is. 'piovere' 5, a; 10.
pyü lomb., *pčü* Is., *ciù* Montagna (Veltlin) 'più' 10; 10, N.
pyusē Son., *pyusē* Villa, *pusē* Breno, *pčüsē* Is. 'più (assai)' 6; 10.
rabga Is. 'rabbia' 10.
rafux Is. 'rasoio' 7, b.
ráyřo Can., Camp., Lel., Son., Biog., Cas., *ráyře* Cort., Sign., *ráyřa* Vira, *réyřa* Is., *rčř* Breno, *rčři* Ind., *ráyřo* Lam., *rari* Riv., Med., Curio, Ses., Ar., *rčřya* Ind., *ráyřa* Curio, Ses., Ar., *rčř*, *rčřyř*, *rčřy*, *rčřy* Ind. 'raro, -a, -i, -e' 3, a; 3, a, N; 9, d.
raza Ma. 'razza' 12.
Redorta Breno FN 8, b.
řesige Bir. 'sega' 8, c.
řęřtaręř Ma. 'resterebbe' 12.
řet Ind. 'topi' 2, a.
rōda Cad., Di., Son., *rōda* Preg., Can., 'ruota' 5, a.
rōgō Bir. 'roggia' 'fosso d'acqua' 8, c.
rōru A. Lug., *ruřo* Bir., *rālu*, *arūlo* Is. 'rovere' 3, a, N; 8, c; 11.
rōřa lomb., *rčřa* Villa, *rčřa* A. Lug., *rčřo* Bir. 'rosa' 5, a; 8, c.
rōřayre V. Colla 'rosario' 3, a, c, N.
rōř Riv., V. Verz., *rčř* lomb. 'cavallone' 5, b; 5, b, N.
rūs Ind., Is. 'rossi' 2, c.
rūt Ind., Is. 'rotti' 2, c.
sālvāduk Is., *salvāygo* Son. 'selvatico' 3, c; 11.
s'ciarāgh Malcantone 'veder lume, vederici' 3, a, N.
scudēli Bormio 'scodella' 12, N.
scuriare, *curiare* cf. *řgüyrā*.
šćyānka Ma. 'fanciulla, -e' 12.
segū Camp., Son., Villa, *segū* A. Lug., *sugū* Breno 'accetta' 6; 8, c, N.
segurīn Camp., *segürīn* A. Lug., *sugurīn* Breno 'piccola accetta' 6; 8, c, N.
šek, *sik* Is., *šek*, *sik* Ind. 'secco, -chi' 2, b; 9, c.
sēmpxř Ind., *sēmpxř* Calanca 'sempre' 8, a, N; 9, d.
ščřč, *šřč* Ind., *šřč*, *šřč* Is., *ščřč* Breno 'cerchio, -i' 2, b; 7, a; 9, b.
serva Bormio 'serva, -e' 12, N.
servitūx Is. 'servitore' 7, b.
řes Ind. 'sassi' 2, a.
řet Ind. 'rospi' 2, a.
šřogāva Breno 'sfogava' 8, b.
řgüyrā Lel., *řgüyrā* Camp., *žgirā* Ind., *žgurā*, *řgurā* Son., Villa, *scuriare*, *curiare* alt-mail. 'nettare' 3, b; 3, c, N; 6; 9, d; cf. *küyrā*.
šřx Is., *šře* Bir. 'sera' 7, a; 8, b, c.
sikūyru Bid. 'sicuro' 3, c, N.
šřla, *šřa* Mendrisiotto 'cera' 11, N.
siñorīna Ma. 'signorina, -e' 12.
siñūxř Is. 'signore' 7, b.
škala, *škal* Is. 'scala, -e' 11.
šřqñ, *šřqñ* Incella (Brissago) 'scanno, -i' 9, c, N.
škola Is., Bir., Robasacco, *šřōřō* Bir., *šřōre* Robasacco 'scuola' 8, c; 11; 11, N.
šřotā Breno 'scottare' 8, b.
šřūmα Ind. 'schiuma' 9, c.

- škūr* Ind., *škur* Son., Breno, *škūr* Villa, *škúyrę* Cort., Sign., Ins., Scar., Cozzo, *škúyro* Lugag., *škúyro* Lel., *škúyro* Camp., *škúyro* Son., Villa, *šküy* Cavargna, *šküy* Intragna, *scurio*, *scurio* alt-mail. 'scuro', *núyro ę škúyro* Son. 'nuvoloso e scuro', *škúrō* Bir. 'scura' 3, b; 3, b, N; 3, c; 3, c, N; 6; 8, c; 9, d.
škurtirŭx Is. 'scorciatoia' 7, c.
sō, *sō* A. Lug., *suvō* Bir. 'suo', -a' 5, a; 8, c.
soldadēš Aros. 'soldatacci' 2, a, N.
sorēli Bormio, 'sorelle', *šrúa* Caveragno (Maggia) 7, c; 12, N.
sou gennes. 'fiato' 10, N.
špič Ind. 'specchi' 2, b.
špuña Villa, *špuña* Breno, *špüña* Can., Is., *špüñō* Bir. 'spugna' 6; 8, c.
šta 'stare', *šteč* Ind., Corcapolo (Intragna) 'stato' 1, b; 9, c, N; 13, c; 13, c, N.
štābgěl Is. 'porcile' 10.
štābgēš Is. 'Stabbiacci' FN 10.
štadiar Is. 'stadera' 7, c; 8, b.
štāñga, *štāñč* Cavigliano (Locarno) 'stanga, -ghe' 9, c, N.
šteáda Cort., Ma., *štíat* Is. 'castagne seccate lessate senza guscio' 7, a; 7, a, N.
štōrt, *štorta* Ind. 'storto, -a' 5, b.
štrakuntá, -da Ma. 'stupefatto, -a' 12.
štribayrōra Son., *štribyarōla* Castagnola 'lucciola' 5, a.
štriñč Ind., *štrič* Is. 'stretti' 2, b.
súa Is., *súa* Caveragno (Maggia) 'sole' 7, b, c.
südüx Is. 'sudore' 7, b.
sumáxsä Is. 'semenza' 7, a.
sunǵo Bir. 'sugna' 8, c.
tazína Ma. 'scodella' 12.
tante, -a Ma. 'tanti, -e', *tenci* Is., *tēñči* Ind. 'tanti' 2, a; 9, b; 12.
teč, *tič* Is., Ar., Breno, *teč*, *tič* Ind. 'tetto, -i' 2, b; 9, b.
telár Lug., Med., *telár* Is. 'telaio' 11; 11, N.
tēra ráyra Ma. 'tela rara' 'canovaccio' 3, a, N.
tīxmp Is. 'tempo' 7, a.
tíar Is. 'tela' 8, b.
tías Is. 'teso' 7, a.
tirá 'tirare' lomb. 13, c, N 1.
tít Ind., Is., Breno 'capezzoli' 2, b.
tō A. Lug., Semione (Blenio), Airolo (Levent.), *tūx* Is. 'togliere, comprare' Pr. Ind., Konj. 7, c; 13, c; 13, c, N 6 ss.
ton Mesocco 'tue' 12, N.
tōrc Vira, *tōrc* Ind. 'torchio' 5, b.
tōsik Riv., *tōsak* Ind., *tōsuk* Is. 'tossico' 5, b.
tošón V. Vedeggio 'ragazzi' 2, c, N.
tra A. Lug., Semione (Blenio), Airolo (Levent.) 'trarre' Pr. Ind., Konj. 13, c, N 1 ss.
trová A. Lug., V. Verz., Blenio, Levent. 'trovare' Pr. Ind., Part. 13 Tab.; 13, a, N; 13, Tab.; 13, a, b.
tut, *tuč* Son., Villa, *tüt*, *tüč* Ind. 'tutto, -i' 6; 9, b; 12.
uras rätorom. 'ore' 12, N.
urégę, *uréc* Robasacco, *uléga*, -éc Is. 'orecchio, -a' 11; 11, N.
-ún, *úni* cf. '-one, -i'.
vadēñ Ind. 'guadagni' 2, a.
vzděp Ind. 'vederlo' 9, d.

- vadiä* Caveragno (Maggia) 'bädile' 7, c.
vakas rätorom. 'vacche', *vakün* V. Vedeggio, Malcantone 'vacconi' 2, c; 12, N.
valéc, *-íc* A. Lug., *valécč*, *-ič* Ind. 'rivo, -i' 2, b.
věc, *vič* A. Lug., *věč*, *vič* Ind., 'vecchio, -i' *věga*, *věč* Ind., *věga* Ma. 'vecchia, -e', *věžéta* Ma. 'vecchietta, -e' 2, b; 9, b; 12.
vedixva Is. 'vedeva' 7, a.
vëndan Airolo (Levent.) 'vendono' 13, N.
vëndixmga Is., *vënděmbya* lomb. 'vendemmia' 10.
věntar Calanca 'ventre' 8, a, N.
věp Ind. 'aprire' 9, d.
věpt Ind. 'verde' 9, d.
věñú, *-da* Son., Villa, *vuñú*, *ñu*, *-da* Breno 'venuto, -a' 6; 8, c, N.
vixantru Is. 'ventre' 7, a.
vixarga Is. 'verga' 10.
volpe V. Colla 'volpe, -i' 12.
voré A. Lug. 'volere', *věy* Villa 'voglio', *worixwa* Is. 'voleva', *vorūt* Is. 'voluto' 5, c; 11.
vös, *vosa*, *vos* A. Lug. 'vostro, -i, -a, -e' 5, b.
vöydö Bir., *věyde* Villa, *vüéyt* Is. 'vuoto' 5, c; 7, c; 8, c.
vulá, *gulá* Is. 'volare', *vpl* 'volo' 11.
vuñ Son., Villa, Breno 'uno' 6.
vúndos Bir. 'undici' 8, c.
vuyělt Breno, *vičlt* Ind., *wěltra* Is. 'voialtri' 2, a.
wūx Is. 'voi' 7, b.
yō, *yōra* A. Lug., *yōrō* Bir., *yola* Is. 'capretto' 5, a; 8, c; 11.
žbgasá Is. 'biasciare' 10.
žgunfyá Ma. 'gonfiare' 12.
žmáyra Son., *žmárya* Villa 'armadio' 3, a.
zókula, *-ul* Is. 'zoccolo, -i' 11.
zöp Ind. 'zoppo' 5, b.

Index der grammatikalischen Bemerkungen

A. Vokalismus.

1. $\acute{A} > \acute{e}$: a) Palat. + $\acute{A} > \acute{e}$ in Isona. — b) $\acute{A} > \acute{e}$ in der Formel -ACTU in Indemini.

2. Umlaut vor -i: a) $\acute{A} > \acute{e}$ in Indemini und Isona, Reliktformen in Breno, weiter verbreitet im Malcantone im Suffix -ACEU, -i. — b) $\acute{e} > \acute{i}$ in Indemini, Isona und Breno; *-éc*, *-íc* -ECTU weiter verbreitete Reliktform im V. Vedeggio und Malcantone. — c) $\acute{o} > \acute{u}$: funktionell lebendig in Indemini, Reliktformen im V. Vedeggio und Malcantone; besondere Erhaltung im Suffix -one, -i.

3. Metathese von nachtonigem -y: a) *-áry-* > *-áyr* im mittlern Cassarate, V. Vedeggio. — b) *-úry-* > *-úyr-* im mittleren Cassarate, in der Capriasca und V. Colla; Reliktformen in ON des Malcantone. — c) Vok. + *-ngy-*, *-gy-* > Vok. + *-yng-*, *-yg-* sporadisch im mittlern Cassarate (Son.), in der Capriasca, in der V. Colla und im obern V. Vedeggio.

4. -ATU, -I, -E > - $\acute{o}$, - $\acute{e}$ im mittlern Cassarate, im obern V. Vedeggio und im Malcantone.

5. Resultate von $\acute{o}$: a) Erhaltung von o vor -A, -E in den obern Taldialekten des A. Lug. und in einigen konservativen Mundarten des B. Lug. — b) $\acute{o}$ > $\acute{\acute{o}}$ in geschlossener Silbe im obern V. Vedeggio, in Indemini und sporadisch in Reliktformen des obern Malcantone. — c) Lomb. $\acute{o}$ = e in Villa (mittlerer Cassarate).

6. Lombardisches $\ddot{u}$ = u im mittlern Cassarate, in der Capriasca und in Breno.

7. Diphthongierung von $\acute{e}$ > $i\alpha$, $\acute{o}$ > $\acute{u}\alpha$, $\acute{\acute{o}}$ > $\acute{u}\alpha$ in Isona.

8. Auslautvokale: a) Stützvokale -e und -a im mittlern Cassarate, in der Capriasca, in der V. Colla, im obern V. Vedeggio und im Malcantone. — b) Bedingter Fall von -a in Isona und im Malcantone. — c) Assimilation von -a an den Tonvokal in Bironico.

B. Konsonantismus.

9. Palatale: a) Palatalisierung von k , g vor palatalen Vokalen in Isona. — b) Lombardische $\acute{c}$, $\acute{g}$ = $\check{c}$, $\check{g}$ in Indemini. — c) Neigung zur Palatalisierung von k > $\check{k}$ in Indemini. — d) Neigung zur Palatalisierung von r am Wortende und vor Konsonant in Indemini.

10. PL, BL > $p\acute{c}$, $b\acute{g}$ in Isona.

11. Intervokalisches -L- = - $\acute{l}$ - in Isona.

C. Morphologie.

12. Plur. der weiblichen Substantive auf -a in V. Colla.

13. Flexion 1., 2., 4. Pers. des Praes. Ind.: a) 1. und 2. Pers. ohne affigiertes enklitisches Subjektspronomen im mittlern Cassarate, in der Capriasca, in der V. Colla, im obern Vedeggio und Malcantone (Karte 1). — b) Die Formel HOMO CANTAT = CANTAMUS im nämlichen Gebiete. — c) Der Typus $d\acute{a}k$ 'do' (Karte 2).

Wortindex der grammatikalischen Bemerkungen.

C. Dialekttexte

I. Cassarate

Zum System des Cassarateflusses gehören im A. Luganese die drei Landschaften:

der mittlere Cassarate,
Pieve Capriasca,
Valcolla.

Historisch eignet das Gebiet dem nördlichen Teil der Pieve di Lugano, deren südlichen Teil wir unter dem Namen Basso

Luganese¹ behandelt haben. Während dieses zum Teil kirchlich und politisch dem Plebanhauptort Lugano abgewandt und eher nach Mailand, dem Hauptort der Diözese, orientiert war, zeigen die Dörfer im untern Teile des Cassaratetales keine solchen Sonderbestrebungen. Ihre geographisch natürliche Tendenz ist gegen Lugano gerichtet. Erst die hintersten Dörfer, Sonvico mit Dino und Villa, heben sich heraus durch ihre Lage an den das Tal abschließenden Hängen. Angelehnt an diese und gestützt auf die dahinter liegenden ausgedehnten Alpweiden und Wälder, gelangten sie zu einer Sondergemeinschaft und Gegenstellung zu Lugano in der alten Curtis und spätern Castellanza von Sonvico².

Ähnlich wie Sonvico ist das geschichtliche Gebilde der Pieve Capriasca aus seiner geographischen Lage heraus zu verstehen. Auch hier lehnen sich die Dörfer an die Berghänge, auch der Capriasca geben die weiten Alpweiden den Rückhalt für ihre Selbständigkeit. Wirtschaftlich und politisch greift sie tief ins Val d'Isonne hinüber. So blieb die Pieve Capriasca, oder Pieve ambrosiana, kirchlich dauernd und politisch lange eine mailändische Enklave mitten in comaskischem Gebiet und in der Comune plebis eng zusammengeschlossen³.

¹ Cf. *B. Lug.*, p. 128 ff. — In der historischen Darstellung folgen wir im wesentlichen SCHAEFER, 18 ff.

² Cf. G. ROVELLI, *La Castellanza di Sonvico*, Massagno 1927; SCHAEFER, 198 ss.; *HBLs*, VI, 384.

³ Noch im ganzen Spätmittelalter bis in die Neuzeit bildete die Pieve Capriasca eine einzige Markgemeinde. Die Statuten der *Comune plebis Criviasche* von 1358 zeigen dieses Gemeinwesen deutlich als auf Grund und zum Zwecke der Gemeinländereien bestehend. Von den 104 Statuten betreffen 68 ausdrücklich diese, *alpes* und *montes*, Weiden und Wälder und ihre Nutzung; SCHAEFER, 237. — Alle Pfarrgemeinden des Tessins gehörten bis zum 10. Jh. zum Bistum Como. Später wurden die Tre Valli (Riviera, Blenio, Leventina), Brissago und die Pieve Capriasca geistlich und weltlich den Kanonikern des Domes von Mailand unterstellt. Obwohl 1859 und 1888 sämtliche Pfarrgemeinden des Kantons von jeder ausländischen bischöflichen Jurisdiktion gelöst und einem einheimischen, autonomen, apostolischen Verwalter unterstellt wurden, haben die früher mailändischen Pfarreien den ambrosianischen Ritus beibehalten.

Auch am Nordhang der Valcolla trieb die Capriasca Kolonisation. Roveredo, Bidogno, Albumo und Corticiasca bezeichnen die Stationen dieses Vordringens hoch oben am Talhang. Diese Dörfer, die kirchlich immer zur Capriasca gehörten, bilden sprachlich den Übergang zu der eigentlichen Valcolla. Diese, die den erweiterten Talhintergrund und den Nordhang umfaßt, war wohl von Sonvico her besetzt worden¹. Von dort her führte im Mittelalter die einzige Verbindung des Luganese in die hintere Valcolla hinein, die, fast abgeschlossen, wieder eine kleine Welt für sich bildete. Zusammenhänge mit dem Luganese sind, abgesehen von der politischen Zugehörigkeit, fast nicht vorhanden, so daß man auch vermuten möchte, das Tal sei von der andern Seite, von Porlezza her, besiedelt und erst nachträglich an Lugano angeschlossen worden².

Der mittlere Cassarate

In der Arbeit verstehe ich unter diesem Namen das am stärksten besiedelte Gebiet am linken Ufer des Cassarate (*kasarák*) nach seinem Austritt aus der V. Colla. Die Dörfer am Monte Brè³ sowie Viganello⁴, Pregassona und Cassarate⁵, die in der unmittelbaren Umgebung von Lugano liegen und der städtischen Koine großenteils erlegen sind, können sprachlich nicht mehr zum A. Luganese gerechnet werden.

Die rechtsufrigen Siedelungen⁶ des Cassarate liegen auf einem sanftgewellten Hügelzug, der in großem Gegensatze steht zu der bis in die Hochgebirgsregion reichenden Ostflanke, deren Höhen-

¹ Cimadera gehörte bis 1878 zu Sonvico. ROVELLI, *o. c.*, 19 ss. teilt unrichtig die V. Colla der Castellanza von Sonvico zu; dort lag nur Grundbesitz der Castellanza, was später zu Niederlassungen führte; SCHAEFER, 255, N 114.

² Der Dialekt der italienischen V. Cavargna, der östlichen Fortsetzung der V. Colla, ist noch nicht untersucht worden.

³ Dial. *mumbré*, cf. *B. Lug.*, 352.

⁴ Dial. *viganél*, cf. *B. Lug.*, 355.

⁵ Teilgemeinde von Castagnola, 2 km östl. Lugano, 278 m.

⁶ Comano 511 m, 383 Einw., Porza 486 m, 314 Einw., Savosa 440 m, 415 Einw., Canobbio 394 m, 548 Einw. mit luganesisch beeinflusstem Dialekt; cf. *Tab.*

grat die Denti della Vecchia (1492 m) bilden. Nach Süden schließt sich hier der Höhenzug des Monte Boglia (1520 m) bis zum Monte Brè (933 m) an.

Der fruchtbare Alluvialboden der Talsohle, die ausgedehnten, mit Reben und Mais bepflanzten Terrassen, über ihnen die Kastanienselven, der Buchenbuschwald und die anschließenden Weiden, stehen in scharfem Gegensatz zu den darüber aufragenden nackten Hängen der Gipfelregion. Die obersten Glieder der Siedlungszone sind die von Weinreben, Mais- und Roggenfeldern umgebenen Dörfer Sonvico und Villa, dieses südlich, jenes nördlich der Schlucht der Val di Franseinone gelegen. Eine Serpentinstraße verbindet Sonvico mit seiner Teilgemeinde Dino, der Endstation der Schmalspurbahn nach Lugano. Diese schlängelt sich durch das Gelände über die Viadukte der Terrassentobel, unterhalb der durch eine Straße verbundenen Dörfer Cadro, Davesco¹, Soragno¹ und Pregassona². Bei Viganello³ wird die Gartenlandschaft der Talsohle und bald nachher Lugano erreicht⁴.

1. Sonvico, *Somvicho* 1146, *Somvico* 1206, *Sonvighi* 1485⁵, dial. mod. *sumvîk* (Preg.), *sōnvîk* (Son.), 606 m, Gemeinde und Pfarrdorf, Kreishauptort, 8,5 km nordöstl. Bahnhof Lugano, 870 Einw. Übername: *i zokorōn* 'gli zoccoloni' v., *i mayōn* 'i mangioni'. — Sujet: Ercole Polli, geb. 1875 in Sonvico, aus alteinheimischer Familie. Sujet ist in jüngern Jahren nach Kalifornien ausgewandert und hat dort den Dialekt der ältern Generation bewahrt. Ausgezeichneter, sehr sicherer Gewährsmann. Beruf: Koch, Hotelier. — Aufnahmen in Dino: 18. Juli 1933 unvorbereitete Übersetzung der Parabolā; 27. Juli 1935, Übersetzung des vorbereiteten Stückes *Il fantasma*⁶ und Phonographierung desselben für das Phonogrammarchiv der Universität

¹ 412 m, 432 Einw. mit Soragno 394 m.

² Am Berghange Villa und Cureggia 656 m, 37 Einw.

³ 321 m, 1716 Einw.

⁴ Dieser Abschnitt nach FRÜH III, 642.

⁵ Son. mit Cim., Di. und Villa bildete die Herrschaft Sonvico der Abtei Carpofo von Como. Die Castellanza wird 1326, das Dorf 724 erstmals erwähnt. Etruskische Inschriften; Ruine der 1517 zerstörten Burg; G. ROVELLI, *Castellanza, o. c.*, p. 2 ss.; *HBLS*, VI, 449.

⁶ Titel des Plattentextes: *Ricordo di caccia*.

Zürich, Platten ZA 8, 9. Quest. ca. 1000 Formen 23.–27. Juli 1935; KT. 17. Okt. 1933.

2. Villa, *La Villa* 1326, *Lavilla* 1419¹, dial. *ra vīla*, 606 m, Gemeinde und Pfarrdorf, 7 km nordöstl. Lugano, 203 Einw. Übername: *i kavre dara vila* 'le capre della Villa' (Son., Villa)². — Sujet: Francesco Gotti, geb. 1889 in Villa, alteinheimisch. Wohnt stets im Dorf. Vorzüglicher Gewährsmann. Beruf: Lehrer in Lugano. — Aufnahmen: 21. Juli 1935, vorbereitete Übersetzung von *La Villa*; 22. Juli 1935 unvorbereitete Übersetzung der Parabola.

Vergleiche

Pregassona, *Praccassona* 1454, dial. *pregasóna*, 381 m, Gemeinde und Pfarrdorf³, Kreishauptort, 3,5 km nordöstl. Lugano, 881 Einw. Übername: *i goş* 'i gozzi'. — Sujet: Natalina Tunesi, geb. 1903 in Pregassona. Eltern alteinheimisch. Beruf: Lehrerin der Mathematik an der Töchterchule Lugano. Sprachlich sehr zuverlässig. — Aufnahme: 19. September 1933, in Pregassona, Diktat der schriftlich vorbereiteten Parabola. Schriftliche Mitteilung von KT.

Cadro, *Cadelo* 735, *Chadro*⁴, dial. *kădru*, 455 m, Gemeinde und Pfarrdorf, 7 km nordöstl. Lugano, 509 Einw. Übername: *i padêl* 'le padelle', *i macáy* 'i coltellacci' (Son.). — Sujet: Elvezio Pedrazzi, geb. 1872 in Cadro, aus alteinheimischer

¹ Nach SCHAEFER, 199 hieß im 14. Jh. das Dorf noch *Colione*, -o; cf. auch *HBLS*, VII, 249.

² Die Übernamen der Dörfer des Cassarate nahm ich in Brè, Preg., Cad., Son. und Villa auf; außer den genannten sind zu erwähnen: Soragno *i ščēpašúk* 'spaccaceppaie' (Preg., Son.), Davesco *i čokīn da davěške* 'campanelli (ubriacani?) di Davesco' (Son., Villa), Canobbio (*kanōbya* Preg., *kanōbyu* Cad., *kanōbi* Son.) *i goş* 'i gozzi', Viganello *i olyát* « perchè una volta fabbricavano e vendevano l'olio, non a peso ma a misura » (Son.), Gandria *i toriy* 'torelli' (Brè).

³ Gemeinde mit Bosciorèda (*bušurēda*, *bušuréra*), Ligaino (*ligīn*), Orlino, Rolino (*urlīn*), Sala (*sara*) und Scarpino (*škarpiṇ*); gemeinsame Kirchgemeinde mit Viganello unter dem Namen Pazzalino (*pašalīn*); cf. *B. Lug.*, 354; *HBLS*, V, 348.

⁴ *HBLS*, II, 470.

Familie. Beruf: Maurer. — Aufnahme: 16. Oktober 1933, in Cadro. Unvorbereitete Übersetzung der Parabola.

Dino, *Digno* 1040, 1335, dial. *din*, 515 m, Teilgem. von Sonvico, 1 km südw. davon und 7,5 km nördl. Lugano; ca. 250 Einw. Übername: *i poršēin* 'porcellini' (Son.). — Sujet: Bruna Ghiggia, geb. 1914 in Dino aus einheimischer Familie. Vorzügliche Vertreterin der jungen Generation. Beruf: Bäuerin. — Aufnahme: 18. Juli 1933, auf der Alp Madonna d'Arla ob Sonvico, Übersetzung der Parabola nach schriftlich vorbereitetem Texte.

Die Versionen von Pregassona, Cadro und Dino werden in den N zu der Parabola von Sonvico verglichen.

VSpIt. 72 Canobbio, 78 Sonvico, Cadro, Dino, Villa.

1. Sonvico¹

Ra štōrya dro fyō prōdik

11. *Una vōlta a g-ēva un om k al g-ēva dū fyō, vun pyusē² pinin ē r āltrō pyūsē³ grānde³.*

12. *Un dī, kwel pyusē² pinin al g-a dīc⁴ ar pa: «mi a vōy ke vu a m dēgo⁵ ra mē pārtē de soštanza kē m vēñarēs ara vōsa mōrte.» Or pa, k al ēva um bōn omōn, al g r a daća⁶.*

13. *Da li ē um pō de tēmpē⁷, što fyō pyusē pinin l a fać-sú or faǵót⁸ ē l ē škapó⁹ in um paš¹⁰ tanto lontan, dōva al n a fać de tuć¹¹ i razē, e l a finit⁹ pēr mǎnǵa-fōra¹² tūt.*

¹ In den N gebe ich Var. aus Di., Cad., Preg.

² Var. *pisē*, Di., Cad. *pusē*, Preg. *pū*-.
³ Di., Cad., Preg. *grānt*, Di. auch *-de*.

⁴ Auch *dīy*, wie Di. *dīc* v., *dīy* mod., Cad. *dīc*, Preg. *dī*.
⁵ Di. *dēgoj*, Cad. *-uf*, Preg. *dāguf*.

⁶ Di., Cad., Preg. *dāya*, Di. *daća* v. ⁷ Cad., Preg. *tēmp*.
⁸ Var. *sak e bagác*, Di., Cad. *l a fay-sú ārm e bagáy*, Cad. *ārma*, Preg. *l a fay-sú faǵót*.

⁹ Cad. *-āt*, Preg. *-ā*, ebenso in den andern Part. -ATU; cf. Son., Di., Cad. *-ūt*, *-ūt*, Preg. *-ī*, *-ū* -ITU, -UTU.
¹⁰ Di., Cad., Preg. *paēs*.
¹¹ Di., Cad. *tut*, Preg. *tūt*.
¹² Preg. *fō*.

14. *Kwānt l a finit da mǎnga-fōra¹ tūt, in kwel paĩš² li dōva al štāva, l ę veñúda³ una gram mišérja, ę lu al trovǎva pyu nyěnte⁴ da mañgá.*

15. *Innōra l a dovūt⁵ ęerkás um pōšt in ka de kwāydúm de kwel paĩš-li, ę dopo tǎnto tribulǎ l a trovó um padrōn k al r a mandó a kuyrá⁶ i sō pōršéy⁷.*

16. *Ma li al patíva tantō ra jam k al avrés mañgó i žānde de rōvro⁸ k i g dāva lá ay pōršéy⁴, ma g-ěvǎ nēsúm⁹ kę g ęn dāva¹⁰.*

17. *Innōra l a kōmēn'só¹¹ a pēn'sak-sú ę l dišéva da par lú: kwāñčē¹² sęrvitō¹³ ę kwāñčē¹⁰ masé dro¹⁴ mę pa i g-a paŋ e rōba da mañgá da štufis fiŋ k i vō, ę mi sōm kwí in što sit a krepá dra¹⁵ jam.*

18. *N. di al 's ę dečís¹⁶ ę l a pēn'só¹⁷: a tōrngró¹⁸ dar mę pǎ ę a g dišxró: o pǎ, mi a v o fač uŋ gran tōrtē¹⁹ a vu ę ar siñōr.*

19. *E a r sō aŋka mi k a mérit²⁰ pyu ke vu a m teñigo²¹ pęr oŋ vōs fyō²², ma mi a f prēk²⁰ pęr karitá²³ da teñim ę da tratám kōmę s a fudēs²⁴ oŋ vōs sęrvitō.*

¹ Cf. p. 77 N 12. ² Cf. p. 77 N 10.

³ Di. *veñút*, Cad. *veñúda*, Preg. *sórti-fō*.

⁴ Cad. *negót*, Preg. *nagóta*. ⁵ Cf. p. 77 N 9.

⁶ Di., Cad. *kuryǎ*, Preg. *kürǎ*; cf. Tab. 343 und p. 38.

⁷ Cad. *pųršéy*, Preg. *-čéy*, volg. *-šéy*.

⁸ Di. *gǎnde de rōvra*, Cad. *gǎnt de rūvra*, Preg. *ǵan da rūvra*.

⁹ Di., Cad. *nēsún*, Preg. *nisún*.

¹⁰ Di. id., Preg. *k a g a n d.*, Cad. . . *k i g dāva negót d altro da mañgá* «(non c'era nessuno) che gli dava(no) nient'altro da mangiare».

¹¹ Di. *kōmiñčó*, Cad. *-mēn'sát*, Preg. *-mēn'sá*.

¹² Di., Cad., Preg. *kwānti*. ¹³ Di., Cad. *sęrvitō*, Preg. *-tú*.

¹⁴ Cad., Preg. *dar*. ¹⁵ Di. *dę*, Cad. *dara*, Preg. *da*.

¹⁶ Di., Cad. *dečidú*, *-út*.

¹⁷ Zuerst *pēn'sát*, cf. p. 77, N 9.

¹⁸ Var. *m inkamínxró, andxró*, Di. *tōyaro-sú*, Preg. *-yaru-sú*, Cad. *a tōrni indré e vāk* . . .

¹⁹ Di., Cad. *mi o fay un grant tōrt*, Preg. *un gran tōrt*.

²⁰ Di., Cad., Preg. *mėriti*, *pregi*.

²¹ Di., Cad. *teñiguŋ*, Preg. *tēnuŋ*.

²² Di. *pę rō* . . ., Cad. *pęr* . . ., Preg. *pǎr vōs f*.

²³ Cad. *pęr* oder *iŋ k*.

²⁴ Cad. *kúme kę mi a fus*, Preg. *kōmę s a füs*.

20. *E i¹ší l a fać. Al a kurút e l e andác¹ a ka dro sō² pə. E što pōvro³ vē, k al g-ēva pyu oramdy nesuna šperánza da vedél, kwānte⁴ k al r a vište⁵ da lontán k al vēñēva, al g e kurút in-kontra e l r a brášo-sú da tut kōr e al šegwitáva⁶ a bájal-sú.*

21. *Innōra što fyō, tut a pyañžēnden⁷, al 's e inžinōžō-žú e l gē dišēva ar sō pa: « mi a r sō k a v o fać uñ gran tōrte, ma vu, k a si tánto bōñ, kašém mīga vīa ma tēñim kwí armēñ komé or vōs⁸ šervitō. »*

22. *Ma or pə, k al pyañžēva aŋka lú dara kontentéza⁹, l q lēvo-sú da tēra e al r a menó in ka¹⁰. E dōpo al g-a komandó a tuć i sō šervitō da fa im preša e ndá a tō i pañ¹¹ pyúsē¹² bēy e l g-a dić: « vēštī bēñ rō mē fyō, mētik-sú i škārpe pīsē¹² bēy e mētik¹³ un anél d ōr in-dro dūt.*

23. *E dōpo čapé rō vedél pīsē¹² grōs e mazél e fem una gram mañgáda e štem-sú da kō¹⁴;*

24. *Perké kwešte-kwí¹⁵ al e rō mē fyō¹⁶, e mi a kredēva k al fudēs mōrte, e r siñōr al m a fać ra grázia da pōdé vedél ammō. » E innōra i s e mētu¹⁷-dré a mañgá e bēf e a šta-sú alēgri, e tuć iy ēva komé mat dra kontentéza.*

25. *Ma dōpo l e sućedúda bēla: or fradél pīsē grānde, kwel k al ēva reštó a kq¹⁸, in kwel momēntē-lí l ēva fōra per i kāmpe¹⁹ a lavorá, e kwant al e rivó ra nōć²⁰, al 's e mētúd in vyać per vēñí²¹ a kq. Kwant al e rivó da preš a ka sōva, l a séntút uñ gran rumó²².*

¹ Di., Cad. l e ndáy, Preg. náy.

² Di. dar sō, Cad. dar sō, Preg. sō.

³ Di., Cad. pōru, -o, Preg. pōru.

⁴ Di., Cad., Preg. kwan.

⁵ Di. višt, Cad. višt, Preg. vedú.

⁶ Preg. sigwi-, sitáva.

⁷ Di., Cad. pyañgēnt, Preg. pyañgurēnt.

⁸ Di. vos, Cad. vps.

⁹ Var. kōnšolazyōñ, Di., Cad., Preg. kōnšulazyúñ.

¹⁰ Cad. menát-, Preg. mēnā-dēnt in ka.

¹¹ Di. vēští, Cad. viští, Preg. viští.

¹² Cf. p. 77, N 2.

¹³ Di. mētik-dēnta un anél d ōr, Preg. m.-sú un anél d ōr.

¹⁴ «stiamo su di capo» (allegri), Cad., Preg. št.-sú, -sú alēgri.

¹⁵ Di. kweštō-kí, Cad. kweš-kí, Preg. kwešt-kí.

¹⁶ Di. l e or mē f., Cad. l e r mē f., Preg. l e l mē f.

¹⁷ Var. mēf-dré, Di., Cad. mētút, Preg. -út.

¹⁸ Di. in ka, Cad. a ka, Preg. kwel k ēva rēšta kq.

¹⁹ Di. in-di kāmpe, Preg. fō pāy k.

²⁰ Var. sīra, Preg., Villa, Di. id. ²¹ Preg. ñi. ²² Var. diavolēri.

26. *E l a camô un șervitô e l g-a domandô kôfa k al l ěva tut kwel bakân¹.*

27. *Or șervitô al g-a kúnto-sú k al ěva rivô a ká rô sô fradél² e kę or sô pą, dra kontentéza, l a vósút³ k i balás e k i sonás.*

28. *E lu al 's e rabyô e l voreva mîga înda-dên in ká.⁴ Innôra rô sô pa l e vênút de fôra⁵ pęr domandák pęrké k al java işi.*

29. *Ma lu al g-a reșpondút: « sentim um pọ, pą, mi k al e tańce qñ⁶ k af șervís⁷ e k a v ọ sęmpro fac rô mę dovęr e a v ọ mąy dișubidít una vólta⁸; im pąga a m i mąy ñanka dać um boćin⁹ pęr fam šta-sú alęgro koy mę sôci.*

30. *Ma pęna k al e rivô kwel pọg de bọn dro vôs fyô, kę l a mańgó tut kwel k a g-ěvô¹⁰ dać kuy pután, i fac mazá or vedél pise gros¹¹. »*

31. *Or pa al g-a dić¹²: sęnte, or mę kar fyô, ti tu sę sęmpro štać¹³ kọn mî e tu štaré sęmpro kọn mî, e tuta ra mę¹⁴ sọštánza la sára tọa¹⁵.*

32. *Ma adés vęn-sú anka tí a fa baldôrya, pęrké or tọ¹⁶ fradél, kę mi a kredęva mōrtē¹⁷, l e tọrnô a vîf, num a r ěvum¹⁸ pęrdút e num a r ęm¹⁸ trovô ankamô. »*

¹ Var. *kôfa k al voreva di tut kwel rumô*, Di. *kosę ke l voreva di tut kwel movimęnte štraordinári*, Cad. *kusę k al voreva di tut kwel movimęnt*, Preg. *sa k al voreva di tut kwel mąvimęnt štręfurdinári*.

² Cad. *ur sọ fradél*, Preg. *r sọ fredél*.

³ Di. *vósú*, Cad. *vurút*, Preg. *vorsú*.

⁴ Di. *e l voreva pyu ándā ká*, Cad. *e l voreva pyu ánda-dęnt in ka*, Preg. *e l voreva mîga na-dęnta ę ká*.

⁵ Di., Cad. *vęnu-fôra*, Preg. *l e ñü-fô*.

⁶ Di., Cad., Preg. *tąnti qnn*.

⁷ Di. *kę f șervisi*, Cad. *kę mi a f s.*, Preg. *k a vá s*.

⁸ Preg. *dișubidí na vólta*.

⁹ Di., Cad., Preg. *kavrét*.

¹⁰ 'avevate'; Di. *ke g-i day*, Cad. *k a g-i day adré* (dietro).

¹¹ Di., Cad., Preg. *gras*.

¹² Cf. p. 77, N 4.

¹³ Di. id., Cad. *ștay*, Preg. *št-*.

¹⁴ Cad. *mę*, Preg. *mî*.

¹⁵ Preg. *túa*.

¹⁶ Cad., Preg. *tọ*.

¹⁷ Cad. *mōrt*, Preg. *mōrt*.

¹⁸ Var. *a m r ěva*, *a m r a*; Di. *a m r a trovô*; cf. p. 57s.

Rə fantášma

1. *Pōg mēš dōpə ke mi a sēva rivo dra Kalifōrña, l ēva in-rə mēš de novēmbre dro mila nōf cēnt sēs, mī ē ɔn mē amīs, k al ēva pō rə kuró de Tōrēšēla¹, em dečidūt da ja ɔna partída de kəša de tri dí, sú pē-rə Tām̄xr², pēr pō ndá fina Indēmēn³. Inšēma a num a g-ēva ɔm bərbōn d ɔn fra, k al dōvēva yutám a portá ɔr da mañgá. In-rə me sək de mōntáña a g-ēva dēn aŋka na bōtēta de akwavita.*

2. *A sēm indág-via ɔn dōbbmēždi pēr podé rivá prīma de sira ay venn dr əkwa pótábil de Lugán⁴. Su-lá a g ē ra kə pē-rə gwardyán, k al ēva da Tōrēšēla, ɔn ɔm mēs salvádeks⁵, k al vēñēva may gu in-rə sō paış, ñāŋka kwānt a g nasēva ɔ k a g mōrēva kwaydúm di sō fiō. Kweš-ki ē rə kuró y ēva štać dakōrdi prima, kē num a sarésuŋ fərmé da lu a drōmí, pēr vēs de bōnōra sura kaša. Al va kē lu al g-ēva numá tri leć, ē innōra mī ɔ dōvūt kōntentám de bútam-gú in rə bəŋkōn de kufina, prēs ar fōk, ē y āltre tri y ē ndác a drōmí de sōra.*

3. *L ēva fōrsi dōpə la mēzanōć, kē ɔ sēntūt ɔn frakasīn. Koy ɔć špalaŋkē ē ar cār di brāš a vedēva mōvēs in-ra kufina škúyra ɔn fantášma⁶ byāŋkē. A m ē vēñūt-sú ra pəl de galina e ɔ pēnsó subet ar mē šcōp. Ma pōvra mī! a r ēva pōndə-lá in-rə kəntōn inšēma ar sək ē i kərtóć. A sōm rēšto-lí sēnsa mōvum, fina k ɔ vištə rə fantášma⁶ nda-sú pē-ra škaréta di soré.*

4. *Kwān⁷ k al ē škomparít, a sōm saltó im pē a šerká y fōki. O šfulžiñō⁷ tuć i taške ē a y ɔ pō trové in-rə taškīn di brāk, a n*

¹ Torricella-Taverne, Gemeinde im mittleren Vedeggio, 610 Einw. (1930); cf. unten, Taverne.

² Monte Tamaro, Bez. Lugano und Locarno, 1966 m, südwestl. der Senke des Monte Ceneri. Imposante Pyramide aus Glimmerschiefer, einer der schönsten Berge des Tessin.

³ Indemini, im obersten Vedascatal, Bez. Locarno, am Fuße des Tamaro; 202 Einw. (1930); cf. unten, Indemini.

⁴ Trinkwasserversorgung der Stadt Lugano aus dem Quelltrichter des Tamaro, in regenreichem Wildbachgebiet. Die Leitung mißt 14 km.

⁵ *salváyyo* v.; cf. Tab. 30 und p. 38.

⁶ Lenisiertes š. ⁷ Var. *furgó*.



o pizə vún ɛ pō a kūr-indré, koy ǝ́c fiş ara škaréta, a sòm tiró fina in-rə kəntón. O branjó rə šcǝp ɛ r ɔ kargó im prɛsa kɔn dɔ kartóc, ɛ pǝ, adǎʃi, adǎʃi, ɔ šerkó koy maŋ ra lućérna, k a l ɛva takǎda-sú a-rə soʃít. A r ɔ pizǎda ɛ pǝ sòm metúd a voʃǎ.

5. O sentút uŋ gran frakás su in-rə sǝl d ɔs di sǝré, ɛ pǝ ɔ vište rə mɛ amíš kuró prɛcipitás in šuma ara škaréta, in mudǎnte ɛ kǝra pelǎnda in-ni maŋ. E subet dedré rə frǎ, k al toʃurǎva-fǝra sǝra ay špǎl drɔ kuró. Kwǎnt al m a vedút, štravǝlte, kǝrə šcǝp in-ni maŋ, l a voʃǎ: « ǵesumaría, sǎnto ćǝlo, sa g ɛ, sa g ɛ, koş ɛ sućedút, sa g-ɛt, Erkol? — On fantǎšma¹! a r i mǝga vište rə fantǎšma¹? » Lǝr i s kreděva k a judés dovénto mát.

6. In što moměnte a s ɛ sentút rə gwardyǎŋ k al voʃǎva, ɛ al m ɛ rivo-fǝra, denǎnz ay ǎltre du, kɔn sú numǎ ra kamíʃa, ɛ innǝra a sòm naŋkǝrgút kə rə fantǎšma¹ l ɛva lú. L a pǝ dić k al ɛva vėnǔt-ǵú pɛr wǎrda-dré ar filtro dr ǵkwa, sėnša r ćǎr ɛ adǎʃi, pɛr mǝga dɛrsedám. Innǝra ɛm ʃǎc una ridúda tuć insėma, ɛ pǝ rə frǎ l a dić k al ɛva mɛy da bėʃ ɔm pǝ dɛ ǵkwavíta pɛr fa pasǎ rə štrėmizi. O šerkó ra botėta, kə r ɛva lasǎda pyėna, ɛ dɛs l ɛva vǝyda. Num tri a sɛm wardé im ʃaša, ɛ rə gwardyǎŋ, li-dedré, l ɛva rɔs kǝmé ɔŋ ǵǎmbɔr kót, ɛ g išpuzǎva ɔr ʃiǎt kǝmé ŋ lambik. Innǝra ɛm kapít k al ɛva štać rə fantǎšma¹ a švuydá ra botėta.

Il fantasma

1. Pochi mesi dopo che ero arrivato dalla California, era nel mese di novembre del 1906, io e un mio amico, che era «poi» il curato di Torricella, abbiamo deciso di fare una partita di caccia di tre giorni, su per il Tamaro, per poi andare fino a Indemini. Insieme a noi c'era un barbone d'un frate, che doveva aiutarci a portare «il da mangiare». Nel mio sacco da montagna c'era dentro anche una bottiglia d'acquavite.

2. Siamo andati via un dopopranzo, per poter arrivare prima di sera alle vene dell'acqua potabile di Lugano. Lassù c'è la casa per il guardiano, che era di Torricella, un uomo mezzo selvatico, che non veniva mai giù nel suo paese, neanche quando gli nasceva o che gli moriva qualcuno dei suoi figli. Questi e il curato erano stati d'accordo prima, che noi ci saremmo fermati da lui a dormire, per essere di buon'ora «sulla» caccia. «Egli va» che lui aveva soltanto

¹ Lenisiertes š.

tre letti (aveva però soltanto tre l.), e allora io ho dovuto contentarmi di buttarmi giù nel bancone di cucina, presso al fuoco, e gli altri tre sono andati a dormire di sopra.

3. Era forse dopo la mezzanotte, che ho sentito un piccolo rumore. Cogli occhi spalancati e al chiaro delle braci vedevo muoversi nella cucina scura un fantasma bianco. Mi è venuto «su» la pelle di «gallina» (d'oca) e ho pensato subito al mio schioppo. Ma «pover'a me!» l'avevo messo «là» nel cantone insieme al sacco e i cartocci. Sono restato lì senza muovermi, finchè ho visto il fantasma andar su per la scaletta del piano superiore.

4. Quando «che» è scomparso, sono saltato in piedi a cercare i fiammiferi. Ho frugato tutte le tasche e lì ho poi trovati nel taschino dei pantaloni, ne ho acceso uno e poi «a culo indietro», cogli occhi fissi alla scaletta, (mi) sono tirato fino nel cantone. Ho afferrato lo schioppo e l'ho caricato in fretta con due cartocci, e poi, adagio, adagio, ho cercato colle mani la lucerna, che era attaccata «su» al soffitto. L'ho accesa e poi (mi) sono messo a vociare.

5. Ho sentito un gran rumore «su nel» pavimento d'assi delle camere di sopra, e poi ho visto il mio amico curato precipitarsi in cima alla scaletta, in mutande e colla sottana in mano. E subito «di» dietro il frate, che sbirciava «fuori» sopra le spalle del curato. Quando mi ha veduto, stravolto, collo schioppo in mano, ha vociato: «Gesummaria, santo cielo, cosa c'è, cosa c'è, cosa è successo, cosa hai, Ercole? — Un fantasma! non avete mica visto il fantasma?» Loro «si» credevano che fossi diventato matto.

6. In questo momento si è sentito il guardiano che vociava, e egli «mi è arrivato fuori», davanti agli altri due, con su soltanto la camicia, e allora (mi) sono accorto che il fantasma era lui. Ha poi detto che era venuto giù per guardar «dietro» al filtro dell'acqua, senza il lume e adagio, per non svegliarmi. Allora abbiamo fatto una risata tutti insieme, e poi il frate ha detto che era meglio «di» bere un po' d'acquavite per far passare lo sgomento. Ho cercato la bottiglia, che avevo lasciata piena, e adesso era vuota. Noi tre (ci) siamo guardati in faccia, e il guardiano, lì dietro, era rosso come un gambero cotto, e gli puzzava il fiato come un lambicco. Allora abbiamo capito che era stato il fantasma a vuotare la bottiglia.

2. Villa

Ra ştōria dro fyē^e şpendaşōŋ

11. *Na vōlta a g-ēva n om kē g-ēva dū fyē, vūŋ pyusē peniŋ e r āltrō pyūse grānde.*

12. *Un dī, kwel pusē peniŋ al g-a dīy al pā: «pā, a vēy k a m*

dēgo ra pārtē dra rōba k a m tokarēs ara vosa mōrte. » Or pā, kē l ēva n om fáy-la-ra bōna e um pō koyón¹, al g r a dāya².

13. Dē lí a pōk tēmpē, stō fiē l a cápō-sú tuta ra sō rōba e l ē skapó in um paĩs tánto lontán, in dō al n a fay³ dē tué i raze e l a fenít per mánģa-fōra tut kwel k al g-ēva.

14. Kwaŋ k al a kónsumo tút, in kwel paĩs l ē veñúda na gram mišéria, e āŋka lú⁴ l a kōmēnsó a veķ pyu negót⁵ da mañģá.

15. Innōra l a dovút das atōrne⁶ per ćerká da lavorá in kwel 'sit k al sē trováva, e finalmēntē un šōr⁶ al g-a dāy da kuryá y sō puršėy.

16. Ma aŋka lí al patíva tānto ra fam⁷, e per impyēniš or⁸ vēntro l avēs āŋka mañģát⁹ i ġānde dē rōvre¹⁰ k i dāva ay poršėy. Ma nešún i g en dāva.

17. Innōra l a kōmēnsó a pēnsak-sú e a dīv tra dē lu: kwāntē sērvitō¹¹ in ka dro me pā i g-a paŋ e rōba fiŋ k i vō! Imvēći mī a sōŋ kwi-ī¹² a mōrī dra fam.

18. Un di l a dī: e bēŋ, a ndaró dar mē pā e g diŋaró: o pā, a v r o faya propi tropa ġrosa e o ofendút āŋka r siñōr.

19. A r sō k a dovēs ñāŋka pyu veñí¹² denānzē ay eć¹³ e k a mēriti pyu da veš ćamát⁹ ne veš reķoŋošú¹⁴ per vōš fyē. Ma sōm pentít e armēno a f prēgi¹⁵ da teñim¹² e da trātám kōme vún di vōš sērvitō.

20. Kwel pōvro već, kē ōramáy al r ēva kredú perđú e l pēnsáva may pyu dē vedél, koy ġolón ay eć al g-a pērdonó¹⁶. Al g-a kōrút inķōntro e l feníva pyu da baŋál e rebaŋál.

21. Stō fiē, tut pyaŋģorēntē¹⁷, al s a meťúd in ġenēc¹⁷ e l kōntinuáva dī: «pā, a v o propi tānto ofendút, ma r sō kē si tánto boŋ¹⁸, kašém miga vīa e teñim¹² armēno kōmē vōš sērvitō. »

¹ 'un uomo fatto (「là」) alla buona e un po' coglione'.

² Var. daća, fać v. ³ Cf. N 2. ⁴ 'niente'.

⁵ 「darsi attorno」 'sbrigarsi'. ⁶ 'signore'.

⁷ Var. al g-ēva may negót da mañģá e patíva ra ŋgayōŋa.

⁸ Var. rō. ⁹ -āt mod., -ó v. ¹⁰ « roveri », Sing. rōvro.

¹¹ Var. kwānta žēntē.

¹² ñ > ñ - ŋ.

¹³ 'dinanzi agli occhi'.

¹⁴ Var. -út. ¹⁵ Var. a f škoŋģuri.

¹⁶ 'colle lagrime agli occhi gli ha perdonato'.

¹⁷ ġ > ž. ¹⁸ Var. boŋ kōmē r paŋ.

22. Or¹ pə, k a l pyaŋgěva aŋka lŭ, ar r a fay² driza-sú e l r a mēno-dēn³ in ká. Súbet l a kōmandō a tuć i servitō da porták im prěsa i pāñ pyúse bėy e l g-a dŭ: « vēsti bėŋ što mē fyē, metík i škārpe pyúse bėy e n ānel d ōr in-dro dŭ.

23. Čapě súbet or veděl púse běl, mazél: a farém⁴ uŋ gran dišnā e štarém⁴ tuć alěgre.

24. Perké a dovŭ savě ke kwešto-kwŭ l e r mē fyē, mi m kre-děva k a judēs mōrte, e l siñōr al m a fay² ra grāzia da tōrnál vedě⁵. Iu ōrden dro vēc i e štay súbet ešegwit e, tuć kontěnte, i s e metút a maŋgá e bėj e fa barāka⁶.

25. Ma dōpo l e sućedŭda⁷ bēla: or fraděl mağōr⁸, kwel ke l ēva réšto ŋ ká, in kwel moměnte l ēva fōra ŋ-di kāmpe a lavorá. Ara sira, kwan l a fay⁹ per tōrna ká¹⁰, l a sentút uŋ gran rumō.

26. L a camó na vēgá¹¹ ke štāva li daprés¹² e l g-a domandō kuša l ēva¹³ tut što moviměnte.

27. Kwēla vēgá la g-a kuntō ke l ēva rivó a kə or¹⁴ sō fraděl e ke r sō pə, dra gran kontěntěza, l a vōsú k i sonás e k i balás.

28. Lŭ^u, tudd rabyō, al vōréva mīga ndá in kə. Innōra or¹⁴ sō pə l e vēñut-fōra e l g-a domandō⁹ perké l fāvā-ñši.

29. Lŭ^u, tud rabyōš, súbet al g-a rešpondŭ: « senti um pó, pá, mi l e tǎnte qnn k a sōm kwŭ a logorám ra vīta per mandá in-nānzē bėŋ ra kə¹⁵, o sēmpro fāy⁹ tut kwel k o podút e v o sēmpro day⁹ a trá in tut i rop¹⁶, e vu, im pāga, a m i ñ^eāŋka may day⁹ m boćin¹⁷ da maŋgá koy mē amīs.

30. Imvēći pēna ke l e rivó kwel poķ de boŋ de što vōš fyē,

¹ Cf. p. 84 N 8. ² Cf. N 9. ³ Var. mēno-sú.

⁴ Fut. 'faremo, staremo'.

⁵ 'di tornarlo a vedere' 'di vederlo ancora'.

⁶ 'Gli ordini del vecchio sono subito stati eseguiti e, tutti contenti, si sono messi a mangiare e bere e far 'baracca' (festa)'.

⁷ Korr. vēñŭda. ⁸ ġ > ž. ⁹ Var. fać, dić, dać, štać v.

¹⁰ 'quando ha fatto per tornare a casa' 'quando stava per...'.
¹¹ 'una vecchia'. ¹² 'li dappresso...'.
¹³ Var. kŭša l vōréva dŭ. ¹⁴ Var. rō.

¹⁵ '... che sono qui a 'logorarmi la vita' per mandar bene avanti la casa...'.
¹⁶ 'vi ho sempre dato ascolto in tutte le 'robe' (cose)...'.
¹⁷ Var. kavřet.

k al v a koxsumó tut kwel k a g-i day in-di divertimēntē e koy donáš, i fay subet mazá or¹ vedél pyúse bēl.»

31. *Or pa al g-a dī²: « sēntē, fyē, ti tu se sēmpro štāy² kwi kom mī e tu k³ starē sēmpro, e tut kwel k a g-o mī al sára tó.*

32. *Dēs veñ āñka tí e šta kontēntē⁴, perké r tó fradél, kē mī m kredēva mōrte, l e kwi sañ kon num, a m rō kredēva perdú e r em trovát⁵ āñkamó⁶.*»

Ra Vila

1. *I m domānda kusa l ē ra Vila. A rešpondi: l e m paifin kē tāntē i sa nāñka kē l gē sīa. Al se trōva sot ay Dēñcé dra Vēga⁷, kē num a cāmum i Poñcōñ. Subet sor ay kē a g e di bey sēlve d ālbre, k i fa sēmpro tāntē kastēñ. Pē veñ i boške dē fō, in-dō k a s trōva i fōñgē, e g e y grifē, i magóštre⁸ e y pampuzin. Pyusé n-sú ñkamó⁹, a veñ i sas, kē y pōvre vēc i fāva kē⁹ s in-di fornás per vēc ra kalcina. Su kwi sas a krēs negót d āltrō kē y moc⁹ e y fyō sasīñ.*

2. *Intōrn ar país a g e y pro koy nōs, iy ērte, i kāmpe de pomín e dē karlōñ. Na vōlta i somnāva añka r formēntē, ra sēgra, r ōrze e r formentōñ. A g e pyānte dē pēr, dē pom, dē bruñ e g e ra viña ke, kwan la fa-su ūga, a s fa r viñ noštrāñ, um pō carét, ma ásē bōñ¹⁰.*

3. *Or paif l e tut reunít. Fra y kē vēc e rustek a gē n e kweydún um pō bey, kē y a rañgō in sti últim ánn. In ālte, su d um montarúk, a g e ra gēja kor kampanīñ, ka l somēa na torēta, e dēdré a g e r kapsāntē, in-dō k i dērme i pōvre mōrte.*

4. *I pērsón iy e pok pyu kē dušén. Iy omen, na vōlta, i fava tué*

¹ Cf. p. 85 N 14. ² Cf. p. 85 N 9.

³ 'ci'. ⁴ Var. alégro. ⁵ Var. trovó. ⁶ Var. ammó.

⁷ Stark ausgezackter Höhengrat östl. Villa (Sasso grande, 1492 m).

⁸ *g* > *ž*. ⁹ Sing. ra mōga.

¹⁰ Über den Wein von Villa scherzt man in Cadro und Dino, indem man behauptet: *ara vila i fa or viñ in tre manēr diferēnt: or peštó, ur ropeštó e kwel da bej ar fēk* 'alla Villa fanno il vino in tre maniere differenti: il pestato, il ripestato e quello da bere al fuoco (che mette sete)'; *fēk* Verspottung der entrundeten Aussprache des *o* in Villa; cf. p. 41.

ur muradó. Un tēmpē i ndāva tuć in dra Toškána, e r noş dialét al g-a di vōs ke fōrsi i devēñ da kwēl. Pē^e y e ndáy in Áfrika, in Alghéria, e tānte iy a ćapó¹ ra fēvra e e mōrtē lá. Nesún iy a fāy fortúna. Dōpo i s e metút ā ndá zurík², a Soléta³ e a Tramelán⁴, e dapertút i a lasó boñ nom. Adēs tud l e kambio: tānte i vā lavorá Lughán e y fa qltre meştē.

5. *Ara Vīla a g e ra škōla, r ašilo, r akwa potābil, ra pošta, or teléfon e qltre komoditá. Kwānte dişkusyón pēr fa veñi kwēl ākwa! Prima a m bevēva r akwa di poze e kwēla dro fontanin. Kwānte vōlte, kwan k a sēva penin, a som ánday-lá ŋka mī ar fontanin de Pomé a mpyenī ra sedēla kor kazú! Dō rop al g-a adēs tānto bejēñ or mē paış: [largá⁵ ra ştrāda ke vā a Kādro⁶ e fa kwēla kon Sōmvík⁶.*

6. *Fina r mīla wotćēñ trēnta, ra Vīla l ēva vnşēma kon Sōmvík. Kwānte līt i a fāy i pōvre vēc kon kwēl paış! Adēs a m va dakōrde e a m se vō beñ, ma un tēmpē num fyē, kwan k a m indāva a Sōmvík, i ŋ korēva-dre e y voşāva: «boc, boc, kāvre dara Vīla!» Num pērō subet a ŋ ge rēşpondēva: «mayón, mayón, a m i rōbó ra noşa pārtē dro kampanón!»*

Villa

1. Mi domandano cosa è Villa. Rispondo: è un paesello che tanti non sanno neanche che ci sia. Si trova sotto i Denti della Vecchia, che noi chiamiamo i Poncioni. Subito sopra alle case ci sono delle belle selve di castagni, che fanno sempre tante castagne. Poi vengono i boschi di faggio, dove si trovano i funghi, e ci sono i mirtilli, le fragole e i ciclamini. Più in su ancora vengono le rocce, che i poveri vecchi facevano cuocere in delle fornaci per aver la calcina. Su quelle rocce non cresce nient'altro che i pini montani e le viole auricole.

2. Intorno al paese ci sono i prati coi noci, gli orti, i campi di patate e di granturco. Una volta seminavano anche il frumento, la segale, l'orzo e il grano saraceno. Ci sono piante di pere, di mele, di prugne e c'è la vigna che, quando «fa su uva», se (ne) fa il vino nostrano, un po' «chiarretto», ma abbastanza buono.

¹ Var. ćapát. ² ž > j.

³ Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, 13 734 Einw. (1930).

⁴ Uhrmacherdorf im Berner Jura.

⁵ j > ž. ⁶ Cf. p. 75.

3. Il paese è tutto riunito. Fra le case vecchie e rustiche ce ne sono alcune «un po'» belle, che hanno arrangiate in questi ultimi anni. In alto, su un promontorio, c'è la chiesa col campanile, che somiglia una torretta, e di dietro c'è il camposanto, dove dormono i poveri morti.

4. Le persone (abitanti) sono poco più che duecento. Gli uomini, una volta, facevano tutti il muratore. «Un tempo» andavano tutti in Toscana, e il nostro dialetto ha delle voci che forse derivano da quello. Poi sono andati in Africa, in Algeria, e tanti hanno preso la febbre e sono morti là. Nessuno ha fatto fortuna. Dopo si son messi ad andare a Zurigo, a Soletta e a Tramelan, e dappertutto hanno lasciato (un) buon nome. Adesso tutto è cambiato: tanti vanno a lavorare a Lugano e fanno altri mestieri.

5. A Villa c'è la scuola, l'asilo, l'acqua potabile, la posta, il telefono e altre comodità. Quante discussioni per far venire quell'acqua! Prima bevevamo l'acqua dei pozzi e quella della sorgente. Quante volte, quando ero piccolo, sono andato «là» anch'io alla sorgente di Pomè a riempire la secchia col romaiuolo! Due cose ha adesso «tanto bisogno» il mio paese: allargare la strada che va a Cadro e far quella con Sonvico.

6. Fino nel 1830, Villa era insieme con Sonvico. Quante liti hanno fatto i poveri vecchi con quel paese! Adesso andiamo d'accordo e ci vogliamo bene, ma «un tempo», noialtri ragazzi, quando andavamo a Sonvico, ci «correvano dietro» e vociavano: «Bocc, bocc, capre di Villa!» Noi però subito «ci» rispondevamo: «Mangioni, mangioni¹, ci avete rubato la nostra parte del campanone!²»

Pieve Capriasca

Die Pieve Capriasca³ (*ra pyēf*, Bewohner *i pyevát*, Sur.) besteht aus den vier Kirchgemeinden des Kreises Tesserete, die ihren Gottesdienst nach dem Mailänder Ritus zelebrieren⁴: Origlio, Ponte Capriasca, Tesserete, Bidogno. Sie umfassen zwölf politische Gemeinden: Bassa Capriasca: Origlio und Ponte; Media Capriasca: Sala, Vaglio, Tesserete, Lugaggia mit

¹ Suj. übersetzt: 'prepotenti, usurpatori'.

² Anspielung auf einen von Villa verlorenen Prozeß wegen der großen Glocke von Sonvico.

³ *Creviasca* 1191, *Crivascha*, *Criviascha* 1196, *Cliviascha* 1564, *Chriviasca* 1570; cf. *HBLs*, II, 491; SCHAEFER, 19, N 37.

⁴ Cf. p. 73 N 3. Zur Beziehung der Pieve zu Mailand cf. SCHAEFER, 117-118; *HBLs*, II, *l. c.*

Sureggio, Cagiallo, Campestro, Lopagno, Roveredo; Alta Capriasca: Bidogno, Corticiasca. Obwohl sich die Pieve im Osten bis nach Corticiasca erstreckt, so bildet doch Bidogno, mit der obersten Stufe der Weinrebe, ihren östlichen geographisch-kulturellen Eckpfeiler. Der tiefe Taleinschnitt des Fiume bello, östlich von Bidogno, weist die hochgelegene Ortschaft Corticiasca geographisch dem Talbecken der hinteren, eigentlichen Valcolla zu. Da sie ihr im wesentlichen auch sprachlich zugehört, so behandeln wir Corticiasca im Zusammenhang mit der Valcolla.

Die Pieve zieht sich von Norden nach Süden auf eine Länge von 12 km, von Osten nach Westen auf eine Breite von 10 km.¹ Sie liegt auf dem rechten Ufer des Cassarate, am Südhange des vom Monte Garzirola (2100 m) nach Westen streichenden Höhenzuges (Monte Bar 1820 m, Caval Drossa 1636 m) und anschließend in der nach dem Vedeggio entwässernden Mulde südlich des Monte Bigorio (1171 m). Bis Bidogno führt die dem Hange folgende Höhenstraße über Lopagno (595 m) von der Terrasse von Tesserete (532 m), dem wirtschaftlichen Mittelpunkt der Capriasca, her. Unterhalb Tesserete mündet das von Norden kommende Capriascatal ein mit den Weilern Lelgio, Odogno und Pezzolo. Den fruchtbaren Moränenboden der mittleren und untern Pieve Capriasca, der von Reblauben, Obstbäumen aller Art und Kastanienselven bestanden ist, nützen dichte Siedlungsgruppen und Einzelsitze aus. Seinen südwestlichen Abschluß bildet Origlio (455 m) bei dem von undurchlässigem Moränenlehm gestauten gleichnamigen See. Die abwechslungsreichen westlichen Hangleisten des Cassaratetales (San Bernardo 710 m) sind bepflanzt mit hochstämmigen Kastanien, die durch häufige Waldwiesen unterbrochen werden².

3. Sureggio, *Sorezo* 13. Jh., *Sorezio* 1326, *Surezio*³, dial. *süréć*, 417 m, 3 km südl. seiner Hauptgemeinde Lugaggia⁴, Kirch-

¹ Zu den Grenzen der historischen Pieve Capriasca cf. die Karte bei SCHAEFER, Anhang.

² Nach GLS, I, 417; FRÜH, III, 641–642.

³ HBLS, VI, 610.

⁴ Dial. *lügáža*, *-ga*, *ü* > *u*. *Lugatia* 1467, *-zia* 1548, *-gia* 1583; HBLS, IV, 724.

gemeinde Tesserete, 10 km nördl. Lugano, Station der Straßenbahn Lugano–Tesserete, ungefähr 50 Einw. (Lugaggia mit Sur. 298 Einw.). Übernamen: *i baltréc*, nach dem Namen des Dorfbaches, Lugaggia: *i penágin*, Dimin. von *penága* 'zangola' (Sur.). — Sujet: Alfredo Storni, geb. 1888 in Sureggio; Eltern beide einheimisch. Hat mit wenig Unterbrüchen stets im Ort gelebt. Dialektisch und sachlich vorzüglicher Gewährsmann. Beruf: Lehrer. — Aufnahmen: 20. Juli 1935, in Sureggio, unpräparierte Übersetzung der Parabola; 29. Juli 1935 vom Suj. vorbereiteter Text *Sureggio*; schriftliche Mitteilung von KT., der Übernamen, der Mundartformen der regionalen Ortsnamen, lexikalisches und volkskundliches Material.

4. Bidogno, dial. *bidõñ*¹ (Sur.), 790 m, Gemeinde und Pfarrdorf, 18 km nordöstl. Lugano, 437 Einwohner. Übername: *i lapin* 'i chiacchieroni' (Sur.). — Sujet: Paolo Domeniconi, geb. 1860 in Bidogno, aus alteinheimischer Familie; Suj. wohnte auch während seiner zwanzigjährigen Lehrtätigkeit in Scareglia (V. Colla) stets im Dorfe, dessen Mundart er rein erhalten hat. Beruf: Lehrer. — Aufnahme: 17. Juli 1933, Bidogno, unvorbereitete Übersetzung der Parabola.

Vergleiche:

Ponte Capriasca, *Ponte de Creviasca* 1484², dial. *põnt*, 453 m, Gemeinde und Pfarrdorf, am Fuße des Monte Bigorio, 8 km nördl. Lugano und 3 km östl. der Station Taverne, 170 Einwohner. Übername: *i fyõ de zük* 'fior di zucche' 'stupidi'³. —

¹ Die Gemeinde wird schon im 12. Jh. erwähnt. Sie gehörte ursprünglich zur Pfarrgemeinde Tesserete; 1617 wurde sie davon abgelöst und selbständig. Die Kirchgemeinde besteht aus Bidogno und Corticiasca, sowie den Weilern Treggia und Somazzo; *HBLS*, II, 236.

² *HBLS*, V, 464.

³ Weitere Übernamen: Lopagno (*lopáñ*) *i güdè* 'giudei'; Campestro (*kampéstrò*) *i gat* 'gatti'; Cagiallo (*kažál*) *i barin* 'montoni'; Tesserete *Tesserario* 1358 (SCHAEFER, 293, N 8a) (*tesarè*) *i fašöré* 'bastoni su cui si arrampicano i fagiuoli'; Bigorio (*bigóri*) *i ašzn* 'asini'; Vaglio (*vay*) *i paraváy* 'farfalle'; Origlio (*vorí*) *i gri* 'grilli' (Sur.). Filastrocca: *Quí da Vurí jè i balarín – Quí da*

Sujet: Antonio Gioia, geb. 1891 in Ponte, aus einheimischer Familie; hat immer im Dorfe gelebt. Vertreter der jüngern Generation. Beruf: Wirt, Bauer. — Aufnahme: 16. Juli 1933, in Ponte, unvorbereitete Übersetzung der Parabola¹.

Lelgio, dial. *lělc*, 662 m, oberster Weiler in der Val Capriasca *val kapriáška*, 2,5 km nordöstl. Sala² *sāra*, dessen Teilgemeinde Lelgio ist, 13 km nordöstl. Lugano, 10 Familien, 95 Einwohner (Sala 503 Einw.), Kirchgemeinde Tesserete. Übername: *i müy* 'i muli'. — Sujet: Giovanni Giovanini, geb. 1863 in Lelgio, alt-einheimische Familie; Suj. wohnte stets im Dorfe. Beruf: Zeichnungslehrer in Tesserete. — Aufnahme: 25. Juli 1935, in Lelgio, schriftlich vorbereitete Übersetzung der Parabola.

Die Versionen von Ponte und Lelgio werden in den Anm. zur Parabola von Sureggio verglichen.

Bidogno: Schriftliche Übersetzung der Parabola durch Prof. Paolo Vanetta, Oberlehrer in Lugano, gebürtig aus Bidogno, wo er während eines großen Teiles des Jahres wohnt. — Einige Lautzüge von Bidogno erwähnt C. Salvioni in *BSItSvIt.* 13, 106.

Oggio, dial. *vóc*, 614 m, Teilgemeinde von Lopagno, Kirchgemeinde Tesserete, 15 km nördl. Lugano. Übername: *i mēškrē* 'matterelli per dimenare la polenta' (Sur.). Version der Parabola von V. Pellandini, *SchwAV* 16 (1912), 94–96.

Roveredo, dial. *roverēt*, 728 m, Gemeinde und Dorf, Kirchgemeinde Tesserete, 15 km nördl. Lugano, 95 Einwohner.

Carnàgh jè i seghezzin – Quii da Punt i passa tüt – Quii da Sara no i ra pò di – E quii da Bigòri i fà mòri ('ballerini, falciatori, passano tutti, non lo possono dire, fanno morire'); PELLANDINI, *Trad. pop.*, 108.

¹ Ponte Capriasca ist vielbesucht wegen dem berühmten Fresko in seiner Pfarrkirche; dieses stellt eine der besten Kopien und zweifellos die besterhaltene Reproduktion des Abendmahls von Leonardo da Vinci in der Kirche Santa Maria delle Grazie in Mailand dar; cf. die Literatur bei G. R. RAHN, *I monumenti artistici del medio evo nel cantone Ticino*, Traduzione con aggiunte all' originale tedesco eseguita per cura del Dipartimento della Pubblica Educazione da ELIGIO POMETTA, Bellinzona, 1894, p. 250 ss. Siehe auch E. A. STÜCKELBERG, *Cicerone im Tessin*, Basel 1918, p. 57.

² *Salla* 1476; *HBLs*, VI, 11.

Übername: *i kavrétt* 'i capretti' (Sur.). Aufnahmen durch K. Jaberg, 1916. Quest. von ca. 1000 Formen; KT.

Die Versionen von Vanetta und Pellandini werden in den Anm. der Parabola von Bidogno verglichen.

VSpIt. 61 Lelgio (Merlo), 72 Campestro, Cagiallo, Lugaggia (Merlo), 87 Bidogno, Lopagno, Roveredo, Oggio (Salvioni).

3. Sureggio¹

Ra parábola dro² fyö prōdik

11. *Na vōlta i g-ēva on om k al g-āva³ dü fyö, "ün pinin e r āltro⁴ pūsē grānde⁵.*

12. *Un dí, kwel pūsē pinin al g-a dīy ar pā: « pā, a vōy k a tē m dēget⁶ ra pārt dē soštānza k a dēf ricēf ara tō mōrt. » E r pā, k al ēva⁷ om bon om, al g r a dāya.*

13. *Da lí a m pō dē tēmp, sō fyö minōr l a preparāt⁸ qrm e bagáy⁹ e l e škapāt⁸ in-d on paīs mōlto lontān, e lá l n a fāy de tūt¹⁰ i rāz e l a mañgó tūt kwel k al a ricēvū dar pā.*

14. *Kwānt al g-a vūt pyü negót¹¹, in kwel paīs l e sūcēs na gran mišeria e sō fyö l e vēñūd a vēk pyü negót da mañgá.*

15. *Alōra l a dōvūt čerkás om pošt¹² pēr lavorá in kq dē kwey-dūn dē kwel 'sit, e finalmēnt l e riūsīt a trōvan vūn k al r a mandāt a kūrýá¹³ y pōršēy.*

16. *Ma koy pōršēy al patíva tānto ra fam kē pēr impyēnis or vēntro al dōvēva mañgá i gānde dē rōvro¹⁴ di pōršēy. I g-ēva propi nesūn k i g dāva kweykōš d āltro da mañgá.*

¹ In den Anm. Varianten von Ponte und Lel.

² Ponte dar. ³ Ponte kē l g-ēva.

⁴ Ponte āltē; ebenso 11 pōvē, -vru, 32 alēgē, 20 inkunter, inķōntra. ⁵ Ponte, Lel. grānt.

⁶ Duzform; Lel. ke vū am dēgō. ⁷ Lel. l ēra.

⁸ Var. -ó; Ponte -āt, Lel. -ó -ATU.

⁹ Lel. tūc i sō rōp, Ponte l a tōy-sū tūta ra sō rōba.

¹⁰ Lel. tūc, Ponte da tūt i sōrt. ¹¹ Ponte nagót.

¹² Ponte al s a dāy in gīr a čerká da lavorá, Lel. al s e decidú da vōltás atōrnō pēr šerká lavōr.

¹³ Ponte, Lel. kūrýá; cf. p. 38.

¹⁴ Ponte gānt da lēvra.

17. *Alōra l a kōmēn'sō a riflēt¹ e l diſēva tra dē lū: kwānti sērvitō e kwānti masē dro mē pa i g-a paŋ e rōba da mañgá fīŋ k i n vō e da štūfis, e mī a sōŋ kwī in štō sīt a krepa² d^ara fām.*

18. *On dī al s e dēcidūt e l a pensō: a vōy partī, a vōy ritōrná dro mē pā e a g diſarō: o pā, a t o dāy on fōr³ dišpyaſé e o ofēndūd aŋka r siñōr.*

19. *Mi a mērit pyū da šta kwī ŋ kā kōmē tō fiō, ma fām ra karitá, tēñum kwī e trátum kōmē s a fūdēs on tō sērvitō⁴.*

20. *E ñši l a fač⁵. L e partīt e l a fāy ritōrnō a kā dro sō pā⁶. Što pōvro vēc, kē ormáy al se kredēva pyū de trovál, kwānt a' r a višt vēñi⁷ da lōtán, al g e kōrš⁸ iŋkōntra, al r a brášāt-sú e l g-a fāy tānti baſīŋ.*

21. *Alōra r fyō, k al segwitāva pyāñgē⁹, al s e metūd in gīnōč e l gē diſēva: « pā, a r sō k a t o dāy tānti dišpyaſé, k a t o fāy di brūt figūr, ma tí tē sē tāntō bōŋ, škášom mīga vīa, tēñom kwī armēŋ kōmē ŋ tō sērvitō¹⁰. »*

22. *Or pā, k al pyāñgēva aŋka lū dra kōmpasyōŋ, al r a levá¹¹ im pē e l r a mēnā¹² yŋ kā. E pō l a kōmandō a tūt¹³ i sērvī da fa m prēsa pēr nā a tō i pāñ¹⁴ púsē bēy e l g-a dīy: « vēštī¹⁴ bēŋ štō mē fiō, mētīk-sú i škārp púsē bēl¹⁵ e mētīg in-dra maŋ¹⁶ on anēl d ōr.*

23. *Adēs inde-gú in-dro tēč¹⁷, mazē or vedēl púsē grás¹⁸ e pē-parēmēs¹⁹ a fā uŋ gran dižná e a šta alégri;*

¹ Ponte *alōra l a kōmenzāt a pensá y sō kās*.

² Ponte *a mōrí*, Lel. *a patī ra fām*. ³ 'forte'.

⁴ Duzform; Ponte *sō ŋka mī kē mēriti pyū... ma f domāndi*; Lel. *tēñim... tratēm kōm om vōs s*.

⁵ Var. *fāy*.

⁶ Ponte *e l e nāy a ka dar sō pa*.

⁷ Lel. *ar r a višt a vēñi*.

⁸ Ponte *kōrūt*, Lel. *-ú*.

⁹ Lel. *tūt pyāñgōrēnt*.

¹⁰ Ponte *vū sī... pēdonēm, kašēm, tēñim*, Lel. *a m kašari, teñari* 5. Fut.

¹¹ Lel. *alšō* 'alzato'.

¹² Ponte *e l r a mēnāt-sú iŋ ka*, Lel. *ar r a mēnō-dēnt iŋ ká*.

¹³ Aber 24 *tūč*, Lel. *id*.

¹⁴ Ponte *vūštī* s. m., vb., Lel. *vēštī, vēštari* 5. Fut.

¹⁵ Ponte, Lel. *bēy*.

¹⁶ Ponte *mētīg-dēnt un a. d or in-dar dūt*, Lel. *in-dro dūt*.

¹⁷ 'Adesso andate giù in istalla'; Tab. 131, 173.

¹⁸ Lel. *or vedēl or púsē bēl e or púsē grás*. ¹⁹ 'prepariamoci'.

24. *Përkë kwešto¹ l ɛ r mɛ fiõ, mi a kredëva k al fúdeş mǝrt, ɔr siñõr imvëçɛ al m a faj ra grãzia da podé trovãl anmǝ. » Súbet i s ɛ mëtú túc a mañgá e bɛj ɛ a ja legria, e túc i ɛva kǝmɛ mât dra kontentéza.*

25. *Ma dǝp l ɛ súçesa bɛla: ɔr frédél púsɛ grãnd², kwel kɛ y ɛva³ reştád a ká, in kwel mǝmɛnt l ɛva⁴ fǝra ɛ kãmpãña. Vɛrşo sîra⁵, l a faj ritǝrno a kã. Kwan l ɛ rivád vişin a kã, l a sɛntúd ɔn gran bakãñ.*

26. *Alǝra l a çamǝ ɔn sɛrvitǝ e l g-a domandǝ kǝsɛ k al voréva dí tüt kwel frakãs.*

27. *Or sɛrvitǝ al g-a kúntǝ-sú kɛ y ɛva rivǝ a kã ɔr sǝ frédél, e r pã, dra kontentéza⁶, l a vorút⁷ ja feşta.*

28. *Şto fyǝ l a çapád na gran rábya e l voréva ñ⁸anka pyú na-dént in kã⁸. Alǝra r pã l ɛ ⁹énút-fǝra ɛ l g-a domandǝ përkë l fajéva⁹ i^ñşı.*

29. *Or fyǝ l g-a reşpondú¹⁰: « pã, sɛntǝm¹¹ ǝm pǝ, mi a sǝm kwí kǝn tí¹² da tãnti ǝnn, ǝ sɛmpro faj ɔr mɛ dovér, ǝ sɛmpro lavorát ɛ a t ǝ mãy dişubidít¹³. In regál¹⁴ tɛ sɛ mãy ştay bǝn da dam neãñka ɛ kavré¹⁵ pɛr jam şta alégro kǝy mɛ amíš.*

30. *Ma apéna l ɛ rivád a ká kwel pǝg dɛ bǝn d ɔn tǝ fiõ, k al a mañgát¹⁵ kǝy pütán tüt kwel k a tɛ g-ɛvet dáy, t e faj mazá pɛr lü ɔr vedél púsɛ bɛl. »*

31. *Or pã al g-a reşpondú¹⁶: « sɛnt, ɔr mɛ kar fiõ, tí tɛ¹⁷ sɛ sɛmpro ştay kǝn mi e t ɛ sɛmpro faj ɔr brãvo¹⁸. Tüta ra mɛ soştãnza ɔn kway dí la sára tǝa¹⁹.*

¹ Ponte *kwešt-kí*, Lel. *kwešt*.

² Var. *mažǝr*, Lel. id., Ponte *mağúr*.

³ Ponte, Lel. *ka l ɛva*.

⁴ Var. *ɛra*.

⁵ Ponte *vɛr sîra*, Lel. *kwan y ɛ rivǝ ra sîra*.

⁶ Ponte id., Lel. *pɛra k*.

⁷ Ponte *vǝsú*, Lel. *-rú*.

⁸ Ponte *nã ɛ ka*, Lel. *ãnda-dént in kã*.

⁹ Ponte *fãva*.

¹⁰ Ponte *rişpondú*, Lel. *reşpondú*.

¹¹ 'sentimi', Lel. *sɛntím*.

¹² Ponte *l ɛ tãnti ǝnn kɛ sǝm kí a yütáf* '...aiutarvi'.

¹³ Lel. *dişubedít*.

¹⁴ 'in regalo', Ponte *in rikǝmpɛn'sa*.

¹⁵ Ponte *ke l a netát tüt*.

¹⁶ Ponte, Lel. *ri-*.

¹⁷ Lel. *tǝ*.

¹⁸ Ponte *ɛ sɛmpɛr tü ştaré*, Lel. *e sɛmpro tǝ ştaré*.

¹⁹ Ponte *tüa*, Lel. *tǝva*, ebenso 18 *a ka sǝva* 'a casa sua'.

32. *Ma adēs veñ anka ti a fa festa, perké or tq fredél, ke mi a kredéva mōrt, l ę tornād im vīta, nūñ a m kredéva k al fūdēs perđú ę invēće a m r a trovād anmó¹.*»

Süréc

1. *Süréc l ę m paišín, fraziój dro kómún da Lügága². Al kūnta na dešéna de fōk ę čírka čínkwánta abitánt. A Süréc i g ę ne škōra, ne botéga; i nōš fyō, kōr trqm, i va^a škōra a Lügága. A meždi³ i mañga sū yn škōra or dižná³ ke a pōrtō-dré kōn lōr. Boték iñ-n ę mīa⁴, ma tüc i matinn i pāsa i Bānfi da Tēsaré⁵ kōr kamýōñ ę y lása-žú tūt kwel k a g-a da bešōñ.*

2. *D importánt in šta fraziój i g ę domā ra žēja. Ke bēla gēšina e ke bēl kampanī⁶! Kwānti pitōr i veñ kwí a pitūrāla ę y va vīa tüc kuntēnt! Ra žēja⁷ la g-a pēr prōtētōr Sam Pēdru. Or vintinōš de žūñ, l ę ra sāgra. Tüc i parēnt k i vīf in-di paiš višín, i veñ a Süréc ara kq patērna, perké i g ę ra tōrta da mañgá. E yn kwel dí, ra nōsa žēšina⁷ la g-a ra sō brava mēsa. L ę r prēvzt dra parókya da Karnák⁸ ka ! veñ a dila, a motīf d on óblig već k al dēf vēs adēmpīt a pōnt e vírgola. Dōp ara mēsa, or šor kūrāt, kontēnt kōmé na paškwa, l ę da tūg riverīt ę pō ! se fērma da n sō parēnt a fa na bēla mañgāda e na bēla bevūda.*

3. *Süréc, na vōlta, al dōvéva vēs um paēšōñ. I j vēd ammō nkō i rešt dra kq dro prēvzt e tanti altri muráš ke y ę lí a re-gordá i tēmp pasé. I g ę štay un tēmp, vēs or mila čínčēnt, ke Süréc al dipendéva da Šomvīk. A Šomvīk i nōš pōvrē već i ndāva a sēnti mēsa ę a trová i sō pōvrē mōrt. Perké i š dēf savé ke kwānd a Süréc i mōréva na pēšōna, i ra portāva, a na*

¹ Ponte e nūm ke a r ēvum p. a r ęm trovāt ammō, Lel. nūm a r kredé^vum p. ę nūm a r ęm trovō ankamō.

² Cf. p. 89s.

³ ž > š.

⁴ Lento i g n ę.

⁵ Cf. p. 89.

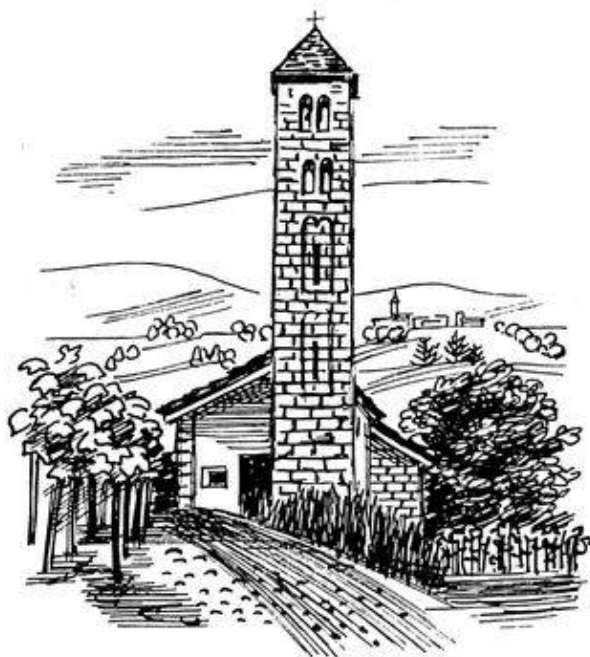
⁶ Das Kirchlein von St. Peter und Paul, ein romanischer einschiffiger Bau mit isoliert vor der Fassade stehendem romanischem Glockenturm, ist eine der ältesten Kirchen des Tales (12. Jh.); cf. G. R. RAHN, *I monumenti artistici del medio evo nel cantone Ticino*, o. c. p. 278 ss.

⁷ ž > g.

⁸ Carnago, Teilgemeinde von Origlio, an der Straße Cureglia-Ponte Capriasca, ca. 30 Einw.

*kwaj manëra, forse in-d ona brēnta, fin ar fyum. Gu-lá i g-ēva
kwi da Somvîk prōnt pēr riććf or mōrt e portál in dro kapsānt.
Aymō ḡkō, kwi dara pār da lá, pēr škęrzám nuḡ da Süréc, i
vōfa: « pōrta-mōrt im brēnta¹! »*

4. *Kę tēmp, kwi d ona vōlta! Inḡō a m vîf in-dro sěkōl dro
progrés, ma a Süréc or progrés al n a mēnāt pōk dę kōmōditá.
Num pērō, ar nōs paifin a ḡ gę vō tanto bę inštés.*



La chiesetta di Sureggio

Sureggio

1. Sureggio è un paesello, frazione del comune di Lugaggia. Conta una diecina di «fuochi» (famiglie) e circa cinquanta abitanti. A Sur. non c'è nè scuola nè bottega; i nostri figli, col tram, vanno a scuola a Lugaggia. A mezzogiorno mangiano su in iscuola il

¹ Im 14. Jh. wird das Dorf als Gemeinde erwähnt, obschon es sich wahrscheinlich nur einer gewissen Selbständigkeit erfreute. 1591 übte der Pfarrer von Sonvico die persönliche Jurisdiktion über fünf Familien des Dorfes aus, obwohl Sureggio von jeher zur Pfarrei Tesserete gehörte; *HBLS*, VI, 610. « Sureggio fu la prima terra smembrata dalla parrocchia di Sonvico. Da S. Carlo Borromeo fu annessa alla Cura di Tesserete nel 1576 »; *ROVELLI*, o. c., 58.

desinare che hanno portato «dietro» con loro. Botteghe non ce ne sono, ma tutte le mattine passano i Banfi di Tesserete col camion e lasciano «giù» tutto quello che è necessario.

2. D'importante in questa frazione c'è soltanto la chiesa. Che bella chiesina e che bel campanile! Quanti pittori vengono qui a dipingerla e vanno via tutti contenti! La chiesa ha come protettore San Pietro. Il ventinove giugno c'è la sagra. Tutti i parenti che vivono nei paesi vicini vengono a Sureggio alla casa paterna, perchè c'è la torta da mangiare. E in quel giorno, la nostra chiesina ha la sua brava messa. È il prevosto della parrocchia di Carnago che viene a dirla, «a motivo» d'un obbligo vecchio che deve essere adempito a punto e virgola. Dopo la messa, il signor curato, contento come una Pasqua, è da tutti riverito e poi si ferma da un suo parente e fa una bella mangiata e bevuta.

3. Sureggio, una volta, doveva essere un «paesone». Si vedono ancora oggi i resti della casa del prevosto e tanti altri muracci che ci sono «li» a ricordare i tempi passati. C'è stato un tempo, verso 1500, che Sureggio dipendeva da Sonvico. A Sonvico, i nostri poveri vecchi andavano a sentir (la) messa e a trovare i loro poveri morti. Perchè si deve sapere che quando a Sureggio moriva una persona, la portavano, in una qualche maniera, «forse» (magari) in una brenta, fino al fiume (Cassarate). «Giù» là c'erano quelli di Sonvico pronti per ricevere il morto e portarlo nel camposanto. Ancora oggi, quelli della parte di là, per scherzarci noialtri di Sureggio, vociano: «Porta-morti in brenta!»

4. Che tempi, quelli d'una volta! Oggi viviamo nel secolo del progresso, ma a Sureggio il progresso ci ha «menato» (portato) poca comodità. Noi però, al nostro paesello «ci» vogliamo tanto bene lo stesso.

4. Bidogno¹

Štōrya dro fyō prōdik

11. *Una vōlta g-ēva un om kē ! g-ēva du fyō, vun pusē² pinin̄ e r āltrō pūse² grānde.*

12. *Un dī, kwēl pusē² pinin̄ al g-a dić ar³ pā: «pā, mi a vōy kē⁴ u a m dēgō ra partē dra soštānza kē m tōka⁴ ara vōsa mōrte.» E l pā, kē l ēva um bōn om, al g r a daća.*

¹ Mit B 2, Og. sind Var. aus der Version von P. VANETTA, resp. derjenigen von PELLANDINI aus Og. bezeichnet; Rover. = Formen aus den Quest.-Aufnahmen in Roveredo; cf. p. 91.

² Cf. 25 *pyusē*, B 2 id., Rover., Og. *pisé*.

³ Zuerst *al*.

⁴ Og. *al g'a dij*. . . *dēm la mē parte ch'im vegn*.

13. *E da lí a pòk tēmpē, kwēstē fyō pinīn l a fać-sú armē ē bagác ē l ē škapó in-d um paĩf mōltō lōntān¹, dō^va al n a fać dē tut i raz², e l a finī pēr mǎnǵas-fōra tut kwēl kē l g-ēva.*

14. *E kwānt l a vu mañgó tut kwēl kē l g-ēva³, in kwēl paĩf l ē vēñú una gram mišērya, kē l g-ēva pyu nagót⁴ da mañgá.*

15. *E alōra⁵ l a dōvú šerkás da trōvā um pōstē pēr lavōrá in ka dē kwayrún⁶ dē kwēl sit. E finalmēntē⁷ l ē rēušíd a trōvan vún kē al r a mandó a kuyrá⁸ i pōršēy.*

16. *Ma anka kwi patíva ra fam kē l avrés⁹ mañgó rē gānde di rō^vrē¹⁰ kē i g dāva ay pōršēy, pēr impyēnis rō vēntro. Ma ē g-ēva propi nēsún¹¹ kē g ēn dāva.*

17. *Alōra l a kōmiñćó¹² a pēnsak-sú ē l dišēva da pēr lu:¹³ kwāñćē sērvitō ē kwāñćē masē drō mē pa i g-a pañ e rōba da mañgá da štuřis¹⁴, fiñ kē y vō¹⁵, e mi, in kwēstē šit, a sōm kwi a krēpá dara¹⁶ fam.*

18. *Un dí al s ē dićidú ē l a pēnsó: mi a vōy tō-sú ē andá a kq dar¹⁷ mē pā e a g dišeró: o pā, mi o fać uñ gran tōrtē¹⁸ a ^vu ē ar siñōr,*

19. *E r sō nka mī kē a mērit pyu kē m tēñigo pēr-o¹⁹ vōs fyō, ma a v prēk²⁰ pēr karitá da tēñim ē da tratám kōmē kē mi a fus²¹ uñ vōs sērvitō.*

¹ B 2 *apena al g r a biuda* ('avuta'), *l a fac su ru sō fagot e l'è via per ro monde*, Og. ... *nài via per ó mónde*.

² B 2 *de tuc i corò* ... 'colori'.

³ B 2 *quand che l'eva scià net de bugada* ... 'pulito di bucato' 'sprovvisto di tutto'.

⁴ B 2 *pyu gnanca stirpa* ... 'sterpo'.

⁵ B 2 *s'al dovu fa* 'cosa ha dovuto fare?'.

⁶ Rover. *kwaydú, kwalkú*.

⁷ B 2 *v'ora dra fin* 'ora della fine'.

⁸ B 2 *kurià*.

⁹ B 2, Rover. id., Og. *erréss*.

¹⁰ Sing. *rōvrō*.

¹¹ B 2, Og. *nissun*.

¹² B 2, Og. *comenzà*, Rover. *kōmensá*.

¹³ B 2 *da per lu e lu*.

¹⁴ B 2 *i ga tanta roba che fa pōira* 'paura'.

¹⁵ Var. *vō*., Rover. *vō*.

¹⁶ B 2 *dra*.

¹⁷ 'dal', cf. 20 *drō* 'del'.

¹⁸ B 2 *intorte*; 21 id.

¹⁹ B 2 *ar so anca mi ch'a podov più tegnīm come ro vos fiō*, Og. *pēr ó*.

²⁰ B 2 *e av preghi*.

²¹ B 2 *fudess*, Rover. *fudēs*.

20. *E inšī l a fać. Al s ę mētú im viác, l ę andác a kq dro sō pą¹, e kwęšte pōvrę vęc, ke l g-ęva pyu šperánza da veděl², kwan k al r a vište³ da lontán kę l vęñęva⁴, al g ę kōrú inķōntra ę l r a brašō dę tut kōr ę al kontinuáva a bajál⁵.*

21. *Alōra što fyō, tut pyaňgęntę, al 's ę mētú in ġinōć⁶ ę l dišęva: « pą, a r sō kę a v o fać uň gran tōrtę⁷, ma 'u kę a si tám bōň, mandém mīga vĩa, ma teňim⁸ armęň kōmę um vōs sęrvitō. »*

22. *Ma rō pą, kę l pyaňgęva aňka lú dara kōntęntęza, al r a álzo-sú ę a r a menō in kq⁹. E pō r a kōmandō¹⁰ a tuć i sō sęrvitō da fā ym přesa pęr andá a tō i paň pyúse bęy ę l g-a dić: « vęštī bęň rō mę fyō, mętik-sú i škarpe pyúse bęy¹¹ ę mętik-yęntę¹² un aněl d ōr ar dīt.*

23. *E pō ćapę rō veděl pyúse grás ę mazěl ę m fará¹³ uň gran dišná ę štarém tuć alęgre¹⁴.*

24. *Pęrkę kwęšte-kwi l ę r mę fyō, mi kredęva ke l juš mōrtę¹⁵ ę rō siňōr al m a fać ra grázia da poděl vedé ŋkamō. » E imfác i s ę mētú a maňgá e bę¹⁶ ę fa alęgría, ę tuć y ęva kōmę mat dara kōntęntęza¹⁶.*

¹ B 2 *adasi, adasi, strasciò e lorde, al s'è inviò a ca...*

² B 2 *che l'eva perdu tucc re speranze '...tutte le speranze'.*

³ B 2 *... e r a cognossu che l'eva or so fiō.*

⁴ B 2 *quand ch'ar r a viste d. l.*

⁵ B 2 *al gh e nac incontra e a r a basò su tutt. Og. al g-a trai ('tratto') i brasc al coll.*

⁶ B 2 *ar s'è inginögiò giù e al gheva i gotton ai ögg.*

⁷ Var. *una bruta fęgúra*, B 2 *a v o fać una gran roba.*

⁸ B 2 *ma ar so ch'a si tant bon ch'am mandérè miga indré e ch'am tegnerè qui.*

⁹ B 2 *e ar r a menò i. c.*

¹⁰ B 2 *e pō al ga dić.*

¹¹ B 2 *d'andà a tō i pagn piusè bei ch'al gheva in ca, da mudal tutt e da metteg su un bel paio de scarpe nov, Rover. škārpe nōv.*

¹² 'metteteci dentro'.

¹³ 'uomo farà' 'faremo'; cf. p. 57s.

¹⁴ B 2 *...andè giù in dro tec ('stalla'), catè fora ro veděl ro piussè gröss, ...ch'am possa fa un bon paste e una bela alegri-ada tucc insema.*

¹⁵ B 2 *...ro mè fiō che mi ar eva metu morte... ' (am)messo morto' 'creduto m.'*

¹⁶ Og. *majàa*, B 2 *i s è mettudré... e i eva tucc contente da crepaa.*

25. *Ma dōpō l ɛ kapitāda bēla: rō frədél¹ pyúse gránde, kwel k ēva rēstō in ka, in kwel mōmēntē l ēva fōra pēr i kampe² a lavorá. E kwan l ɛ štač-ša sīra³, al s ɛ mviō pēr veñi a ka. L ēva kwāfi prēs ara kə, kə l a sēntú uñ gram bōrdelēri⁴.*

26. *Al a camō un sērvitō pēr dōmandák kosé l vōrēva di tut kwel mōvimēntē štraordināri⁵.*

27. *Rō sērvitō al g-a kuntō kə l ēva veñú a ká rō sō frədél¹ ɛ kə r sō pa, dara kōntēntēza⁶, l a vōjū⁷ kə y sōnás ɛ kə y balás.*

28. *Rō fyō l a cápō rabya ɛ l vōrēva mīga pyu ánda-ñ-ká. Alōra rō pə l ɛ veñú fōra pēr dōmandák pēr kə al fajēva inší.*

29. *Ma lu al g-a rēspōndú: «sēntim um pō, pə, mi l ɛ tañč⁸ añ k a f sērvís, kə o sēmpre⁹ fač rō mē dōvēr ɛ a v o may dišubidít una vōlta, im paga¹⁰ a m i may dač ñanka uñ kavřét¹¹ pēr šam šta alégro koy mē sōči.*

30. *Ma apēna kə l ɛ rivō kwel pōg bōñ¹² dro vōs fyō, ke l a mañgó tut kwel kə a g-ī dač kōn dre pután¹³, i fač mazá rō vedél pyúse grás¹⁴. »*

31. *Rō pa al g-a rēspōndú: «sēntē, rō mē kar fyō, ti tō sē štač sēmpre⁹ insēma a mí ɛ ti tō k štaré sēmpre e tuta ra mē sōstanza sará tōa¹⁵.*

32. *Ma adēs veñ anka tí a fa alegría, pēr kə rō tō frədél¹, ke mi a kredēva¹⁶ mōrte, l ɛ tōrnō im vīta, nuñ a m r ēva pērdú e nuñ a m r a trovō ankamō.¹⁷ »*

¹ Id. 25, 27, 32, Og., *frədél*, Rover. *fradél*. VSoIt. hat *frədél*, *kōrtél*, *martél*.

² Og. *in di campe*, B 2 *in di lōg...* 'luoghi'.

³ B 2 *quand che l'è stac scià nōcc...* 'notte'.

⁴ B 2 *un bacan indiavolò*.

⁵ B 2 *cossè che l'eva capitò in dra sō ca da fa un berlott* ('baccano') *inšci grande*.

⁶ B 2 *dra gran cossa*.

⁷ B 2 *vossu*, Rover. *vōrú*.

⁸ B 2 *tance agn*, Og. *tañč agn*.

⁹ Og., Rover. *sēmpre*.

¹⁰ B 2 *in patta* 'in patto'.

¹¹ B 2 *cavred*, Rover. *kavřét*, Og. *cavřèdd*.

¹² B 2 *slandron*.

¹³ B 2 *belandre*.

¹⁴ B 2 *ro piusè gröss vedel ch'a ghivo* ('avevate').

¹⁵ B 2 *id.*, Og. *tōva*.

¹⁶ B 2 *ch'am se credeva* ('che uomo si cr.') *ch'al fudeess m.*, *l'è rivegnu in vita*.

¹⁷ B 2 *anmò, ancamò*.

Valcolla

In geographischem Sinne gehört zu der Valcolla¹ das ganze in einer Ausdehnung von 9 km von Norden nach Südwesten ziehende Tal des obern Cassarate, wobei auch die obere und ein Teil der mittleren Capriasca (bis Lopagno), sowie die zur Gemeinde Sonvico gehörigen südlichen Berghänge inbegriffen sind. Der Sprachgebrauch der Gegend rechnet jedoch zu der eigentlichen Valcolla nur die Ortschaften im oberen, zum Kessel erweiterten Teil des Tales, die wirtschaftlich und historisch eine Einheit bilden². Ihr Kirchenbrauch ist nicht ambrosianisch, wie derjenige der Capriasca, sondern römisch³. Auch sprachlich weichen sie in wesentlichen Zügen von den zwei anderen Gruppen des Cassarate ab. Aus sprachlichen, wirtschaftlichen und geographischen Gründen wird hier das ambrosianische Corticiasca ebenfalls zur Valcolla gerechnet⁴.

Das Gebiet wird umgrenzt im Osten und Süden durch die Bergkette, die vom Monte Garzirola (*garzirōla*, 2119 m) bis zu den Denti della Vecchia (*dēñće dara vēja*, 1492 m) die Landesgrenze bildet, im Norden und Westen durch die Kette Garzirola-Monte Bar (1820 m) und das Tälchen des Fiume bello westlich Corticiasca. Paßübergänge nach Italien: Passo di San Lucio (*saŋ lūzi*, 1545 m) nach der Val Cavargna und die Bocchetta di San Bernardo (1588 m) in das bei Porlezza mündende Tal des

¹ Ich habe im Tessin stets *Val Colla*, *Valcolla* (*valkōla*) gelesen und gehört. *Val di Colla* der schweiz. Landestopographie und der geographischen Lexiken ist kaum gebräuchlich.

² Cf. p. 107, *La Valcolla*, Abschnitt 2.

³ Cf. p. 73 N 3. Vielleicht ist der hintere Talkessel der Valcolla erst um die Mitte des 13. Jh. besiedelt worden. 1264 schließen die Gemeinden Colla und Certara einen Vertrag mit der Kirche Lugano über die Leistung von Primizien und andere Pfarreirechte. Es handelt sich dabei wohl um eine Begründung dieses Verhältnisses, eine Neuunterstellung der Ansiedler unter die Plebankirche. Diese spätere Kolonisation würde erklären, warum so wenig Beziehungen zwischen Colla und dem Luganese bestehen und warum jenes auch nicht in der alten Einteilung in Centenarien enthalten war; SCHAEFER, 26. Cf. p. 74.

⁴ Cf. p. 89.

Rezzo. Die Talschaft besteht aus 8, mit Corticiasca aus 9 Gemeinden. Auf der nördlichen Talseite liegen Bogno, Colla (mit den 3 Teilgemeinden Cozzo, Maglio di Colla, Curtina), Signôra, Scareglia, Insone, Corticiasca (mit der Teilgemeinde Carusio); auf der südlichen Talseite: Certara, Cimadera, Piandera¹.

Bei Maglio di Colla sammelt der Cassaratefluß die zahlreichen Wildbäche und Rinnsale aus dem großen Quellzirkus an den Hängen der die Landesgrenze tragenden Kette Garzirola-San Lucio-M. Cucco-Torrione. Das Tal verrät mit seinem V-förmigen Profil eine fluviale Entstehung. Seine asymmetrischen Talseiten zeigen deutlich den Unterschied zwischen der gut besiedelten Sonnenseite und der Schattenseite. Auf den Terrassenböden im Talhintergrund liegen die Siedlungen Certara, Bogno und Colla; bis dorthin dringt der Kastanienbaum waldbildend vor, und dort endet die Talstraße. Unvorsichtige Entwaldung in früheren Jahren gefährdete die Siedlung Colla. Heute dämmen Schutzbauten und Aufforstungen die Gefahr ein. Die rechtsseitigen Terrassen des von Runsen und Tobeln durchfurchten Hanges tragen zahlreiche, abseits der Verkehrsstraße liegende Dörfer und Weiler. Die Hauptbeschäftigung, Ackerbau, Wiesenbau und Alpwirtschaft, vermag den Bewohnern keine ausreichende Existenz zu bieten, weshalb Abwanderung aus dem Tal der «Kupferschmiede»² stattfindet³.

5. Corticiasca, dial. *kurtišáska*, 1060 m, oberste Gemeinde in der Alta Capriasca, Kirchgemeinde Bidogno, ambrosianischer

¹ Bogno (963 m), 180 Einw.; Colla (1057 m), mit den Teilgemeinden 289 Einw.; Cozzo (1042 m), ca. 100 Einw.; Curtina (720 m), ca. 100 Einw.; Signôra (1004 m), 79 Einw.; Scareglia (1002 m), 212 Einw.; Insone (868 m), 160 Einw.; Certara (1013 m), 154 Einw.; Piandera (800 m), 70 Einw. Zu den Dialektformen der Ortschaftsnamen cf. p. 107, *La Valcolla*, Abschnitt 2, zu den Übernamen *ID 9*, 221, N 2. — Politisch gehört die Valcolla zum Kreise Sonvico, der 10 Gemeinden umfaßt: Sonvico, Villa, Cimadera, Piandera, Certara, Bogno, Colla, Signôra, Scareglia, Insone.

² Der Wanderberuf der *magnani* stirbt heute rasch aus. Die periodische Auswanderung der Gipser und Maurer wendet sich vor allem nach der deutschen und französischen Schweiz; cf. *VKR* 7, 60.

³ Nach FRÜH, III, 640.

Ritus, am Fuße des Monte Bar, 18 km nordöstl. Lugano, 200 Einwohner. — Sujet: Attilio Petralli, geb. 1890 in Corticiasca, von einheimischen Eltern. Suj. bewohnt während mehrerer Monate des Jahres das Dorf und hat seinen Dialekt rein bewahrt. Sachlich und sprachlich vorzüglicher Gewährsmann. Beruf: Lehrer am Gymnasium Lugano. — Aufnahme: 16. Juli 1933; Diktat der Parabola nach schriftlich vorbereitetem Text.

6. Maglio di Colla, dial. *al magy* 'il Maglio'¹, 836 m, Teilgemeinde von Colla², 18,5 km nordöstl. Lugano, an der Fahrstraße (Postauto) Tesserete-Bogno, ca. 40 Einwohner. Übername von Colla: *i pēsát* 'pesciatti'. — Sujet: Emilio Campana, geb. 1897 in Colla, von einheimischen Eltern. Dialektisch und sachlich vorzüglicher Gewährsmann. Beruf: Wirt, Landwirt, Händler. — Aufnahmen: 13.–14. Juli 1931 in Maglio. Unvorbereitetes Diktat der Parabola. Diese wird in den Anm. zu der Version von Corticiasca verglichen³. *La Valcolla*, nach einem vom Suj. schriftlich vorbereiteten Texte⁴. Quest.; schriftliche Auskünfte über die KT. und Lexikalisches.

7. Cimadera⁵, dial. *šūmaděra*, 1087 m, 11 km nordöstl. Lugano. Übername: *i ščopetīn* 'schioppettini'. — Sujets: Felice Soldati, geb. 1889 in Cimadera, von alteinheimischen Eltern. Sprachlich und sachlich ausgezeichnet. Beruf: Lehrer. Giuseppe Bassi, geb. 1902 in Cimadera, von einheimischen Eltern. Beruf: Lehrer in Certara. — Aufnahmen: Mit F. Soldati, 17. August

¹ An der Stelle der einstigen Schmiede (*maglio*) steht heute eine Mühle.

² Die Kirchgemeinde Colla umfaßt Colla, Signôra, Scareglia, Inzone und Piandera; Certara trennte sich 1899 davon ab. 1591 war Colla schon Kirchgemeinde; *HBLS*, II, 600.

³ Vollständige Fassung in *ID* 9, 226–229.

⁴ Auch dieser Text liegt in *ID* 9, 219–225 gedruckt vor. Das volkskundliche Interesse, das er bietet, macht seinen Abdruck in diesem Zusammenhange wünschenswert.

⁵ Erste Erwähnung 1422. Ursprünglich wurde das Dorf nur während der Zeit bewohnt, da die Bauern von Treciore, heute Trecció (*trečô*, *tračú*, Gem. Sonvico) ihr Vieh auf die Alpen trieben. Infolge der Pest von 1525 ließ sich die Bevölkerung endgültig dort nieder. Von der politischen und Kirchgemeinde Sonvico wurde das Dorf abgetrennt im Jahre 1878; *HBLS*, II, 589.

1933, unvorbereitete Übersetzung der Parabola. Schriftliche Mitteilung von KT., schriftliche und mündliche Auskünfte über den Berufsjargon der Kesselflicker¹ der Valcolla. Mit G. Bassi, 7. August 1929, Diktat von *Una birbonata, È vero che si prende paura per niente*, zwei durch das Suj. vorbereiteten Dialekttexten; Phonographierung 16. Oktober 1929 in Bellinzona. Platte L. M. 23 des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin; cf. unten. Schriftliche Mitteilung der Parabola. Diese wird in den Anm. zu der Version von F. Soldati verwendet.

Vergleiche:

Im AIS ist Corticiasca der Punkt 73. KT. und Quest.-Material wurden mir von den Redaktoren im Manuskript zur Verfügung gestellt.

C. Salvioni, *Gita di un glottologo in Val Colla (agosto 1890)*, in *BStSvIt.* 13, 98–102, 106. Cf. dazu Salvioni, *Dial. svizz.*, 732.

O. Keller, *Due testi in dialetto di Maglio di Colla*, in *ID* 9, 214–29.

O. Keller, *Die Geheimsprache der wandernden Kesselflicker der Val Colla, Tessin*, in *VKR* 7, 55–81. Glossar, Text der Parab., sprachliche Anmerkungen.

O. Keller, *Lautbibliothek Nr. 152 (Cimadera)*, Leipzig 1934. Begleittexte zu Platte L. M. 23 des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin.

VSpIt. 63 Corticiasca, Insone, Scareglia, Signôra, Cozzo (C. Merlo).

5. Corticiasca.²

*Era štorya dro fyō prōdēk*³

11. *Na vōlta a g-ēv un ūm⁴ k al g-ēva dū fyō, vūn pūsē pinīn⁵ ē r āltrē um pō pūsē grāndē.*

12. *Ūn dī, kwēl pinīn al g-a dić al zo pā: « pā, dēm⁶ ra mi pārtē dē rōba k a m tokarēs⁷ ara vōsa mōrtē! » E l pa, ke l ēva um bōn ūm⁸, l a fać fōra i pārtē e l g-a daća ra sōa.*

¹ Cf. p. 102 N 2.

² In den N Varianten aus der Version von Ma. in *ID* 9, 226 ss.

³ Var. *trašōn*. ⁴ *al g-ēva ūn omēn*. ⁵ *wūn... pūnīn*.

⁶ 'datemi'; *mi ē vōy kē m dēgo*. ⁷ 'toccherebbe'. ⁸ *ūn bōn omāš*.

13. *Da lí a pòk tēmpē, što fyō l a vëndü-fjōra tüt, l a fač-sú l fagót¹ e l ē ndác in-d üm paēs² lōntān, in-dō k al n a pō fač³ vūna pēr sōrtē, ē in-dō k al z ē mǎnğa-fjōra tüt kōs.*

14. *Kwaŋ l a byü finī⁴ tüt, in kēl paīs l ē vēñū⁵ na gran kalēstriā⁶ ē l ē rivá um mōmēntē k al g-ēva pyü nagót da mañgá.*

15. *Alōra s ē dač intórne⁷ pēr šerká lavōr, ē ara fiŋ al n a trová vūn k al r a čapá⁸ ē l r a mǎndā-fjōra in-d ün sō lōk⁹ a fa l paštō¹⁰ di pōršēy.*

16. *Ma aŋka lí al ra vēděva inšī luŋga¹¹ k al varēs mañgá aŋk i gānda dē rō¹²ol k i g dāva ay pōršēy, ma g-ēva prōpi nigún k a g en dāva ñaŋka dē kwišče.*

17. *Alōra l a kōmēnzá a pēn'sag-yēntē¹² ē da lū ē lū¹³ al dišēva: kwañče sērvitō ē kwañče masē k al g-a ēl mē pa k i g-a da mañgá dē tüt fiŋ k i vō, e mī nēčēci a sōm kwi in što sit a krepá¹⁴ dara fam.*

18. *Ūn di l a dēčidū da fas kōrágo¹⁵ e da tōrná a ka. E n-trá de lū al pēnšáva: a mē metarō in viác¹⁶, a ndarō dal mē pā ē g dišarō inšī: o pā, mī o fač una gran fegúra¹⁷ a vū ē al zīñōr.*

19. *A kapís aŋka mī k a mērit pyü kē vū mē tēñģo¹⁸ kumē vōs fyō, ma a f prēg in karitá da tēñim¹⁹ ē da tratám kōmē s a fūdēs vōs sērvitō.*

20. *E l a prōpi fač inšī. Al 's ē mētú 'ŋ štrāda e l ē nday tōrná a ka dro sō pā²⁰. E što pōvre vēč, k al g-ēva pyü nišúna²¹ šperánza da vēdēl, apēna k al r a vīstē k al vēñiva²² da lōntān, a g ē kōrú inķōntra, al g-a trač i braš al kōl ē l r a bašá e rēbašá²³.*

¹ arma e bagáy.

² paīs.

³ fgy.

⁴ netá 'pulito'.

⁵ vēñí.

⁶ 'carestia'.

⁷ 'si è dato intorno'; l a dōwú čerká da trovás ün pōštē.

⁸ l ē rēsūi ('riuscito') a trovān wūn.

⁹ Var. in-d una sō vila. ¹⁰ 'pastore'; a nōdrigá ('governare').

¹¹ lí-inšitra al patisēva tantē ra fam.

¹² 'pensarci dentro'.

¹³ 'da lui e lui'; da par lū.

¹⁴ Var. mōrí, AIS 75 mūrí, mōrí, Ma. mōrí, dēnekri.

¹⁵ 'di farsi coraggio'.

¹⁶ ē tiarō-sú 'toglierò-su'.

¹⁷ tōrtē.

¹⁸ tēñģo.

¹⁹ tiñim.

²⁰ Var. l ē ndác dal sō pa, Ma. l ē ndáy a ka dō sō pa.

²¹ nigúna.

²² vñēva.

²³ ē l šegwitáva a bašál.

21. *E l fyō, tūt pyaňgēntē, al z ę metú gü in ġinōć e l g-a dić: «pq, a l zq aňka mĩ k a v q fay una gran fegŭra, ma vŭ, k a sĩ¹ iňši buň, kašēm miga vĩa, ma teňĩm² kwi almēň kome vps sęrvitō. »*

22. *Ma l pa, k al pyaňgēva aňka lŭ dara gran kōņsolazyōň, al r a fać lēva-sŭ im pę ę al r a mēna-yēnt in kq. Al g-a pō kō-mandā a tŭć i sq³ sęrvitō da ja m pęsa a ndā-g a tō y vēsti pŭsę bęy ę l g-a dić⁴ iňši: « vēsti bęň sťo mę fyō, mētik-sŭ⁵ y škarpe pŭsę bęy e mētig-yēnt in-dro dŭt r aňel d q.*

23. *E pō dōpō ćapę l vēděl pŭsę grās, mazěl, k om vq⁶ ja m bęl pašte ę ťta alēgre⁷;*

24. *Pęrkę i da savę⁸ kę kwešte-kwi l ę l mę fyō, mi m kre-dęva k al fŭdęš⁹ mōrtę ę l siňōr al m a fay¹⁰ ęra grāzia da pōdę vēděl aňkamō. » E dōpō i s ę metú a maňgá ę bęv¹¹ ę a ja legria; y ęva tŭć kome mat dara kŭntentęza.*

25. *Ma dōpō l ę kapitāda bęla: el fraděl, kwel k al ęva ręstā ká, in kwel mōmēntę lĩ l ęva fōra in-di¹² kampe a lavōrá. Kwaň l ę ťtać-ša¹³ sĩa, al z ę metú ŋ ťtrāda pęr tōrná¹⁴ a ká. Kwaň l ę ťtać pōk dišťāntę da ká, l a sęntŭ¹⁵ ŋ gran bakāň.*

26. *Alōra l a ćamā ŋ sq sęrvitō pęr dōmandák pęr kus ę k i fāva kwel bōrdelęri¹⁵.*

27. *El 'sęrvitō al g-a kŭnta-šŭ k al ęva tōrnā ká el zq fraděl ę kę l sq pa, pę-ra gran kōntentęza, l ęva vpsŭ¹⁶ k i mazás el vēděl pŭsę grās, ę k i sōnás ę k i balás.*

28. *Ťto fraděl l ę ndác in fŭria ę l vōręva ŋaňka pyŭ anda ŋ ká¹⁷. Alōra el pa l ę ndác fōra ę l r a pęgá ę rępęgá da mĩa ja iňši.*

29. *Ma kwel altre al g-a ręspondŭ: « sęntĩm¹⁸, pq, y ę taňće aň¹⁹ kę mi a v sęrvĩs, k q sęmpre fać²⁰ el mę dōvęr dę fyō, k a v q*

¹ sę.² tiňēm.³ sō.⁴ di.⁵ vēstisę-sŭ bęň ... mētek-sŭ.⁶ «che uomo vuole» 'che vogliamo'.⁷ Var. fęm... ťtem, Ma. fęm, ťtem.⁸ «avete da sapere».⁹ fŭs.¹⁰ Var. fać.¹¹ bęw.¹² Var. pęr-i, Ma. id.¹³ ťtay-ša.¹⁴ Var. vēňi, Ma. id.¹⁵ kwel mōvimēntę ťtręřordināri.¹⁶ Var. l a vōrŭ, Ma. wōrŭ.¹⁷ Var. ánda-yēntę, Ma. ánda-yęnt.¹⁸ sęntisēm.¹⁹ taňće an.²⁰ fay, dąy.

may deʃəbedí na vólta, e vîi a m i may ñaŋka dać¹ um kavré² da mañgá e pər ʃta alégre in'séma ay mē amíʃ.

30. *Ma pēna l ɛ rivá kwel pəg de bəŋ de kwel vɔs fyō-lí, k al a máñga-fōra tüt kwel k ēva³ kəŋ di fənmáʃa⁴, vîi súbət i mazá pər lú ɛl vedél púse grás.*»

31. *El pa al g-a rəʃpəndú īñši: «škōlta⁵, ɛl mē kar fyō, ti tū sē sēmpre ʃtać in'séma de mī ɛ tū mē ʃtaré sēmpre in'séma, ɛ tüt ɛra mī rōba ra sára tōa⁶.*

32. *Ma adés veñ-śá aŋka ti a ʃa legría in'séma de nîm. L ēva gūʃte da ʃa m baŋkét ɛ da ʃa ʃəʃta, pər kē ʃto tɔ fradél l ēva mɔrte ɛ adés l ɛ rəʃúʃitá, t ɛ da savé k ɔm r ēva pər dú ɛ kē adés ɔm r a trová aŋkamó⁷.*»

6. Maglio di Colla

Era Valkōla

1. *Era nɔsa val i ra ćama ɛra val di mañáŋ, pər kē ūna vólta tüt y ɔmən i fāva ɛl mēʃté dɛl sɛráya, k al vɔ pō di mañáŋ. I nɔs pɔvrɛ vɛć i ndāva tante in Itália, ɛ l pūsé k i ndāva l ēva im Briánza ɛ in-šül Pyeʃəntiŋ. In-trá de loáltre i parláva ūn dialét ʃpəcál k i k ćamáva ɛl rüžin o aŋka tarón. In ʃto lingwác i podéva din-fōra de tūta y raza, de kōća ɛ de krüda, ɛ nigún altre i kapiséva. Al paŋ i k ćamáva ɛr ärtibye, al viŋ ɛl gótɛn, a y ɔv i álbɛs, ara galína ɛra rüʃpánta, al prévət ɛl baríka, ara gēʃa ɛra baʃérga. In'soma l ēva ɛl gerge di mañáŋ ke tanta vólta g-y a salvá. Kaŋ kē al viñéva ūŋ kway gəndármɛ⁸ pər ligán ūŋ kwaywún, kwiáltre i wuʃáva: «bīnégela k a k téʒʒa ɛl gāga!», k al vɔréva pō di: «füć, k al g ɛ ɛl gəndarmen⁹»⁹.*

2. *Era Valkōla l ɛ fāća de wɔt país: Kōla, Siñōra, Škaréa, Ansún, Indopyán, Šūmadéra, Šartára, Bōñ; ɛ pō al g ɛ i fra-*

¹ Cf. p. 106 N 20.

² Var. *neʃél*, Ma. *kāwrét*.

³ Var. *k al g-ēva*.

⁴ 'femminaccie'.

⁵ Var. *al g-a dić: sɛntɛ*.

⁶ Var. *tüt ɛra rōba k a g-ɔ mī l ɛ tōva, la sará tōva*, Ma. *ɛ tūta ɛra mī ʃoʃtánza la sará ra tōa*.

⁷ *ɛ m r ēva p. ɛ m r a trová aŋkamó*.

⁸ Ich habe das Wort mit und ohne -n notiert.

⁹ Zum gergo cf. meine Publikation über den *tarón* der Magnani der Valcolla in VKR, o. c.

ziún de Koz, al Māy, Ojñāga e Kürtína. Ara žentē de oñi país i k čama ün šēvernóm, e tra ün país ē r altre a s trōva ġa na diferēnza de dialēt o mey de pronūnzia. El paíjēt dara Kürtína l e da ves el púsē véc, perké l e sempre kwel, el kambia māy. Era parte púsē bēla do país l e el kantón di tenēnte. Ūna volta a kwī dara Kürtína i k čamáva i gos, perké tüta i fērma e anka tañčē ómen i g-ēva sōt al barbēl di o anka tri pom de tēra. Ma adēs y a kambyá ġa raza ē l gos i g r a pyū nigūñ.

3. I fyōra pō al g e den di bēla šcyánka, e y somēa tanta siñorína de Lugán. Era mōda e el koštúm di véc i j véc pyū. I fērma del di d inķō i porta pyū i byanķēta, ma imvēči i g-a sú tante di kamijēta, e y fyōra i bēla kalza de sēda. S a k fūs kwi ankamó kwi vėžēta d ün tempe, fōrsi i reštārēs štrakuntáda a vedē tañčē andamēnte. Tanta ūsánza vėga peró iy e reštáda ankamó adēs. Per ešēmpi, kwan k i fa ūna kwey špōša a j ūša a fa ün gran paste e imvidá tüc i parēnte fina l tērže küšīñ. E imvēči da fa el ġīr da špōs, i fa ūna bēla pačāda e pō i kanta e y bala tüta ra nōč.

4. Ūna volta, i m a küntá, kē ara Kürtína iy ēva fay ūna špōša. Alōra al g-ēva mīga de beké, e pē fa el paste da špōša iy a pensá de mazá er orók kē tüt i sīra al kantáva. Kwan kē ra špōša l e byū štāca vėštída, el špōš a r a mēnáda ara žēša, e dōpo k y e štay maridá beñ polito, y e ndáy la-sōt ara lōbya di Penága e iy a vošá: «o, kompá Penága, ġa špōša l e pronta, ē l kōč er orók?» Lü al g-a rešpondú de sí, e alōra y en anday-sú tüc in kq. A g-ēva el kompá Penága, kē l ēva l kōk, el barba Moñga, el Ziste, el Lėdovik, ġa Kavarñesa, el Pečonėl, el Martorėl, el Nariģīñ, ġa Brāla, ġa Brėšána e i Moyēta, insōma tüc kwi do país. Dōp k iy a byū fēñí er orók, iy a mañģá ūna padēla de rišót koy fōñģe e na kavāña de lūgániga, e y a triñká ūna brēnta de viñ. Dōpo iy a žgunšyá i pī^ma, iy e andáy a čamá el sonadó, kē l ēva pō el pōvre Danyón. Kwel-lī al g-ēva-šá ün violīñ e l s e metú-adrē šübet a soná, e intante k al zōnáva, al kantáva šta bēla kanzón: «iy o mīrkí ūna trōñēla ed broķēra, e la m a fay baí piz el bōltrėk»¹, k al vōréva pō di: «iy o mañģá

¹ Gergo.

üna tazina de kasténa e i m a fay brüzá el stòmik. Kwan k i g dišéva da kambiala, a j metéva-adré a soná püsé ara svelta o püsé adáfi, ma ra kanzón l éva sempre kwēla. Ma intánte i s e diverti fin k iy a vorú e y a kantá e žekjirá e balá fin ara matina adré, kē ! so l éva žá šü álte.

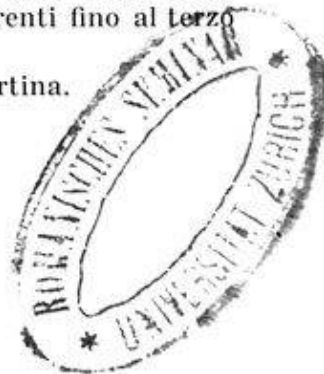
La Valcolla

1. La nostra valle la chiamano la valle dei magnani, perchè una volta tutti gli uomini facevano il mestiere dello stagnino che vuol poi dire magnano. I nostri poveri vecchi andavano tanto in Italia; il più che andavano era in Brianza e «in sul» Piacentino. Tra di loro parlavano un dialetto speciale che chiamavano «il rugin» o anche «taron». In questo linguaggio potevano «dirne fuori» di tutte le razze, di cotte e di crude, e nessun altro li capiva. Il pane lo chiamavano l'*artibie*, il vino il *golen*, le uova gli *albes*, la gallina la *ruspanta*, il prete il *barika*, la chiesa la *baserga*. Insomma era il gergo dei magnani che tante volte li ha salvati. Quando veniva «un qualche» gendarme per arrestare «un qualcheduno», quegli altri vociavano: «*Bineghela ch'ach tezza el giaga!*» che voleva poi dire: «Fuggi, che c'è il gendarme!»

2. La Valcolla è fatta di otto paesi: Colla, Signòra, Scareglia, Insone, «Nel Piano» (Piandera), Cimadera, Certara, Bogno; e poi ci sono le frazioni di Cozzo, Maglio, Osnaga e Curtina. La gente di ogni paese (la) chiamano per un soprannome, e tra un paese e l'altro si trova già una differenza di dialetto o meglio di pronuncia. Il paesello della Curtina dev'essere il più vecchio, perchè è sempre quello, non cambia mai. La parte più bella del paese è il «Cantone dei Tenenti»¹. Una volta a quelli della Curtina dicevano («chiamavano») i gozzi, perchè tutte le donne e anche tanti uomini avevano sotto il mento due o anche tre «patate» (gozzi). Ma adesso hanno cambiato la razza e il gozzo non l'ha più nessuno.

3. Le ragazze poi ce n'è dentro delle belle fanciulle, che sembrano («somialano») tante signorine di Lugano. La moda e i costumi dei vecchi non si vedono più. Le donne del giorno d'oggi non portano più le giubbette, ma invece hanno «su» tanto di camicette, e le ragazze le belle calze di seta. Se fossero qui ancora quelle vecchiette d'un tempo, forse resterebbero stupefatte a vedere tanti cambiamenti. Tante usanze vecchie però sono restate ancora adesso. Per esempio, quando fanno «una qualche sposa» (uno spozalizio), si usa a fare un gran pranzo e invitare tutti i parenti fino al terzo

¹ Ironisch, wie die ganze Schilderung von Curtina.



cugino. E invece di fare il giro 'da sposi', fanno una bella scor-pacciata, e poi cantano e ballano tutta la notte.

4. Una volta, m'hanno raccontato che alla Curtina avevano 'fatto una sposa'. Allora non c'era beccaio, e per fare il pranzo 'da sposa' hanno pensato d'ammazzare il gufo che tutte le sere cantava. Quando la sposa è stata vestita, lo sposo l'ha 'menata' in chiesa, e dopo che sono stati maritati 'ben pulito', sono andati là sotto la loggia dei Penagia¹ e hanno vociato: « Oh, compare Penagia, la sposa è pronta, è cotto il gufo? » Lui ha risposto di sì, e allora sono andati 'su' tutti in casa. C'era il compar Penagia, che era il cuoco, lo zio Mongia, 'il' Sisto, 'il' Ludovico, la Cavargnessa, il Pecionel, il Martorel, il Narigin, la Brala, la Bresciana e i Moietta¹, insomma tutti quelli del paese. Dopo che hanno ('avuto') finito il gufo, hanno mangiato una padella di risotto coi funghi e una canestra di salsicce e hanno bevuto una 'brenta' di vino. Dopo che 'hanno gonfiato le pive' (lo stomaco), sono andati a chiamare il sonatore, che era 'poi' il povero Danion¹. Quello lì aveva 'qua' un violino e si è messo a sonare. E intanto che sonava, cantava: « *I'ho murchi na tronela ed brochera, e la m'ha fai bai pizz el boltrech,* » che voleva 'poi' dire: « Ho mangiato una scodella di castagne, e m'hanno fatto bruciare lo stomaco. » Quando gli dicevano di cambiarla, 'si metteva addietro' a sonare più alla svelta o più adagio, ma la canzone era sempre quella. Ma intanto si sono divertiti fin che hanno voluto, e hanno cantato e emesso delle grida di gioia e (hanno) ballato fino alla mattina dopo che il sole era già su alto.

7. Cimadera²

Ștōrya dō fyō prōdēk

11. *Una vōlta al g-ēva ūn om k al g-ēva dū fyō, vūn pūsē pūnīn ę r āltre pūsē grānde.*

12. *E ūn dī, kwēl pūsē pūnīn al g-a dī al sō pā: « pā mi ę vōy kē tū m dāga³ ęra partē dē rōba⁴ kē m tōka ara vōsa mōrte.⁵ » E l zō pā, kē l ēva bōn, al g-a day⁶ ęra sō pārtē.*

¹ Übernamen.

² C 2 = Varianten aus der handschriftlichen Version von G. BASSI. Var. = Varianten von F. SOLDATI.

³ 'che tu mi dia'; in der Folge hält sich Suj. an die *voi*-Form der Vorlage. C 2 *che vū on dego*.

⁴ Var. *sōstānza*.

⁵ Var. *kwan kē wū ę mōrisē*; C 2 *che me speciares...* 'che mi spetterebbe'....

⁶ C 2 *ach gra daia*.

13. *Də lĩ ɛ pōk¹, kwɛl fyō-lĩ l a tōy-sũ tūt kwɛl k al g-ēva² ɛ l ɛ fũžĩ. L ɛ ndáy lɔntán lɔntán, ɛ a n a fay de tūt i raza³, fiŋké, a pōk, a pōk, l a mañgá tūt kwɛl k al g-ēva.*

14. *E kwan k al g-ēva pyü niēntɛ, lá in-dɔ ke l ēva l ɛ vɛñũ⁴ na gran mešɛrya ɛ l trováva pyü niēntɛ da mañgá⁵.*

15. *Alɔra l a čerká da kwi e da lĩ ŷiŋ da pɔdɛ lavorá, ɛ l ɛ ndáy da vŷiŋ k a k fáva kŷirá y pɔršɛy⁶.*

16. *Ma l padrɔŋ a g dāva pɔk da mañgá⁷, ɛ pɛr deškašá⁸ ɛra fam al variš vɔrũ mañzá aŋka i žanda də rɔl⁹, ma nigŷiŋ ɛɣ ɛn dāva¹⁰.*

17. *Alɔra l a kɔmɛnšá a pɛnšak-sũ ɛ l dišɛva in-trɛ də lŷi¹¹: kwañčɛ sɛrvitɔ ɛ kwanta žɛntɛ a ka dɔ mɛ pa i g-a da mañgá fin sɔr ay ɔč¹², ɛ mi ɛ sɔŋ kwi a krepa¹³ dara fam.*

18. *Űn di l a dečidú kɔsɛ kɛ l ēva da fá, ɛ l a di: ɛ^w ɔy andá dal mɛ pa ɛ g dišɛrɔ¹⁴: pā, mi y ɔ fay tantɛ má¹⁵ a vŷi ɛ al ziñɔr.*

19. *E ra sɔ ŋka mi kɛ nɔ mɛrit pyü da vɛs čapá kɔmɛ vɔs fyō, ma ɛ w domándɛ iŋ karitá¹⁶ da vɛs čapá amó¹⁷ na vɔlta ɛ da tɛñim kɔmɛ r ŷiltim di vɔs sɛrvɛ.¹⁸*

¹ C 2 da lĩ è um po de tempe.

² C 2 l'ha fai sũ el fagott.

³ C 2 indo ca na fai de tücc i color.

⁴ Cf. 25 vɛñũda, aber ib. vɛñi, id. 28; auch C 2 hat -ũ und -i im Part. p.

⁵ C 2 al s'è trovà in d'un stat gram, senza denè ('denaro'), e l'ha comenzà a patì era fam.

⁶ C 2 ... l'è resũ a trovan vŷin ca rà mandà a cŷrà i sɔ pɔrsčɛi; Ma. id.

⁷ C 2 ma lĩ al vedeva tanta fam, oder l'eva sempre orbe dara fam.

⁸ 'discacciare'.

⁹ Var. pɛr dešk. ɛra f. al mañgáva i žanda də rɔl, C 2 al variss mangià i arma de rool che ich dava ai porscei.

¹⁰ C 2 al gheva... nigŷiŋ che ghen dava de quis-ce (kwiščɛ).

¹¹ C 2 da par lŷi.

¹² 'fin sopra gli occhi'.

¹³ C 2 a tirà i agrèta 'morire a poco a poco'.

¹⁴ C 2 e viagiarò è endarò dal mè pa ech disarò.

¹⁵ 'tanti mali', id. 21. C 2 mi e vò fai un gran intorte.

¹⁶ C 2 ma in carità mi ev prèch.

¹⁷ 'di essere preso ancora...'

¹⁸ comè vŷin di vɔs sɛrvitoo, 21 id.

20. *E inší l a fay : l ɛ ndáy a kə dɔ sɔ pɑ¹, kɛ l ɛva ʒa um pɔrɛ vɛɔ k al g-ɛva pyü şperánza da vedél aŋkamó, ɛ kwan k a r a vişte da lɔntán k al veñéva, al g ɛ kaminá ŋkɔntra ɛ r a brašá ɛ r a baʃá².*

21. *Alóra l fyō, tüt pyañžɛntɛ³, al 's ɛ metü in ženüžɔŋ⁴ ɛ l diʃéva: « pɑ, mi ɛ l 'sɔ kɛ v ɔ fay un gran mā⁵, ma vō, kɛ sɛ bɔŋ, ɛ m kašaré miga vĩa ɛ m teñxɛ in ka vɔsa⁶ komé ŋ sɛrvɛ.*

22. *Ma l sɔ pa, kɛ l pyañžéva aŋka lü dara kɔntɛntéza, l a fay lévā-sú⁷ ɛ l fyō ɛ a r a mɛná a ká. E pō l a kɔmandá⁸ a tjiɔ i sɔ sɛrvɛ da fa ra žvɛlta ánda tō tjiɔ i vɛští púsɛ bɛy, ɛ pō l g-a di: « vɛštísɛ bɛŋ ɛ l mɛ fyō, mɛtɛk-sú i škarpe púsɛ bɛy ɛ m bɛl anɛl in-'šül dīt⁹. »*

23. *E pō ɔápé ɛ l vedél púsɛ bɛl grás, mazél, k um pɔsa fā ŋŋ gran pranžɛ da šta tjiɔ alégre¹⁰.*

24. *Pɛrké şto fyō-kwí, mi kredéva k al fjudél mōrtɛ ɛ l ziñɔr al m a day ra grázia¹¹ da podé vedél amó.» E diʃáti i s ɛ metü¹² a mañzá ɛ bɛw ɛ kantá ɛ fa legría, ɛ tjiɔ y ɛva kɔmɛ mat dara kɔntɛntéza.*

25. *Ma dōpo l ɛ veñúda bɛla: ɛ l fyō púsɛ grándɛ, kwɛl kɛ l ɛva sɛmpre ştay a ká in'sɛm al sɔ pɑ, in kwɛl mɔmentin-lí¹³ l ɛva jórá lavɔrá¹⁴. E ara sira l ɛ veñí a ka. L ɛva kwaʃi lá-arɛntɛ ara ká, kwan kɛ l a sɛntü ŋŋ gran bakanéri¹⁵.*

26. *Alóra l a ɔamá un sɛrvɛ pɛr dɔmandák kɔsé k i fāva in ka sōa, da fa tjit kwɛl frakás¹⁶.*

¹ C 2 l'ha metü era strada sott ai pèè.

² C 2 è ra brascià su èl seguitava a basal.

³ C 2 piangiorente.

⁴ C 2 al s'è trai ('tratto') in genügion.

⁵ C 2 un gran intorte, oder una gran fegüra.

⁶ «mi cacerete mica via e mi terrete in casa vostra⁷; C 2 casciem miga via ma tegnem.

⁷ C 2 ara fai l. s.

⁸ C 2 al ga com.

⁹ C 2 è metech ien ('dentro') ... in do dīt.

¹⁰ C 2 fem 'facciamo', stem 'stiamo'.

¹¹ C 2 al ma dai era gr.

¹² C 2 metü drèè.

¹³ C 2 momente.

¹⁴ C 2 in di campe.

¹⁵ C 2 e quanch che leva scia sira, l'è vigni a cà. Quanch che l'è rivà arente ara cà, l'ha sentiì un gran bordell.

¹⁶ C 2 movimente fora de poste.

27. *El serve al g-a kúnta-sü tüt, ke l ēva rīvā a ká el 'sə fradél e ke l sə pə, tüt konténtə, l a vorú fa una gran legria in kə sōa*¹.

28. *E lú, tūd rabyá, al voréva pyü andá in ká. Alóra el sə pə l e vení fōra pər dōmandák pərké al fāva inší.*

29. *Ma lū l g-a rəspōndú: « sēntisém um pə, pə, mí l e tañcé añ kə son kwí a lavorá² e ɔ sēmpre fay el mē dovér e v ɔ may deʃobedí una vōlta; im pāga e nə m e may³ dáy ñaŋka un kawrét pər fa m pə de legria in'séma ay mē sōci.*

30. *Invéci pēna ke l e rīvā kwél pəɔ de bəŋ-lí⁴, ke l a mañgá tüt kwél kə g-e day, in'séma a tūc i bindón⁵, y ē fay mazá l vedél píŋsə bél! »*

31. *El pə al g-a rəspōndú: « sēnte, el mē kar fyō, ti tū sēmpre štay inšéma de mí e tū štaré sēmpre in ka mīa, e tüt era mí rōba⁶ ra sará ra tō⁷a⁷.*

32. *Ma adés vė-šá⁸ aŋka ti inšéma a nüáltre a fa legria, pərké l tə fradél, kə mí kredéva kə l fűdeš mórte⁹, l e torná rə-sűšitá¹⁰, nü ŋ¹¹ kredéva kə l ēva pərdú e m r a trová aŋkamó! »*

Una kanayáda

1. *Da fiyō a n ɔ fay vūna grōsa kə adés e w kúntəɔ-sű. In-du mē paíŋ al g-ēva na fērma kə la š camáva Tōna. La g-ēva na pōrya day pəre mórte, la andáva sēmpre intórne kəra kərona dar rojárí in-di taška e koy ɔrěža sēmpre in árya. Ay mē tēmpə, el zə bə, kə in-di nōs paíŋ al g-ēva mīgə de ləɔć, e a ndáva a Lügán e ay vāka kwan kə l gal di Pyáza al kantáva pə-ra tərza*

¹ C 2 *chi sonas è chi balass.*

² C 2 *mi l'è tancie an chev serviss.*

³ C 2 *e me mai dai.*

⁴ C 2 *quel poch de bon dò vos fiöö.*

⁵ 'lazzaroni'; Var. *tüt i vaka, i pütán* 'tutte le puttane', C 2 *troia.*

⁶ C 2 *tüta era mi...* ⁷ C 2 *sarà era tova.*

⁸ 'vieni qua', C 2 *ma dèss vescia....*

⁹ C 2 *che mí l rò piangiü com al fűdess stai morte.*

¹⁰ C 2 *l'è torna viv.*

¹¹ Lento: *nű-üm*, cf. *nű-üm diŋ inší* 'diciamo così', *nűáltre üm d. i.* 'noialtri d. c.'; C 2 *nűn üm reva perdú è nüáltre üm ra trová ancamò.*

volta, q k i wardáva i nojáñca. Nuáltre a r ěvum ġa intramáda ara sĭra d andá a fak pōrya ara Tōna. Šta pōra fĕrma la ndáva tūt i matina y vaka ě la dovĕva pasá in ěmez a um bōške špĕs.

2. Kwan kĕ la tōrnáva indré day vaka, nŭi ě s ěva ġa prĕpará tūt in ěmez al bōške, partĕ sōra ě partĕ sōt ara štrada. La rĭva šá, kōr akwadō dal lać in spāla ě ěra lŭćĕrne in maŋ. Vŭi ě l a kōmenzá a vōjá: « o Tōna, rĕĝordĕves di vōs pōre mōrte! » ě kwĕl āltre: « K i špĕća beŋ! » ě pō ě kantáva a ěmeza vōf ěl depřofōndĭs. Šta pōra fĕrma la s ě fĕrmáda in-sŭy dŭi pĕ, ě pō l a tōy-sŭy y zōkŭr in maŋ, ě vĭa dĕ kōrsa. La fava fōk, ě la špandĕva lać da tūt i pārtĕ. Nuáltre alōra ě s ě fŭži im prĕša ě ě s ě ndáy sŭbĕt in-do balĭŋ, pĕrkĕ ě sĕva kĕ l 'so om al g-ĕva mĭga tanta pōrya de tūt i štōrya di pōre mōrte ě di štrĭa.

Una birbonata

1. Da ragazzo ne ho fatto una grossa che adesso vi racconterò «su». Nel mio paese c'era una donna che «la» si chiamava Antonia. «La» aveva una (tale) paura dei poveri morti (che) «la» andava sempre intorno colla corona del rosario «nelle tasche» e colle orecchie sempre «in aria». Ai miei tempi, lo sapete bene, che nei nostri paesi (non) c'era mica «di» orologio, e andavano a Lugano e «alle vacche» quando «che» il gallo dei Piazza cantava per la terza volta, o che guardavano li carro di Boote. Noialtri «l'avevamo già tramata» alla sera di andare a farle paura all'Antonia. Questa povera donna «la» andava tutte le mattine «alle vacche» e «la» doveva passare in mezzo a un bosco «spesso».

2. Quando «che la» tornava indietro «dalle vacche», noi ci eravamo già preparati tutti in mezzo al bosco, parte sopra e parte sotto alla strada. «La» arriva «qua», col «bilancino»¹ del latte sulla spalla e la lucerna in mano. Uno «l'ha» cominciato a gridare: « O Antonia, ricordatevi dei vostri poveri morti! » E quell'altro: « Che aspettano «bene»! » Eppoi noi cantavamo a mezza voce il De Profundis. Questa povera donna «la» s'è fermata «in sui due piedi», eppoi «la» ha preso «su» gli zoccoli in mano, e via di corsa. «La» faceva fuoco e spandeva latte da tutte le parti. Noialtri allora siamo fuggiti in fretta e siamo andati subito «nel» letto, perchè sapevamo che «il suo uomo» non aveva tanta paura di tutte le storie dei poveri morti e delle streghe.

¹ Tragjoch für Kessel; cf. P. SCHEUERMEIER, *Wasser- und Wein-gefäße im heutigen Italien*, Bern 1934, p. 14, N 3.

L ɛ prɔpi vɛra kɛ ʃ ɛpa pɔrya da nyɛnte

1. *L ɛ prɔpi vɛra kɛ ʃ ɛpa pɔrya da nyɛnte. Ûna vɔlta vɛñiva da n-dɔ Pyán da mɔrɔʃa, ɛ sɛva mɔ ʊn ʃbarbatél, ɛ l ɛva ʒa i dɔ ɔr dɔb meʒanɔ́c. Kwan k ɛ rɪv li viʃɪŋ ara ʒɛʃa, ɔ sɛntú ʊŋ frakás ɛ mɪ, a pɔdɛ bɛ kapi, a sɔm vɔltá yndré, ɛ dɛv div ra vɛritá kɛ trɛmáva kumɛ na fɔa d arbarɛ́la. E lɔra in kwɛla sɪra ɔ ɛpá ɪ ʃtrɛmɪsi kɛ ɛ m rɛɔrdɔrɔ́ fɪŋ kɛ ʃkámpe: a m vɛd li dɛdrɛ kɔmɛ na vāka kɛ la m vɛñ adrɛ́. Mɪ, kwan k ɔ viʃtɛ kɛ la m vɛñɛva adrɛ́, ɔ krɛdú kɛ al füs ɛl bɛtarkia¹ kambyá in d ʊna vāka. «Awɔ-maria!» ɔ di, ɛ vɪa dɛ kɔr⁴sa, sɛnza pyü vɔltám indré, ɛ sɔm rivá a ká púʃɛ mɔrtɛ kɛ viv.*

2. *E sɔm andáy in-dɔ balɪŋ, ma ɔ sɛgwitá a vɔltám ɛ rɛvɔltám sɛnza pɔdɛ sará ʊn ɔ́c, ɛ vɛdɛva sɛmpɾɛ li dɛnánzɛ ʃta vāka. Ara matina pɛrɔ́ ɔ ɛpá kɔrágɔ ɛ sɔm ánday-gó a vɛdɛ. Difáti, li sɔt ara gɛʃa, in-d ʊŋ fɔndayɔ́, a vɛd dɔ manzɛ́ta bütáda-gó k i rɛmügáva. O ʃay na bɛla ridúda inʃi da par mɪ, ɛ pɔ sɔm andáy al Māy. Gɔ-lá ɔ trová ɛl padrɔŋ dɛ ʃti dɔ manzɛ́ta, kɛ l ɛva brɔnzɛ¹ kumɛ na lüm, ɛ al s ɛva mɪga rɛɔrdá dɛ mɛtɛy-sú. Kwi dal May i m a domandá sɛ g-ɛva kwɛykɔs dɛ má, da vɛs gó inʃi bɔnɔ́ra. Mɪ ɛ g-ɔ kúnta-sú ɛra ʃtɔrya, ɛ lɔ i mɔkáva¹ tüc.*

È proprio vero che si prende paura per niente

1. È proprio vero che si prende paura per niente. Una volta venivo da Piandera «da amorosa» (dall'essere stato con la mia amante) e ero ancora un giovinetto, e erano già «le due ore» dopo mezzanotte. Quando «che» arrivò lì vicino alla chiesa, ho sentito un fracasso, e io, «lo» potete ben capire, io (mi) sono voltato indietro, e devo dirvi la verità che tremavo come una foglia d'alberella. E allora in quella sera ho preso uno spavento che mi ricorderò fin che campo: io «mi» vedo lì di dietro come una vacca che «la» mi viene dietro. Io, quando «che» ho visto che «la» mi veniva dietro, ho creduto che fosse il diavolo cambiato in una vacca. «Avemaria!» ho detto, e via di corsa, senza più voltarmi indietro, e son arrivato a casa più morto che vivo.

2. E sono andato «nel» letto, ma ho seguitato a voltarmi e rivoltarmi senza poter chiuder un occhio e vedevo sempre lì davanti questa vacca. Alla mattina però ho preso coraggio e sono andato

¹ Ausdrücke des Jargons der *magnani*; cf. p. 109, Alinea 1.

giù a vedere. Difatti, lì sotto alla chiesa, in una 'conca', io vedo due manzette 'buttate giù' che 'le' ruminavano. Ho fatto una bella risata così da 'per' me, eppoi sono andato al Maglio¹. Là giù ho trovato il padrone di queste due manzette, che era ubbriaco 'come un lume'², e egli non si era ricordato di metterle su (in stalla). Quelli del Maglio mi hanno domandato se c'era qualcosa di male, da esser giù così (di) buon'ora. Io ho raccontato 'su' la storia, e loro ridevano tutti.

II. Vedeggio

Das System des Vedeggio zerfällt in drei Talstufen:

Val d'Agno

Val Carvina

Val d'Iso

Das Gebiet liegt in der historischen Pieve d'Agno, wobei jedoch die heutige Sprachgemeinschaft nur das eigentliche Tal, ohne die Ufer des Agnobeckens des Luganersees umfaßt. Die Ortschaften am westlichen Seeufer, von Magliaso bis Ponte Tresa, sind sprachlich dem untern Malcantone, diejenigen der Collina d'Oro dem Basso Luganese zuzuzählen³.

Die historische Pieve d'Agno erstreckte sich der großen Straße entlang, vom Monte Ceneri bis ins Val Ganna gegen Varese. Der südlichste Teil, die Val Marchirolo, führte ein starkes Eigenleben und trennte sich schließlich ganz los⁴. Aber auch im verbleibenden Gebiete unterscheiden sich deutlich mehrere Bezirke

¹ Maglio di Colla; cf. p. 103.

² Von 'pieno come un lume', von der Lampe, die man bis zum Rande mit Öl füllt.

³ Entsprechend ihrer alten Zugehörigkeit zur Pieve d'Agno sind sie als Übergangsdialekte vom Basso zum Alto Luganese aufzufassen; cf. auch *B. Lug.*, 130 ss.

⁴ Ursprünglich gehörten Lavena und Marchirolo mit den zugehörigen Dörfern zum tessinischen Kirchspiel Agno. Doch waren die Beziehungen wohl nie sehr enge, schon weil sie nur an einem Punkte, in Ponte Tresa, möglich waren. Kirchlich machten sich die Gebiete südlich der Tresa schon früh sozusagen selbständig. Politisch wurden sie 1170 endgültig vom comaskischen Luganese abgetrennt und blieben seither unter Mailand; SCHAEFER, 14; cf. dazu *ib.*, 143–144.

von einander. Eine Landschaft für sich bildet der mittlere Teil des Vedeggiotales, welches von der scharfen Einschnürung bei Taverne an aufwärts den Namen Val Carvina trägt. In S. Martino zu Bironico, welches die Mutterkirche aller Dorfkirchen des Tales ist und sich von Agno zeitweise unabhängig machte¹, äußert sich diese Einheit historisch. Gleiche Zehntenverhältnisse und gemeinsame Alpen und Wälder deuten auf eine ursprüngliche wirtschaftliche Gemeinschaft dieser Dörfer. Vielleicht gehörte die Carvina anfänglich gar nicht zur Pieve d'Agno, sondern stand unter Mailand, wie die benachbarte Capriasca, mit der zusammen sie sich noch im zwölften Jahrhundert gegen die comaskische Herrschaft wehrte. Das untere Vedeggiotal war durch die versumpfte Talsohle der Länge nach geteilt. Darum gehörte nur der Westhang zur Pieve d'Agno, der Osthang dagegen zu Lugano. Erst im Süden, wo der See wieder eine Verbindung ermöglichte, greift Agno gegen Lugano hinüber auf die Höhen von Muzzano und Montagnola². Im Vedeggiotale aber gehen die Beziehungen von den Taldörfern hinauf zu denen an den Hängen: Bedano und Manno stehen mit Arosio, Bosco mit Cademario, Bioggio mit Gaggio in enger Verbindung³.

Das breite Haupttal des Vedeggio erstreckt sich vom Monte Ceneri nach Süden. Das Quellgebiet liegt am Camoghè, 2232 m, der höchsten Erhebung des Sottoceneri. Die beiden Wildbäche der Val di Sertena und Val di Caneggio vereinigen sich oberhalb der Ortschaft Isona im gleichnamigen Tal über einer Stufe zum Vedeggio. Die von Nordosten nach Südwesten verlaufende Val d'Isona ändert ihre Richtung nach Durchquerung der langen schmalen Schlucht oberhalb Camignolo mit der Einmündung ins Haupttal; dort nimmt der Vedeggio die vom Monte Ceneri kom-

¹ Auch die beiden andern früh selbständigen Kirchen der Pieve, die von Sessa und Marchirolo — welche Gebiete politisch ganz oder teilweise eigene Wege gingen —, waren ebenfalls dem heiligen Martin geweiht; SCHAEFER, 17, N 21.

² Cf. oben, p. 116 N 3.

³ Nach SCHAEFER, 16–17. — Cademario und Arosio werden in unserer Arbeit zum Malcantone gerechnet, obwohl, besonders im Dialekte der letztern Ortschaft, ein deutlicher Einfluß des Vedeggio zu erkennen ist.

mende Leguana auf. Unterhalb Vira durchfließt er das breite, aufgeschüttete Haupttal, das nur durch den Riegel des Barro, 646 m, nördlich Taverne, und den gegenüberliegenden Sasso Sure, 923 m, eingeengt ist. Von Taverne an begleitet beidseitig eine Hügellandschaft den Vedeggio, der von Gravesano an die von Wiesen und Auenwald bedeckte Alluvialebene durchfließt und in einem Kanal den westlichen Arm des Lago di Lugano erreicht. Ebenso wie von Gravesano eine Serpentinestraße durch Waldweiden von Kastanienbäumen nach der Einsattelung von Arosio, 867 m, und in den Alto Malcantone führt, windet sich eine Verkehrsstraße von Bioggio, 315 m, über den schwach gegliederten Rebhügelhang nach der Einsattelung von Cademario zum Sanatorium, 795 m. Am Kopfende des Sees, an der Schmalspurbahnlinie Lugano-Ponte Tresa, übernimmt Agno den Verkehr¹.

Val d'Agno

Sie umfaßt den 9 km langen Unterlauf des Vedeggio (*vedéc*) und erstreckt sich von der Talsperre bei Taverne bis zu der Mündung des Flusses in den Luganersee östlich Agno.

Durch den in das Tal vorspringenden Monte di San Zeno, 562 m, gliedert sich das Tal in zwei ungleiche Teile, in einen untern, längeren Abschnitt südlich der Enge, in dem der Vedeggio kanalisiert ist, und einen obern, nördlichen, in dem sich der Fluß dem östlichen Talhang entlang windet.

Die Eisenbahnlinie und die Ceneristraße verlassen südlich Lamone das Tal, um ostwärts über die Senke bei Massagno die Bucht von Lugano zu erreichen. Bei Taverne zweigt die alte Talstraße² nach Agno-Ponte Tresa ab, die nördlich von Bedano

¹ Nach FRÜH, III, 649.

² Die Pieve d'Agno ist längs der wichtigen Talstraße entstanden, die im Mittelalter die Hauptverbindung nach Mailand vermittelte. Die eigentliche Heerstraße führte vom Ceneri her nicht über Lugano nach Como, sondern über Ponte Tresa nach Varese. Etwa 2 km südlich Taverne, bei der Brücke von Grumo, teilte sich die Straße. Von hier gelangte man über Agno zum Ausfluß der Tresa aus dem Luganersee, wo eine alte Brücke der späteren Ortschaft den Namen gab. Dieser Brückenpunkt war zu jeder Zeit von größ-

durch eine Querstraße und Brücke mit der Straße nach Lugano verbunden ist. Agno liegt an einer Landstraße und Schmalspurbahn, die beide über die Senke des Lago di Muzzano, 342 m, nach Lugano führen¹. Die bedeutendsten Ortschaften liegen im untern Teilstück des Tales in der Mehrzahl an den westlichen Berghängen. Es befinden sich am Westufer: Agno, Bioggio, Manno, Gravesano, Bedano, Torricella-Taverne (Straße nach der Capriasca). Ostufer: Hier liegen die ursprünglich zur Pieve Lugano gehörenden, aber geographisch und sprachlich gegen den Vedeggio orientierten Ortschaften Vezia, Cureglia und Lamone.

8. Bioggio², *Biogio*, *Biegio* 12. Jh., dial. *byöc*, 321 m, Gemeinde und Pfarrdorf 2 km nördl. Agno, an der Straße Agno-Taverne, Station der Schmalspurbahn Ponte Tresa - Lugano, 593 Einwohner; Übername: *i šuri* 'Signori'. — Sujet: Nelly Casartelli-Mocchetti, geb. 1902 in Bioggio, alteinheimische Eltern. — Aufnahme: 20. Juni 1933, Parabola, schriftlich vorbereitet.

9. Lamone, dial. *lamónn*³, 350 m, Gemeinde und Pfarrdorf 2 km südl. der Station Taverne, 430 Einwohner. Übername: *i aǵit* 'agiati' oder *i bōrdún* 'rape'⁵. — Sujet: Filippo Induni, geb. 1907 in Lamone. Eltern einheimisch. Postbeamter. Vertreter

ter militärischer Bedeutung. Wahrscheinlich befand sich auch eine Zollstelle da, die im Mittelalter jedoch nur von geringer Bedeutung war, da die Durchfuhrzölle des Stadtstaates Como in Bellinzona, die der Talschaft Lugano im 15. Jh. in Lugano erhoben wurden. Nur was etwa an Landesprodukten aus dem Luganese über Ponte Tresa ausgeführt wurde, wird dort erfaßt worden sein. Nach SCHAEFER, 30 ss.

¹ Nach FRÜH, III, 649.

² Zuerst 1022 erwähnt. Das Dorf hing ursprünglich von Agno ab, wurde 1708 eine selbständige Unterpfarre; *HBLS*, II, 249.

³ Notierung von C. MERLO ist *lamón*.

⁴ Die Kirchgemeinde wurde 1468 von Lugano getrennt und umfaßt Lamone und Cadempino; *HBLS*, IV, 582.

⁵ Auf die geschützte, warme Lage bezieht sich die filastrocca: *A Lamonn l'è pus a'n sass — A sta ben dumà quì che nass — Se ga vegn quaidün de furestée — I vegn negri cumè giüdee* 'A Lamone 'l'è' dietro un sasso, 'a star bene' soltanto quelli che (vi) nascono. Se ci viene qualcuno di straniero, vengono neri come giudei', PELLANDINI, *Trad. pop.*, 109.

der jüngern Generation. — Aufnahmen: 9. Oktober 1934, Parabola, unvorbereitet; 5. April 1936, *Storia di Lamone*, vorbereiteter Dialekttext; anschließend Phonographierung für das Phonogrammarchiv, Platten ZA 23, 24. Alle Aufnahmen wurden in Lamone durchgeführt.

Vergleiche:

Manno, dial. *mān*, 344 m, Gemeinde und Dorf, Kirchgemeinde mit Bedano und Gravesano, 3 km südl. der Station Taverne, 219 Einwohner. Übername: *i áſen* 'asini' (Lam.). — Sujet: Maddalena Fraschina, geb. in Manno, einheimische Eltern. Beruf: Lehrerin in Lugano. — Die Parabola wurde am 10. Dezember 1932 schriftlich mitgeteilt.

Bedano, dial. *bedān*, 390 m, Gemeinde und Dorf, Kirchgemeinde mit Manno und Gravesano, 2 km südwestl. Station Taverne, 312 Einwohner. Übername: *i gōs* 'gozzi'. Cf. besonders V. Pellandini, *Usi e costumi di Bedano*, in *SchwAV* 8, 241–67 (Glossar)¹.

Taverne², *Tabernae de Torexella*³ 1437, dial. *i tavérni* 'le Taverne', 349 m, Dorf und Gemeinde mit Torricella (*torēſēla*)⁴, 413 m, Kreishauptort, 624 Einwohner. Übername: *i bēk* 'becchi'⁴. — Sujet: Carmela Giabani, geb. 1874 in Taverne, einheimische Familie. — Aufnahme der Parabola, März 1934, durch V. Pellandini, der mir das Manuskript zur Verfügung stellte.

Cureglia, *Cureya*, *Curelia* 15. Jh., dial. *kūrēa*, 433 m, Gemeinde und Pfarrdorf⁵, 4 km südöstl. Taverne, 286 Einwohner.

¹ Cf. Literatur in *Beitr.*, 10, 99.

² Taverne superiore (*tavérni da dēnt* T. 'di dentro') gehört z. T. zu der politischen und Kirchgemeinde Sigrino (*sigirīn*), z. T. mit Taverne inferiore (*tavérni*) zu der politischen und Kirchgemeinde Torricella; cf. *HBLs*, VI, 644.

³ *Torexelle* 1254, *-exella*, *-ixella* 1336, *Thuresela*, *Torresela*, *-isela* 1478, *Turricella* 1586. Kirchlich gehörte Torricella zu Agno, wurde 1615 selbständig; Übername: *kāvri* 'capre'; cf. *HBLs*, VII, 27.

⁴ Taverne hat seit der Eröffnung der Bahn seine ehemalige Bedeutung als Knotenpunkt der Straßen nach Agno und Lugano verloren. Die wichtige Brücke bestand schon 1496.

⁵ Die Gemeinde bestand schon am Anfang des 15. Jh., gehörte

Übername: *i žbefárt* 'besseggiatori'. — Sujet: Antonio Bianchi, geb. 1862 in Cureglia, Eltern einheimisch, hat immer im Dorf gelebt. Beruf: Bauer. — Aufnahme: 9. Oktober 1934, Parabola, unvorbereitet, in Cureglia.

Veza, *Vescia* 1473, *Veza* 1496, dial. *věša*, 368 m, Gemeinde und Pfarrdorf¹, 2,5 km nördl. Lugano, 416 Einwohner. Übername: *i bošān* (Cur.)². Version der Parabola von V. Pellandini, in *SchwAV* 16 (1912), 96–98.

Die Versionen von Manno und Taverne werden in den Anm. zu Bioggio, diejenigen von Cureglia und Veza in den Anm. zu der Parabola von Lamone verglichen.

VSvIt. 79 Torricella, Bedano, Gravesano, Taverne, Manno, 88 Lamone (C. Merlo).

8. Bioggio³

Štōrya dar fyō prōdik

11. *Una vōlta g-ēva⁴ on om kē al⁵ g-ēva dū fyō, vūn pūsē pinīn ē r āltru pūsē grānt.*

12. *E un dī, kwēl pūsē pinīn al⁵ g-a dī⁶ ar sō pā: « pā, mi vōy kē m dēguf⁷ ra pār da⁸ sōštānza kē ma špēca ara vōsa mōrt! » E ur pā, kē l ēva un bōn omōn⁹, a⁵ g r a dāya¹⁰.*

kirchlich zu Lugano, vom 15.–16. Jh. zu Comano, wurde 1594 selbständig; *HBLS*, II, 654.

¹ Veza gehörte bis 1571 kirchlich zu Lugano, dann zu Comano, 1653 wurde es selbständig; *HBLS*, VII, 240.

² Nach PELLANDINI, *Trad. pop.: i buascitt*. Ableitung von *bošā* 'sterco di vacca, di cavallo'. Weil sie an der Landstraße wohnen, wo viel Pferdemit lag. Die Übernamen der Region erhielt ich von den Suj. von Bioggio, Cureglia und Lamone. Cf. Agno (*añ*): *i puršē* 'porci' (Biog.), Gravesano (*gravešān*): *i magi* 'maghi' (Lam.).

³ Die Var. von Biog. entstammen dem Manuskript des Suj.; sie sind, wie auch diejenigen aus Man. und Tav., in der Graphie der Verfasser wiedergegeben; cf. p. 120.

⁴ Man., Tav. *a gheva*.

⁵ Man. *u*, Tav. *al*.

⁶ Man., Tav. *dij*, *dicc* v.

⁷ Var. *dagov*, Man. *de-*.

⁸ Var. *dra*, Man. *ra mi part da roba*, Tav. *la mi part*.

⁹ Man. *omasc*, Tav. *l eva da bona pasta*. ¹⁰ Man. *daccia* v.

13. *E da lí a um pò da tēmp, štu fyö pinin l a fay-sü r jagót¹ e l e škapát in um paēs mōltu lontān, in-du k al n a fay da tūt i raz, e l a finīt pax māñga-fōra tūt kwel k al g-ēva².*

14. *E kwan k al a mañgāt³ tūt kwel k al g-ēva, in kwel paēs in-du k al ēva e ñūt una gram mišéria, tañ k al a kōmiñcāt a vek pyü nagót da mañgāt⁴.*

15. *E alōra l a dovūt čerkā da trovās um pōšt pax lavorá in ka da kwēydūn da kwel 'sit-lí⁵, e finalmēnt l e riüšit a trovān vūñ kē l l a mandāt a kūrā i puršēy.*

16. *Ma lí al patíva tānt ura fam kē pax impyēnis ur vēntru l avrēs mañgāt i gānt da lūvra⁶ kē i g dāva ay puršēy, ma a g-ēva propi ñisūñ⁷ kē g an dāva.*

17. *Alōra⁸ l a kumiñcāt⁹ a pēn¹sak-šú e l dišēva in-tra da lū¹⁰: kwānti servitō e kwānti masē dar mē pa i g-a pañ e rōba da mañgā da štüfš fin k i vō¹¹, e mi som kī¹² in da štu sit-kī a krepa da fam.*

18. *Un dí al s a dečidūt e l a penšāt: a mē metaró im viác e andaró dar mē pa e a g dišaró iñšī: o pax, mi o fay un gran tōrt a vō¹³ e ar siñūr.*

19. *A r sō anka mī kē a mēriti pyü kē a mē teñguš pax vōs fyö, ma mi a f prēgi in karitá da teñim e da tratám kumē k a fūdēs¹⁴ un vōs servitū.*

¹ Man. *l'a fai* (facc v.) *sü jagott*, Tav. *l'a faj* (facc v.) *sü l giorgin* 'ha fatto lo stupido'.

² Tav. *e sicome l era un barivèll* ('spensierato') *e un schena-frégia* (「schiena fredda」 'fannullone') *in d'un strelüsc* ('lampo') *l'a mangiad föra tütt quel ch'a l gheva e l'è restàd in camisa* (「in camicia」).

³ Man. *nettad föra*, Tav. *quand che l gheva gnanc piü n ghell* ('centesimo').

⁴ Tav. *l'à cominciad a patìla* (「patirla」).

⁵ Var. *quaidün da lì inscì*, Man. *da quel paēs*, Tav. *pajés* (païs v.).

⁶ Man. *r ruvra*.

⁷ Ebenso im Manus. und unten 20 *ñisúna*, Man., Tav. *ni-*.

⁸ Var. *anlora*.

⁹ Man. *cumensad*.

¹⁰ Tav. *id.*, Biog., Man. *inscì da per lü*.

¹¹ Man. *fin ch'igh n'a vōia*, Tav. *i ghà roba da bütàa via*.

¹² Var. *chi inscì*, Man. *a som* (sont) *in sctu sit*, Tav. *a sunt chi*.

¹³ Lento *vü*, Man. *vü*.

¹⁴ Var., Man. *füss*.

20. *E i¹ ší l a fay. Al s a metúd im vyać e l e nay a ka dar so pa. E štu pōru već, ke al g-ēva qrmáy pyü ñiśúna¹ šperanza da vedél, kwan k al l a višt da lontan ke veñiva², al g e nay in-kontra e l a brášad-sú da tüt kōr e l seğwitáva a bafál.*

21. *Alúra štu fyö, tüt pyaňgént³, al s a metúd in ginōć e l dišéva: « pa, a r so ke v o fay uñ gran tōrt, una gran figúra⁴, ma "ü, ke sī⁵ tantu boñ, a m kašxri mīga vĩa ma a m teñxri⁶ almén kumé um vōs sēvitū.*

22. *Ma ur pa, ke al pyaňgēva aňka lü dra kōnsolaziōñ, al l a alzāt-sú⁷ e l a menát dēnta in ka. E pō l a kōmandát a tūć i so⁸ sēvitū da fa im prēsa p̄xr na⁹ a tōk i vēštī pūsē bēy e al g-a di iñši: « vēštī bēñ ur mē fyö, mētik-sú y škārp pūsē bēy¹⁰ e mētik-sú un anél d or in sü r dīt.*

23. *E pō a ćapxri ur vedél pūsē grás e a r mazxri¹¹, ke ñši a fem un gram pašt¹² e štem alégri;*

24. *Parké kweštō-kí l e r mē fyö ke a m kredēva ke fūdēs mōrt e ur siññr al m a fay ra grázia da podé vedél aňkamó¹³. » E dišāti i s a metúd-adré a maňgá e a bēf e a fa baldōrya, e tūć y ēva kōmé mat dra kōntentéza¹⁴.*

25. *Ma dōpō l e sućedúda bēla¹⁵: ur frēdél pūsē grant, kwel ke l ēva sēmpru štay a kq, in kwel mómēn-lí l ēva fōra p̄ay kamp a lavurá, e kwan k e ñūd ra sēra¹⁶, al s a metúd in vyać p̄xr ñi a ka. L ēva kwafi prēs a kq, ke l a sentút un grant frēkasēri¹⁷.*

¹ Cf. p. 122 N 7.

² Man. *vegneva*.

³ Man., Tav. *piangiurent*.

⁴ Tav. *al sò che sunt staj un canaja*.

⁵ Var., Man. *che a si*, Tav. *tì che tu sè bon cumè 'l pan*.

⁶ Var. *am cascèe... tegnimm*, Tav. *tü 'm cascerè mīga vĩa, ma tégnim...*

⁷ Man. *u r a a.-s.*, Tav. *al l'à tiràd sü*.

⁸ Man. *sō*.

⁹ Var., Man. *a naa*, Tav. *da disfesciass 'spicciarsi'*.

¹⁰ Tav. *vestill* ('vestitelo') *da la festa, metigh sü un bell para da scarp*.

¹¹ Var., Tav. *copéll*.

¹² Man., Tav. *discnàa*.

¹³ Man. *ancmò*, Tav. *ammò*.

¹⁴ Tav. *e i sumejava na capia da matt* ('gabbia di matti').

¹⁵ Tav. *ma dopu l'è gnüd ur bell*.

¹⁶ Man. *quand ch'a l'è sctai scià sira*, Tav. *quand l'è gnüd nocc*.

¹⁷ Man., Tav. *burdeléri*.

26. *E l a camât un servitû p̄r domandâk sê k q̄l vorêva dî tût išt̄u muviment.*

27. *Or s̄ervitû al g-a kûntât-sû k ěva ñût a k̄a ur s̄o fr̄ed̄el ę ke ur s̄o p̄a, dra kuntent̄eza, l a v̄osût¹ ke y s̄onás ę k̄e y balás.*

28. *E lû l a ćapât rábya e al vorêva pyü na-d̄enta in k̄a. Al̄ora² ur pa l ę ñût f̄ora p̄r domandâk p̄r kusê k al java in̄šl.*

29. *Ma lû al g-a rišpondút³: « s̄entim um p̄u, p̄a, mi y ę tanti an ke a f s̄ervisi, k̄e ọ s̄empru fay ur m̄e dov̄er, ę a v ọ m̄ay dišubid̄t una v̄olta, e im p̄aga a m i m̄ay d̄ay ñanka un kavr̄et p̄r fam šta al̄egru k̄oy m̄e am̄iš.*

30. *Ma p̄ena l ę ñût kw̄el p̄ok da buñ-li d um v̄os fȳo, k̄e l a mañgât tût kw̄el k al g-ěva kunt di p̄el̄ant⁴, a g-i fay maz̄a ur v̄ed̄el p̄ús̄e gr̄as!»*

31. *Ur p̄a al g-a d̄i: « s̄ent, kar̄o ur m̄e fȳo, ti tu s̄e s̄empru štay ki in̄š̄ema da m̄i e tu štar̄e s̄empru, ę t̄uta ra m̄e s̄ošt̄anza la sará t̄ua⁵.*

32. *Ma d̄es v̄eñ 'ša anka ti a fa ligria⁶, p̄ark̄e ur t̄o fr̄ed̄el, k̄e a m̄ kred̄eva ka l f̄ud̄es m̄ort, l ę turnāt a viš⁷, n̄um a r ěvum p̄erd̄ut ę r ęm trovāt ankam̄o!»*

9. Lamone⁸

Ra št̄oria dar fi⁹o pr̄od̄ik.

11. *Una v̄olta a g-ěva un ọm k̄e l g-ěva d̄u fi⁹o, v̄uñ l ěva p̄ús̄e pin̄iñ e r ģltru um p̄u p̄ús̄e gr̄ant.*

12. *Un d̄i, kw̄el p̄ús̄e pin̄iñ al g-a d̄i ar p̄a: « p̄a, mi a v̄ori k̄e ma d̄aguf⁹ ra p̄art dra mi s̄ošt̄anza k̄e a ma šp̄eća ara v̄osa m̄ort.» E ur p̄a, k̄e l ěva un buñ ọm, al ga l a d̄aya¹⁰.*

¹ Man. v̄orūt.

² Var. anlora.

³ Man. id., Tav. res-.

⁴ Var. tr̄oi, p̄ütann, Tav. . . che 'l gheva, a sbevasciàa ('sbevazzare') e cui slambrozz ('colle porcherie').

⁵ Tav. t̄ütt quel ch'a ghò l'è tò.

⁶ Man. alegria, Tav. legria.

⁷ Var., Man. ris̄uscitaat, Tav. re-.

⁸ In den Anm. Var. von Cur. und Vez.

⁹ Var. d̄iguf, Cur. d̄e-.

¹⁰ Vez. al g'à fai f̄ora i part.

13. *E da li e m pu da tēmp, ištu fi⁹ō pinin l a fay-sú sqk e bagáy¹ e l e škapāt in um paīs multu luntán, in-du² k a n a fay da tūc i sōrt, e l a finūt pēr mánġa³ fōra tūt kwel k al g-ēva.*

14. *E kwānt l a mañġāt tūt kwel k al g-ēva, in kwel paīs in-dū k al ēva l e nūt una gram mišéria, tāt k e l a kumenzāt a vek pyü nagót da mañġa.*

15. *E alġra l a dovūt ċerkás um pošt pēr la⁴urá in k a da kwaydún in-d un kway šit, e finalmēnt al z a riüşit a trōvan vūn k e al l a mandāt a reġulá⁵ y sō puršéy.*

16. *Ma li al patíva tāt ra fam k e pēr impyenis ur vēntru l avés⁶ mañġāt i ġānt da lġvra k e y ga dāva ay puršéy. Ma a k n ēva prōpi mġa da kwi k e ga-n dāva⁶.*

17. *Innġra al g kumenzāt⁷ a pēnzāk-dēnt e l dišéva da pēr lū: kwānti servitū e kwānti masé dar mē p a i g-a⁸ paŋ e rōba da mañġa da štūfīs fin k e sa⁹ō, e mi suŋ ki-ši in da štu sūt a krepa dra fam.*

18. *Un di al z a dičidūt⁹ e l g-a pēnzat-dēnt: a ma mvi e andró¹⁰ dar mē p a e pō ga dišaró¹¹: mi a t o fay un gran¹ tōrt a ti¹² e ar siñŋr,*

19. *E a r s o aŋka mī k e a mēriti pyü da ves teñūt¹³ kumē r t o fi⁹ō, ma mi ta prēgi pēr karitá da teñim e da tratám kumē s a fūdés ur t o servitū.*

20. *E ši¹⁴ l a fay. Al z a mviāt e l e nāy a k a dar s o p a. E štu pōru vēc, k al g-ēva pyü nāŋka na šperánza da vedél, kwān k al l a višt da luntán k e l veñiva¹⁵, al g-a kurūt¹⁶ in k ūntra e l l a brášat-šŋ kun tūt ur s o kōr e l zigitāva¹⁷ a bašál.*

¹ Cur. *l a tōy-sú i s o rōb.*

² Cur. *du k a, Vez. in-duva.*

³ Vez. *majà*, in Lam. = fressen.

⁴ Cur. *kürá.*

⁵ Cur. *avrés.*

⁶ Cur. *...nisún ke ga na d.*

⁷ Vez. *scomenzàd.*

⁸ Vez. *g-ann da mangiàa*, aber 24 *j'a scomenzàd.*

⁹ Cur. *dē-.*

¹⁰ Cur. *andaró.*

¹¹ Cur. *dišaró.*

¹² Cur. *a vū.* Lam. behält nach anfänglichem *voi* die Duzform bei; cf. unten 21, 29–30.

¹³ Cur. *ke vū ma teñéguf.*

¹⁴ Cur. *e iši*, cf. unten 24.

¹⁶ Auch Vez. *el g'à curüd.*

¹⁵ Cur. *veñéva.*

¹⁷ Cur. *seġwi-.*

21. *Innŭra iŝtu tŭſ, tŭt pyaňgĕnt, al z a metŭt in ġinŭć ę l ga diſĕva: « pą, a r sŭ kę a t ę fay un gran tŭrt, ma ti tu sę ņŝi buŋ, kášum miga vĭa, ma tēñum¹ armėŋ² kumė ur tŭ sęrvitŭ. »*

22. *Mą ur sŭ pą, kę l pyaňgĕva aňka lŭ dra kŏnzŏlaziŭŋ, al l a álzat-sŭ ę l l a menát in ką. E pŏ dŏpu al g-a kŏmandăt a tŭć i sŏ³ sęrvitŭ da ƒa im pręsa a andá a tŏ y vęŝtĭ pŭsę bęy k i g-ĕva ę al g-a dŭy: « vęŝti-sŭ bęŋ ur mę fi⁴ŭ, mętik-sŭ i ŝkār pŭsę bęy e mętik-sŭ un aněl d ōr in dqr dŭt⁴. »*

23. *E pŏ ćapĭ⁵ ur vęděl pŭsę grąs e mazil⁵ ę ƒem un gran paŝt e ŝtem kuntĕnt⁶.*

24. *Pęrkę kwęŝtu-kĭ al ę ur mę fiŭ ke mi kredĕvi⁷ k al ƒudęs mŏrt, ę kę r siňŭr a m r a fay ra grązia da vęděl ammŏ. » E iŝi i s a metŭdd-adrę a maňgá e bęſ e ƒa ƒęŝta⁸, e tŭć y-ĕva mat drą kuntĕntęza.*

25. *Ma dŏpu l ę süćędŭda bęla: ur ƒręděl⁹ pŭsę grąnd, kwęl kę l ĕva ŝtay in ká¹⁰, in kwęl mŏmĕnt l ĕva ƒŏra pęy kām p¹¹ a lavŏrá, ę kwan l ę ŝtáy-ŝa sĭra, al 'ŝ a metŭd in viác pęr vęŋi a ką. Al ĕva kwąſi ŝą pręs a ká, al l a sęntŭt un gran bŭrděl¹².*

26. *Al a ćamăt un sęrvitŭ pęr dumandāk kusę¹³ k al vŭręva di kwęl mŭvimĕnt ŝtraordinări.*

27. *Iŝtu sęrvitŭ al g-a kŭntăt-sŭ tŭt, ke g-ĕva rivĕt¹⁴ a ką ur sŭ ƒręděl⁹ ę kę r sŭ pą, dra kuntĕntęza, al a vŏrsŭt¹⁵ k i sŏnás ę kę y balás.*

28. *E lŭ l a ćapăt rąbbya¹⁶ e l voręva miga na-dĕnta in ką. Innŭra ur sŭ pą l ę ņŭt-ſŏ¹⁷ pęr dŏmandāk pęrkę al ƒąva iŝi.*

¹ Cur. *ma vŭ, k a si...*, *kaŝém...*, *tiňim*.

² Cur. *almėŋ*.

³ Var., Cur. *sŭ*.

⁴ Vez. *carée-scià ura vestimenta pŭssée bęla...* e *metigh ur anĕll in dar did e i scarp in di pée*.

⁵ Cur. *ćapĕ, mazĕl*, Vez. e *menŭ-scià ur vedĕll pŭssée grass e copill*, e *pŏ màjum e bėvum tŭcc inséma*.

⁶ Cur. *ƒem uŋ gr. diŝná e ŝtem tŭć alĕgri*, Vez. *ƒem na bęla li-griada*.

⁷ Cur. *-ĕva*.

⁸ Cur. *lęgrĭa*.

⁹ Cur. *ƒra-*, id. 27, 32.

¹⁰ Cur. *kwęl k a sęmpru ŝtay a ką*.

¹¹ Cur. *in-di k*.

¹² Cur. *ƒrękás*.

¹³ Cur. *sę k a...*, Vez. *sa ch'a l'eva*.

¹⁴ Cur. *ņŭt*, id. 30; cf. 28.

¹⁵ Cur. *vŏrŭt*.

¹⁶ Vez. *l'ę vegnŭd rabiàd*.

¹⁷ Cur. *vęňŭt-ſŏra*.

29. *Ma lü l g-a rišpundūt*: « *sēnt um pū, pā, mi al ɛ tantu ann kɛ ta sɛrvisi¹ ɛ kɛ ɔ sɛmpru fɛy ur mɛ du²ɛr ɛ t ɔ sɛmpru ũbidūt. Im pāga a mɛ tu m ɛ dɛy niánka uŋ kavré³t pɛr fam šta lɛgru kuy mɛ amáš.* »

30. *Ma adés kɛ ɛ rivāt² kwɛl pɔg da buŋ d un tɔ fiō⁴, kɛ l a mánɡat-fɔ tūt kwɛl kɛ tu g-ɛ dáy kunt di pütán³, tu fɛ⁴ mazá ur vedél púsɛ grɔs.* »

31. *Ur pā l g-a dī*: « *sēn¹, ɔ mɛ kar fiō⁵, ti tu sɛ sɛmpru štay inšéma a mɛ e tu štaré sɛmpru e tüta ra mi suštánza la sará tūa.* »

32. *Ma adés pērɔ veñ aŋka tí a fa lɛgría⁶, pɛrkɛ ur tɔ frédél⁷, ke m kɛdɛva k al fūdés mōrt, al ɛ nūt im vīta, nūm r ɛvum pɛrdūt e nūm r ɛm trovāt ammó.⁸* »

Štória da Lamónn

1. « *Ti, Duménik, tu g-ɛ mīga pagúra di mōrt? — Mīy, pagúra di mōrt? A r si mīga kɛ ɔ dōrmūt una nɔc propi fōra dar kañcél dar kampsánt? L ɛ vɛra kɛ a sɛva ɔok, ma va dīsi mɛ kɛ ɔ mɛy dōrmūt i^ñši bɛŋ kumɛ kwɛla nɔc; ɛ viáltri gúvanót a kredí kɛ a sia i^ñši špagürús da lasám impresiɔná di vos diš-kōrs?* » *Kwɛšto parlá l ɛ štay fɛy in-dr ɔštería dra pōra Karǒla Soldina, tra ur Duménik ɛ una kumpańia da gúvinót. « Ammó una butéla, Karǒla, prīma kɛ veña r ũra da ná a kɔ! E viáltri gúvanót, a vidarí ur Duménik pasá da pɛrɛ ar címitéri, aŋka sɛ ar Oštariéta⁹ tüc i lüčérni y ɛ ga šmorsát!* »

2. *Ormáy l ɛva ũra da nā a kɔ. Ur Duménik, kunt una pagúra malarbéta in kōrp, l ɛ nɛy fōra dr ɔštería pɛr na ara su fraziɔŋ, kɛ l ɛ apéna pɔk minút fōra dar paés da Lamónn. Ma duvé pasá pɛr kwɛl maledétu sɛnté, propi aprés ar kampsánt, la ga paréva mīga gúšta. Epūr lü al g-ɛva dī⁹ qy gúvinót kɛ al g-ɛva*

¹ Cur. *l e tantu tēmp k a suŋ (sunt) kí.*

² Cf. p. 126 N 14.

³ Vez. *a fa ciòca* 'ad ubbriacarsi'.

⁴ Cur. *i fɛy.*

⁵ Cur. *kāru mɛ f.*

⁶ Vez. *ma l'eva da giüsta da majáa e bej e fa carnevää* 'ma era giusto di mangiare e bere e far carnevale'.

⁷ Cf. p. 126 N 9.

⁸ Cur. *aŋkamó.*

⁹ Weiler 1 km südwestl. Lamone.

mîga pagûra. L e vëra, a g-ëva bę ra štrāda dar riā, kę l ëva süc, a g-ëva ra štrāda dra brūga, ma sę kwīy maledėti gūvin i ęs štay atėnt i r ęs kūrāt. «Maledėti pivėy da pivėy kę sī! A g-ëvuf mîga altru diškūrs da tēñī štasīra? Lasė ym pās i mōrt! e kwi k a y e pyęn da bōria i g-a fōrsi püsė pagûra da mī.»

3. *Ra lūna la škersāva in cėl. Ur Dumėnik al g-a mandāt una malediziōņ: «āņka tí, brūta štriā, tu s krēdat da jam pagûra kun kwīy umbrīy du murōņ, k i sumėja tānti fantášmi?» Ur Dumėnik l ëva fōra dar paēs e al duvėva urmāy čapā ra štrāda pyęta kę la mēna ara gēja e ar kampsānt. Al s a fėrmāt a čapā ur ūltim kurági kę al g-ëva. I gay dar šur prėvōšt i kanta. «Va bėnōne, kwaydūņ armėņ i s ja sėntī! Kurági, Dumėnik, in pøk minūt tu sę fōra dar pėrikul e tu sę ar Oštariėta!»*

4. *Al tēñėva ur fyāt, e intānt a g-a parūt da sėnti kumė un frėkās, uņ kweykōs kę a k tēñėva-drė. Al s a vōltāt e l a višt ñisūņ. Al s a metūt a kūr, e aņka ur frėkās al e krėsūt. Kwan l e štay daprés ar kampsānt, l a fajy una kūrša, e aņka štavōlta l a sėntūt kę ur frėkās al diventāva püsė fūribūnt. Kweydūņ a ga kurėva adrė. «O, pōvru mī, a sum pėrdūt!» Fatų šta kę al s a truvāt in trī salti daprés ara fėrovīa; lā al s a fėrmāt pūsė mōrt kę vīf, e intānt ur frėkās l ëva čėsāt. Kus ěva sücėdūt? Bišōņa savė kę ur Dumėnik al pōrtāva um pāra da brāk da kwīy da vėlū rigāt, kumė kę a s ūšāva una vōlta¹. In-dar kūr, i brāk i sa šfregāva inšėma e y fāva š, š, š. Natūralmėnt kūr kūr i fāva aņkamō püsė frėkās. Ur Dumėnik al s a gwardāt intūrnu, e dōpu vę kapīt ura bėštiqda kę l ëva fajy, al s a dāy um pūñ in-d ra tēšta e l a dīy: «bėštia, y e y brāk! Pėr fōrtūna kę ñisūņ i m a višt!»*

Racconto di Lamone

1. «Tu, Domenico, tu non hai paura dei morti? — Io, paura dei morti? Non sapete che ho dormito una notte proprio fuori del cancello del camposanto? È vero che ero ubbriaco, ma vi dico io che non ho mai dormito così bene come quella notte; e voialtri giovanotti credete ch'io sia pauroso così da lasciarmi impressionare

¹ Dieser Satz findet sich im Plattentext am Anfang des Abschnittes 4.

dai vostri discorsi? » Questo « parlare » è stato fatto nell'osteria della povera Carola Soldina, tra « il » Domenico e una compagnia di giovanotti. « Ancora una bottiglia, Carola, prima che venga l'ora di andare a casa! E voialtri giovanotti, voi vedrete « il » Domenico passare vicino al cimitero anche se all'Ostarietta tutte le lampade sono già spente! »

2. Ormai era l'ora di andare a casa. « Il » Domenico, con una paura maledetta in corpo, è « andato fuori » dell'osteria per andare alla sua frazione, che è appena pochi minuti fuori del paese di Lamone. Ma dover passare per quel maledetto sentiero, proprio appresso al camposanto, non « gliela » pareva giusto. Eppure egli aveva detto ai giovanotti che non aveva paura. È vero, c'era bene la strada del ruscello, che era secco, c'era la strada della brughiera, ma se quei maledetti giovani fossero stati attenti l'avrebbero « curato » (sarebbero stati a spiarlo). « Maledetti ragazzi « di ragazzi » che siete! Non avevate mica altro discorso da tenere stasera? Lasciate in pace i morti! e quelli che sono pieni di boria hanno forse più paura di me! »

3. La luna scherzava in cielo. « Il » Domenico le ha mandato una maledizione: « Anche te, brutta strega, tu « ti » credi di farmi paura con quelle ombre del muro che sembrano tanti fantasmi? » « Il » Domenico era fuori del paese e doveva oramai prendere la strada piana che menava alla chiesa e al camposanto. Si è fermato a prendere l'ultimo coraggio che aveva. I galli del signor prevosto cantano. « Va benone, qualcuno almeno si fa sentire! Coraggio, Domenico, in pochi minuti sei fuori del pericolo e tu sei all'Ostarietta! »

4. Teneva il fiato, e intanto gli è parso di sentire come un rumore, « un » qualcosa che gli teneva dietro. Si è voltato e non ha visto nessuno. Si è messo a correre, e anche il rumore è cresciuto. Quando è stato dipresso al camposanto, ha fatto una corsa, e anche stavolta ha sentito che il rumore diventava più furibondo. Qualcuno « gli correva dietro »! « O povero me, io sono perduto! » Fatto sta che s'è trovato in tre salti dipresso alla ferrovia; là si è fermato più morto che vivo, e intanto il rumore « aveva » cessato. Cos'era successo? Bisogna sapere che « il » Domenico portava un paio di pantaloni di quelli di velluto rigato, come si usava una volta. Nel correre i pantaloni si fregavano e facevano sc, sc, sc. Naturalmente col correre facevano ancora più rumore. « Il » Domenico si è guardato intorno, e dopo aver capito la bestialità che aveva fatto, si è dato un pugno « nella » testa e ha detto: « Bestia, sono i pantaloni! Per fortuna che nessuno mi ha visto! »

Val Carvina

Aus sprachlichen Gründen wird von diesem Gebiete die Val d'Isonne abgetrennt, die auch geographisch und politisch eine Sonderstellung einnimmt.

Der Name *Val Carvina*, *Caravina*, *Caruvina*, der heute ungebrauchlich ist, bezeichnete ursprünglich die ganze Gegend, die später zur St. Martinskirche von Bironico gehörte. Sie umfaßte das Gebiet von Isonne und Robasacco (am Nordhang des Ceneri) bis Sigririno¹. Im zwölften Jahrhundert scheint sie sich von der Pieve d'Agno getrennt zu haben, um einen eigenen Bezirk zu bilden, was zum Ursprung der Pfarrei und des Dekanates Bironico führte. Im gleichen Jahrhundert unterstellte Kaiser Heinrich IV. die Carvina der Gerichtsbarkeit der Stadt Como; doch dürfte der größte Teil des Grundbesitzes in den Händen des Erzbistums Mailand gewesen sein².

Die Val Carvina, ohne Val d'Isonne, zerfällt in das eigentliche Tal, vom Zusammenfluß der Leguana mit dem Vedeggio bis zur Klus von Taverne, und das obere Talbecken von Rivera. Im untern Teile liegt auf dem Westufer des Vedeggio die am Hang des Tàmaro (1966 m) gelegene Ortschaftsgruppe Sigririno, Mezzovico, Vira; im obern Teile Camignolo, Bironico, Rivera mit seinen Teilgemeinden Capidogno, Sorencino³, Soresina. Der Weiler

¹ Cf. oben p. 117, *HBLs*, II, 501, 254 und die Karte bei SCHAEFER.

² Der Bischof von Como besaß hier einige Güter, die er an die einheimischen Rusca von Bironico verpachtete, und auch das Domkapitel und das Kloster S. Carpofo in Como hatten einige Besitzungen. Die politische Geschichte des 12. Jh. und der Umstand, daß sowohl die bischöflichen Fischenzen als auch der bischöfliche Zehntenbesitz nur gerade bis zur Enge von Taverne reichten, während in der Carvina der Erzbischof von Mailand die meisten Zehnten besaß, weisen eher darauf, daß dieser oberste Teil der Pieve d'Agno nicht zugleich zur bischöflichen Curtis Agnuzzo gehörte. Die Lage ist somit hier ähnlich wie in der Pieve Capriasca, welche kirchlich dauernd, politisch und wirtschaftlich lange von Mailand abhing; SCHAEFER, 143-144.

³ Dialektformen und Übernamen: *sigrirín*: *i ásan* 'asini'; *vira*:

Bricola gehört zu den Gemeinden Rivera und Bironico. Verkehrswege: Kantonsstraße nach dem Monte Ceneri¹, Eisenbahn durch den Ceneritunnel nach Bellinzona. Bei Bironico zweigt die Straße in die Val d'Isonne ab.

10. Mezzovico, *Medievicho* 15. Jh., dial. *mežik*, 465 m, politische Gemeinde mit Vira, selbständige Pfarrgemeinde², 4,5 km südl. der Station Rivera-Bironico, 444 Einwohner. Übername *i épra*³. — Sujet: Maria Canepa, geb. 1901 in Mezzovico, einheimische Familie. Beruf: Lehrerin in Vira. — Aufnahmen: 11. April 1936, unvorbereitete Übersetzung der Parabola in Mezzovico. Schriftliche Mitteilung der Boccaccionovelle, von KT. und lexikalischen Auskünften.

11. Soresina, dial. *surefina*, 558 m, Teilgemeinde von Rivera, 1 km südwestl. Station Rivera. — Sujet: Eva Romelli-Giovannini, geb. 1895 in Soresina, einheimische Eltern; gestorben 1937. Beruf: Hausfrau, Lehrerin. Ausgezeichnete Gewährsperson, die den ältern Lautstand vertritt⁴. — Aufnahmen in Soresina: 9. August 1929, Diktat von *La buona mano ai ladri* und *Alla*

i salám 'salami'; *kapidón*; *soreñšij*; weitere Formen siehe unten im Text.

¹ *Mons Ceneris* 1004, *Moncenere* 1483, dt. *Mundt Kenel*, *Mont Kenrisch* 1503, dial. *mošéndru* (Mezv.), *müšéndra* (Sor.), *mušéndra* (Malcantone), *mušéndar* (Bellinzona). Der zwischen Camoghè und Tàmaro liegende Bergsattel (544 m) trennt das Tessin in zwei klimatisch und in bezug auf Sitten, Charakter und Sprache scharf getrennte Landschaften, in das Sopra- und Sottoceneri; cf. *Mendris.*, 189 ss. Er bezeichnet schon im 14. Jh. die Grenzen der Gerichtsbarkeit von Lugano, Bellinzona und Locarno. Die Paßroute soll römischen Ursprungs sein (Fund eines Römergrabes). Die Stadt Como beherrschte im Mittelalter die Paßhöhe durch ein Kastell, das auf die Gallier und Langobarden zurückgeführt wird. Der mittelalterliche, wegen des Räuberunwesens gefürchtete (Robasacco!) Saumpfad wurde 1808–1811 zur Straße ausgebaut. Die Bahn wurde 1882 eröffnet (Tunnel von 1675 m). Cf. *GLS*, I, 431; *HBSL*, II, 524; SCHAEFER, 29.

² Vira wurde im 19. Jh. selbständige Pfarrgemeinde.

³ Cf. lomb. *ciola* 'stupido'.

⁴ « Parlo come i vecchi; la mia lingua è più vecchia della mia età » (Suj.).

caccia dell'orso; Phonographierung 15. Oktober 1929; Platte L. M. 9 des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin; 15. Juli 1933 unvorbereitete Übersetzung der Parabola in Soresina. Schriftliche Mitteilung der KT.

Vergleiche:

Rivera, *Riveria* 1591, *rivéra*, 528 m, Gemeinde und Pfarrdorf¹, 857 Einwohner.² Übername: *i barléta*. — Sujet: Claudina Peroni, geb. 1915 in Rivera, einheimische Eltern. — Aufnahme: 9. November 1933, Bern; die unvorbereitete Übersetzung der Parabola wurde notiert durch P. Scheuermeier.

Camignolo, *Camigiollo* 1296, *Camioło* 1484, *kamiñō* (Mezv.), 460 m, Gemeinde und Pfarrdorf am Ausgang der Val d'Isonne, zu beiden Seiten des Vedeggio, 2 km südöstl. Station Rivera; 288 Einwohner. Übername: *i ombriyé* 'ombrellai' (Mezv.), *i bōc* 'becchi' (Pellandini). — Sujet: Anna Uccelli, geb. 1904 in Camignolo, einheimisch; Lehrerin. — Schriftliche Mitteilung der Parabola am 8. September 1933. Lexikal. Auskünfte.

Bironico, *Bironigho* 1484, *birōnik* (Mezv.), *bürōnuk* (Is.), 454 m, Gemeinde und Pfarrdorf³, 1 km südl. Station Rivera, 313 Einwohner. — Sujet: Ester Marcionelli, geb. 1905 in Bironico, einheimisch; gehört der gebildeten Klasse an. — Aufnahme: 15. Juli 1933, unvorbereitete Übersetzung der Parabola in Bironico.

Die Versionen von Rivera, Camignolo, Bironico werden in den Anm. der Parabola von Soresina verglichen.

O. Keller, *Lautbibliothek* Nr. 161 (*Soresina*), Leipzig 1939⁴.

VSpIt. 86 Rivera, Bironico, Camignolo, Vira, Sigirino (Merlo).

¹ Gehörte zuerst zur Pieve d'Agno und später zu der Kirche S. Martino von Bironico; 1754 löste es sich davon ab und wurde selbständig.

² Mit den Teilgemeinden; cf. oben.

³ In kirchlicher Hinsicht gehörte Bironico ursprünglich zu Agno. Seine Kirche S. Martino wird schon 1205 erwähnt; cf. oben p. 117.

⁴ Enthält die zwei Episoden, *La buona mano ai ladri* und *Alla caccia dell'orso*; cf. p. 131.

10. Mezzovico

Parâbola du fyō prōdik

11. *Una vōlta u g-ēva un om kē u g-ēva dū fyō, vūn pūsē pinīn ē vūn pūse grānt.*

12. *E un dī, kwēl pūsē pinīn u g-a dī¹ al pā: « pā, a vōy kē tu m dāgat² la pā¹ da soštānza ke a m špēta³ ala vpsa mōrt. » E ul pa, ke l ēva⁴ un bōn om, u g l a dāya¹.*

13. *E dop um pō da tēmp, štu fiō minōr l a preparāt⁵ ārm e bagáy ē l ē škapāt⁵ in un paēs moltu lontān, dū^a l n a fay¹ da tūt i rāz ē l a finīt pqr mañgá tūt kwēl kē u g-ēva.*

14. *E kwan l a mañgát⁶ tūt kwēl kē u g-ēvz, in kwēl paēs in-dōva l ēva l ē veñūt⁷ una gran mišéria, tānt kē l a kōmenzát⁶ ad avēk pyū nagót⁸ da mañgá.*

15. *E alōra l a dōvūt čerká un pōst pqr lavōrá in ka da kwēydūn da kwēl sīt, ē finalmēn^d l ē riūšīt a trōvan vūn kē u l a mandát⁶ a kūrā i sō⁹ puršēy.*

16. *Ma lí u patīvz tānt ula fam kē pqr impyini¹ ul vēntru l avrés mañgát⁶ i gán da rōra kē i g dāva qy puršēy. Ma o g-ēva pōpi nisūn kē y g an dāva.*

17. *Alōra l a kōmenzát⁶ a pēnzak-sú ē u dišēva tra da lú: kwānti sērvitō ē kwānti masē da mē pā i g-a pañ ē rōba da mañgá da štūfis fin kē y vō, ē mi sunt ki in što sīt a krepá dala fam.*

18. *Un dī u s ē decídūt ē l a pēn'sāt⁶: a m mētarō im viác ē andró dal mē pā ē a g dirō: o pā, mi u fay¹⁰ uñ grān tōrt a vū ē al siñōr;*

¹ Die *y*-Formen sind modern; dafür verwendet Suj. auch etwa die älteren *é*-Formen: *nać, dać, -a, fać, štać, dić*; im Text gebe ich die spontan gegebene Lautung.

² Suj. gibt zuerst die gebräuchliche *Du*-Form, hält sich aber später an die *Ihr*-Form der Vorlage. — Var. *kē a m dēguf* 'che mi diate'.

³ *spēca* v.

⁴ Var. *l éra*.

⁵ *preparō, mañgó* v., ebenso in *mandát, kōmenzát*, usw., neben *mandó, kōmenzó* v.

⁶ Cf. N 5.

⁷ *ñūt* v.

⁸ Var. *niēnt*.

⁹ *sō* v.

¹⁰ Cf. N 1.

19. *A l sɔ anka mi k a méri ti pyü kɛ a m̃ tɛñguf pal vɔs fiõ, ma a f pr̃gi par karitá da tiñim ɛ da tratám kɔm s a fõdɛs ul vɔs sɛrvitú.*

20. *E iši l a fac¹. U s ɛ metút in viác ɛ l ɛ nac¹ a kɔ dal sɔ pɔ. E stu poro vɛc, kɛ ɔrmáy u g-ɛva pyü neşúna şperánza da vedél, kwánt l a vişd da lontán kɛ u veñévɔ, u g ɛ kɔrút in kɔntra ɛ ɔ l a braşát² da kɔr ɛ u kontinuávɔ a basál.*

21. *Alõra stu fyõ, tüt pyañgént³, u s ɛ metút in ginõc ɛ u dişévɔ: « pɔ, a l sɔ k a v ɔ fay⁴ un grān tɔrt, una gran figúra, ma vü k a si tanto bɔn, kaşém miga vĩa ma tiñim almén kɔm um vɔs sɛrvitú! »*

22. *Ma ul pɔ, kɛ u pyañgévɔ anka lü dala kɔmpozión, u l a alzdát² ɛ u l a menát² in kɔ. E pō a g-a kɔmandát² a tüc i sɔ⁴ sɛrví da fa ym pr̃sa a tō i veştí púsɛ bey ɛ u g-a diy: « vişti bɛn ul mɛ fyõ, mitík i škārp púsɛ bɛl e mitík un anél⁵ d ɔr al dīt.*

23. *E pō cápé ul vedél⁵ púsɛ grás ɛ mazél ɛ um fa⁶ un gran dişná ɛ ştem alégri!*

24. *Parké kweştu kwí⁷ l ɛ ul mɛ fiõ, mi a m̃ kredéva kɛ u fõdɛş mɔrt ɛ ul siñúr ma fay⁸ ula grázia da podé vedél ammó⁹. » E infáti i s ɛ metút a mañgá ɛ a beş e fa alegría, e tüc iy ɛvɔ kúme mât dala konténtéza.*

25. *Ma dõpu l ɛ sücedúdɔ bɛla: ul fyõ mağúr, kwel kɛ l ɛva reştát¹⁰ a ká, in kwel momént lɛvɔ fõra¹¹ in-di kāmp, e kwan l ɛ ştay⁸ la sɛra, u s ɛ metút in viác par veñi a kɔ. L ɛvɔ kwāsi vişin a ká, kwan l a şentút un gran bakán¹².*

26. *L a camát un sɛrvitú par domandák sa k ɔ vorévɔ di tüt kwel movimént ştraordinári.*

27. *Ul sɛrvitú ɔ g-a küntát kɛ l ɛva viñút a kɔ ul sɔ frɛdél¹³ ɛ kɛ ul sɔ pɔ, dala konténtéza, l a vɔrsút kɛ y sonás ɛ y balás.*

28. *Lü l a cápát¹⁰ rábia ɛ u vurévɔ mīga na-dɛnt in kɔ. Alõr ul pa l ɛ ñút fõra¹¹ par domandák parké ɔ fāvɔ iñşi.*

29. *Ma lü ɔ g-a rişpondút: « şentím um pō, pɔ, mi sun tãnti ann kɛ f sɛrvísi, kɛ u sɛmpru fay⁸ ul mɛ duvɛr ɛ a v ɔ mɔy*

¹ Cf. p. 133 N 1.

² Cf. p. 133 N 5.

³ pyañgurént v.

⁴ Cf. p. 133 N 9.

⁵ anél, vedél v.

⁶ «uomo fa» 'noi facciamo'.

⁷ Var. kweş-kí.

⁸ Cf. N 1.

⁹ Var. ankamó.

¹⁰ Cf. N 2.

¹¹ Var. fõra.

¹² Var. frakás.

¹³ Cf. N 5.

disjübidít unq vōlta. Im pāga a m i māj daj¹ ŋyaŋka uŋ kavřēt par fam šta alégru kuy mē sōci.

30. *Ma apēna k al ē rīvat-šá kwēl pōg da bōŋ du vōs fyō, kē l a maŋgāt tūt kwēl kē g-i dāc¹ kun di pūtāŋ, i fay¹ mazā ul vēdēl² pūšē grās.* »

31. *Ul pā o g-a dīc¹: « sēnt, ōl mē kar fyō, ti tu sē sēmpru štay¹ inšéma da mī ē tu k štāřē sēmpru, ē tūta la mē³ suštanza la sará la tūa.*

32. *Ma adēs vēŋ áŋka tí a fa alegřia, parké ul tō frēdēl², kē mī a mē kredēvq mōrt, l ē tōrnāt in vīta, nūm a l ēvum pērdūt ē nūm a l em trovāt ammō.* »

La novèla nòna da la prima giòrnada du Décamérón¹

1. *In di temp du prim ré du Cipro, dopo che la Tera Santa l'è stai⁵ ciapada da Goffredo da Buglión, 'na dona d'una ca di Sciur da Guascogna l'è nai⁵ in pèllégrinacc al Santu Sépolcro.*

2. *In du tórnaa indré l'è rivada a Cipro, e li 'na compagnia da scèllerat i a fai⁵ con lée tütt quel che us pò dii da pénsç. Sta pora dona la podèva miga das pas e l'à pénsat da dénón-ciai⁶ al ré.*

3. *Ma i g'ha dii che u saréss fiat büttò⁷ via, parchè ul ré l'éva un om da nagót, che u lassava passaa tütt⁸ i vilanat e ii insült che ich faseva⁹ a lü, figürass¹⁰ poeu qui che ich fava ài altri. Lü us lassava met sott ai pée da chi si sia, u san lassava fa da tütt⁸ i cólòr senza gnanca vér boca, da manéra che chi ch'à gheva adoss una quai rabbia, i sa sfògava in-sültand ul ré.*

4. *Quéla dona dunca, quand l'à savüt sti rob, l'à pèrdüt la spèranza da fa foera¹¹ i so résón; ma tant par fa quaicoss, l'à pénsat⁷ da naa lo stess¹² du¹³ ré, se non altro par toel in gir, parchè l'éva un minción¹⁴.*

¹ Cf. p. 133 N 1. ² Cf. p. 134 N 13. ³ Var. *mēa*.

⁴ Ich gebe die Novelle in der Transkription des Suj. wieder. In den Anm. Varianten zum Text.

⁵ *stacia, nacia, facc v.*; cf. p. 133 N 1. ⁶ *dénunziai*.

⁷ *büttat, pensò*; cf. p. 113 N 5. ⁸ *tücc.* ⁹ *fava*.

¹⁰ *figürevass* 'figurevi'. ¹¹ *fòra*. ¹² *listess*. ¹³ *dal*. ¹⁴ *cuión*.

5. *Lée l'è naia¹ dunca da lü, la g'ha cüntad, tüta piangent, la soa disgrazia e la g'ha dii: «Sentii, Sciur ré, mi a som miga vignüda chi par véndicam di ingiüri che i m'a fai¹, ma duma par fam insegnaa da vü a suffrii con pazienza tütt² qui rob che if ja, invece mi par un tòrt sol, a trovi piü pas, al punto che a val régalarés da coeur se a podaréss.»*

6. *Ul ré, che fin alóra l'èva sempro stai un poltrón, a sentiss a toe in gir a quèla manèra, l'a fai cum a désédass d'un gran soegn. L'ha finalment vérdüt³ i oecc e l'ha cominciat a ja giüstizia du maa che qui scélérad i ghèva fai¹ a quèla dona. Dopo d'allora u ga fai¹ pagaa carna sarada tütt² i schézz e i disprézi da tütt² i sort che ich faseva⁴ a lü.*

11. Soresina⁵

Štǫrya dru fyō trašǫn⁶

11. *Unę vǫlta u g-ēva un um k u g-ēva dū fyō, vūn pūsē žūvin ę kwel āltra⁷ pūsē vēc.*

12. *E un dī, kwel pūsē žūvin u g-a dić al pǫ⁸: «pǫ, a vǫy k a m dēguf⁹ rē¹⁰ mę pǫrt dę rǫba k a m vėñ arę vǫsa mǫrt.¹¹» E ul pa, kę l ēva un bǫn ǫm¹², u k l a daća.*

13. *E dę lī ę n pǫ dę tēmp, štu fyō pinīn l a fać-sū l fagǫt¹³ ę l ę škapǫ in-d um paēs luntān. E lá u n a fać dę tüt i raz ę l a finūt kul máya¹⁴ fǫrę tüt kwel k u g-ēva.*

14. *E kwānt l a vūt mayǫ¹⁵ tüt, in kwel paēs k ǫ s trǫvǫva l ę nūt¹⁶ unę gran mišǫrya, tānt ke l a kǫmenzǫ a vėk pyū nagǫt dę mañǫđ.*

¹ Cf. p. 133 N 1. ² Cf. p. 135 N 8. ³ *vérdii*. ⁴ Cf. p. 135 N 9.

⁵ In den Anm. Varianten von Riv., Bir., Cam.

⁶ 'sciupone'; Riv.-Cam. *prǫdiķ*. ⁷ Bir. *l altru*, Cam. *r altro*.

⁸ Riv., Bir. *al pa*, Cam. *al sǫ pa*.

⁹ Bir. *dag*.

¹⁰ Riv., Bir. *la*, Cam. *ra*.

¹¹ Riv. *k a m tǫkxrés kwant a mǫrī*, Cam. *k a m tǫka kuant ke vü a sari mǫrt*.

¹² Bir. *un bun ım*, Riv. *um bunáš*, Cam. *un bon omasc*.

¹³ Riv. *arm e bagáy*, Bir. *sǫk e bagác*, Cam. *ul fagǫt*.

¹⁴ Grob.; Var. *l a netǫ*.

¹⁵ Cf. N 14.

¹⁶ *nūt*, *nūt v.*, Bir. *nūt*, Riv., Cam. *nūt*.

16. *Ma lí ọ patíva tăn rẹ fám kẹ l ẹrẹs³ mañgó y ārm⁴ de
rūra k i g dawa ay puršěy. Ma u g-ẹva prọpì nísún k a g an
dāva.*

18. *E un dî u s e decîdîut e l a pen'sô: a m imvîerô⁹ e andarô¹⁰
a kâ dru m e pa e pö a g di'serô: p a, a v o fac¹¹ una gran figûra
a vîu e al siñôr.*

20. *E inši l a fać. U s e imvīo e l e nać a k q dru sō p q. E štu pōra vēć¹⁶, k u g-ēva oremáy pyū nisūna speránza de vedēl, kwānt k u l a višt de luntāŋ k u vēñēva¹⁷, u g e korūt¹⁸ inķōntra, u l a brášo-sū e u segwitáva a fak basīŋ¹⁹.*

¹ 'ora della fine' 'finalmente'.

³ Riv. *erés*, Bir., Cam. *avrés*.

⁴ Riv.-Cam. *qān(t)*.

⁶ Riv., Bir. *trá de lű*, Cam. *inscì de par lű*.

⁷ Korr. *mōrī*, Bir. *id.*

⁸ Cam. *dra*, Riv., Bir. *da*.

⁹ Var. *a tōrɔ-sū*, Cam. *id.*

¹⁰ Korr. *a vāk*, Riv. *a vāgi*.

¹¹ Cam. *mí a i ò fac* 'vi ho f.'.

¹² Cam. *id.*, Riv., Bir. -i.

¹³ Riv., Cam. *id.*, Bir. -*équat.*

¹⁴ Riv. *k a m* tratéquf.

¹⁵ Var. *fűdés*, Riv., Cam. *id.*

¹⁶ Cam. *id.*, Bir. *pōru*, Riv. *kwestu pōru veqét*.

¹⁷ Bir, *ñiva*, Cam. *vegnéva*, Riv. *l a vist a nî* '...a venire'.

¹⁸ Riv. u q-a nać in k.

¹⁹ Riv. *u g-a fac' una fira de baci* '...una fila di baci'.

²⁰ Cam. *impiangiörent*, Riv. *id.*, Bir. -*ñqurént*.

²¹ Riv, *u s á ñqínöqó*.

²² Cam. *am kasciarii*.

22. *Ma ul pə, k u pyažéva¹ aŋka lú drə kənsolazyón, u l a tirq-sú² ɛ u l a mənó in kə; ɛ pō l a kəmandó a tuc i sō sɛrvitō da fa m prɛsa a ná a tō y pañ³ púsɛ bɛy ɛ u g-a diç: « vüšti³ bɛn ul mɛ fyō, mɛtik-sú i škārp púsɛ bɛl⁴ ɛ mɛtik-dɛnt un anél d ɔr⁵,*

23. *ɛ pō çapɛ ul vɛdɛl púsɛ gras⁶ ɛ mazɛl⁷ ɛ fɛm un gran dišnā⁸ ɛ štɛm alɛgra⁹.*

24. *Pɛrkɛ kwɛšt-kí¹⁰ l ɛ ul mɛ fyō, mi a kredéva¹¹ k u füs mōrt ɛ ul siñúr u m a faç rɛ grázia dɛ puðɛ vɛdɛl aŋkamó. » E diçati¹² i s ɛ mɛtúd¹³ a mañgá ɛ bɛf ɛ fa tɔnina¹⁴, e tuc i paréva mət drə kunténtɛza¹⁵.*

25. *Mə dop¹⁶ l ɛ kapitáda¹⁷ bɛla: ul frɛdɛl¹⁸ mažúr, kwɛl kɛ l ɛva rɛštó a kə, in kwɛl mómɛnt l ɛva fɔra in-di kāmp¹⁹ a la²⁰urá, e arɛ sira²⁰ ɛ s a mvió a ñi a kə²¹. L ɛva kwāfi dɛ prɛs a kə, kɛ l a sentúd un gran bakān²².*

26. *E l a çamó un sɛrvitú pɛr dɔmandák kwɛl l ɛ k u vɔréva di tüt kwɛl muvimént štraurdinári²³.*

27. *Ul sɛrvitú u g-a küntó kɛ l ɛva rivo a ká ul sō frɛdɛl¹⁸ kɛ ul sō pə drə²⁴ kunténtɛza l a vurút²⁵ dɛ soná ɛ dɛ balá²⁶.*

28. *E lú l a çapó rábia²⁷ ɛ u vɔréva²⁸ miga na-dɛnt in kə. Alóra ul pə l ɛ nüt dɛ fɔra²⁹ par dɔmandák pɛrkɛ k u fāva inší.*

¹ Riv.-Cam. *pyaňgéva*.

² *u l a fay léva-sú*.

³ Var. *vüšti*, Riv.-Cam. *vešti*.

⁴ Riv.-Cam. *id*.

⁵ Riv. *un anél in-d un dīt*.

⁶ Var. *grɔs*, Cam. *gröss*.

⁷ Riv. *kupɛ ul vɛdɛl púsɛ grɔs*.

⁸ Riv. *un grán dɛ mañgá*.

⁹ Riv.-Cam. *alɛgri*.

¹⁰ Riv., Cam. *kwɛštu-kwi*.

¹¹ Riv. *-évi*.

¹² Cam. *inçati*.

¹³ Cam. *id*, Riv. *i s a m*, Bir. *i s ɛ mɛs*.

¹⁴ Var. *legriá*, Riv. *matát* 'mattate'.

¹⁵ Riv. *dɛ tant k ɛva kuntént*.

¹⁶ Bir., Cam. *id*, Riv. *dopu*.

¹⁷ Bir. *ñida bɛla*.

¹⁸ Riv., Cam. *id*, Bir. *fra*.

¹⁹ Mod. *pay k*, Bir. *id*, Riv. *fɔr*, Cam. *fòra pai kamp*.

²⁰ Riv. *kwan l e ñit la s*, Bir., Cam. *kwan kɛ l e štaç-ša s*.

²¹ Cam. *l a tōc sü e l é gniit a ka*.

²² Var. *frɛkás, burdɛl, muvimént*.

²³ Var. *štraurordinári*, Riv. *pɛr dɔmandák kɛ diául* ('diavolo') *k u vɔréva di kwɛl burdɛl*.

²⁴ Cam. *dra*, Bir. *da*, Riv. *cf. 137 N 8*.

²⁵ Var. *vursút*.

²⁶ Riv., Bir. *k i sonás e k i balás*, Cam. *ke us s. e us b*.

²⁷ Bir. *da rábya*, Riv. *l e ñit rabyó*.

²⁸ Bir., Cam. *id*, Riv. *vō*.

²⁹ Riv. *id*, Bir., Cam. *fɔra*.

29. *Ma lü u g-a rəşpondüt: « sēntim um pō¹, pə, mī kē l ē tānti ann k a f sērvīs, k ɔ sēmp²ra² fać ul mē dōvēr ē k a v ɔ māj diʃūbidūt unē vōlta, im pāga a m i may dać ñaŋka uŋ kav³rēt pər fam ſta um pō alēgra³ kuy mē sōci.*

30. *Ma apēna kē l ē rivō kwel pōk dē bōŋ⁴ d un vōs fiō⁵, kē l a máyɔ⁵ - fōra tūt kwel k a g-i dać⁶, a i fać mazā ul vedēl púsē grás⁷. »*

31. *Ul pə u g-a dić: « sēnt, kar ul⁸ mē fyō⁹, ti tu sē sēmp²ra² ſtać insēm a mī e tu k ſtērē sēmp²ra², ē tūta rē mē rōba la sarā rē tūa⁹.*

32. *Ma adēs veñ aŋka tí a fa leg¹⁰ria, pərke¹⁰ ul tō frədēl, kē mī a kredēva kē l ēva mōrt¹¹, l ē risüşitō¹², ē nūŋ um l ēva pərduť ē um l a truvō aŋkamō. »*

Rē bōna maŋ ay lādra

1. *Čiŋkwánt an fá, kwi a Surešina u g-ēva aŋkamō rē famiŋya di Lázer, vūna di púsē bōŋ du paēs. In kwel tēmp, i paēsán dē Rivēra i lasáva ná liberamént i bēšč sú pal Müšēndra¹³ ē i ndáva dumā arē sīra a rēkatáy ē a mētey in-du tēc. Unē sīra, ul pōra ček du Lázer l a mīgā truvō vūŋ di sō bō. Ma lü u j l a mīgā čapáda, ē tūt paćíʃik l ē nīd a ká a dīgēl ay sō.*

2. *Ul di drē, i s ē dać dē tārŋ a čerkál, ma u g-ēvā mīgā vērš dē mētīg-sú i mán. Finalmēt y ē nīd a savē kē un liŋgéra l ēva čapō dēnánz ul bɔ ē l ēva in viác vērš a Górdola¹⁴. Ul pōra Lüiʃ, kē l ēvā fyō du ček, u s ē mētúd súbit ar ūrdin par kúrig-drē al lādra, ma l ēva apēna fōra drā pōrta dē ká kē ul sō pá, drā*

¹ Bir., Cam. id., Riv. škultém mu m pō 'ascoltate adesso un po'.

² Riv.-Cam. -p²ro.

³ Riv.-Cam. -grō.

⁴ Var. banderál, liŋgéra.

⁵ Riv.-Cam. mañgō.

⁶ Riv., Bir. kun tūt i pütán, Var. Riv. pelánt. ⁷ Korr. grōs.

⁸ Riv., Bir. id., Cam. karu ul mé fiō.

⁹ Cam. ra tua, Riv. la sára par tí, Bir. l ē la tōa.

¹⁰ Bir., Cam. parké, Riv. degá ke 'digia che' 'siccome'.

¹¹ Bir., Cam. kē a kredēva mōrt, Riv. k u m kr. m.

¹² Cam. ré-, Bir. l e turnō in vīta.

¹³ 544 m. Cf. p. 131 N 1.

¹⁴ Gemeinde des Locarnese, am Ausgang des Verzascatales, 250 m, 1081 Einw.

fănêștra, u g-a kridq-žú: «tš, dāk pō lá um pāri dē frānk a kwēl pōrā pūtána, kē ki sá kum a g y-a dē bišōñ!» — Ul Lüiſ, piz kumē unā līm, u g-a reșpundūd: «ștrózzāt! dē kwānt in šá u s i g dā re bona mán ay lādra?»

La buona mano ai ladri

1. Cinquant'anni fa, qui in Soresina c'era ancora la famiglia dei Lazzari, una delle migliori del paesè. In quel tempo, i paesani di Rivera lasciavano andare liberamente le bestie su per il Monte Ceneri¹, e andavano soltanto alla sera a riprenderle e a metterle nella stalla. Una sera, il povero Cecco del Lazzer non ha trovato uno dei suoi buoi. Ma egli non se l'è presa (l'ha mica chiappata²) e tutto pacifico è venuto a casa a dirlo ai suoi.

2. Il giorno dopo, si sono dati dattorno a cercarlo, ma non c'era verso di mettergli su le mani. Finalmente sono venuti a sapere che un vagabondo aveva preso l'dinanzi³ il bue e era in viaggio verso l'a⁴ Gordola⁵. Il povero Luigi, che era figlio del Cecco, si è subito messo a rincorrere il ladro (si è messo subito all'ordine per correrli dietro al ladro⁶), ma era appena fuori della porta di casa che l'il⁷ suo padre, dalla finestra, gli ha gridato giù⁸: «Tu, dagli poi là un paio di franchi a quel povero diavolo (puttana⁹), che chi sa come egli ce li ha di bisogno!» Il Luigi, acceso¹⁰ come un lume, gli ha risposto: «Strozzati! da quando in qua¹¹ si dà la buona mano ai ladri?»

A kašā dr ũrs

1. Unā vōlta, in dre nōsa muntāña, u l vedēvā dē spēš ur ũrs. In dr invērn du mila wot cēnt trēnta, l a ſac un frēc dē kaŋ ē l ē nid-žú una grān nāvāda. Un ũrs u s ēva ſbāsq-žú fiŋ arēnt ay ká ē, qñi tāt, u ſbranāvā unā kwāy pēvra q unā kwāy kāvra. Tŭc i g-ēva unā gran pagōra.

2. Alŭra ul pōra Santin Leōŋ, ul Makáñ, ul Yákum Perōŋ ē ul Puñgēli, y ē nac pār mazál. Sú in Nenáz y a pōdūt tirák, ma i l a dymá ferūd ē ur ũrs žú vers a Sŭreſina. Ul pōra Santin Leōŋ l ēva škundūd a špēcál, ma u g ē rivo-šá tūt a ŋ kēlp, u g ē saltó adōš ē ũ g-a ſbrānq-via meža nā ganāsa. Pxr fortūna y ē rivē i kaŋ a liberál, ē dop i sō sōci i l a pō pŭrtó a ká sū in d una barēla.

¹ Cf. p. 131 N 1.

² Cf. p. 139 N 14.

Alla caccia dell'orso

1. Una volta, nella nostra montagna, si vedeva di spesso l'orso. Nell'inverno del 1830, ha fatto un freddo «da» cane ed è venuto giù una gran nevicata. Un orso si era abbassato giù fino alle case, e ogni tanto sbranava «una» qualche pecora o «una» qualche capra. Tutti avevano una gran paura.

2. Allora il povero Santino Leoni, il Maccagni, «il» Giacomo Peroni e il Pongelli sono andati per ammazzarlo. Su in Nenazzo¹ hanno potuto tirargli «addosso», ma l'hanno soltanto ferito e l'orso giù verso «a» Soresina. Il povero Santino Leoni era nascosto ad aspettarlo, ma «gli» è capitato sopra («arrivato qua») tutto a un colpo, gli è saltato addosso e gli ha sbranato via mezza «una» mascella². Per fortuna sono arrivati i cani a liberarlo, e dopo i suoi compagni l'hanno «poi» portato a casa su («in di») una barella.

Val d'Isona

Der Mundartunterschied zwischen den zwei Dörfern des Tales, Medeglia und Isona, ist so groß, daß daraus auf verschiedenen Ursprung der beidseitigen Bewohner geschlossen werden muß. Einige sprachliche Erscheinungen dürften darauf hinweisen, daß Isona vom Bellinzonese, vielleicht von der Val Morobbia her besiedelt wurde; cf. p. 51 N 7. Medeglia hängt phonetisch eher mit der Carvina zusammen. Andererseits gehen aber lexikologisch die beiden Dorfmandarten im wesentlichen miteinander.

Die Geschichte gibt über die Ursprungsfrage keine Auskunft, da ihre Zeugnisse nicht über das Mittelalter hinausgehen. Damals besaßen Como und Mailand Güter und Rechte im Tale, das bis Ende des 15. Jahrhunderts der Jurisdiktion von Lugano unterstand³. Isona und Medeglia wurden 1499 zur Grafschaft Bellinzona geschlagen und kamen mit dieser im folgenden Jahr unter die Herrschaft der Eidgenossen. Lugano schickte sich allerdings nicht ohne weiteres in den Verlust der beiden Dörfer und versuchte, sie durch Verhandlungen und Gewalt zurückzuerlangen. Die

¹ Der Topogr. Atlas 1:50 000 verzeichnet die Monti di Nanazzo, Maiensäß auf 1093 m, südwestl. Soresina, am Aufstieg auf den Tamaro.

² Sic! *masèla* = 'guancia'.

³ Zu den kirchlichen Verhältnissen cf. p. 130.

eidgenössischen Orte sprachen sie aber 1541 endgültig Bellinzona zu¹.

Die Val d'Isonne bildet eine ungefähr 250 m über der Val Carvina liegende Talstufe. Sie hat einen ausgesprochen gebirgigen Charakter und ist durch die Schlucht bei Camignolo scharf vom nordsüdlich orientierten Haupttale abgetrennt. Trotz seiner politischen Zugehörigkeit zu Bellinzona ist das Tal wirtschaftlich nach dem Sottoceneri gerichtet. Mit dem Bellinzone verbinden es nur Alpwege. Der begangenste ist derjenige von Isonne über Alpe del Tiglio (1100 m) nach Camorino-Giubiasco. Nach der Val Capriasca besteht ein früher viel begangener Fußweg von Medeglia über Gola di Lago (1000 m)². Der Hauptverkehr geht heute über die schmale und engkurvige Talstraße nach Bironico-Rivera.

12. Medeglia, *Medelia* 1214, *Medea* 1541³, dial. *medĕĝe*, 707 m, Gemeinde und Pfarrdorf, 4 km östl. Station Rivera, 351 Einwohner. Übername: *i ləp* (Med., Is., Mezv.), *i lapác* (Pellandini) 'chiacchieroni'. — Sujet: Pierina Negrini, geb. 1910 in Medeglia, Eltern einheimisch. Ausgezeichnete Gewährsperson. Beruf: Lehrerin. — Aufnahmen: 5. April 1936 in Medeglia, Diktat der schriftlich vorbereiteten Parabola. *La novelletta della chiesa e del campanile di Isonne* wurde vom Suj. schriftlich vorbereitet und anschließend für das Phonogrammarchiv Zürich phonographiert (Platte ZA 21, 22); Quest. (ca. 250 Formen).

¹ Cf. *HBL*S, IV, 368, V, 62; E. POMETTA, *Come il Ticino venne in potere degli Svizzeri*, Bellinzona 1915 ss., I, 167 ss.; III, 146 ss.

² Den Weg von Giubiasco über den Valico del Tiglio nach Isonne und von da über die Gola di Lago nahm 1478 ein Zug von Eidgenossen und Leventinesen, welche singend in Sala erschienen. Daß, wie gewisse Überlieferungen wollen, dieser Weg und seine Fortsetzung über Sonvico-Alpe Bolla-Val Solda eine alte Militärstraße darstellte, wird von SCHAEFER, 30, bestritten.

³ Früher hieß die Gemeinde *Medellia* und *Drossa*, das heute Teilgemeinde ist, dial. *drōse*; weitere Teilgemeinden sind: Borla (*búrlə*), Campelli (*kampĕj*), Canedo (*kanĕt*). — Kirchlich gehörte Medeglia zu Bironico; die 1585 geschaffene Unterpfarrei wurde kanonisch nie von Bironico getrennt; *HBL*S, V, 62.

13. Isona, *Ixono* 1467, *Isona* 1591, dial. *ifún*, 747 m, Gemeinde und Pfarrdorf¹, 6,8 km nordöstlich der Station Rivera, 724 Einwohner. Übername: *i lók* 'talpe' (Is., Med., Mezv.), *i kaǵún*, *kaćún* 'cacioni' (Cassarate), *i burundún* 'rape' (Camorino)². — Sujets: Luigia Colombini, geb. 1882; Leone Bassi, geb. 1902, Bauer, Wirt; Andrea Bignasci, geb. 1879, Lehrer in Bellinzona, wohnt einen Teil des Jahres in Isona. Alle drei Sujets sind im Dorf geboren und stammen aus einheimischen Familien. — Aufnahmen: 10. Oktober 1933. L. Colombini und L. Bassi übersetzten unvorbereitet die Parabola; von L. Colombini KT., schriftl. lexikal. Mitteilungen, Quest. A. Bignasci diktierte mir zweimal die *Novelletta della sciabola da cinquanta scudi*: Bellinzona, 9. Oktober 1934 (Is. 1) und 4. April 1936 (Is. 2). Dem folgenden Texte liegt die zweite Fassung zugrunde, die für das Phonogrammarchiv Zürich phonographiert wurde (Platten ZA 19, 20).

Vergleiche:

Version der Parabola durch A. Bignasci für das Phonogrammarchiv; Transkription von C. Salvioni, 14. Dezember 1913, Protokollheft V, Platten 152–153. Dieser Text, der von meiner Fassung beträchtlich abweicht, wird vollständig zum Vergleich herangezogen. Er wurde erstmalig gedruckt von O. Groeger in *Schweizer Mundarten in SBWien 176*, Abh. 3, Wien 1914, p. 76–78.

VSvIt. 30 Isona (Salvioni).

¹ Zu den kirchlichen Verhältnissen cf. p. 130. 1466 wurde Isona selbständige Kirchgemeinde. Die Pfarrkirche S. Lorenzo wird schon 1451 erwähnt. Sie wurde zu verschiedenen Malen vergrößert und umgebaut, zuletzt 1906; *HBLs*, IV, 368. Der Spott der Nachbargemeinde Medeglia über diese steten Vergrößerungen der Kirche fand seinen Niederschlag in der unten wiedergegebenen *Novelletta*.

² Filastrocca: *lap, lap, burundún – s tu n e n lap, t e ün štriún* 'lap, lap, borondone, se non sei un chiacchierone, sei uno stregone' (Is.).

12. Medeglia

La kansún du fyō prōdik

11. *Unē vōltē u g-ēvē un ōm kē u g-ēve dū fyō, vūn pūsē pinin¹ ē l āltru pūsē grānt.*

12. *Un dī, kwēl pūsē pinin¹ u g-a dić al pā: « pā, mi a vōy kē vū a m dēguf la pārt dē suštānsē kē u m špētē ala vpsē mōrt. » E l pa, k^hē l ēvē um bōn ōm, u g l a dācē.*

13. *E da lī a pōk tēmp, štu fyō pinin¹ l a fac-sū ēl fagót ē l ē škapó in um paēs tāntu lontān, in-dú k u n a fac dē tūt² i raz ē l a finit pēr māñga-fōrē tūt kwēl kē u g-ēvē.*

14. *E kwānt kē l a vūt māñgō tūt, in kwēl paēs in-du kē l ēvē l ē nūt unē mišēryē³, dē mōdu kē l a kumiñcō a vėk pyū nyēnt da māñgā.*

15. *E inūre l a duvūt čerkā da truvās um pōst pēr lavorā in kq dē kwēydūn⁴ dē kwēl šit, ē finalmēnt l ē riūšit a truvan vūn kē u l a mandō a kūrā i sō puršēy.*

16. *Ma lī u pativē tānto la fam k^hē pēr impyinis ēl vēntru l avrēs māñgō i gānt dē rūru k^hē i g dāvē qy puršēy. Ma u g-ēvē prōpi nisūn kē g ęn dāvē.*

17. *Inūre l a kumiñcō a pēnsāk-sū ē u dišēvē in-tra dē lū: kwānti sērvitū ē kwānti masē du mē pā kē i g-a rōbē da māñgā da štūfis fin kē y vō, ē mī a sum k^hi in štu sīt a krēpā dala fam.*

18. *Un dī u s ē decidūt ē l a pēnsō: A m mētarō in viác ē a narō dal mē pā ē q g dišarō: o pā, mi a v o fac un grānt intōrt a vū ē al siñūr,*

19. *ē a l sō ŋka mī kē a mērit pyū kē am tēñiguf pēr vōs fyō, ma mī a f prēk⁵ per karitā da tēñim ē da tratām kumē se mī a fūdēs um vōs sērvitū.*

20. *E iⁿšī l a fac. U s ē mētūd in viác ē l ē nac a kq du sō pā. E štu pōru vēc, kē u g-ēvē prōpi pyū nisūnē šperānsē da vėdēl, kwan kē u l a višt da luntān kē u nīvē, u g ē kurūd in-kūntre ē u l a brašō štrēc⁶ ē u sēguitāvē a bašál.*

¹ $\eta > n$.

³ Ms. des Sujets *unē grand miseriè*.

⁵ Ms. des Sujets *avf preghi*.

² *tüć v.*; cf. 22

⁴ Ms. *quaidüng*.

⁶ 'stretto'.

21. *Inûre ştu fyô, impyañgurënt, u s ę metût in ġinôc ę u dişêve: «pa, a l şo ke a v o fac un grānt intôrt, ma vü ke a sî tantu bun, kaşem mîge vîe, ma teñim almén kumę vôs şervitû.»*

22. *Ma ęl pa, ke u pyañgêve iñka¹ lû dala kunşulaziün, l a lervo-sú ę u l a menó iñ ka. Pô u g-a kumandó a túc i sô şervitû da fa im preşę a nná² a tō i viştî púşę báy ę u g-a dić: «viştî beñ ęl me fyô, mêt ik-sú i škārp púşę bël ę metik un anél d ôr in-d un dût.*

23. *Pô áapé ęl vedél púşę grās ę mazél, ę um fa un grānt paşt ę um fa baldôrie.*

24. *Perk^h ę kweşt-kî l ę ęl me fyô, mi kredêve ke u fudész mōrt, invéce ęl siñûr m a fac la grāzię da vedél iñkamó³. » E dişáti i s ę metûd a mañgá ę a bēf ę a fa baldôrie, ę túc y êve kúme mát dala kuntentéze.*

25. *Ma dopo l ę sücedûde bēle: ęl fradél púsę grānt, kwel ke l êve reştó⁴ a kę, iñ kwel mumënt l êve fōre in-di kāmp a lavurá. Kwan l ę ştać sîre, u s ę metûd in viác a ñi a kę. L êve kwāşi arënt⁵ a kę, l a sentût uñ gran bakán.*

26. *L a camó un şervitû per domandák kusę ke u vureve di tût kwel muimënt ştreşurdinári⁶.*

27. *El şervitû u g-a küntó ke l êve rüvó a kę ęl sô fradél ę ke ęl sô pa, dala kuntentéze, l a vorût ke y sonás ę y balás⁷.*

28. *E lû l a áapó rābię ę vureve mîge nę-dēnt iñ kę. Inûre ęl pa l ę ñit fōre per domandák perkę u fāve i^hşi.*

29. *Ma lû u g-a rişpundût: «şentim um pō, pa, mi l ę ġa tānti qn ke a f şervisi, ke a y o⁸ sēmpru fac ęl me duvēr⁹ ę a v o męy ñeāñke¹⁰ dişübidût unę vōlte. Im pāge a m i męy dać ñeāñke¹⁰ uñ kavret¹¹ per fam şta alégru insēmę¹² qy me sōci.*

30. *Ma apēne ke l ę rüvó kwel pōg de bun du vôs fyô, ke l a mañgó tût kwel ke a g-i dać insēmę ay pütán, a i^h fac mazá ęl vedél púşę grōs¹³. »*

¹ Ms. *anca*.

² Ms. *a na*.

³ Ms. *ancamò*.

⁴ Var. *ştać*.

⁵ Var. *preş a kę*.

⁶ Ms. *straordinari*.

⁷ Var. *ke y fas baldôrie*.

⁸ 'che vi ho'.

⁹ Var. *fac ġüdizi*.

¹⁰ Ms. *gnanchè*.

¹¹ Ms. *cavred*; Var. *ayô, ayôre*.

¹² Ms. *cunt 'con'*.

¹³ Korr. *gras*.

31. *El pə u g-a dić: « škũltę, kər ęl mę fyō, ti tu sē¹ sēmpru štać insēmę a mĩ ę tu k štarę sēmpru ę tũtę la mę suštānsę la sará la tũę.*

32. *Ma adęs veñ inka² ti a ƚa baldōrię, pęrk^hę ęl tō ƚraděl, ke mi a kredęvę kę u ƚudęs mōrt³, l ę ręvivō, nũñ um l ęvę pęrdũt ę nũñ um l a truvō inkamō⁴. »*

La kansún da gęŋę ę du kampanín⁵ da Iŋún

1. *L ęvę prōpi unę bęlę gęŋę! I l ęvę ƚāćę-sú i vić, ę y g-ęvę prōpi mętũd-dęnt tũć i sęt sęntimęnt. Tũć i vōlt kę y k pasāvę denāns, i g wardāvę-drę ę y diŋęvę: « l ę prōpⁱ bęlę, u g ę nięn^d da dí, u g n ę⁶ mĩgę vũnę ĩⁿšĩ k^hi ñ gĩr! »*

2. *Ma um bęl martędí, ęl šĩndęk l ę nęc a Lügánę ę, sęnsę ñęánkę⁷ savę lũ ęl pęrkę, u s ę truvō li denāns ala katřędál dę San Lōręns. L a višt⁸ tǎntę gęnt kę navę ę ñĩve da kwi grǎnt purtún, ę l ę vōrũt nę-dęnt inka lũ. Kwanę kę l ę rúvō-dęnt⁹, l ę ręšto li a bōkę vęrtę a vedę štu grǎnt gęŋún, lũ kę l ęvę pęnsō k^hę la púsę bęlę gęŋę l ęvę kwęlę day Iŋún.*

3. *L e ñĩt a kǎ ę l ę nac driz al roŋǎri. Kōm la k paręvę pinĩnę la su gęŋę rišpęt a kwęlę da Lügánę! Kwǎnt k^hę l ę ñĩt ƚōrę, u s ę truvō-li in-du sęgrǎt insēmę a tũć i sō kumpǎ, e u g-a dić: « a l sĩ, gęnt, kwęl k^hę um a da ƚǎ? Um a da žgrandĩ la nōsę gęŋę! » E u g-a kũntō-sú kumę k^hę l ęvę kwęlę da Lügánę. Tũć y a škultō ę pō i g-a lasō parlǎ del ręgō, kę l ęvę ęl púsę vęć, ę lũ u g-a dić: « la rōbę púsę bęlę kę s pōsę ƚǎ l ę da ƚa sim-blęę dumęnęgę pęr dęćĩt kwęykōs¹⁰. » Tũć y ę štać d akōrdi ę y ę nac a kǎ.*

4. *El šĩndęk l a nę ƚǎć ǎltru kę lambikás i šervęy tũtę la sęti-mǎnę pęr vedę kumę kę l duvęvę ƚǎ. Ala dumęnęgę, i s ę truvę ƚǎ tũć in kǎ du kumún pęr dęćĩt¹¹ ę, dōpō tǎnt škumbǎt, y ę*

¹ Ms. *ti, ti tu sę.*

² Ms. *anca.*

³ Ms. *chė mi al credevė mort.*

⁴ Cf. p. 145 N 3.

⁵ $\eta > n$.

⁶ Var. *u nę ę n ę mĩgę* 'non ce n'è mica'.

⁷ Ms. *gnanchė.*

⁸ $\check{s} > \check{s}$.

⁹ Var. *um bōt kę l ę štać dęnt* 'un colpo che è stato dentro'.

¹⁰ Ms. *quaicōs.*

¹¹ Var. *dęlibęrá.*

štać¹ tüć dakõrdi da uñš¹ el pavimēnt, k u pudēs šladinás¹ beŋ, e pō nq-lá tüć i õmēn a puntá i mūr, k^he iñš¹ i sarēs šlargé^{1,2}.

5. La dõŋe e la tũŋe du šindēk y e nać a kumprá l õli e y a uñgūt beŋ el pavimēnt. Apēŋe finīt, l üšēr u s e takó ay kampán pēr camá y õmēn a lavúr du kumún³. Y e štać sũbit tüć prũnt, pēr^he u s tratáve da šlargá¹ la gēŋe da fā lē ñi bēle kumē kwēle da Lügán.

6. El šindēk l ēve kwel kē u duvēve dá y úrdin. U s e pyánto-lí in mez ala gēŋe e l a fac met tüć i õmēn kun la škhēŋe kũntre al mūr e u g-a dić kē al señál op i duvēve puntá tüć inšēmē kun tũte la forŋe kē y g-ēve, pēr fa na indré el mūr. Tüć y e štać atēnt e y a pyü dić nagót⁴, pēr vēs prũnt ay úrdēn.

7. Kwān kē !⁵ dirigēnt du kumún l a višt kē propi tüć y ēve im poŋizyún, l a dić: « õ, õ, õp! » e y s e metúd a puntá kumē múy. Intánt i pē pēr l uñć kē g-ēve in tēre, i k škapāve-viē e innõre, kredēndu kē ! mūr u nāve in-lá, i diŋēve: « deŋ, deŋ, kē la veñ grānde! » e y a puntó fiŋké y s e truvē kuy gāmp pā l ārye⁶. El šindēk u s e metút a šbat¹ i maŋ e l a dić: « brāvi, brāvi, fyõ! adēs a púdi nq a ká kuntēnt, kē a i gwadañõ la voŋe gurnāde! »

8. Višt štu bel süćēs, y a pensó da alsā anka ! kampanín⁷. I l a uñgūt beŋ da õli, ma pēr^he l ēve d invērn, y a pensó kē biŋõñāve vištíl, se de nõ l õli u gērāve. I n a mandó vün apóšte¹ a Belĩnsõŋe a tō tātē ŋtoŋe¹ da fāk unē bēle sōkē lũŋe al kampanín⁷, e y a vištíl¹.

9. Di pōri dõn da Medēe, kē y g-ēve unē šgaravĩne¹ de fyõ, apēŋe k^he y a savúd la novitá, y a dećidūt da nq a rubá um pō de sōkē al kampanín⁷. I a špećó¹ k^he u ñš nõć⁹ beŋ škūr¹ e pō y e nać adāŋi adāŋi, kuy sō fõrbis, e y a táyõ-viē tũte la ŋtoŋe¹, fiŋ in-du ki g pudēve rüvā. Pō, šti¹ moštri¹ y e ñit a kq tüt a ridēndēn.

¹ Cf. p. 146 N 8.

² Var. tirē-indré 'tirati indietro'.

³ Ms. dē cumūng.

⁴ Var. y a pyü pruŋerūd vērbu.

⁵ Ms. quanc ch'el..., aber 10 quand l'è nacc...

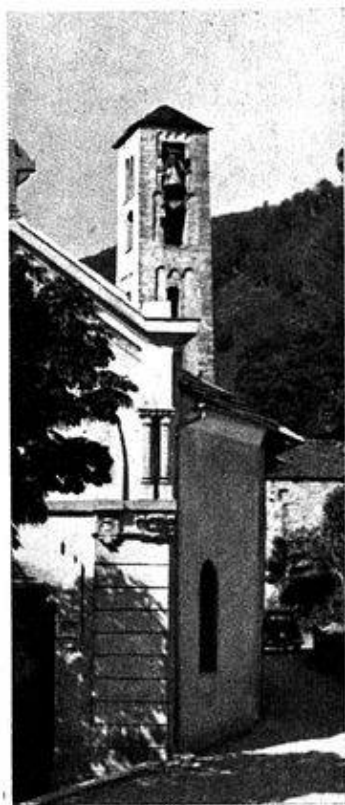
⁶ Var. fiŋké y e dać-gú 'finchè sono dati giù'.

⁷ ŋ > n.

⁸ Var. ma sikúm kē 'ma siccome che...'.
⁹ Var. not mod.

10. *Ala matín¹, el sakrišt², kwan³ l e nac a suná l áve marié
e l a višt² k^h al kampanín¹ u g-ēve ñit kūrť la sōkē, u s e takō
qy kampán a suná buninēlē, fiŋk^hé y e kurūt tüc. Y a fac
unē grānt fešte, pērkhé inka el kampanín¹ l ēve ñic⁴ grānt.*

La storia della chiesa e del campanile di Isona



La chiesa e il campanile
d'Isona

1. Era proprio una bella chiesa! L'avevano «fatta su» (costruita) i vecchi, e ci avevano proprio messo dentro «tutti i sette sentimenti». Tutte le volte che «ci» passavano dinanzi, «ci guardavano dietro» (la guardavano ben bene) e dicevano: «È proprio bella, non c'è niente da dire, non ce n'è mica una così, qui in giro!»

2. Ma un bel martedì, il sindaco è andato a Lugano e, senza neanche saper lui il perché, si è trovato lì dinanzi alla cattedrale di San Lorenzo⁵. Ha visto tanta gente che andava e veniva «da» quei gran portoni, e è voluto andar dentro anche lui. Quando «che» è arrivato dentro, è restato lì a bocca aperta a vedere questo gran chiese, lui che aveva pensato che la più bella chiesa era quella degli Isonesi.

3. È venuto a casa e è andato «diritto» (direttamente) al rosario. Come gli pareva piccola la sua chiesa (in) rispetto a quella di Lugano! Quando è venuto fuori, si è trovato lì sul sagrato⁶ insieme a tutti i suoi compari, e gli ha detto: «Lo sapete, gente, quello

che abbiamo da fare? Abbiamo da ingrandire la nostra chiesa!» E gli ha raccontato «su» come «che» era quella di Lugano. Tutti l'hanno ascoltato e poi hanno «lasciato parlare dal reggi-

¹ Cf. p. 144 N 1.

² Cf. p. 146 N 8.

³ Cf. p. 147 N 5.

⁴ Var. ñit mod.

⁵ Laurentiuskirche, seit 724 erwähnt. Prachtige Renaissance-Fassade von 1517, mit drei reichen Portalen und vielen Marmorreliefs. Cf. G. R. RAHN, *I Monumenti artistici del medio evo nel cantone Ticino*, o. c., p. 183 ss.

⁶ Cf. p. 29 Tab. 430.

tore¹ (hanno dato la parola al «r.»), che era il più vecchio, e lui gli ha detto: « La roba più bella che si possa fare è di far assemblea domenica per decidere qualche cosa! » Tutti sono stati d'accordo e sono andati a casa.

4. Il sindaco non ha fatto altro che lambiccarsi «i cervelli» tutta la settimana per vedere come si doveva fare. Alla domenica, si sono trovati là tutti in casa del comune, per decidere e, dopo tanto «scombattere», sono stati tutti d'accordo di ungere il pavimento, che potesse allargarsi bene, e poi andar là tutti gli uomini a puntare i muri, che così (si) sarebbero allargati.

5. La moglie e la figlia del sindaco sono andate a comprare l'olio e hanno unto bene il pavimento. Appena finito, l'usciera s'è attaccato alle campane per chiamare gli uomini «a lavoro» del comune. Sono stati subito tutti pronti, perchè si trattava di allargare la chiesa e di farla («lei») venir bella come quella di Lugano.

6. Il sindaco era quello che doveva dare gli ordini. Si è piantato «lì» in mezzo alla chiesa e ha fatto mettere tutti gli uomini con la schiena contro al muro e gli ha detto che al segnale «opp» dovevano puntare tutti insieme con tutta la forza che avevano, per far andar indietro il muro. Tutti sono stati attenti e non hanno più detto nulla, per essere pronti agli ordini.

7. Quando il dirigente del comune ha visto che proprio tutti erano in posizione, ha detto: « oh, oh, opp! » e si sono messi a puntare come muli. Intanto i piedi, per l'unto che c'era in terra, scappavano via e allora, credendo che il muro andava «in là», dicevano: « Ecco, ecco, «che la» vien grande! » e hanno puntato finchè si sono trovati colle gambe in aria. Il sindaco si è messo a battere le mani e ha detto: « Bravi, bravi, figlioli! adesso potete andare a casa contenti, che avete guadagnato la vostra giornata! »

8. Visto questo bel successo, hanno pensato di alzare anche il campanile. L'hanno unto bene d'olio, ma perchè era d'inverno, hanno pensato che bisognava vestirlo, «se di no» (altrimenti) l'olio gelava. Hanno mandato uno apposta a Bellinzona a «togliere» (comprare) tanta stoffa da far una bella sottana lunga al campanile, e l'hanno vestito.

9. Delle povere donne di Medeglia, che avevano una nidiata di figli, appena che hanno saputo la novità, hanno deciso di andare a rubare un po' di sottana al campanile. Hanno aspettato che venisse notte ben scura e poi sono andate adagio adagio, colle loro forbici, e hanno tagliato via tutta la stoffa fin dove potevano arrivare. Poi «questi mostri» sono venuti a casa tutti ridendo.

10. Alla mattina, il sagrestano, quando è andato a sonare l'ave-

¹ Hier: der Älteste des Dorfes.

maria e ha visto che al campanile era «venuta corta»¹ la sottana, si è attaccato alle campane a sonare «boninella»², finchè sono accorsi tutti. Hanno fatto una gran festa, perchè anche il campanile era «venuto» grande³.

13. Isona⁴

La štōriq du fyūq prōdax

Lu fitwōl prōdigo

11. *Ūna vōltq u g-ēr ün ōm k u g-īxvq dū fyūq, w-ūñ pēūsē penīñ ę l āltru pēūsē grānt.*

11. *Ūna vōltā u g-ēr ün ōm kun dū fiyüā.*

12. *E ün dī, kwēl pēūsē pē-nīñ l a diē al pa: «pā, mi a vōy kę u m dēgu la mę pārt dę suštānsq k u m vēñ⁵ ala vōsa mōrt⁶.» E l sō pa, kę l ēr ün buñ ūm, u g l a dāca.*

12. *Lu pūsę penīñ ün dī u s prēfīntā al sō pa ę u g dīs: pa, dam fōr lā mę pār dę süštānsa kę m tōkā mī. ę l pa u g l a dācā fōr.*

13. *E dā ynō ę m pō dę tīxmp, štō fyūq penīñ l a tōc-sū tüc i sō rōp ę l ę škapō in-d ūm paīs tan luntā, in-dūñk u n a fač dę tüt lę raz, ę l a fēñt da máyq⁷-fōr tüt kwēl k u g-īxvq.*

13. *Da ynō a pōkuse dī⁷, lu fiyüā fā sū tüc i sō rōp, tō sū⁸ ę viya l ę nač luntā, ę yn pōk tīxmp l a mañgō fōr tüt in ba-gōrdi.*

¹ «venuto corto».

² «sonare tin tin tin, che è sonare d'allegria» (Suj.).

³ Eine Version der Novelletta gibt PELLANDINI, *Trad. pop.*, 107. Die Motive von der Erweiterung der Kirche und von der Erhöhung des Kirchturmes scheinen nicht sehr verbreitet zu sein. Jedenfalls fehlen mir Parallelen dazu; am nächsten verwandt ist der Schwank *Moving the church* bei ANTTI AARNE. *The types of the folk-tale. A classification and bibliography. Antti Aarne's Verzeichnis der Märchentypen*, translated and enlarged by STITH THOMPSON, Helsinki 1928, Nr. 1326 = THOMPSON, *Motivindex IV*, 220 J 2328. Cf. unten, Isona, p. 156 N 2.

⁴ In der Kolonne rechts die textlich stark abweichende Aufnahme Salvionis; cf. p. 143. Ich setze die Transkription von Salvioni genau in meine eigene um; seine Graphie *ā*, die einen offenen *a*-Laut bezeichnet, gebe ich mit *ä* wieder.

⁵ Var. *tōkq*.

⁶ Var. *kwañ k u murī*.

⁷ «poco o assai di». ⁸ «toglie su» 's'invia'. ⁹ *mayā* sei grob.

14. *E kwan̄ k̄ l a máyo-fór
tüt kw̄l k u k-íav̄, in̄ kw̄l
país k̄ l ɛr l ɛ nić ün̄a gran
meš̄iryā¹, tánt k̄ l a kum̄ensō
ā vēk p̄cū na^wót da mayá.*

15. *E in̄úxr l a du^wút š̄erká
da na a la^wurá in̄ ka da kway-
dún̄ in̄ kw̄l šit. Finalm̄ixnt u
n a pō trú^wō² ^wún̄ k u l a mandō
a jag-r̄ē³ ay sō purš̄ey.*

16. *Ma yn̄ō u pativā tánt la
gēnā⁵ k̄ p̄r imp̄ceni l̄ v̄xn-
tru⁶ l a^wrēs māyō⁷ l̄ žānt da
rūl̄ k i g dāv̄ ay p̄rš̄ey. Ma
u g-ɛr n̄ēnk̄ ün̄ gát⁸ k̄ g ɛn dāv̄.*

17. *In̄úxr l a kum̄ensō a
p̄ensāk-sū⁹ ɛ u živ̄a da pār l̄j̄:
kwān̄ s̄ervidūā e kwānt masé
du m̄e pa i g-a paŋ ɛ rōba da
mayá da št̄ufis̄ fiŋ k i v̄ō, ɛ mi
a s̄om̄ kwi in̄ štu sīt a krepa
dala gēna.*

18. *Ūn̄ di u s ɛ dečidūt ɛ u g
ɛ nić in̄ m̄ixnt⁹: a narō v̄i da
kwi ā narō in̄-dūnk̄ ɛ l̄ m̄e pa
ā g diŋarō: o p̄á, a y o fać ün̄
grānd̄ int̄ort a ^wūā ɛ al̄ siñūxr,*

19. *ɛ a l s̄o ŋ¹⁰ m̄i k ā m̄erit
p̄cū k u m̄ teñ̄iḡu p̄xr u ^wōs̄ f̄yūā,
ma a w pr̄izk̄ pār k̄aritá dā
teñ̄im̄ ɛ dā trātám̄ k̄om̄ē ā f̄udēs
um̄ ^wōs̄ s̄ervitūā.*

14. *Dāma k̄ ūm̄ b̄el di u ss ɛ
truv̄o k u n̄e ḡi^{va} p̄cū nāv̄otā,
ɛ l ɛ nić ün̄a gran̄ k̄āreš̄tiya.
ɛ la fam̄ la g b̄ati^{va} al̄ k̄ōšt².*

15. *E ynu^r l ɛ d̄uv̄ūt nā ā
f̄ā l s̄ervitūā, ɛ l sō p̄adr̄uŋ u l a
mandō ā k̄ürā y purš̄ey.*

16. *E tant l̄ ɛr la meš̄i^{ryā}⁴
k u vēdi^{va}, k̄ l awrēs mañḡo
ŋka l ḡānt⁷ k i mañḡavā y
purš̄ey. Ma n̄esūŋ i ḡe n
di^{va}.*

17. *Inu^r u g a p̄ens̄o sū ɛ
w diŋi^{va} in̄ s̄e š̄tes: kwanti fa-
m̄ey in̄ ka dru m̄e pa i g ā paŋ
fiŋ k i n v̄o ɛ mi a muris̄ dalā
fam̄.*

18. *A v̄öy l̄eva sū, a v̄öy nā
dāl m̄e pa ɛ a g diŋarō: pa, a
y o tratō māl̄ davanti āl̄ siñu^r
ɛ davanti a ti,*

19. *A s̄om̄ migā deñ̄ de v̄es
teñ̄ūt p̄r tō f̄iyūā; teñ̄um̄ al-
m̄eŋ kum̄e s̄ervitūā.*

¹ 'misericordia'.

² 'e la fame gli batteva alle coste'.

³ < jag-dr̄ē 'far('ci') dietro'.

⁴ Cf. N 1. ⁵ v. für fam. ⁶ Var. la b̄üŋka. ⁷ 'le ghiande'.

⁸ 'non c'era neanche un gatto'; Var. u g ɛr pr̄opi n̄esūŋ.

⁹ 'e gli è venuto in mente'.... ¹⁰ < in̄k̄ā 'anche'.

20. *E inšī l a fać. U j ę mvī-yó ę l ę nác a ka du sō pa. E što pōro vēć, k u nę k pęnsāvq nęņk pćü¹ dā vedēl, kvaņ k u l a višt luntā k u nīvā u g ę nác³ inķūntrq ę u l a brášq-sú kun tūt lq kųxr ę l a kųntinuó⁵ a bařál.*

21. *Inųxr štu fyųx, tūt cęñ-gulıxnt⁶, u j ę inğenügó ę u žıvq⁷: « pa, a l šq k a v o fać ün grānt intōrt, ma wūx u sāvıx⁸ tāņ buņ, kašém māgx vı ma teñım älmāņk kumę üm vös sęrvitūx. »*

22. *Ma l pa, k u cęñgıxvq⁹ inķyq lı dala kųnřulaziün, u l a lęvq-sú ę u l a męnř-dıxnt in kq. E pııx l a kųmandó a tūć i sō sęrvitūx da řa mę prėsā pęr nā-g a tıx i rqp pćúse bęy da męť-sú: « vēštıl bıx ę l me fyųx, męťek-sú y kyälřę¹⁰ pćúse bęy, męťeg-dıxnt ün aněl d qř in-dq dıxt.*

23. *Dqp ćapę lu vedēl pćúse grās, kupěl ę u m řa ün gram pāřt ę m řta-sú alıxgrq.*

24. *Pęrkę kwęř-kı l ę l mę fyųx, kę a m kredıxva k u řudės*

20. *ę ynši l a fać. L ę tōć sü e w ss ę invıyq vęř a ka. Lu sō pa u l a bę višt k u nivā ę w g a vūt kumpasyuņ. ę, ynu^r u g ę ku^{rs}² inķuntrā u g a bütq y bręř⁴ al köl ę w l a bařq.*

21. *Inu^r štu řıyüä u g dıs: pa, a y q pękq kuntrā l siñu^r ę kuntrā dę ti; a na sōm miga dęñ kę tu m ćamā tō řıyüä.*

22. *Ma l pa l a ćamq y sęrvitüä ę w g a dić: pręřt! purte kwi l vēřtit püse bęl ę męťegal sü, äpö męťek sü n äněl ę męťek sü y řkärp.*

23. *E ćapę l vedēl püse gras ę mazěl, k ey k um řtagä alegři¹¹.*

24. *Pęrkę l mę řıyüä kwi l řr mōrt ę l ę řęsüşıtq, l řr pęř-*

¹ 'che non ci pensava neanche più'. ² 'corso'.

³ Var. *korūt*.

⁴ 'le braccia'.

⁵ Var. *ęęwıtq*.

⁶ < *pćęñgulıxnt* 'piangiolento' 'piangente'; cf. p. 51.

⁷ 'diceva'.

⁸ 'siete'.

⁹ < *pćęñgıxvq* 'piangeva'; cf. p. 51. Var. *bęřāvq*.

¹⁰ 'calzari' 'scarpe'; cf. p. 47.

¹¹ 'che voglio che stiamo allegri'.

mōrt, ɛ l siñũxr u m a faǵ la grázia da podĩx vedēl inmó. » E difáti i s ɛ metiút a mayá ɛ biẽw ɛ fa legrí, ɛ tũc y ẽr kumé met dala kuntentéza.

25. *Ma dop l ɛ nića belq: kwel fradēl péũsɛ gránt, kwel k ɛr štác a ka, in kwel mō-mĩxnt l ɛr vĩ in-di k'ĩxmpa la-^wrá. E kwan l ɛr šá la síxr, u l ɛ nvi^o pɛr ni a ka. L ɛr škwaš a ka kɛ l a sɛntit uŋ grɔn bakán¹.*

26. *Inđxr l a ćamó ün sɛrvitũx e u g-a dũmandó kwel l ẽr tũt kwel mō'imĩxnt kɛ g ɛr.*

27. *El sɛrvitũx u g-a kũntq-sũ kɛ l ɛr rivo a ka ɛl sō fradēl ɛ kɛ l sō pa, dala kuntentéza, l a vorút da soná e da balá³.*

28. *E lü l a ćapó rábga ɛ u nɛ ^worĩxw mĩga na dĩxnt in ka. Inđxr lu sō pa l ɛ niǵ dɛ fɔr e u g-a dũmandó pɛrkɛ u fãvɔ inšĩ.*

29. *Ma lü u g-a rešpondiút: « skũaltum um pɔ, pá, mi l ɛ žá na mɔta d añ⁵ k a w sɛrvís, k a y ɔ síxmpa fać tũt kwel k a y ɔ podiút ɛ a v ɔ máy dɛsɔbedit nã vɔltɔ. Im pãga u*

dũt ɛ mɔ um l a truvɔ. E y ss ɛ mɛs ä fã feštã.

25. *Pɛr nã kumbinazyũŋ lu fiyüä mažu^r l ẽr fɔr in kam-pañã. E kwan kɛ l ɛ rivo, u sɛnt k i kantävã e k i balävã.*

26. *ćamã n sɛrvituã ɛ u g dumändã kwel l ɛ kɛ g ẽr².*

27. *ɛ l sɛrvituã u g a dić kɛ l ẽr rivo l sō fradēl ɛ kɛ l sō pa dala kuntentéza kɛ l ẽr rivo san ɛ salvu, l i^evã fać mazã l vedēl pũsɛ gras.*

28. *ɛ ynuer u g ɛ takɔ sür äy kãvi⁴, ɛ w nɛ wri^eva migã nã di^ent in ka. ɛ l pa l a dũvũt ni fɔr a prɛgal dɛ nã di^ent.*

29. *Ma lü u g rešpunt: ɛku, mi kɛ l ɛ ža tɛñci añ k ä t sɛrvís ɛ kɛ a t ɔ si^emprã ubedit, ti tu m ɛ may dać üm brũfu⁶;*

¹ Var. *diawuléri*. ² «e egli gli domanda quel l'è che c'era».

³ «e ha voluto di sonare e di ballare».

⁴ «gli è attaccato sopra i capelli (lies *kavi*)» 'la vampa (della collera) gli è andata fin sopra i capelli'.

⁵ «io, l'è già un mucchio d'anni».

⁶ «un briciolo».

*m avé mǎy dać nēṅkā üṅ k^wāw-
riat pēr fam fā unā legriādā
insēma äy mē amis.*

30. *Ma apēna kē l ē rivó
kwel pōk dē buṅ d um vōs
fiyüā, kē l a máyō-fōr tüt kwel
k u g-áve dać kul pütán¹, u avé
fać kupā lu vedél pčūsē grās.* »

31. *L pa u g-a dić: « škūalta,
kar fiyüā, ti t ē sīxmpṛā² štać
insēma dē mī e tu štarē sīx-
mpṛā² ē tü¹ la mē soštānsya la
sarā la tōa.*

32. *Ma mō vēñ inkyā tí a
fā legri, pērké lō tō frādél, k a
pensāvā kē l ēr mōrt, l ē vivó,
num u m l ēr perdūt ē num
u m l a inmó tru^wó.* »

30. *Ma pēna l ē turnō l altru
kē l a kunsümō tütā la so pārt
indi vizi, ti t ē fać mazā l
vedél püse gras.*

31. *ē l pa u g a rešpondūt:
ma, l mē kar fiyüā, ti t ē
si^empṛā štać kwi ē tüt kwel
k a g o mī l ē l tō;*

32. *Ma l ēr nečesāri ē ṅka
güšt dē fā feštā, pērké l tō frādél
l ēr mōrt ē l ē rešüšitō, u ss ēr
pērs ē mō m l a tru^wo.*

Lu šāblu da činkwánta šküt³

1. *Nōna, kyúnta-sú na štōriä, kyúnta kwēla dal šāblu da
činkwánta šküt. — O, i lä kyüntāva bē nē vōltā! — Kyúntalä! —
Beṅ, s u šte kwūt, a w la kyūnt⁴.*

2. *Üṅa vōltā, in-di tíxmp, tüć i kumüṅ i g-iēw la so špāda.
El kumüṅ da Ifún i nē k l iēw mīgā nēṅkā-mó. Inúar i a decís
in simbléya dē mandá l kumpā a Lügāṅ a krúmpān üna. E l
kumpā u mēt-sú i škārp ē u ^wq⁵. Kwant l ē rivó a ṅ tōk de štrādā⁶,*

¹ Var. *žōya*, plur. *žōy*. ² Var. *sīxmpṛu*.

³ Die Varianten in den folgenden Anm. sind aus Is. 1; cf. p. 143.

⁴ Diese Einleitung fehlt in Is. 1.

⁵ Is. 1 beginnt wirkungsvoller und erwähnt vor allem die zum Verständnis nötige Ansetzung des Preises des Schwertes: *üna vōltā kwi da Ifún i g-iēw da bešōñ üṅa špāda. Iy a tēñūt simbléya e i^w a decídūt dē tōn (comprarne) ^wüna da činkwánta šküt; iy a mandó l kumpā a Lügāṅ a krumpāla.*

⁶ *sūr a Būrōnuk* 'sopra Bironico', korr. *Tēseré* 'Tesserete'.

u in-kúntrā ün om k u k dumándq: «Du ndé¹, galantóm? — A vāk² a Lügán a krumpā nx špādq. — A gē l o kwi mī ūna belq špāda. — Kwānt a veñēlq?³ — La veñ vēntičīn škūt. — A nō, mī la m bešōñx da činkwānta škūt. — E beñ, l ē mīgā niēnt! un āltrq vōltq!»

3. E y s ē lasé. Damā kye kwēl om l ē nač-sū ün tukét ē pō l a čapó ün škürtirūx ē gū dx kúaršq, u g-a tōg lu pās ē dōp l ē turnó a ni ŋsū a yn-kuntrāl in-kamó⁴: «Du ndé, galantóm? — A vāk a Lügán a krumpā nx špādx. — A gē l o kwi mī ūna belq špādq. — Kwānt a veñēla? — La veñ činkwānta škūt. — Ekō, mī la m bešōñq prōpi da činkwānta škūt. Ma ē la pō bōñq? — āltru, sē l ē bōna! kwešta-kwī l ē na špāda kē la taya ē la rāñgā⁵. — La taya ē la rāñgā? — Si, vēñi-kyī kē f fō vedé!» E intānt k u žīvq i⁶šī, u taya l ākwa inō in d ün valéc: «I vedū, la taya l ākwa e pō la rāñgā kōmē prīma? — Beñ, ēku i činkwānta škūt!»

4. Intānt kwi a Iľún i špēcāva tüc kye lu kumpā u rivás. L ęr apēna pasó l meždi kye y g ē nač in-kōntrq⁶ in vāri, fiñ fōr dā šima di grók⁷, e apēna ky i l a višt a rivā, i k dumándq: «A l ęt šq lu šāblu? — Si, vīxl! t ē da savīx kye kwešta kwī l ē na špāda kye la taya ē la rāñgā. Ti tu pō taya-vi ŋka la tēštq k u la rāñgā sūbet. — ō, ša mó, k u m prōvq!» E l kumpā u g da lá la špāda ē u žbasa la tēštq; l āltru u g la taya-vi nēta, ma la nē s ē rāñgāda pčū⁸ ē l kumpā l ē krudó in tērx. Lūar lása lī kumpā ē špādq ē škāpq a ka. Damā kye y a in-kōntró di ęltrq ky i g dumándq: «In-du ē l lu kumpā?⁹ — Mu, l kumpā u pō beñ mō mūxlš e kašq, ma čifulā... būš!»

¹ Is. in-du nēw; Suj. läßt den Fremden einen etwas andern Dialekt sprechen.

² öy nā 'voglio andare'. ³ kwānt kušēlq 'quanto costa la?'

⁴ ma l āltru, balōs (furbo), l ē turnó-indré pęr ün škürtirūq ē pō u s ē mes a nī in-sū kumē s u pasds pęra prīma vōltq.

⁵ wārdē kwī, la taya e la rāñgā.

⁶ u g ē nič in-kúntrq dū omēn kuriūxs dē savīx s u l īxvā tōčq (comprata).

⁷ Erhebung bei Medeglia, am Eingang zur Val d'Isona.

⁸ ma la nē ss ē pčū rāñgāda.

⁹ e kwānt kye y ē rivé im paīs ē y g-a dumandó ku kē l ęr lu kumpā, ün l q rešpondūt...

La sciabola da cinquanta scudi

1. Nonna, racconta «su» una storia, racconta quella della sciabola da cinquanta scudi! — Oh, io la raccontavo «bene» una volta! — Raccontala! — Bene, se state quieti, io ve la racconto:

2. Una volta, «nei tempi», tutti i comuni avevano la loro spada. Il comune di Isona non l'aveva ancora. Allora hanno deciso in assemblea di mandare il «compare»¹ a Lugano a comprarne una. Il compare mette «su» le scarpe e va. Quando è arrivato «a un tocco» di strada, incontra un uomo che gli domanda: «Dove andate, galantuomo? — Io vado a Lugano a comprare una spada. — «Ce» l'ho qui io una bella spada. — (A) quanto viene «ella» (costa)? — Viene (a) venticinque scudi. — Ah no, (a) me, «me l'abbisogna» da cinquanta scudi. — Eh bene, «non è niente» (di niente)! un'altra volta!»

3. E si sono lasciati. Soltanto che quell'uomo è andato su un pezzetto e poi ha preso una scorciatoia e giù di corsa, ha preso il passo e dopo è tornato a venir in su a incontrarlo ancora: «Dove andate, galantuomo? — Vado a Lugano a comprare una spada. — «Ce» l'ho qui io una bella spada. — A quanto «la» viene? — «La» viene (a) cinquanta scudi. — Ecco, «me l'abbisogna» proprio da cinquanta scudi. Ma è poi buona? — Altro, «se l'è buona»! questa qui è una spada che taglia e arrangia. — Taglia e arrangia? — Sì, venite qui che vi fo vedere!» E intanto che diceva così, taglia l'acqua là in un ruscello: «Avete veduto, taglia l'acqua e poi l'arrangia come prima? — Bene, ecco i cinquanta scudi!»

4. Intanto quelli di Isona aspettavano tutti che il compare arrivasse. Era appena passato mezzogiorno, che sono andati incontro in vari, fin fuori della Cima degli Arocchi, e appena che l'hanno visto «a» arrivare, gli domandano: «L'hai qui la sciabola? — Sì, guardala! «tu hai da sapere» che questa qui è una spada che taglia e arrangia. Tu puoi tagliar via anche la testa, che la arrangia subito. — Perbacco, qua «adesso» (questa spada), che noi si provi!» E il compare gli dà la spada e abbassa la testa; l'altro gliela taglia via netta, ma non si è più arrangiata e il compare è caduto in terra. Loro lasciano là compare e spada e scappano a casa. Soltanto che hanno incontrato degli altri che domandano loro: «Dov'è il compare? — Ebbene, il compare può bene ancora mungere e «caciare», ma zuffolare... niente!»²

¹ Der 'Gevatter' ist offenbar der Protagonist von Schildbürgerstreichen.

² Die Erzählung, die ich ähnlich auch in Faido hörte, gehört in die Reihe der von Isona berichteten Schildbürgerstreiche, wie die zwei Episoden von der Kirche und dem Kirchturm von Isona in der obigen Fassung von Medeglia. Sie besteht aus zwei Motiven:

III. Magliasina

Das Gebiet der Magliasina und der Lisora zerfällt in drei Landschaften:

Der untere Malcantone ¹

Der obere Malcantone

Das östliche Randgebiet.

Die heutige sprachliche Gruppierung deckt sich nicht genau mit der geographischen, da die Randdialekte, von Arosio bis in das Gebiet der Tresa, denjenigen des Vedeggio nahe stehen. Auch die Dörfer des obersten Malcantone, von Breno bis Mugena, fallen durch charakteristische Sonderzüge etwas aus dem Rahmen ihrer Mundartgruppe heraus. Aus praktischen Gründen lege ich der Textgruppierung die geographische Einteilung zugrunde.

Die Dörfer des Malcantone, welche meist durch tief eingeschnittene Seitentäler und Runsen von einander getrennt sind, bilden auch in geschichtlicher Beziehung kleine Welten für sich. Besonders wirtschaftlich und sozial zeigen sie ein überaus individuelles Gepräge: Arosio ist eine Siedlung von fast ausschließlich freien Bauern auf Eigenbesitz; Mugena dagegen ist unter mehrere weltliche und geistliche Grundherren aufgeteilt; Fescoggia weist eine geschlossene Grundherrschaft des Domkapitels Como auf; in Breno wiederum besitzt das Kloster S. Abbondio² wohl die

1. Ein Gegenstand, der als « zu billig » zurückgewiesen worden ist, wird dem naiven Käufer zu einem höhern Preise wieder angeboten und verkauft; cf. THOMPSON, *Motivindex* IV, 60 s., J 829, 1; J. PAULI, *Schimpf und Ernst*, Berlin 1924, Nr. 162 (Ausgabe J. BOLTE, II, 300 s.); A. BALLADORO, *Folk-lore veronese: Aneddotti satirici sui tedeschi*, Verona e Padova 1897, p. 8 s., Nr. 4.

2. Ein Säbel wird verkauft, der angeblich « schneidet und heilt ». Es handelt sich um Entlehnung eines bekannten Schwankmotives; cf. AARNE-THOMPSON 1539; THOMPSON, *Motivindex* IV, 269, K 113 (speziell K 113, 6); W. ANDERSON, *Hess. Blätter f. Volksk.* 34 (1935). — Die Literaturangaben verdanke ich einer freundlichen Mitteilung von Herrn Prof. A. ANDERSON, Dorpat (vom 19. Januar 1939).

¹ Dial. *malkantún*; im Mittelalter heißt das Tal *vallis Arosii*; SCHAEFER, 17, N 28. — Die Dialektformen der Toponyma stammen aus Breno und Pura.

² Como hat mehrmals seine Kathedrale gewechselt. Die erste

weltliche Herrschaft, doch nicht allen Grund und Boden. Weiter unten, wo der Raum breiter wird, die Verbindungen bequemer sind, tritt dies auch sogleich historisch in Erscheinung, indem die vier Dörfer Novaggio, Banco, Bedigliora und Curio zu einem Kastellbezirk zusammengeschlossen sind. Die Hänge, welche gegen die Tresa sich senken, sind von Agno und dem Luganese ganz abgewandt. Unter S. Martino von Sessa bildete diese Landschaft früh einen kirchlichen Sonderbezirk, und auch wirtschaftlich strebten die Adeligen von Sessa eher Luino und dem Mailändischen zu¹.

Geographisch bildet das Tal der Magliasina (*mayafina*) das westlichste der drei Paralleltäler des Sottoceneri. Es nimmt seinen Anfang im Quëllzirkus am Monte Gradiciöli (*i gradišć*, 1940 m), südlich des Monte Tàmaro (*or támor*, 1966 m). In seinem mittleren und unteren Lauf durchfließt der Fluß die mächtig aufgetragenen fluvioglazialen Ablagerungen des Malcantone. Zahlreiche Wildbäche an kahlen Gehängen tragen aus dem westlichen Gebirgskamm Schutt und Gesteinsmaterial in die Sammelrinne, die an der Mündung durch den großen Schwemmkegel Campagna den Ponte-Tresa-See vom übrigen Luganensee abschnürte und den Inselberg Caslano landfest machte.

Die ostwärts steil aufsteigende, stark gerippte und bewaldete Talflanke und der schwach gekerbte Höhenrücken Monte Ferraro (*or ponćon da rōs*, Poncione d'Arosio, 1497 m), Montaccio (*or montáš*, 936 m) und S. Bernardo (901 m) bis S. Maria (781 m), bildet eine siedlungsarme Berg- und Hügellandschaft. Ortschaften: Arosio, Cademario, Aranno, Iseo².

soll S. Carpofoero gewesen sein, weit draußen vor der Stadt. Die zweite, etwas nähere, S. Abbondio, welche vielleicht von S. Eufemia, später S. Fedele abgelöst wurde, bis schließlich, etwa ums Jahr 1000, S. Maria Maggiore erkoren wurde, die beiden letztern nun in der Stadt drin gelegen. An allen diesen Kirchen bestanden Kapitel... Die beiden ersteren wurden später in Klöster umgewandelt; cf. SCHAEFER, 180.

¹ SCHAEFER, 17–18.

² Aranno (*raŋ*, 712 m), 230 Einw., Übername: *i mafarē* 'macerati'; Iseo (*i/ē*, 687 m), 93 Einw., Übername: *i fogin* 'faine'.

Die an der Ostflanke, auf ca. 500 m Höhe liegenden Ortschaften

Einen belebteren Raum umfaßt der westliche, kultureiche, durchschnittlich 800 m hoch gelegene Hangterrassengürtel der Siedlungen des obern Malcantone, mit ausgedehntem Acker- und Wiesbau, Viehzucht und der Gewinnung von Molkereiprodukten in genossenschaftlichem Betrieb. Die oberste Siedlung ist Mugena (*müžēna*, *mužēna*, 818 m) am Fuße des Monte Ferraro, mitten in Kastanienselven gelegen. An der dem Hange angepaßten Straße folgen in fortlaufender Reihe, in 850 bis 650 m, Vezio (*věš*), Fescoggia und, mit regem Saisonleben im Sommer, Breno, Migliaglia und Novaggio. Dieses Dorf liegt in der Paßlücke am Fuß des Monte Lema (*or*, *ra lēma*, 1623 m) und der Cima Bedeglia (*ra bēdēya*, 751 m) und bildet den Mittelpunkt dieser Siedlungsstufe.

Der am Moncucco (1521 m) entspringende Wildbach Lisora (*lišōra*) rieselt als Sammelrinne vieler die Hangfläche zerfurchender Seitenbäche durch die nach Süden orientierte Landschaft des untern Malcantone, dessen Siedlungen durchschnittlich 400–600 m hoch liegen. Der fruchtbare Boden und die günstig terrassierten Hänge zeigen eine dichte Gruppe von Ortschaften: Astano (*štan*), Bedigliora, Biogno, Monteggio (*montéc*) und Sessa (*sęsa*) um das Zentrum Croglio-Castelrotto. Ausgiebiger Weinbau, in Verbindung mit Seidenraupenzucht, Acker- und Wiesbau und die Erzeugung milchwirtschaftlicher Produkte bedingen eine gewisse Stabilität in der Bevölkerungsdichte. Am Ausfluß der Tresa liegt an einer nasenartigen Felsterrasse die Grenzortschaft Ponte Tresa (*pōnt*, 278 m). Von Osten her mündet die elektrische Bahn von Lugano ein, und nach Westen, der Tresa entlang, stellt auf Schweizerboden die Straße, und auf italienischem Gebiete die Bahn die Verbindung mit dem Lago Maggiore her¹.

Der untere Malcantone

Es ist das Gebiet der untern Magliasina und der Lisora, südlich der Linie Curio–Banco–Astano. Dazu gehört die Uferregion von

sind geographisch und sprachlich eher dem Vedeggio zuzuzählen: Bosco, 533 m, 190 Einw.; Cimo (*šim*, *ćim*, 559 m), 107 Einw.; Vernate (*věrná*, 549 m), 162 Einw.

¹ Nach FRÜH, III, 649–650.

Magliaso bis Ponte Tresa und die rechtsufrige Tresa bis zur Grenze¹.

14. Castelrotto, *Castrum ruptum*, *Castello rotto* 1591, *kaštelrót* (Pura), *kaštelarót* (Breno)², 416 m, größtes Dorf der politischen Gemeinde Croglio, Pfarrdorf der Pfarrgemeinde Croglio-Castelrotto³, 6,5 km nordwestl. von Ponte Tresa, ca. 170 Einwohner. Übername: *bekamórt* 'affossatori' (Breno)⁴. Die unten abgedruckte Version der Parabola findet sich im Anhang zu G. Cossa, *Sopraggiunte al Vocabolario della diocesi di Como, fatte da uno studioso nato sulla sponda destra del fiume Tresa*⁵ (Pfarrer G. Rossi von Castelrotto) im *Giorn. RcILomb.* 16 (1847), 268–302. Sie bietet besonderes Interesse, weil sie im Vergleich zu der modernen Version von Croglio einen bedeutend älteren Lautstand darstellt.

15. Croglio, alt *Crollo*, *Crollio*, dial. *kröy*⁶, 345 m, Gemeinde und Dorf, Kirchgemeinde Castelrotto, 5 km nordwestl. Ponte Tresa, mit Castelrotto 462 Einwohner. Übername: *i épnfa* 'tabacconi'. — Sujet: Edoardo Gianini, geb. 1889 in Purasca, Teilgemeinde von Croglio, aus einheimischer Familie, lebt seit einigen Jahren in Solothurn. Beruf: Steinhauer. — Aufnahme: 15. März 1934, Solothurn, unvorbereitetes Diktat der Parabola.

16. Caslano, alt *Castellano*⁷, *kašlán*, 276 m, Gemeinde und

¹ Das Gebiet westlich der Lisora und das Zentrum Ponte Tresa sind in meinem Textmaterial nicht vertreten.

² Nach der Überlieferung soll am Ort, wo sich die gegenwärtige Pfarrkirche befindet, ein Schloß oder Turm gestanden haben. Diese Kirche wurde 1635–1670 an der Stelle eines älteren Gebäudes errichtet; *HBSL*, II, 516.

³ Zusammen mit Biogno-Bèride. Gegen 1561 wurde die Kirche Castelrotto von Agno abgetrennt, bildete mit Sessa eine Pfarrei und machte sich 1582 selbständig; *HBSL*, l. c.

⁴ Cf. auch PELLANDINI, *Trad. pop.*, 110. Übernamen der andern Teilgemeinden: Ronco (*rōnk*): *i rōpōk* 'gufi', Madonna del Piano (*madōna dar pyan*): *i špakīt* 'spacconi', Barico (*bārečk*): *i mat* 'matti', Purasca (*puráška*): *i ášēn* 'asini' (Breno).

⁵ Ungefähr 500 Wörter; cf. *Beitr.*, 98.

⁶ Der amtliche Name der Gemeinde zu Anfang des 15. Jh. war *Crollio* und *Puyrascha*. Der bedeutendste Weiler Purasca wird schon 1336 erwähnt; *HBSL*, II, 684.

⁷ Gemäß der Überlieferung soll das Dorf um eine römische Burg

Pfarrdorf¹ am See, nahe der Mündung der Magliasina, 3 km östl. Ponte Tresa, 676 Einwohner. Übername: *i gqs* 'gozzi'². — Sujet: Cornelio Paolo Trainoni, geb. 1893 in Caslano, alteinheimische Familie, hat stets im Dorf gelebt. Beruf: Gemeinsekretär. Sehr sicherer, intelligenter Gewährsmann, gebildeter Vertreter der jüngern Generation. Der Aufnahme wohnt teilweise ein 60jähriger Onkel des Sujets bei, der gelegentlich Varianten aus der Sprache der ältern Generation gibt. — Aufnahme: 24. Juli 1933, unvorbereitetes Diktat der Parabola, in Caslano.

17. Pura, *Puira* 1221, *Puyra* 1467, *púrya*, 390 m, Gemeinde und Pfarrdorf³ im Tal der Magliasina, 12,5 km südwestl. Lugano, 4 km nordöstl. Ponte Tresa, 475 Einwohner. Übername: *i berit* (Pura), *i berin* (Breno) 'montoni'⁴. — Sujet: Rita Walter-Rossinotti, geb. 1896 in Pura, einheimische Familie. Suj. lebt seit einiger Zeit in Solothurn, ist aber mit der heimatlichen Überlieferung stark verbunden geblieben. Intelligente, sprachlich sehr begabte Frau, die ihre Novellette popolari mit Verve und bemerkenswerter Darstellungsgabe wiedergibt. — Aufnahmen: 6. November 1934, unvorbereitete Parabola; 21. Mai 1935, *La storia del lupo e della volpe*, schriftlich vorbereitet; Juli 1936, *Il miracolo della Madonna* wurde schriftlich vorbereitet und anschließend für das Phonogrammarchiv der Universität Zürich phonographiert⁵; Quest.; KT.

herum gebaut worden sein; es bestanden wirklich Befestigungswerke, aber man weiß nicht, aus welcher Zeit. Römische Münzfunde. Erste Erwähnung 1126, erscheint 1335 als Gemeinde. Bis 1852 war das Dorf Hauptort des Kreises Magliasina; *HBLS*, II, 505.

¹ Kirchlich gehörte Caslano ursprünglich zu Agno, erscheint 1578 als Vizepfarrei, trennt sich 1620 von Agno und wird selbständig; *HBLS*, I. c.

² PELLANDINI, *Trad. pop.*, 110 gibt *i gòo-gòo* 'semplicioni', offenbar ein aus dem Übernamen abgeleiteter Neckruf.

³ Im Mittelalter hatten Como und Mailand Güter und Rechte in Pura. Kirchlich gehörte es bis 1603 zur Pieve d'Agno; *HBLS*, V, 499.

⁴ Gleiche Form bei PELLANDINI, *Trad. pop.*, 112.

⁵ Eine zweite, etwas gekürzte Fassung war ursprünglich für die Schweizerische Landesausstellung in Zürich bestimmt und im Frühjahr 1938 im Studio Gebr. Hug & Co., Zürich aufgenommen worden. Wegen Plattenfehlers konnte sie dem vorgesehenen Zwecke

18. Bedigliora, alt *Bediliora*, *Bedeliora*, *Beviora*, mod. *buvyřva*, 615 m, Gemeinde und Pfarrdorf¹, 16 km westl. Lugano, 8 km nordöstl. Ponte Tresa, am Fuße der Bedeglia, 382 Einwohner mit seinen Teilgemeinden Banco (*banċ*) und Nerocco. Übername: *i cēt* 'chiodi'. — Sujet: Dr. Don Francesco Alberti, geb. 1882 in Montevideo als Sohn tessinischer Auswanderer, gestorben 15. September 1939 in Bellinzona. Sujet kehrt zweijährig nach Bedigliora zurück, verbringt seine Jugend im Dorfe, studiert am Priesterseminar Mailand und wohnt nachher bis zum vierzigsten Altersjahr in Bedigliora. Nachher übernimmt Don Alberti die Redaktion des katholisch-konservativen Blattes «Popolo e Libertà» in Bellinzona. Beruf: Priester, Redaktor, Schriftsteller², Feldprediger der Tessiner Truppen. Dank einer tiefen Liebe zum heimischen Volkstum und einem hervorragenden Sprachsinne hat Suj. die Mundart der älteren Generation treu bewahrt. — Aufnahmen: 15. Juli 1933, unvorbereitete Übersetzung der Parabel, Bellinzona; 19. Oktober 1929, *Una delle tante del povero Meneghino*, Bellinzona; schriftlich vorbereiteter Text, anschließend Phonographierung für das Phonogrammarchiv und das Berliner Institut für Lautforschung, Platte L. M. 32; 31. Januar 1939, *Una per uno, non fa male a nessuno*, Zürich, schriftlich vorbereitet, anschließend Phonographierung für das Phonogrammarchiv, Platte ZL 82³.

Vergleiche:

Quest. und KT. aus Bedigliora. Aufnahmen von K. Jaberg am Orte, Frühling 1918⁴. — Sujet: Giovanni Ferretti, 24jährig, Student; sehr gutes Suj.

nicht genügen, zu wissenschaftlichen Zwecken ist sie jedoch wegen der klaren Diktion sehr geeignet. Der unten wiedergegebene Text entspricht demjenigen der ersten Aufnahme. Platte ZA 72.

¹ Kreis Sessa. Das Dorf gehörte zur Castellanza Bedigliora, Banco, Curio und Novaggio. Kirchlich löste es sich von der Pieve d'Agno 1612; cf. SCHAEFER, 18, 257; *HBLS*, II, 69.

² Verfasser von *Il Voltamarsina*, Bellinzona 1932 und *Diavolo d'una ragazza*, Bellinzona 1939 (zwei Romane aus dem Volksleben des Malcantone).

³ Vorzügliche Platte.

⁴ Cf. JABERG-JUD, *Einführungsband*, p. 2 N 1.

(G. Alberti), *Paul e Ghila a Lugano*, Separatdruck durch die Tipografia Luganese S.A., Lugano 1908, einer in Dialogform gehaltenen Erzählung im Dialekt des Malcantone aus der Zeitung « Il Ragno ».

F. Alberti, *Il Vollamarsina*¹ enthält zahlreiche Dialektstellen.

O. Keller, *Lautbibliothek* Nr. 160 (*Breno, Bedigliora*), Leipzig 1939, p. 11 ss.²

O. Keller, *Una per uno*, usw. in *Stimmen der Heimat. Schweizer Mundarten auf Schallplatten*, Verlag Phonogrammarchiv der Universität Zürich 1939, p. 86–88. Vereinfachte Transkription.

Novaggio, *Novagio* 1148, *Norazio* 1298, *-atio* 1467, mod. *nováš*, 640 m, Gemeinde und Pfarrdorf³, 14 km westl. des Bahnhofes Lugano, 550 Einwohner. Übername: *i šgaš* 'gazze' (Breno). — Sujet: Ives Cantoni, geb. 1905 in Novaggio, einheimische Eltern; Beruf: Lehrerin. — Aufnahme: 21. Juli 1933, unvorbereitete Übersetzung der Parabola. — Quest. und KT.: Aufnahmen von J. Jud, am Orte⁴.

Migliaglia, *Megliania* 1129, *Muglieia* 1473, *Muyeyo* 1478, *Mulieia*, -o 1581, mod. *miöya*, 707 m, Gemeinde und Pfarrdorf,⁵ 14,4 km nordwestl. Bahnhof Lugano, 204 Einwohner. Übername: *i müy* 'muli'. — Sujet: Nina Delorenzi, geb. 1906 in Migliaglia, einheimische Eltern; Beruf: Lehrerin. Am 7. Mai 1936 schriftliche Mitteilung der Parabola.

Die Mundarten von Novaggio und Migliaglia gehören zum Alto Malcantone. Die Versionen der Parabola aus diesen Ortsdialekten werden in den Anm. zu Bedigliora verglichen, um die sprachlichen Unterschiede zu verdeutlichen.

VSpIt. 60 Caslano, Ponte Tresa, 71 Curio, Pura, 80 Aranno, Migliaglia, Novaggio, Banco, Astano (Merlo).

¹ Cf. p. 162 N 2.

² Beide Texte werden unten wiedergegeben; cf. p. 183, 192.

³ Die Gemeinde gehörte zu der oben erwähnten Castellanza. Die Pfarrei löste sich 1632 von Agno ab; *HBLS*, V, 311. Novaggio ist das schönste Dorf im Malcantone, in Weinpflanzungen und Kastanienselven gelegen.

⁴ Cf. JABERG-JUD, *Einführungsband*, p. 2 N 1.

⁵ Kirchlich gehörte Migliaglia zur Pieve d'Agno. Die Kaplanei wurde 1621 gegründet; *HBLS*, V, 115.

14. Castelrotto¹

11. On padra o gheva duu fioeu.

12. E or minor l'a digg ar so pa: Pa, dem ra mi part de sosctanza c' am partoca. E' r padra o ga separtit intra de lor ra so sosctanza.

13. De li a poch di, fagg³ su or fagott, or fioeu minor l'a tugg⁴ su e l'e nagg in d'on pais molto da lontan, e là l'a mangiò tutt or fagg³ so ar osctaria.

14. E dopo che l'a avut tragg⁷ via tutt coss, l'e nagg⁸ ona gran calastria in quel pais, e lu o comenzava avegh più navott da mangiaa.

15. E l'e nagg a subiss¹¹ de vun de quel pais, e quesct o r'a mandò fo masaria a curà i porscej.

15. Croglio

Štōria du fyō imprudent

11. Una ⁹ōlta g-ēr² un um kē g-avēva² dū fiō, vū pūse pinin e r altru pūse grānt.

12. Un dī, kwēl pūse pinin l a dī⁹ al pā: « pā, mi vōy kē vū a m dē la pārt dē sōštānzā k a m špēca ara vōsa mōrt. » E ur pā, kē l ēva un bōn ōm, u g r a dāya.

13. E da li a pōk tēmp, ¹što fyō pinin l a fay-sū grmi e bagāti⁵ ē l ē ngy in um paēs tan lōtān, in-dōva l a fay dē tūt i raz, e l a finīt pxr māñga-fōra tūt kēl kē al⁶ g-ēva.

14. E kwānt a g-a vū mañ-gāt⁸ tūt kēl kē al g-ēva, in kēl paēs dōva k al ē štay, l ē vēñūt¹⁰ una gram mišērya, tānt kē l a kōmenšāt a avēk pyū nagōt da mañgā⁸.

15. E alōra l a dōvūt čerkā⁸ dē trovās un pōšt pxr lavōrd in ka dē kwaydūn dē kēl šit, ē finalmēnt l ē riūsīt a trovān vūn

¹ Die Transkription des Originals ist in der Regel genau wiedergegeben; um das Verständnis zu erleichtern, habe ich Bindungen wie *la* = *l'a*, *cam* = *c' am* gelöst; *u* = *ü*.

² Formen der Koine; später stets *ēva*, *g-ēva*.

³ Lies *fać* 'fatto'.

⁴ Lies *tūć* 'tolto'.

⁵ Korr. *bagác*.

⁶ Korr. *k u*.

⁷ Lies *trać* 'tratto'; 'tratto via' 'gettato via, sprecato'.

⁸ Ich perzipierte hier beinahe *mandzá*, *-t*, *zerká*.

⁹ Lies *nać* 'andato'; man erwartet *nūć* 'venuto'.

¹⁰ Korr. *nūy*.

¹¹ 'offrirsi'.

16. E dra gran famm co'ch tocava a patii o'gh vegneva fin voeuja d'impieniss di giand ca mangiava i porscej; ma nessun o gh'en dava.

17. Ma tra de lu l'a comenzò a dii: quant'i servitoo ca gh'è in ca dro me pa ch'i ga da mangiaa fin ch'in voo, e mi chi a moeur dra famm!

18. Dunca am levarò su de chì, e andarò dro me pa, e ac dirò: Pa, ho cometut on gran pecat contra ar Signor e contra de vuu.

19. A no som più degn da vess ciamò per voss fioeu; tratem armanch come vun di voss servitoo.

20. E saltò in pee, l'e nagg dro so pa. E in quel mentra che l'eva anca mo da lontan, or so pa o'r à viset, e o s'e movù a compassion, e o gh'e corù in-contra e o gha tragg³ i brasc ar coll e o'r à basò su.

21. E or fioeu o gha digg: Pa, ho fagg on gran pecat contr'ar

kę l a mandát a governá i sę puršęy.

16. *Ma li al patíva tánt la fam kę l avręs mańgát i gánt dę lůvra kę y g dāva ay puršęy. Ma a g-ęva prępi nišún kę g an dāva.*

17. *Alőra l a kęmenzát a pęnšak-sú ę l dišęva da pır lü: kwánti sęrvitő ę kwanti masę du mę pa i g-a pań ę rőba da mańgá da štűfis fiń k i vő¹, ę mi sęń kí in dę štę sít a křępá da fam.*

18. *Un dí u s ę dęčidű ę l a pen'sát: m inkaminaró e a vāg dę mę pa ę pő g diró²: o pa, mi o fęy uń gran tőrt a vű ę ar sińőř.*

19. *E r sę ŋka mi kę a mériti pyü kę m teńi pır vęs fiő, ma mi a f pręgi pır karitá dę teńim ę dę tratám kęmé s a jűs ęv vęs sęrvitő.*

20. *E ŷi l a fęy. Al 's ę in-kaminát ę l ę nęy a ka du sę pę. E štę pőru vęc, k al g-ęva ęrmáy pyü nęsúna špęránza da veděl, kwan kę l a višt da luntán ke vęńiva, a g ę kęřűt inkőnta e l a brašát dę tüt kőř ę l segi-táva bařál.*

21. *Alőra štę fiő, tüt pyań-žęnt, al z a mętút in dženőć ę*

¹ Korr. *vő*.

² Korr. *diřró*.

³ «...il suo padre l'ha visto, e si è mosso a compassione... gli ha gettato (tratto) le braccia al collo...».

Signor e contra de vuu; a no som più degn de vess ciamò par voss fioeu.

22. E'r padra l'a digg ai so servitoo: Animo fè presct, andee a toeu or vescti dra fescta e metighel su subet, metigh anca or anel in dit e i so scarp in pè.

23. E andee a toeu or vedel pusee grass, e copell; e mangem e bevem alegrament.

24. Perchè sto me fioeu l'era mort, e l'e rescuscitò, a r'eva perdù e a r'ò tornò a trovaa. E i comenzava asgià a sta alegra.

25. Quand or fioeu magior che l'eva foeura de ca, tornand, in dro visinass¹ a ca l'a sentù a sona ra banda e a balà,

26. E l'a ciamò vun di servitoo, e o ga domandò cosè l'eva sto bordell.

! diſéva: « pə, a r sɔ kɛ a v ɔ fəy uŋ gran tɔrt, una gran fi-gŭra, ma vŭ k a si tan bɔŋ, am kaſi mŭa vŭa, ma tɛnim armɛn kumɛ un vɔs sɛrvitɔ. »

22. Ma ur pə, kɛ pyaŋgɛva aŋka lŭ da konſolaziɔŋ, ɔ r a alzát ɛ ɔ r a mɛnát a ká, e pɔ l a kɔmandát a tŭc i sɔ sɛrvitɔ dɛ fa prɛšt pɔr na tɔ y vɛštít pŭsɛ bɛy, e pɔ l a dŭy: « vɛšti bɛŋ ɔr mɛ fiɔ, mɛtiŋ-sú i ſkarp pŭsɛ bɛy ɛ mɛtiŋ un anél d ɔr ar dŭt.

23. E pɔ ɛapɛ ɔr vedél pŭsɛ grás ɛ mazél ɛ fam uŋ gram pašt e ſtam alɛgri.

24. Pərkɛ kɛſ-kí l ɛ r mɛ fiɔ, a m kredɛva k a fŭſ mɔrt, ɛ ur siŋtŭr al m a fəy ra grázia da podɛ vedél ammó! » E ſi i s a mmetú a maŋgá ɛ a bɛf ɛ fa legría, e tŭc y ɛva kɔmɛ mat da kɔntentɛza.

25. Ma dɔpu l ɛ suɛdŭda belá: ur frɛdél pŭsɛ gránt, kwɛl kɛ l ɛva ſtəy a ká, in kɛl mɔ-mɛnt l ɛva fɔ pəy kámp a la-vɔrá, ɛ kwan kɛ l ɛ ſtəy sira, al z a yŋkaminát pɔr nni a ká. L ɛva kwáſi prɛs a ká kɛ l a sɛntút uŋ gran bakán.

26. E l a ɛamát un sɛrvitɔ pɔr dɔmandák kusɛ kɛ ! vɔ-rɛva dŭ tŭt kɛl mɔvimɛnt ſtra-ſordinári.

¹ «...nell'avvicinarsi...».

27. E luu o ga digg: L'e tornò a ca or voss fredel, e or voss pa l'a fagg¹ mazzaa on vedel grass, perchè o r'a trovò ancamò san e salv.

28. E luu la gh'e montada (la còlera), e o no voreva anda più in ca. Ma or padra l'e nugg¹ foeura, e o r'a pregò.

29. Ma luu ogh rescpondeva e o'gh diseva ar padra: L'e tang i agn c'av fagg¹ or servitoo, e a som mai stagg¹ disubidient ona volta, e a no m'i mai dagg¹ on cavrett da god coi mee amis.

30. Ma adess che l'e nugg¹ a ca sto voss fioeu, che l'a tragg¹ via tutt'or fagg¹ so dree ai sgualdrin², par luu i fagg¹ copaa on vedel de grasa.

31. Ma or padra o ga digg¹: Car or me tos, ti to see sempra con mi e tutt quel c'a go l'e to.

32. Ma l'eva ben de giust da staa alegra e de fa fescta, perchè sto to fredel l'eva mort, e l'e resciuscitò; l'e stagg¹ tant temp perdù e a r'ò tornò a trovaa.

27. *Ur servitō u g-a küntāt kē l ē nüy a kq ur sq frēdēl ē ke ur sq pa, da kōntēntēza, l a vōsū kē y sōnās ē y balās.*

28. *E lū l a cápāt rābia e l vōrēva pū na-dēnt in ká. Alōra ur pa l ē nüy fōra p̄xr dōman-dák p̄xrkē l ja yši.*

29. *Ma lū l g-a res̄pondū: « sēntim um pō, p̄q, mi sun tanti ann kē a f servisi, kē o sēmpro fay or mē dovēr ē kē v o máy disubidīt una vōlta, in rikompēnza a m i m̄y, d̄ay ñanka un kavret p̄xr fam šta alēgru koy mē sqzi.*

30. *Ma apēna nūy kēl pōg da búñ dū vōs fiō, kē l a mañ-gāt tūt kēl kē g-ē d̄ay kun di pūtán, i fay mazā or vedēl pūsē grás. »*

31. *or pa al g-a dī: « sēnt, or mē kar fiō, ti tu sē sēmpru štay prēs a mī ē tu štárē sēmpru, ē tūta ra mē sqštánza la sará ra tōa.*

32. *Ma adēs vēñ anka tí a ja alegrīx, p̄xrkē ur tō frēdēl, k a r k̄rēdēva mōrt, l ē tornāt im vīta, ē nūm a r ēvum p̄r-dūt e nūm a r ēm trovāt ammō. »*

¹ Lies *fać, nüć, štać, dać, trać, dić*.

² «...che ha gettato via tutto il fatto suo dietro alle sgualdrine...».

16. Caslano

Štōrya dru fyō prōdik

11. *G-ēva una vōlta un om k al g-ēva dū fyō, vūn pūsē pinin ę r q̄ltru pūsē gránt.*

12. *Un di, kwel pūsē pinin al g-a dī¹ al pā: « pā, mi vōy k a m dēgoj ra pārt da soštánza k a ma špeća ara vosa mōrt. » E r pā, k al ēva um bon um, a g r a dāya¹.*

13. *E de lí a pōk tēmp, ištu fyō pinin l a fay q̄rm ę bagác ę l ę škapát² in-d um paēs lon-tán, in-dūa al n a fay¹ de tūt i raz, e l a finit p̄r mǎngǎ-fjōra tūt kwel k al g-ēva.*

14. *E kwan k al l a mǎngát² tūt, in kwel paēs in-dō³ a l ēva, ę nūy na kalaštría³, e l g-a vūt pyū navót⁴ de mǎngǎ.*

15. *Alūra l a dovūt cerkás um pošt p̄r la³orǎ in kǎ de kweydún de kwel sūt, ę imfín l ę riūsīt a trōva vún k a r a mandát a nudrigá y poršéy.*

16. *Lí al patíva tan de fám k̄ p̄r impiení ul vēntru l avrés mǎngát i gǎn de rōra k i g dāva ay puršéy. Ma a g-ēva p̄r pi nisún k a g an dāva.*

17. *Alūra l a kumeñcát a pēnzak-sú ę l dišéva in de lú:*

19. Pura

Štōrya du fiō prōdik

11. *Una vōlta u g-ēva un um k u g-ēva dū fiō, vūn pūsē pinin k̄ r q̄ltru.*

12. *E un di, kwel pūsē pinin u g-a dić ar pā: « pā, mi q vōy k a m dēgoj ra pārt da mē soštánza k a m veñ ara vosa mōrt. » E ur pā, k al ēva um bon um, u g r a dāca.*

13. *E da lí a m pō da tēmp, štu fiō l a fać-šú l fagót ę l ę škapó in-d um paīs tan lon-tán, in-dō k u n a fać da tūt i raz, e l a finit par mǎngǎ-fjōra tūt kwel k u g-ēva.*

14. *E kwan k al a mǎngó tūt kwel k u g-ēva, in kwel paīs lá l ę nūc na gram mišéria, fin k u g-ēva pyū navót da mǎngǎ.*

15. *Alōra l a dovú wardá da trovás um pošt p̄r lavorǎ in kǎ da kwykidún da k̄l zīt, e finalmēn l ę riūsīt a trōva m padrón k̄ u r a mandó a kūrǎ sō purcéy.*

16. *Ma lí u patíva tan ra fám k̄ p̄r impiení ur vēntro l avrés mǎngó y gǎnt da rōvra k i g dāva ay purcéy. Ma g-ēva p̄r pi nisún k̄ g an dāva.*

17. *Alōra l a komenzó a pēnzak-sú e u l dišéva iⁿší da par*

¹ dić, daća, fać v. ² -ó v. ³ Mod. karēštía. ⁴ Mod. nagót.

*kwanti*¹ *servitú* e *kwanti*¹ *ma-sé du mē pə i g-a rōba dē mañ-ǵá dē štüfis, e mi a sum kí k a krēpi dra fam.*

18. *Un dí al z e dečís e l a penzát: a m metxró im vyac e andxró dru mē pa e g diǵró: o pə, a v ǵ fay un gran tǵrt a vü e ar siñúr.*

19. *A r sǵ aṅka mi k a mé-riti pyü k a m teñǵuf kumé vǵs fyǵ, ma pə karitá a f prēgi dē teñim e dē tratám kumé k a füs um vǵs servitú.*

20. *E yñši l a fay. Al z e metúd in vyac e l e nac a ka dru sǵ pa. E štu pǵru véc, k al g-ēva pyü ǵramáy nesúna špēránza dē vedél, kwan k al l a višt viñi dē lontán, al g e nay inǵontra e l l a brašát dē tüt kǵr e l seǵwitǵva a bajál.*

21. *Alúra štu fyǵ, tüt pyañ-ǵént, al z e metúd in ǵinǵ e al diǵeva: « pə, a r sǵ k a v ǵ fay uṅ gran tǵrt, una gran figúra, ma vü kē si tam bǵn, kašém mīa vīa, ma teñim armēṅ kumé m vǵs servitú. »*

22. *Ma ur pə, k a l pyañ-ǵéva aṅka lú dra kǵnǵolaziǵn, al l a tǵrat-sú e l a mēnát in kə. E pǵ l a kumandát a tüt i sǵ servitú dē fā im prēsa pə na*

lú: kwanči servitǵ e kwanči ma-sé du mē pə i g-a paṅ e rǵba da štüfis fiṅ kē y vǵ, e mi sǵm kí a krépá da fam.

18. *Un dí l a penǵ e l s a dečidú: a m meti im viac e vag du mē pə e g diǵró: o pə, a t ǵ fac un gran tǵrt a ti e ar siñǵr².*

19. *A r sǵ aṅka mi k a mé-riti pyü k a m teñǵuf pəx vǵs fiǵ, mi a f prēgi pəx karitá da teñim e da tratám kumé s a füdés um vǵs servitǵ.*

20. *E ñši l a fac. U s a metú im viac e l e nac a kə du sǵ pə. E štu pǵru véc, k u g-ēva pyü nisúna špēránza da vedél, kwánt k u l a višt da luntán k u venēva, u g-a kǵrú inǵontra, u r a brá-šǵ-sú kǵn tüt ur kǵr e sigwitǵva a bajál.*

21. *Alǵra štu fiǵ u s a metú a pyāñc in ǵinǵ e u diǵeva: pə, a sǵ k a v ǵ fac na gran figúra, ma vü kē si ši bǵn, kašém mīa vīa, tiñim armēṅ kǵmē m vǵs servitǵ. »*

22. *Ma ur pə, k u pyañǵéva³ aṅka lú da kǵntentéza, u r a álzǵ-sú e u r a mēnǵ-dént in kə. E pǵ l a kǵmandǵ a tüt i sǵ servitǵ da fa m prēsa da*

¹ *kwañc* v. ² Du-Form (vereinzelt).

³ Var.: *büdelǵva, karañáva.*

a tōk i vēštī pūse bēy e al g-a dī: «vēšti bēy ur mē fyō, metīk i škārp pūse bēy e metīk un ānel d őr al dīt.

23. E pō cāpē ur vadēl¹ pūse grōs e mazēl e farēm uη gran dižnā e štarēm alēgri;

24. Pērķē kweš-kī l e r mē fyō, e mi kredēva k al fūs mōrt, e r siñūr al m a fay ra grázia de podēl vedē ammō. » E dijāti i s e metūt a mañgā e bēf e a fa legría, e tüc y ēva kúme māt dra kontēntēza.

25. Ma dōppo l e kapitāda bēla: ur frēdēl pūse grānt, kwēl k ēva reštāt iη ká, iη kwēl mu-mēn l ēva fōra in-di kāmp a lavurá, e kwānt l e nūy sīra, al s e metūd in viác pxr nī a ká. L ēva škwāsi prēs a ká kē l a sēntūd uη gran frakás.

26. L a cāmāt un servitū pxr dumandák kusa l ēva tūt kwēl mō'imēnt štrašordenāri.

27. Ur servitū al g-a küntāt k ēva rivāt a ká ur sō frēdēl e kē ur sō pa, dra kontēntēza, l a vōsūt k i sōnás e k i balás.

28. E lū al z e rabyāt e l vū-rēva mīa na-dēnt iη ká. Alōra l pa l e nūy³ fōra pēr duman-dák pxrķē al fāva išī.

29. Ma lū l g-a rišpundūt: « sēntim um pō, pā, mi l e tanti

na tō y vēštīt pūse bēy e u g-a dić: «vēšti-sū bēy ur mē fiō, mētiķ-sū i škarp pūse bēy e deķ un ānel d őr da met-sū.

23. E pō cāpē ur vedēl pūse grās, mazēl e fem uη gram pašt e štem tüc alēgri;

24. Pārķē kweš-kī l e ur mē fiō, kē mi kredēva k al es mōrt, e ur siñōr u m a fać ra grázia da vedēl ammō. » E dijāti i s a metū adrē a mañgā e a bēf, a fa legría, e tüc y ēva kúme māt dra kontēntēza.

25. Ma dōppu l e sūcēdūda bēla: kwēl ālt frēdēl², kē l ēva štać a ká, iη kwēl mōmēn l ēva fōra pay lōk a lavorā. Kwānt k al e nūc nōć, l e nūc a ká. E l ēva kwāsi rivō a ká k al a sēntū un grānt frēkás.

26. L a cāmō un servitō pxr domandák kusē k u vōrēva dī tūt kwēl bōrdēl.

27. Ur servitō u g-a küntō-sū k al ēva rivō ur sō frēdēl e kē r sō pā, da kontēntēza, l a vōsū k i sōnás e k i balás.

28. E lū l a cāpō rábia e vō-rēva mīa na-dēnt iη ká. Alōra ur pā l e nūc fōra pxr domandák pxrķē u fāva išī.

29. Ma lū u g-a rišpundū: « sēntim um pō, pā, mī l e

¹ Mod. vedēl.

² 'quell'altro fratello'.

³ Mod., nūc v.

ann k ā f sɛrvɪsi, k ɔ sɛmpru
fay ur mɛ du^vɛr ɛ a v ɔ may
diʃübitit una vɔlta. Im pāga a
m i may dɔy ñaŋka uŋ kavɾét
pɔr fam ištá alégru kuy mɛ soçi.

30. Ma pɛna k ɛ rivát kwɛl
pɔg dɛ bɔŋ dru vɔs fyõ, k al a
mañgát tüt kɛ g-i dɔy kun di
pütán, i fay mazá ur vadél²
púse grɔs. »

31. Ur pɔ al g-a rišpundút:
« sɛnt, ur mɛ kɔr fyõ, ti tu sɛ
sɛmpru štay kun mí ɛ tu štarɛ
sɛmpru, ɛ tüta ra mɛ soštánza
ra sára tū^va. »

32. Ma adɛs vɛñ aŋka tí a fa
alegría, pɔrkɛ ur tɔ frɛdél, kɛ
mí a kredéva mɔrt, l ɛ tɔrnát
in víta, nü^m a r ɛvum pɛrdút
ɛ nü^m a r ɛm truvát aŋkamó. »

tañci añ k a f sɛrvɪsi, k a fãk
ur mɛ du^vɛr ɛ a v ɔ may diʃübi-
dít na vɔlta. Pa ra pāga¹ a m i
may ñyaŋka daç uŋ kavɾét da
fam šta alégru kuy mɛ amís.

30. Ma apɛna k al ɛ rivát
kwɛl pɔg da búŋ du vɔs fiõ, kɛ
l a mañgó tüt kwɛl kɛ g-i daç
kuy pɛtóc³, i faç mazá ur vɛ-
dél púse grás. »

31. Ur pɔ u g-a diç: « sɛnt,
kar ur mɛ fiõ, ti tu sɛ sɛmpru
štaç kí inzéma a mí ɛ štarét
aŋka pɔr sɛmpru, ɛ tüta ra mɛ
rõba la sára tōa. »

32. Ma adɛs vɛñ aŋka tí a fa
legría, pɔrkɛ ur tɔ frɛdél, k a
kredévum mɔrt, l ɛ risüšitó, a r
ɛvum pɛrdú ɛ a r ɛm trovó
ammó. »

Pura

Ra štõria du lűf ɛ da gõlp⁴

1. Ur lűf ɛ ra gõlp i s a iŋkɔntrɛ una nɔç d ɛštát lá pay Prɛ-
lõŋk. « ɛ, kɔmpa lűf, a sɔm prɔpi kɔntɛnta da trovát kí pay mɛ
pãrt, la g-a diç ra gõlp; ɛ pãr fat vɛdɛ kɛ a dd vöy ámq bɛŋ, a ta
mvidi a fã una krepa da laç sü pɔr tɔrbín du šɛp. Tu vɛdɔrét
k a tu šlépɛt fiŋ i barbís! » E prɔpi y a travɛrsó y õlç, iy õr,
i Soriš ɛ y s a trovɛ sü pay Mõt, prɔpi im faša ar šimitéri,
in-dɔ k u g ɛ ur kantiniŋ du põru šɛp, sɛmpru bɛŋ fɔrnít da
bašír pyɛŋ da laç frɛšk kúme na rõša.

2. Ra gõlp, fúrba kɔmɛ r barñíf, la g a diç ar lűf kɛ tüt dű
inšéma a s podéva mĩa na-dɛnta, ma ke vűŋ dovéva fã ra gwãrdia.

¹ « per la paga ».

² Mod. vɛdél.

³ Weniger grob als pɛlãnt.

⁴ Cf. die Fassung der nämlichen Novelletta aus Breno, p. 192 s.

Ur lūf, k al ēva un lūf beŋ edükó, o r a faća na-dēnta lē pa-ra prima. Tanta cēra: l a mīa podú na-dēn da pōrta, kē ur pōru šep u ra cāvāva kun tanta kūra tüc i sīr; sora ra pōrta peró a g-ēva um bōc kun una ramīna vēga, tānd da dāk ária ar kantínī. Da lí l ē pasāda ra gōlp, ē ntānt k u fāva gwárdia, ur lūf u sēntēva fa labb lāp. Da lí e mī mōmēnt, ekó ra marióla k a la vēñ ar bōc a mišürá se la pāsa ammó. La tōrna-dēnta, la fa ammó kwáy lepát, la j mišúra ammó e la sigwita a fa ši fiŋ ke la trō^va kē ur bōc u vēñ pinīŋ ē ur so vēntru gūšt ásē grós par pása-fōra. Alóra la cáma r lūf, la g dīs kē adēs la fa lē ra gwárdia, da pūr fan na pēl sēnza pagúra, kē la r cámará sē la vēd k u vēñ ur ^dšep.

3. Apéna ke r lūf l e dēnta, la mōla i škartáš, e sú pa-ra ništrunīša di Mōt a fa bürlēla, du grān' mē da vēntru kē la g-ēva, parké lē l ēva lépo-vía tüt ur fyō, e ar poru gōnzo du lūf la g-a lasó dumá ur lać šfyoró. Intānt lū lepa ē lepa, e kwānt k u g n a vü asē, u g-ēva ur vēntru tāt išgōnfyo kē l a pyü podú pása-fōra du bōc. U riva-sú ur poro šep vers qy kwatro ē u trōva-dēnt ur lūf in-du kantínī e y bašīr tüc vōšt. U cápa šá ur prim baštún k a kápita ē u g n a dać a štu pōru lūf fiŋ k a n a podú.

4. Kwānd ara fiŋ l a podú škapá, ur nos kōmpá u s a metú im viác par nē a kq. Lí vers ay Porgēs, l a trovó ra gōlp tūta rosa insaŋwināda da bürlēla k a l a fać dēnta pay ništrún. «O kōmpa lūf, wárda-mó in kē štāt k a som; a n o cápo-sú na pēl! Pórtum um pō!» E r pōru lūf, sēmpró da buŋ kōr, tüt masakró da buŋ di baštonát, u r a tōca-sú in gōla. La gōlp alóra la j met a kantá:

«ēra, ēra, va par pyaŋ,
ur maró u pōrta ur saŋ!»

«Ki k a t a inšēñó kēla bēla kánzon-lí? u g dománda ur lūf. — Ra mē pōra mamín, ra mē pōra mamín», la diš ra gōlp. Ma püsē l a mīa pódü díy, parké ur lūf, k al ēva prōpi lí im mīra ay šbālz di Kāŋ, o g-a dać un škōrlón, e prima kē ra gōlp l ēs podú di ámen, l ēva bēl ē gü im font, špētašāda kōmé na šor-magēla.

La storia del lupo e della volpe

1. Il lupo e la volpe si sono incontrati una notte d'estate là «per» i Prelong¹. «Eh, compare lupo, sono proprio contenta di trovarti qui «per» (dal-)le mie parti, gli ha detto la volpe; e per farti vedere che ti voglio ancora bene, ti invito a fare una scorpacciata di latte su «per» la cantina di Giuseppe. Tu vedrai che tu ti lecchi perfino i baffi!» E «proprio» hanno traversato le Olc, le Or, i Sorisc¹ e si sono trovati su «pei» Motti¹, proprio in faccia al cimitero, dove c'è la cantinetta del povero Giuseppe, sempre ben fornita di conche piene di latte fresco come una rosa.

2. La volpe, furba come il diavolo, ha detto al lupo che tutti e due insieme non «si poteva» andare dentro, ma che uno doveva far la guardia. Il lupo, che era un lupo ben educato, l'ha fatta andar dentro per la prima. «Tanto chiara» (naturalmente): non ha potuto andar dentro dalla porta, che il povero Giuseppe chiavava con tanta cura tutte le sere; sopra la porta però c'era un buco con una gretola vecchia, tanto da dar aria alla cantinetta. Di lì è passata la volpe, e intanto che faceva guardia, il lupo sentiva far lap lap. «Da lì e un momento», ecco la furba che viene al buco a misurare se passa ancora. Lei torna dentro, fa ancora qualche leccata, si misura ancora e continua a far così finchè trova che il buco vien piccolo e il suo ventre «giusto» (appunto) abbastanza grosso per passar fuori. Allora ha chiamato il lupo, gli dice che adesso fa lei la guardia, di pur fare una scorpacciata senza paura, perchè lei lo «chiamerà» (l'avrebbe chiamato) se vede che viene «il» Giuseppe.

3. Appena che il lupo è dentro, lei la dà a gambe, e su per il campo di mirtilli dei Motti¹ a far capitomboli, dal gran mal di ventre che aveva, perchè lei aveva leccato via tutta la panna, e al povero gonzo «del» lupo ha lasciato soltanto il latte spannato. Intanto lui lecca e lecca, e quando ne ha avuto abbastanza, aveva il ventre tanto gonfio che non ha più potuto passare per il buco. Arriva di sopra il povero Giuseppe verso le quattro e trova il lupo dentro nella cantinetta e le conche tutte vuote. Prende «qua» il primo bastone che capita e gliene dà a questo povero lupo finchè ne ha potuto.

4. Quando «alla fine» ha potuto scappare, il nostro compare si è messo in viaggio per andare a casa. Lì verso ai Porges¹, ha trovato la volpe tutta rossa insanguinata dai capitomboli che ha fatto nei mirtilli. «Oh compare lupo, guarda mo' in che stato che sono; io ne ho preso una legnata! Portami un po'!» Il povero

¹ FN von Pura.

lupo, sempre di buon cuore, tutto massacrato davvero dalle bastonate, l'ha presa 'su' in groppa. La volpe allora si mette a cantare:

«Era, era, va pel piano,

Il malato porta il sano!»

«Chi ti ha insegnato quella bella canzone là? le domanda il lupo. — La mia povera nonna, la mia povera nonna», dice la volpe. Ma di più non ha potuto dire, perchè il lupo, che era proprio lì di faccia alle balze dei Cani¹, le ha dato uno scossone, e prima che la volpe avesse potuto dire amen, era 'bell'e giù' in fondo, schiacciata come una caciucola².

Ur mirákol da mqđóna

Štoriēla di tēmp du Ğován Mariā da Pŭrya

1. *In šim ar país, in-dəq k u š cāma Kəzōra, u g ę una kə kę la pōrt ęr nūmer trēdes. In-də štq kā u štāva dēnta, qy tēm*

¹ Cf. p. 173 N 1.

² Varianten zu dieser Novelletta habe ich aus Mergoscia (VKR 8, 159–160, ZRPh. 63, 25 s.) und aus Breno, cf. unten p. 192 s. Die Fassungen des Malcantone weichen von derjenigen von Mergoscia ab: hier spielt der Dachs die Rolle des gutmütigen Dummen, dort ist es der Wolf; in Merg. merkt der Dachs nichts; im Malcant. wirft der Wolf den Fuchs in den Abgrund. Dieses Element findet sich auch in einer paderbörnischen Fabel, wobei aber der Wolf wieder der Geprellte ist; cf. J. BOLTE und G. POLŮVKA, *Anm. zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm*, Bd. II, Leipzig 1915, p. 109. Der malcant. Fassung näher verwandt sind die Novellette bei W. ANDERSON, *Novelline pop. sammarinesi* II, Tartu 1921, p. 27–29; III, Tartu 1933, p. 23–26. Auch hier wird der Wolf das Opfer des Fuchses, welche Variante offenbar die ursprünglichere ist. Der Märchenstoff ist auch im Piemont bekannt; cf. B. A. TERRACINI, *Esercizi di traduzione dai dial. del Piemonte. Torinese*, II, p. 3–7; eine veronesische Variante gibt A. BALLADORO, *Folk-lore veronese*, Verona-Padova 1900, p. 252–254, Nr. CCVI (*El loo e la bolpe*). Der Fuchs färbt sich mit Kirschensaft und behauptet, von der *čiresara* ('ciliegio') gefallen zu sein. Nach brieflicher Mitteilung von Prof. W. ANDERSON, Dorpat, liegt in den tessinischen Fassungen Kontamination von drei Märchentypen vor: AARNE-THOMPSON 41 = THOMPSON, *Motivindex* IV, 378 K, 1022, 1 + AATH. 3 = THOMPSON, *Motivindex* IV, 322 K 473 + AATH. 4 = THOMPSON, *Motivindex* IV, 394 s. K 1241. Die Typen AATH. 41 und 4 sind besprochen bei ANDERSON, *Nov. pop. samm.* II, III, l. c.

već, un om e na dōna ke y fāva ošterīa; ānzi, l ēva r ošterīa ura pūsē frēkwentāda da tūt ur paīs.

2. *Ma kwēla k a konzümāva viñ pūsē ke tūc y aventōr l ēva čertamēnt ura padrōna. Pxr kumenzā, la g-ēva gü in kantīna, prēs ara bōta, una škwēla ke in fōnt u g-ēva pītūrq-sú ura madōna. Tūc i vōlt ke andāva in kantīna, ēra špēs, la impyēnīva ra sō škwēla, la ra bevēva fiñ ar ūltim, la lēpāva i lēfri e la dišēva: « o tí, kāra madōna, a vōy propi vedēt tūta! »*

3. *Ur sō om alōra l a pen'sō da komprāgan¹ wūna kon sū ur diāwul, pensānt ke ur diāwul l e mīa un génēr da fa nī ura vōya da vedēl da špēs. Ma si! i vōlt ke l andāva in kantīna y ēva mīña meñ. La s fāva fōra ra sō škwēla bēla pyēna e pō la ra bevēva kon gran pyasī e la dišēva: « a tí, brūt diāwul, a vōy propi lasátēn nēānka na gota! »*

4. *Kwēl pōvr um l ēva dišpērō. « Tu podaréset bē bēf um pō d ākwa, kumē k i fa tūc nā ara sūdēla, kwan k a tu g-e sēt », u g dišēva. Um bēl dí l e propi reštō štrabitō: Iy ēva sétē-gú intōrn a um bēl fōk, un dōbmešdī d invērn, lē kura sō rōkā firā, lū a fūmā ra sō pipa. « A g-o na sēt du diāwul, ma inķō a vōy propi bēf ākwa! » E dišāti, la va ara sūdēla e la bēf dō kadōr pyēñ. Da lí a una kway ora la ripēt ammō. Ištu pōvr um u sēva pyū ke sān riñgraziā, vedē ra sō dōna a bēf akwa; propi um mež mirākōl! Pōru sēmpyu d un umēt: u r sēva mīa ammō ke y dōn y e pūsē fūrbi du diāwul. Ura rōba l e ke lē l ēva impyēnīt ra sūdēla da viñ e, tēm da sīra, in-trē ur kql du fōk e y fūm du viñ, l ēva bēl e nača².*

5. *Lū l ēv añka sīndek du paīs, e, um bēl dí, l a du^wū nā a Lügāñ pxr kweykōs du munićipio. Pōrtā-drē ra cāf da kantīna l ēva nānka da pen'sā: ur viác l ēva lōñk a pē e ra cāf la sōmeāva a kwēla du sam Pēdru; impossībul pōrtāla-drē. Pēñ'sa e ripēñ'sa! Ara fiñ l a trovō um bōč³ ke nānka ur barñīf u r avrés truvāda, ségon lū. Bōñ, lū l e nač. Kwēla pōra dōna l ēva kumē máta sēnza ur sō da bēf. Sū e gü da kantīna, sū e gü di štānzi, šq e la da kōrt, čērka e ricērka, inútil! Ara fiñ la va sú in-du*

¹ Korr. *kruñpāgzn*.

² Var. *bēl e čoka, bēl e kōča* (「cotta」).

³ Var. *naškonditi*.

kōridō da sōra in-dō k u g ɛ tákq-sú ar mūr uŋ kwādro da madōna. Kura sō gran fēt la prēga ra k̄ara madōna da fāk trovā ra cāf.

6. *Višt k̄e r sō prēgā u varēva navót, la s álza-sú im pōnta da p̄e, la c̄apa ɔr kwādro kōn tūc dō y maŋ, ɛ la ra škōrla kōn una f̄orza k̄e ur c̄ot u salta f̄ōra ɛ ra cāf tantō c̄erkāda la b̄urla in tēra. Imaġinās ra kōntentēza da kwēla dōna: « ura madōna l a fać un mirākul! » la s a metūdā vōšā. L a cāmō tūc i kōmā višīŋ, ġū p̄a ra kantīna in pručesyūŋ, b̄ēf tī k a b̄ēvi aŋka mī, škwell ɛ bōkā da viŋ a tūc kī k a ŋ vōrēva! L̄ē p̄ō parlēm̄en mīa: la n a b̄evū p̄a ra sē^d du matīŋ, du mejdī ɛ da sīra. Ur p̄ōru sīndek, kwan k al ɛ nūc a k̄a, u r a trovāda in-d um štāt k̄e ur pūse b̄el k al a p̄ōdū f̄ā l ɛ štać kwēl da p̄ortāla in l̄ec. Ma da kwēl dī, a kr̄ēdi k̄e u g-ābia škapō ra vōya da fa ošterīa¹.*

Il miracolo della Madonna

Storiella dei tempi di Giovanni Maria di Pura

1. In cima al paese, «dove si chiama Cozzora», c'è una casa che porta il numero tredici. In questa casa «stavano dentro», ai tempi antichi, un uomo e una donna che «facevano osteria»; anzi, era l'osteria più frequentata di tutto il paese.

2. Ma quella che consumava vino più «che» tutti gli avventori era certamente la padrona. «Per cominciare» (dapprima), aveva giù in cantina, presso alla botte, una scodella, che in fondo aveva pitturato «su» la Madonna. Tutte le volte che andava in cantina, era spesso, riempiva la sua scodella, la beveva fino all'ultimo, leccava le labbra e diceva: «Oh te, cara Madonna, voglio proprio vederti tutta!»

3. Il suo «uomo» allora ha pensato di comprargliene una con su il diavolo, pensando che il diavolo non è mica un «genere» da far venir la voglia di vederlo di spesso. Ma sì! le volte che andava in cantina non erano meno. Lei «si faceva fuori» (si riempiva) la sua scodella bella piena e poi la beveva con gran piacere e diceva: «A te, brutto diavolo, (non) voglio proprio lasciartene neanche una goccia!»

4. Quel povero uomo era disperato. «Tu potresti ben bere un po' d'acqua (e), come fanno tutti, andar alla secchia, quando tu hai sete», le diceva. Un bel dì è proprio restato strabiliato: Erano

¹ Var. *k u g sīa nać via ra vōya* «che gli sia andata via la voglia».

seduti intorno a un bel fuoco, un dopopranzo d'inverno, lei colla sua rocca a filare, lui a fumare la sua pipa. « Ho una sete del diavolo, ma oggi voglio proprio bere acqua! » E difatti, va alla secchia e beve due romaioli pieni. « Da lì a una qualche ora » ripete ancora. Questo povero uomo non sapeva più che santo ringraziare (a) veder la sua donna bere acqua; proprio un mezzo miracolo! Povero scempio d'un ometto: (non) sapeva mica che le donne sono più furbe del diavolo. « La roba l'è » che lei aveva riempito la secchia di vino e, « tempo di sera » (alla sera), fra il caldo del fuoco e i fumi del vino, « era bell'e andata » (ubbriaca).

5. Lui era anche sindaco del paese e, un bel dì, ha dovuto andare a Lugano per qualcosa del municipio. Portar « indietro » (seco) la chiave della cantina (non c') era neanche da pensare: il viaggio era lungo « a piedi » e la chiave rassomigliava a quella di San Pietro; impossibile portarla « indietro ». Pensa e ripensa! Alla fine ha trovato « un buco » (nascondiglio) che neanche il diavolo l'avrebbe trovato, secondo lui (il marito). « Buono », lui è andato. Quella povera donna era come matta senza il suo « da bere ». Su e giù in cantina, su e giù per le stanze, qua e là nel cortile, cerca e ricerca, inutile! Alla fine va su nel corridoio di sopra dove c'è attaccato al muro un quadro della Madonna. « Colla sua gran fede » lei prega la cara Madonna di farle trovare la chiave.

6. Visto che il suo « pregare » non valeva niente, lei si alza « su » in punta di « piede », prende il quadro con tutte le due mani, e lo scuote con una forza (tale) che il chiodo salta fuori e la chiave tanto cercata cade in terra. Immaginarsi la contentezza di quella donna: « La Madonna ha fatto un miracolo! » si è messa a gridare. Ha chiamato tutte le comari vicine, giù per la cantina in processione, bevi tu che bevo anch'io, scodelle e boccali di vino a tutti quelli che ne volevano! Lei poi, non ne parliamo mica: Lei ne ha bevuto per la sete del mattino, del mezzogiorno e della sera. Il povero sindaco, quando è venuto a casa, l'ha trovata in uno stato che il più « bello » che ha potuto fare è stato quello di portarla in letto. Ma da quel dì, credo che gli sia « scappata » (passata) la voglia di « far osteria ».

13. Bedigliora

*Štōrya dū fyō špēndašōn*¹

11. *Una wōlta u g-ēva un ūm k u² g-ēva dū fyō, wūn pūsē pinin ē r ālt pūsē grānt*³.

¹ In den Anm. werden die Varianten aus Novaggio mit N, diejenigen aus Miglieglia mit M bezeichnet; cf. p. 163.

² N, M immer *kē u*.

³ M *vūn pūssee pinin da quel alt*.

12. *E um bəl dí, kəl püsē pinin u g-a dić ar pə: « pə, a vöy kə a m dəguj ra pərt da suštánza k a m veñ ara vpsa mōrt. » E ur pa, kə l ēva um bəŋ ɔmáš, u g r a daća.*

13. *E də lí a pōk tēmp¹, štu fyō pinin l a tōć-sú q̄rm e bagdy² ɛ l ɛ škapō in um paif luntan luntan, dō³a³ u n a fać da tūć i raz, ɛ l a finit par máñga-fōra tūt kəl k u g-ēva⁴.*

14. *E kwānt kə l ēva fać net da tūt⁵, in kəl paif in-dō⁶a⁶ l ēva, l ɛ nüć na gram mišērya⁷, tānt kə l a kōmensō⁸ a vək pyü navót da mañgá.*

15. *E alōra l a dovú tras intōrn⁹ par éérka um pōšt da lavord in kə da kwaydún da kəl šit, ɛ finalment l ɛ riüsít a tróvan vún k u r a mandó a fag adré¹⁰ ay sō¹¹ puršéy.*

16. *Ma lí u patíva tánd da kəla fam kə¹² l averēs¹³ mañgō i gant da rō¹⁴ra kə i k dava ay puršéy. Ma u g-ēva propi nēsún k a g¹⁴ ɛn dāva.*

17. *Alūra l a kumensō a pēnsak-sú ɛ u dišēva da¹⁵ par lū: kwāñci sērvitō ɛ kwāñci masē du mē pa i g-a paŋ e rōba da mañgá fin k i vō, da štūfis¹⁶, ɛ mi a sōm kí in štu šit a krepa da fam.*

18. *Um bəl dí u s ɛ decidú ɛ l a pēnsó: a tōxq-sú e andró du mē pa ɛ a g dišeró¹⁷: o pə, o fać un gran tōrt¹⁸ a vū ɛ ar siñōr.*

19. *E a r sō aŋka mi k a mēriti pyü kə a m teñguj pər vps,*

¹ N id., M e dopo m pó de temp.

² Var. l a fać r fagót, N q̄rm e bagác, M bagai.

³ N in-dova, M in du.

⁴ Var. ur fać sō 'il fatto suo'.

⁵ 'quando era fatto netto di tutto'.

⁶ N, M in-du.

⁷ Var. kalaštría.

⁸ N kōmiñcō, M comenzó; ebenso 17.

⁹ 'trarsi intorno' 'andare in giro'.

¹⁰ 'a farci addietro' 'governare'.

¹¹ N, M sō.

¹² Die Übersetzung von 'per riempire il ventre' fehlt; N, M par impyēni ur vētra.

¹³ N, M avrés.

¹⁴ N, M kə u g.

¹⁵ N də, M insci de.

¹⁶ Var. fin k i n vō, fin k i vō N də mañgá də štūfis fin k i vō, M da štūfas finchè i vòd.

¹⁷ N a m mēteró im vyac ɛ a ndaró... dišeró, M a naró dar me pa e agh disarò.

¹⁸ N, M a v o fać, M una grand brüta roba.

fyō¹, ma a f prēgi² iŋ karitá da teñim e da tratám armáŋk kumé s a füs vüŋ di vös servitō³.

20. *E iñši l a fać. L a tōć-sú⁴ e l e nać a kə du sɔ⁵ pa. Štu pōra⁶ već, k u g-ēva ɔrmáy pyü nesúna šperánza da vedél, kwan k u r a višt da luntán k u veñěva⁷, u g e kɔrú iŋkōntra, u r a brášɔ-sú e u sigwitáva a bajál.*

21. *Alōra štu fyō, tüť pyaŋgěnt, u s e bütó⁸ in ġenōć⁹ e u dišěva: « pə, a r sɔ k a v ɔ fać una gran figúra¹⁰, ma vñ k a sī tam bɔŋ, kašém mīa vīa, ma teñim almén¹¹ kúme vüŋ di vös¹² servitō. »*

22. *Ma ɔr pə, k u pyaŋgěva aŋka¹³ lü da kɔŋsɔlaziɔŋ, u r a álɔ-sú¹⁴ e u r a menó iŋ kə. E pō u g-a kumandó a tüć i sɔ¹⁵ servitō da na im prɛsa a tō y veštít púsē bėy¹⁶ e u g-a dić: « veští-sü bėŋ ɯr mē fyō, mētík-sú i škārp púsē bėy¹⁷ e mētík ur aněl d ɔr¹⁸.*

23. *E pō ćapē ur vedél púsē grás e mazél, e fɛm¹⁹ un gran dižná e štem¹⁹ -sú alégra.*

24. *Parké kešt-kí l e ur mē fyō, a kreděva²⁰ k u füs²¹ mōrt e ur siñɔr u m a fać ra²² grázia da pɔdē vedél ammó. » E dišěti i s e mētú a maŋgá e a bēf e a fa legría, e y ēva tüć kúme mát da kɔŋsɔlaziɔŋ.*

25. *Ma dɔp l e kapitáda²³ bėla: ur fɛdél púsē grānt, kəl ke l ēva reštó iŋ kə, iŋ kəl momént l ēva fōra pay kamp²⁴ a la^vɔrđ,*

¹ N, M *kə a mērit pyü kə am t. pər* (M *comê*) *ur vös f.*

² N, M, *prēk.*

³ N *füdés um vös serv.*, M *comê un vös servitō.*

⁴ «ha tolto su»; N *u s e mētú im vyać*, M *u sè incaminó.*

⁵ N, M *sō.*

⁶ M *id.*, N *pōvra.*

⁷ N *kə u veñěva*, M *vegniva.*

⁸ «buttato».

⁹ N *id.*, M *gi-.*

¹⁰ N, M *un gran tōrt.*

¹¹ N *id.*, M *armen.*

¹² N, M *vös.*

¹³ M *inca.*

¹⁴ N *lévɔ-sú.*

¹⁵ N, M *sō.*

¹⁶ N *də fa im prɛsa pɔr nā tō i vešt púsē bėl*, M *da faa in pr. a naa a tō i vüsti.*

¹⁷ N *i škārp púsē bėl*, M *bei.*

¹⁸ N *ar dūt*, M *in du diit.*

¹⁹ N *fɛm, štem*, M *fɛm, stēm.*

²⁰ N, M *mī a kr.*

²¹ M *id.*, N *füdés.*

²² N *ra*, M *ura.*

²³ N, M *sućedúda.*

²⁴ N, M *in-di k.*

ę kwan k ę l ę štać sira, u s ę mvió p̄xr nnī a k̄a¹. L ęva škwās p̄rēs ara k̄a², k̄e l l a s̄entú un gram bakán³.

26. E l a ćamó un s̄ervitō p̄xr d̄umandák kusé k u v̄oręva dī k̄el m̄o'im̄ent štrašordinári.

27. Ur s̄ervitō u g-a kúnto-sú k̄e l ęva rivo a k̄a ur s̄o⁴ fr̄ed̄el ę ke ur s̄o⁴ p̄ā, da k̄onšolaziōn, l ęva v̄osú k i s̄onás ę k i balás.

28. E lü l a ćap̄o rábia e u v̄oręva mīa nā-d̄ent in k̄a. Al̄ora ur p̄a l ę nūc f̄ōra⁵ p̄xr d̄umandák parké u f̄ava in̄ši.

29. Ma lü u g-a r̄ešpondú: « s̄entim m̄o, p̄a, mī k̄e l ę tañci gñ⁶ k a f s̄ervis, k o s̄ẽmp̄ra fać o r m̄e d̄o⁷ēr e a v o may dišubi-d̄it una v̄olta, a m i may d̄ac⁷ im p̄āga⁸ ñan̄ka uñ kav̄rēt p̄xr fam šta-sú um p̄o alégra kuy m̄e s̄oći.

30. Ma ap̄ena k̄e l ę rivo k̄el p̄og da buñ d um v̄os⁹ fyō, k̄e l a m̄āñgo-f̄ōra¹⁰ tūt k̄el k a g-i d̄ac, i fać mazá ur v̄ed̄el da grása¹¹. »

31. E ur p̄a u g-a dić: « s̄ent, ur m̄e kar fyō, ti tu s̄ẽ s̄ẽmp̄ra štać in̄šema a mī ę tu štar̄ē¹² s̄ẽmp̄ra, e tūta ra m̄e¹³ s̄oštanza la sará ra t̄oā.

32. Ma ad̄ēs v̄eñ an̄ka tī a fa l̄egría, p̄arké ur t̄o¹⁴ fr̄ed̄el, k̄e mī a k̄r̄ed̄eva m̄ōrt, l ę r̄ešūšit̄o¹⁵, a r ęvum¹⁶ p̄erd̄ú ę a r ęm¹⁷ amm̄o t̄rov̄o. »

Vūna¹⁸ par ūñ

1. Una ^wōlta u g-ęva dū l̄ādra, e vūñ u g dīs a k̄el ālt, u g dīs: « ūey, Barbīs, a y ęt šlifr̄ē¹⁹ tūc i galinn du Toñ? — ę r Barbīs u fa: kara r m̄e L̄ósura, u g ę pyū ñan̄ka "r b̄ek. — ę r L̄ósura: di m̄o, ę s ęsum da n̄ā a t̄ō k̄i d̄o k ęm las̄o par s̄um̄enza, tant

¹ N kwānt l ę štać sira, u s ę metú im viác p̄xr ñi a k̄a, M quand l'ę vegnū ura sira, u s'ę incaminō par vegni a ca.

² N, M kw̄āji viš̄in a k̄a.

³ N frakás, M rümōr.

⁴ N, M s̄o.

⁵ N nūc d̄e f., M vegnū f̄ōra.

⁶ N tañc āñ, M tanc i an.

⁷ Var. a n̄o m i m̄ay d̄ac.

⁸ N id., M pa ra paga.

⁹ N, M v̄os.

¹⁰ N, M . . . k̄un di p̄ūtán.

¹¹ 'che si sta ingrassando'; Var. p̄úse grás, N, M id.

¹² N id., M e teg ('tu ci') istaree.

¹³ N mī, M mīa.

¹⁴ N, M t̄ō.

¹⁵ N l ę túrn̄o v̄if, M l'ę vegnū in vita.

¹⁶ N, M nūm a r ęvum.

¹⁷ M id., N am.

¹⁸ v > w. — Zum Text cf. p. 162.

¹⁹ Lenisiertes, zu ž neigendes š.

da vëk da morá i dēñć dōmáñ? — e r Barbīs: e m a da ná? — e r Lósura: nēm!»

2. E sú e sú, i g gíra intōrn ar paíſ, i éapa r sēnté e in trē batidó i ríva sōt ar polé du Tōñ. Kwānt k u g mañka un tīr da šćop, ur Barbīs u fa: «e l mīa mēy, Lósura, kē mī a mī fērma kí a fa da pyantōñ? u s sa māy! — e r Lósura: tu g r ē adós ra štrōfja, ē? — L e mīa par kēl! u fa ur Barbīs. — e r Lósura: par kōs ē-l dōka? Bēñ, bēñ, a rampigērō-sū mī e a t portarō āñka ra tō pārt.»

3. E sú ur Lósura, k i k camāva Lósura parké l ēva bōñ da rampigā añka ^m-sūy mūr. U ríva ar polé, o punta or ūš, u va dēnt e, intánt k u šlungáva i mañ par éapá i galinn, pómpetā, una leñāda a travērs ara škēna! Ur mē Lósura vīa, kumē kēl di kōt. Ur Barbīs, k u r vēt a pasā-gú kumē n štrēlúš, u g vōſa-dré: «s e, dyā^wul? — e r Lósura: mī ra mē a g r ó, va sū tī a tō ra tōa!» S al da fā ^r Barbīs? U tō-sú e u va n-du polé par ritirā ra so pārt. L e apēna dēnt, e šñak, na tarēlāda ⁿ-sur kōpīñ. A podí kapi, ur Barbīs u fāva fōk kuy zokur gū pay mōćul.

4. Kwān¹ kē l e rivō in fōnt, u vēt ur Lósura setó in-sur un mūrét k u | gratāva ra škēna. U voréva dígen kwatra, ma kwān¹ k u r a višt iši dareñó, u g-a díć dymā: «kī ē-l mó, kēl demōñi? — e r Lósura u g-a rešpondú: mī gá a g r ó mīa dymandó! — E mī nāñka, u fa r Barbīs: ma l e mīa gūšta, i dīš ke ra kaštēna la g-a dymā na kō^a e kī k a ra éapa l e ra sōa; e kwanti kōv a gq-y i galinn? — e r Lósura: i dīš āñka kē vūna par ūñ fa mā a nešūñ, ma mī ra škēna e tī r kōpīñ u mī pār k a gratum tüć dū!»

5. Ur Tōñ l e mīa štać¹ bōñ da tafé, e ar indomáñ tūt ur paíſ u sēva ra štōria, e i n a fać¹ na pēl.

Una per uno

1. Una volta c'erano due ladri, ed uno dice all'altro (「a quell'altro, gli dice」): «Ehi, Barbīs,² le hai sbarbate tutte le galline di (「dell'」) Antonio? — E il Barbīs risponde (「egli fa」): Caro il mio Lòssura²,

¹ Im Plattentext irr tümliches *fay*, *štay* der Koine.

² 'barbigi, lucertola' (Übernamen).

(non) c'è più neanche il becco. — E il Lössura: Di' un po', e se andassimo (「se avessimo d'andare」) a prendere (「togliere」) quelle due che abbiamo lasciate per endice (「semenza」), tanto da aver qualcosa da metter sotto il dente (「avere da arrotare i denti」) domani? — E il Barbis: Ci si va? (「si ha da andare?」) — E il Lössura: Andiamò! »

2. E su e su, girano intorno al paese, prendono il sentiero, e in un botto (「in tre battitori」) arrivano sotto al pollaio di (「dell'」) Antonio. Quando (non) ci manca (che) un tiro di schioppo, il Barbis dice (「egli fa」): « (Non) è mica meglio, Lössura, ch'io mi fermi qui a fare da piantone? non si sa mai! — E il Lössura: Tu l'hai adosso la fiffa, eh? — (Non) è mica per quello, dice il Barbis. — E il Lössura: Per cosa è dunque? Bene, bene, (mi) arrampicherò (「su」) io e ti porterò anche la tua parte. »

3. E su il Lössura, che chiamavano Lössura (‘lucertola’) perchè era capace (「buono」) di arrampicar(si) anche (「in」) sui muri. Arriva al pollaio, spinge l'uscio, 「va dentro」 (entra) e intanto che allungava le mani, pàmpete, una legnata attraverso la schiena. Il mio Lössura via come 「quello delle coti」¹. Il Barbis, che lo vede passar giù come un fulmine, gli vocia dietro: « Cos'è, diavolo?² — E il Lössura: Io, la mia ce l'ho, va su te a prendere la tua! » Cosa deve (「ha da」) fare il Barbis? Si avvia (「toglie su」) e va nel pollaio per ritirare la sua parte. È appena dentro che (「e」) gnac, una randellata (「in」) sulla nuca. Potete capire, il Barbis faceva fuoco con le zoccole giù per i ciottoli.

4. Quando (「che l'」) è arrivato in fondo, vede il Lössura seduto sur un muricciuolo che si grattava la schiena. Voleva fargli dei rimproveri (「dirgliene quattro」), ma quando l'ha visto così dolente, gli ha detto soltanto: « Chi sarà mai (「chi è egli mo'」) quel demonio? — E il Lössura: Io già non gliel'ho domandato! — Ed io nemmeno, dice il Barbis; ma (non) è mica giusto, dicono che la castagna ha soltanto una 「coda」³ e chi (「che」) la chiappa (「l'」) è la sua⁴, e quante code hanno le galline? — E il Lössura: Dicono anche che una per uno (non) fa male a nessuno, ma io la schiena e tu la nuca, mi pare che (le) grattiamo tutti e due! »

5. (「L'」) Antonio (non) è mica stato capace (「buono」) di tacere,

¹ Frase di cui non si sa l'origine, ma che vuol dire ‘fuggire in fretta’, Suj.; cf. das folgende Stück, Alinea 3.

² Suj. übersetzt: ‘Che diavolo?’

³ La ‘coda’ della castagna è quel germe che sporge dal frutto. Lo si chiama così nel proverbio per analogia e necessità di rima (Suj.).

⁴ Il proverbio vuol dire: è lecito raccogliere le castagne sul proprio terreno (Suj.).

e all'indomani tutto il paese sapeva la storia, e ne hanno riso a crepapelle (ne hanno fatto una pelle¹).

Vüna¹ di tãñc du pōra Mēnegiñ²

1. *Kiló a Bubyōva i kũnta ammo tüc i štōri du pōra Mēnegiñ, ur päpĩñ du Lĩgũ. U n a fac tãñc, u n a fac tãñc da jag lēc ay vak. L ēva sėkrišta prĩma du pōra Pėdrišėp. Ur sọ męštė u r fãva aňka mia mã. E pō kiló u g-ēva nęsũñ k a štãva a ka. S i vōrėva fa nã i ganás ę dištakã ur bumbenĩk du firōñ da škēna i dovėva fã-sũ ur sọ bulgėt ę tápaša-vĩa par mōnt. Kėl pōra dišperó k u štãva a kã u k tokdãva fã ur sėkrišta s u vōrėva mĩa fã ur sındek. S-ō-ya da kũntãv-sũ du pōra Mēnegiñ? U n a fac tãñc. Beñ, a f kũnterq-sũ kēla k u g-a fac ar pōra ñiñōñ. A v ra kũnterq-sũ kumė k a r q sęntĩda da tüc i nõs vić tãl a kwãl.*

2. *Ur pōra ñiñōñ u štãva a ka parkė l ēva-šã da mazã kura škōa. Ma u g-ēva na kōsa da vōrė sęmpra vęs ur prim a basã ra pãs ara męsa. Kwãnt kę ur prėvóšt u j vóltãva indrė kura pãs, lĩ u g dãva tambĩs a tĩc par vęs sęmpra ur prim. Ur Mēnegiñ u pęsãva kę, par vęs ur sėkrišta, ur prim k a k tokdãva basã ra pas l ēva lĩ. E u g n ēva iñ gós. Na dymĩniğa u fa par portãs innãnz, ma r pōra ñiñōñ u ta g-a fotó una gumbe-dãda kę sę r mę Mēnegiñ l ę mĩa rúzq-gũ pãy škariñ d altã, l ę štać un rać. Ur Mēnegiñ u s ę tiró indrė, ma l a mōñó: « pęća k a t ra fak mĩ.*

3. *K a l fac, štũ demōni? Ra dymĩniğa adrė, intãnt kę ur prėvóšt u kantãva, l a ćapó ra pãs, l a viškq-sũ ur fōk du terti-bul e l a škaldó ur vėdra bėl ę škotėnt. Ar mýmėnt gũšt pórte-g ra pãs iňši ruštĩda ar prėvóšt. Ur prėvóšt l a ćapó ra pãs par mãmĩk, e u s ę n akqrgũ da nawót. Ur ñiñōñ l ę šã da repetōñ, ę u tē k pika un dyãvol d um basĩnōñ k u s ę sęntũ fiñ iñ fōnd ara žėša. Ur prėvóšt intãnt u fa: « pas tėkũm! » Ma ur ñiñōñ, k u s ę sęntũ škotó i ľęfra, u k řiřpōnt: « pas tėkũm i kuyōñ! » ę vĩa k u fãva fōk kqy zókũr, u ta g r a daća kumė kėl di kōt. Par kēla řęšta nęsũñ pyũ y a basó ra pãs a Bubyōva, e ur pōra ñiñōñ u nu r a basãda pyũ, ñãňka par dí da san Rok.*

¹ v > w.

² Zum Text cf. p. 162.

Una delle tante del povero Meneghino

1. Qui a Bedigliora raccontano ancora tutti le storie del povero Meneghino, il nonno dell'Eligio. Egli ne ha fatte tante, ne ha fatte tante da far letto alle vacche. Era sagrestano prima del povero Pietro Giuseppe. Il suo mestiere (non) lo faceva «anche» mica male. E poi qui non c'era nessuno che stava a casa. Se volevano far andare le ganasce (mangiando) e distaccare l'ombellico dalla spina dorsale (riempiendo lo stomaco), dovevano far «su» il loro fagotto e andar via pel mondo. Quel povero disperato che stava a casa gli toccava fare il sagrestano se (non) voleva mica fare il sindaco. Che cosa ho io da raccontarvi «su» del povero Meneghino? Ne ha fatte tante! Bene, io vi racconterò «su» quella che ha fatto al povero Gnignon. Ve la racconterò «su» come «che» l'ho sentita da tutti i nostri vecchi, tale e quale.

2. Il povero Gnignon stava a casa perchè «era qua da ammazzare colla scopa» (era molto vecchio). Ma aveva una «cosa» (passione) di voler sempre essere il primo a baciare la pace¹ alla messa. Quando «che» il prevosto si voltava indietro colla pace, lui dava spintoni a tutti per essere sempre il primo. Il Meneghino pensava che, per essere il sagrestano, il primo «che gli» toccava di baciare la pace era lui. E «ne aveva in gozzo» (si accorava). Una domenica egli fa per «portarsi» innanzi, ma il povero Gnignon «ti ci ha ficcato» una gomitata che se il mio Meneghino non è ruzzolato giù per gli scalini dell'altare è stato un «raggio» (miracolo). Il Meneghino si è tirato indietro, ma ha brontolato: «Aspetta che te la faccio io».

3. Che ha fatto questo demonio?. La domenica dopo, intanto che il prevosto cantava, ha preso la pace, ha acceso il fuoco del turibolo e ha scaldato il vetro bello e scottante. Al momento giusto «portagli» la pace così arrostita al prevosto. Il prevosto ha preso la pace per il manico, e non si è accorto di niente. Il Gnignon è qua di furia e «egli ti ci picchia» un diavolo di un bacione che si è sentito fino in fondo alla chiesa. Il prevosto intanto fa: «Pax tecum!» Ma il Gnignon, che si è sentito scottare le labbra, gli risponde: «Pax tecum i coglioni!» e via che faceva fuoco cogli zoccoli, e «egli te ce l'ha data» (è scappato) come quello delle coti². Per quella festa nessuno più ha baciato la pace a Bedigliora, e il povero Gnignon non l'ha baciata più, nemmeno pel dì di San Rocco.³

¹ 'Quadretto metallico con soggetto religioso che si fa baciare durante la messa'.

² Cf. p. 182 N 1.

³ Festa principale di Bedigliora.

Der obere Malcantone¹

19. Breno, *bren*, 802 m, politische und Kirchgemeinde², am Fuße des Poncione di Breno, 11 km südwestl. Taverne, 303 Einwohner. Übername: *i áfen* 'gli asini'. — Sujet: Giuseppe Grandi, geb. 1875 in Breno, aus alteinheimischer Familie. Sprachlich und volkskundlich gleich vorzüglicher Gewährsmann; Beruf: Lehrer, Landwirt. — Aufnahmen: 8. August 1929, Breno, *La novelletta della comare volpe e del compare lupo*³; Phonographierung 16. Oktober in Bellinzona; Platte L. M. 19 des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin; 25. Juli 1933, Breno, Diktat der schriftlich vorbereiteten Parabola. Eine freiere Fassung, die mir das Sujet schriftlich mitteilte, wird nach dem Manuskript in den Anm. verglichen⁴; 28. Dezember 1932 schriftliche Mitteilung der Boccaccionovelle; 7. April 1936, Breno, *La novelletta della comare volpe e del compare rospo*, nach einem vom Sujet schriftlich vorbereiteten Texte; im gleichen Jahre schriftliche Mitteilungen: Quest. (ca. 1000 Formen), KT., Lexikalisches; 7. April 1936, Breno: Quest. (ca. 470 Formen) diktiert von Andreina Grandi, geb. 1913, Tochter des Sujets, die stärker von der Koine beeinflußt ist als der Vater.

20. Fescoggia, *feškóga*, 840 m, Gemeinde, Kirchgemeinde mit Breno, 2 km nördl. Breno, 95 Einwohner. Übername: *i bordón* 'le rape'. — Sujet: Enrica Maffaretti, geb. 1920 in Fescoggia, aus alter Familie des Ortes. — Aufnahme: 7. April 1936 in Breno: Diktat des schriftlich vorbereiteten Textes *La veglia invernale*.

¹ Zum Charakter der Landschaft cf. p. 159.

² Seit dem 11. Jh. besaßen der Erzbischof von Mailand und die Abtei S. Abbondio von Como hier Rechte und Grundstücke; 1579 wurden die Rechte und Güter der Abtei von der vicinanza zurückgekauft. Zur Gem. Breno scheinen früher auch Vezio und Fescoggia gehört zu haben; doch waren 1473 beide Gem. davon losgelöst. Noch im 16. Jh. ist Breno nach Mailand dienstpflichtig. Von der Pfarrei Agno löste sich das Dorf 1592. Zu seiner Pfarrei gehört stets noch Fescoggia; *HBLS*, II, 351.

³ Cf. p. 192 N 2.

⁴ Diese Version ist nachträglich von G. Grandi in der *ZRPh.* 60,

Vergleiche:

Die Karten des AIS, dessen P. 71 Breno darstellt. — KT. des AIS aus Breno.

O. Keller, *Lautbibliothek Nr. 160 (Breno, Bedigliora)*, Leipzig 1939, p. 5 ss.¹. Begleittext zu der oben genannten Plattenaufnahme.

VSvII. 76 Breno, Fescoggia, Mugena.

19. Breno

Ra kanzón du fyō prōdek²

11. Onē "ōltē ē g-ēv on om kē o g-ēvē dū fyō, vun pusē pinīn ē kēl ālt pusē grānt.

12. E on dī, kēl pusē pinīn o g-a diē ar sō pā: «pā, a vōy k a m dāgoj ra pārt dē soštánzē kē m tōkē ara vōsē mōrt.» ē or pā, kē l ēvē uñ bōñ om, o g r a dācē³.

13. E dē lī ē m pō⁴, što fyō pinīn l a tōc-sú sak ē bagác ē l ē škapō⁵ in-d om paīs lōntān lōntān, in-dōv o n a faē dē tuē i raz, ē l a finīt pēr māñga-fjōrē tut kēl k u g-ēvē⁶.

14. E kwānt l a byu māñgō tut kēl k u g-ēvē, in kēl paīs l ē űu nē gran mešēriē, tānt kē l a kōmēnsō a vēk pyu nyēn⁷ da māñgá.

15. E alōrē l a dō⁸ ű šerká da trovás um pōst⁸ da lavorá in kē dē kwaydūn dē kēl šit, ē finalmēnt l ē rēun'šit a tróvan vun k o r a mandō a kurá i sō pōršēy.

45–46 veröffentlicht worden. Die anschließend gegebene, von G. GRANDI gezeichnete Parabola von Mendrisio beruht auf den von mir aufgenommenen Versionen in *RLiR* 10, 237.

¹ Cf. p. 192 N 3.

² Die folgenden Varianten stammen aus der oben erwähnten, vom Sujet geschriebenen Originalfassung der Parabola. — Die Qualität von finalem -ē < -a schwankt zwischen ā und ē, und wird tonschwach zu α; u steht oft zwischen ű und ü.

³ Pa, dēmm ra mī part dē ròbā ch'ém tóchā. Or pa l'a separtiit in tra dē lóor ra só ròbā.

⁴ Dé lī é pòòg dī.

⁵ L'a facc su ór jagòtt é l'a tòcc su.

⁶ L'a mangiò fòrā tut ór facc sō ar óstariā.

⁷ Lu ó cóménsavā a véégh piū navótt.

⁸ E l'è nacc a subiss (subís) a vun...

16. *Ma lí o pativē tānt ra jam kē l avriš mañgó i gānt¹ de rōvrē k i g dāvē ay poršēy. Ma ē g-ēvē propi nusún kē gē n dāvē.*

17. *Alōrē l a komēnsó a pēn'sak-sú ē o dišēv intrá de lū: kwāñc sērvitō ē kwāñc masē dro mē pā i g-a pañ ē rōbē da mañgá da štuśas fiñ k i n vō², e mī a som kī in što šit a krepá dara jam.*

18. *On dí o s ē dečidú ē l a pēnsó: a m m invieró ē andaró dar mē pā ē pō a g dišeró: o pā, mī a v o fac un grānt intōrt a "u ē ar siñōr³,*

19. *ē a r sō aŋka mī kē a mérit pyu k a m tiñģoj pēr vōs fyō, ma a f prēk pēr karitá da tiñim ē da tratám komē on sērvitō⁴.*

20. *E iñši l a fac. O s ē imvió ē l ē nac a ka dro sō pā⁵. E što pōrē vēc, kē ormáy o g-ēvē pyu nusúnē šperánzē da vedél, kwānt k o r a višt de lōntán k o vēñēvē, o g ē kōrú iñkōntre ē o r a brašó kon tut or kōr ē o sigwitávē a baśál⁶.*

21. *Alōrē što fyō, tut pyaňžorēnt, o s ē metú in žinōģōñ ē o dišēvē: «pā, a r sō k a v o fac un grant intōrt, nē grant figūrē⁷, ma vu, k a si tam bōñ, kašēm mīē vīē, ma tiñim armēñ kōmē vún di vōs sērvitō.»*

22. *Ma or pā, k o pyaňžēvē aŋka lú dara konšolaziōñ, o r a álso-sú ē o r a menó iñ ká. Dop l a komandó a tuć i sō sērvitō da fa im prēse pēr na a tō y vuštī púsē bēy ē o g-a dić: «vúštī bēñ or mē fyō, métik-sú i škarp púsē bēl ē métiģ-dēnt un anél d or in-dro diit.⁸*

23. *E dop čapē⁹ or vedél púsē grás ē mazél¹⁰ ē fem uñ gram pašt ē štem alēgre.¹¹*

¹ E dara grand famm ch'ēgh tocavā da patii, ēgh végnévā fin vöiā da sagólass còi giand.

² ch'i ga da mangiaa fin ch'i n vòd.

³ A iò facc on grand pécaat contr'ar Signóor.

⁴ Tratèm armanch comèè vun di vös sērvitóo.

⁵ E l'è saltò in péé é l'è nacc dar sō pa.

⁶ Ó ga métu i brasc ar còl é ó ga facc i basin.

⁷ A iò facc ón grand pécaat.

⁸ Su, fèè présct, nèè a töö ór vusctii dara fèsctā é métiģhél su subét, métiģk anca ór anéll in dró diit é i sō scarp in sói péé.

⁹ E nèè a töö.

¹⁰ copèll.

¹¹ Mangèmm é bévimmm.

24. *Përké kęst-kí l ę r mę fyō, mi a kredęvę k ọ judęs mōrt ę ọr siñōr ọ m a fac ra gráziä da pōdę vęděl ammō¹. » E difáti i s ę metú a mañgá e bęf ę fa legriä, e tuć y ęvā kúme mát dara kontentęze².*

25. *Ma dọp l ę kapitāde bęlę: ọr fradél mažōr, kęl kę l ęvę reštó a kę, in kęl mọmęnt l ęvę fōrę pęy kāmp a la^o ọrá, ę kwan l ę štać sīrę, ọ s ę imvió a ñi a ka. L ęvę škwaši apręs a kę ę l a sęntú ọn gram bakán³.*

26. *E l a cá mó ọn sęrvitō pęr dọmandák kęl k ọ vọręvü dī tut kęl mọ^oimęnt štrešordināri⁴.*

27. *Or sęrvitō ọ g-a kuntó kę l ęvę rivó a kę ọr sō fradél ę kę ọr sō pę, dara kontentęze, l a vusú k i sonás e k i balás⁵.*

28. *E lu l a cápó rābyę⁶ ę ọ vọręvę mīę na-dęnt in kę. E alōrę ọr pę l ę ñu fōrę pęr dọmandák pęrkę ọ fāvę iñši.*

29. *Ma lu ọ g-a ręspondú: « sęntim um pō, pa, mi y ę tāñć ęñ k a f sęrvís, k a y ọ sęmprā fac ọr mę dọvęr, ę a v ọ may dijubidit ọnę vōltę. Im pagę a m i may dać ñaņk ọn ayō da štā alęgrę kọy mę sōci⁷.*

30. *Ma apęnę kę l ę rivó kęl pōg dę bọn dro vōs fyō, kę l a mañgó tut kęl k a g-i dać kọn di pután⁸, a í fac mazá ọr vęděl púse grás⁹. »*

31. *Or pę ọ g-a dić: « škōlta, ọr mę kar tōs, ti tọ sę sęmprę štać inšęm a m i e tọ k štarę sęmprę, ę tutę ra m i rōbę la sará tōę¹⁰.*

¹ *E l'è risciuscitò... é a r'ò tórno a trova.*

² *E i cómensavā sgià a staa alęgrā.*

³ *In dró visinass a ca, l'a sęntu a sonaa ra bandā é a balaa.*

⁴ *ó g'a dómandò cóse chę l'ęvā tut scto fracass.*

⁵ *E lu ọ ga dić: L'è tórno a ca ọr vōss fradéll é ọr vōss pa l'a facc mazaa ón vędél grass, pęrchę ó r'a tróvò ammò san e salv.*

⁶ *E lu l'è gnu rabióós.*

⁷ *Jè tanc ann ch'av faag ọr sęrvitóó é a sómm mai sctacc di-subidięnt ónā vōltā, é a m i mai dacc ón cavrétt da gòd còi mé amis.*

⁸ *Ma adęss chę l'ę gnu a ca sctó vōss fiō chę l'a mangiò tutt ór facc sō dré ai donasc... « tutto il fatto suo dietro alle donnacce ».*

⁹ *Pęr lu a i facc copaa ọn vędél da grassā.*

¹⁰ *E tut chęl ch'a go l'ę robā toā.*

32. *Ma adēs veñ aŋka tì a fa lēgrīę, pērķē ȝr tȝ fradél¹, ķē a ķrēđēvę mȝrt, l ę ñu vīf², num a r ēvȝm pērdú ę a r im trȝvȝ ammȝ.* »

Novella nona della prima giornata del Decamerone³

1. *A diiĝh dónchä ché in di témp dró prim rè dé Cipro, dòpp ché ra Tērä Santä l'è sctaciä conquistadä da Goffredo di Buglione, l'è capitò ché ónä dònä d'ónä cà sciorä⁴ dé Guascognä l'è naciä in pélégrinagg ar Santo sepolcro.*

2. *In dón tórnaa 'ndré⁵ l'è rivadä a Cipro, é di óménäsc⁶ catiif i r'a maltratadä pròpi da vilan e iĝh'n'a facc dé tucc i sòrt. Alóra léé, tuta dēscpéradä, l'a pēnsò da naa dar rè.*

3. *Ma i ĝh'a dīcc ché l'ēvā tant déból dé naturä, ón óm bón da nient, ché, in più da miä vëndicāa⁷ cón ĝiusctiziä i schèrz e i insult ch'i favä ai alt, ó sé n lassavä faa dé tucc i razz, sénzä ĝnanch vèrd bóchä⁸, dé manérä ché tucc chī ché ĝh'év adòss ónä quai rabiä, i sé scfogav'a faa ón quai schèrz ar rè.*

4. *Chélä dònñ' alórä, a sēntiī chī ròbb lì, l'a pèrdu tutä ra scpéranzä da vèss vëndicadä, ma tant pèr cōsólāss ón pòò, l'a pēnsò da vórée schèrzzaa armén ór rè da vèss insci ón óm dé pòòch.*

5. *Alórä l'è naciä da lu tutä piansĝiórēntä é la ĝh'a dīcc: – Sēntiī, sciór rè, a sóm miä ĝnudä chī da vu pèr fāmm vëndicāa dró maa ch'i m'a facc, ma dómà pèr fāmm insēĝnaa da vu cómè ch'a fèè a patiī tutt chél ch'i ffà a vu, ché 'nscì a pòssa sópórtaa anca mi con paziēnzä chél ch'i m'a facc a mi. Dì' ér sa⁹, sé mi a pódéss fall, vólóntér' a vré dariss¹⁰, pērchèè vu a vé'n lassèè faa dé tucc i razz sénzä ĝnanc réclamaa.*

¹ *Ma l'ēvā bé dé ĝiusctä da sctaa aléĝrā é da faa fèscťä, pèrchè ór tȝ fradéll...*

² «è venuto vivo».

³ Die Transkription des Originals ist unverändert beibehalten.

⁴ Una casa «signora» (signorile).

⁵ Wohl zu lesen: *in d'on tórnaa* «in un tornar» «nel tornar (indietro)».

⁶ «degli omacci»; cf. p. 35 Nr. 2.

⁷ «in più di mica vendicare» «oltre a non vendicare».

⁸ «senza neanche aprir bocca».

⁹ «Dio lo sa».

¹⁰ «volontieri ve lo darei».

6. Or rè, ché fin alórä l'évā semprā sctacc on trémäcövā¹, a séntiss schërzaa a chélä manérä, l'a facc cómèè a déssédass d'ón grand sögn, é l'a cóménsò a véndicaa or maa ch'i ghévā facc a chélä dònä, e dòpp d'alórä l'a semprā facc pagaa caar a chi ché gh favä ón quai maa ò ón discpètt dé qualsiasi sòrt.

Ra kanzón dra kómā vörp e dro kómpā šát

1. A sévóm menémán a karént luy. Oné matín inānz dí, ra kómā vörp e r kómpā šát i s e inkontré li-dré ar montarúk da Savéy. — « Bón dí, kómā, o g-a dié or kómpā šát, in-dò vèt? — A vāk iñši a yonánt², per vedé s a trōf kwaykós da met söt ay dēñé. E tí, kómpā, kōja fēt? — Añkā mī a vāk a šerkā da mañgā. Perké, a ditt ra veritā, o ammó da rōmp dužún. — Ebén, kómpā, damm affadō a mī, fem nē rōbē: inķō l e martēdi e y arpadō da Mágēn i va a Luğán a vēnt or butēr e y formağín; dežā kē su ay kašēr e g e pyu nusún, fem a k^hi k^he rīvā su primā a menā ra penāgā e a fā r formác.

2. Or kómpā šát l e štać subet d akōrdi e o s e mviq-sú dara Štrečā dar Formác, e pō a Lūt, a Kreć, a Mi^uerīš, plař-plař, fiñ a Šáselmāš, ar Barbōy, a Rebori, in-di Graš vēc e pō su ay kašēr. Ra kómā vörp invéći, sikúre da rivā-sú in tri sālť, l a mīe čakó prešē; l a bránko-lá Kamgrānt e la s e mvičādā-dēnt, lodd-lot, fiñ ar Sarvané e pō ay ārbor de Maté. Intānt l ēve űu dí e r sō o kómensāv a škotá. De lí e ű pežet l e rivo-šā ra rōde di pēvre, e ra kóma vörp, škonđúdā dēnt im mez ay gi-nēštrā, la fāve ra giremōre ay añeit per zúfan-sú ű kwayún. I pēvrā peró a trusāt ē r paštō a štoynát i r a fačā škapá. Alórä l e nacā-sú in-dro Pyan dra Pirōkē e la s e yñkantáde anka lí nē trōbb nē pok a škóltā r sō e a čaká i grīy.

3. Finalmēnt l e rivāda su ű-dro Graš vēc e la kredévā kē l pōrā pedegón de kel kómpā šát o fudés ammó žu da Kreć o da Lūt. Tūt a ű bōt la sént su ay kašēr a kantā e gukurā: « o kikinā, k a som kašē! » E lē la rešpōnt: « E mī a g met or kwqé! » Koš ēvā kapitó? Or kómpā šát, kwānt l e štać sú ar ārp, l a šfyoró

¹ «un tremacoda»; auch Name der Bachstelze; cf. AIS 498.

² Var. nā a yonā 'andare a zonzo'.

r lač, l a kašó e l a fač la formačélä. Dobb l a maňgó r butér e or formač e, sagól komé n régz n, l e ñu-šá denánz ar bárek a škerzá ra vōrp. Kwānt ke r dyáwl l a vōsú, ra kómā vōrp l a finit per rívā sú anka lé, ma l a duvú konténtás dro lazerōñ e d om pō de lač pēñor. L e prōpi vēra ke pusé ke kōr e vār rivā a tēmp.

La novelletta della comare volpe e del compare rospo

1. Eravamo quasi «a calende luglio». Una mattina innanzi giorno, la comare volpe e il compare rospo¹ si sono incontrati li dietro (nei pressi) del rialzo di Savei². «Buon dì, comare, le ha detto il compare rospo, dove vai? — Io vado così a zonzo, per vedere se trovo qualcosa da mettere sotto «ai» denti. E tu, compare, cosa fai? — Anch'io vado a cercare da mangiare. Perchè, a dirti la verità, ho ancora da rompere digiuno. — Ebbene, compare, dai retta a me, facciamo una cosa: oggi è martedì e gli alpatori di Magen vanno a Lugano a vendere il burro ed i formaggini; giacchè su alle cascine non c'è più nessuno, facciamo a chi arriva prima a «menare» la zangola e a fare il formaggio.

2. Il compare rospo è stato subito d'accordo e s'è avviato su alla Streccia dar Formagg, e poi a Lut, a Crècc, a Mieriis, plaf, plaf, fino a Sassélmag, al Barboi, a Réborì, nei Grass vécc² e poi su alle cascine. La comare volpe invece, sicura di arrivare su in tre salti, non ha «preso pressa» (non si affrettò); ha preso «là» (per) Campgrand e s'è avviata, adagio, adagio, fino al Salvané e poi agli Arbor dé Maté². Intanto «era venuto giorno» e il sole cominciava a scottare. «Di lì e un pezzetto» (dopo un po') è arrivata «qua» il gregge delle pecore, e la comare volpe, nascosta in mezzo alle ginestre, faceva la ronda agli agnellini per acciuffarne qualcuno. Le pecore però a cozzate e il pastore a sassate l'hanno fatta scappare. Allora è andata su al Piano della Pirocca² e là s'è «incantata» (divertita) anche lì «nè troppo nè poco» (a lungo) ad «ascoltare» (godersi) il sole e ad acchiappare i grilli.

3. Finalmente è arrivata su nel Grass vécc e credeva che il povero pigrone di quel compare rospo fosse ancora giù a Crècc o a Lut. Tutt'ad un tratto sente su alle cascine cantare e trillare: «Oh, chichina, che son casaro!» Ed essa risponde: «Ed io ci metto

¹ Der Gewährsmann läßt in seiner Übersetzung des Dialektstückes stets den Artikel weg: comare volpe, compar rospo.

² Die FN werden hier in der vom Gewährsmann in seiner italienischen Übersetzung gegebenen Form geschrieben.

il caglio! » Cos'era successo? Il compare rospo, quando è stato all'alpe, ha spannato il latte, ha fatto il burro e la «formagella»¹. Dopo ha mangiato il burro ed il formaggio, e, satollo come una zecca, è venuto «qua» davanti alla stalla a scherzare la volpe. Quando il diavolo volle, la comare volpe ha finito per arrivare su anche lei, ma ha dovuto accontentarsi del siero e d'un po' di latticello. È proprio vero che più che correre vale arrivare a tempo².

*Ra kanzōn dera kōma vōrp e dro kōmpa lūf*³

1. *Onā vōltā ra kōma vōrp e r kōmpa lūf i s e inkontrē li ey Fontān, denānz ar kanvēt de Mariā d Pedrōtā. Ra kōma vōr^b la g-a dić ar kōmpa lūf: «nem-dent ki in što kanvēt a ja nā pēl de lać.» O kōmpa lūv l e štać sūbet dakōrdi, ma ra kōma vōr^b la g-a dić ammō: «lāsom na-dēn mī denānz a tirāg-žū i bušk.» E intān l a iñšfirō or feņestrēl e l e naćā-dēn denānz Kwaņ y e štać dēnt, ra kōma vōrp, furbā kom l e, la g-a lēko-žū tut or fyō, e or kōmpa lūf, koyōn komē ra lūnā, lib-lab, lib-lap, l a lēpo-sū tut or lać e l e ņu tant žgōņfya k o pasāvā pyu dar bōg e l e rēsto-dēnt in prešōn.*

2. *Da li e ņ pezēt, ā veñ Mariā d Pedrōtā kora penágā per šfyorā r lać. La vēd era kōņka vōydā e r lūf lá in-d oņ kantōn,*

¹ 'formaggio magro'; cf. *B. Lug.*, 341.

² Die Novelletta habe ich auch in Mergoscia erhalten, wo der Wettlauf zwischen dem Fuchs und dem Dachs stattfindet; cf. *VKR* 8, 158–159, *ZRPh.* 63, 25. Sie wird in dieser Form in *AARNE-THOMPSON'S* Verzeichnis der Märchentypen (*FF Communications* 74) nicht aufgeführt (wo *AARNE-THOMPSON*, 275, *The race of the fox and the crayfish*, am nächsten steht; cf. *W. ANDERSON*, *Nov. pop. sammarilane* II, 51 s., Nr. 42). Sie findet sich dagegen in *STITH THOMPSON'S* großem *Motivindex* IV (*FFC* 109), 257 s. K 11,3 *Hare and tortoise race: sleeping hare*, wo sich auch eine reiche Literaturangabe findet. (Freundliche Mitteilung von *W. ANDERSON*, Dorpat.)

³ Cf. die Fassung der nämlichen Novelletta aus Pura, p. 171 s. — Ich folge in der Transkription derjenigen meiner Textaufnahme. Daraus ergibt sich vor allem ein Unterschied gegenüber dem bereinigten Plattentext von *Lautbibliothek* Nr. 160 in der Notierung von *u*, *ü*: während das Sujet beim Diktat in Breno, wie in den andern Texten, durchwegs einheimisches *u*, *u* sprach, artikulierte es unter dem Einfluß der Koine während der Phonographierung in Bellinzona *ü* und *üi*; cf. oben, p. 41, Nr. 6.

sagól k ɔ žbótávā. Alōra l a tíro-fjórā ɔr pēnagin, ɛ pīm, póm, žu pēnaginād ar lūf, in-dɔ k i ndāv i ndāvā. Or pōrā kōmpa lūf l ɛ rēunzīt a iñšfirá ra pōrt¹ ɛ škápá, ma l ɛva tut masakró.

3. Intán ɛra kōma vōrp l ɛvā nacā lá pēy pyāŋ^k da Rēdōrt¹ a ja ra burlērā dēn pēy šištrōnīš ɛ la s ɛ žmaǵādā tut ɔr pēr da ǵuš dē šištrōŋ k ɔ parǵvā sāŋgw; dɔp la s ɛ mviādā a ñi iñ-šá. Or kōmpa lūf ɔ r a ŋkōntrādā l i iñ šimā ar rōŋkét dē Mēk ɛ, apēna k ɔ r ā višta, ɔ g-a dić: «wárdā-mó kōm i m a kōñšǵ. Mari¹ d Pēdrótā l a vusú mazám day bót.» Ra vōrp la g-a rēšpondú: «aŋka mī i m n a dać nā pēl; a vak tut a sāŋgw; wárdā, a pōs pyu ná. Kār kōmpa lūf, pōrtom ɔn tókét!»

4. Or kōmpa lūf ɔ r a tōcā-sú a kopétā ɛ ɔ s ɛ mvió ŋ-lá. Alōrā ra kōma vōrb la s ɛ mētúdā a kantá:

«ēra, ēra pēr ɔn pyāŋ,
ɔr maró ɔ pōrt¹ ɔr sán!»

«Kōsa kan-tu, kōma vōrp?» ɔ g-a domandó ɔr kōmpa lūf. — «A kān nā kanzonétā kē m a nseñó la mi mam kwan kē a sēvā pininā.» Or kōmpa lūf l a dić pyu nawót. Invéci da na inánz pē-r senté, l a táko-žú pē-r rōŋkét dro Náni, ɛ kwan l ɛ štać-žú iñ šimā arā žlavínā drā kará... patatǵmfetē! ɔ g-a dać ɔŋ gran kǵlp, ɛ ra pōrā kōma vōrb l ɛ rivādā-žú m fōnd ara žlavínā bēl ɛ mōrtā.

La novelletta della comare volpe e del compare lupo²

1. Una volta la comare volpe e il compare lupo si sono incontrati lì alle Fontane, davanti al «canvetto»³ di Maria «di» Pedrotta. La comare volpe «la» ha detto al compare lupo: «Andiamo dentro in questo «canvetto» a fare una scorpacciata («una pelle») di latte.» Il compare lupo è stato subito d'accordo, ma la comare volpe ha detto ancora: «Lasciami andare dentro «me dinanzi» a «tirar giù» i bruscoli (dal latte).» E intanto lei ha infilato la finestrucola e è andata dentro prima. Quando sono stati dentro, la comare volpe, furba com'è, «la» ha leccato giù tutta la panna e il compare lupo,

¹ Lento pōrtā, Rēdōrtā, Mariā, pōrtā.

² Cf. p. 192 N 3.

³ Lokalitalienische Form; in Breno «piccola cantina all'aperto isolata, dove si depone il latte».

minchione (「coglione」) come la luna, lip-lap, lip-lap, ha leccato su tutto il latte e è venuto tanto gonfio che (non) passava più dal buco e 「l」 è restato dentro in prigione.

2. 「Da lì è un pezzetto, là」 viene Maria Pedrotta colla zangola per spannare il latte. 「Là」 vede la conca vuota e il lupo là in un angolo, satollo che scoppiava. Allora lei ha tirato fuori il pestone (dalla zangola), e pim, pom, giù botte di pestone al lupo, senza badare dove andavano (「dove che esse andavano esse andavano」). Il povero compare lupo è riuscito ad infilare la porta e a scappare, ma era tutto 「massacrato」.

3. Intanto la comare volpe era andata là nelle 「pianche」¹ di Redorta² a fare capitomboli dentro pei mirtilleti, e 「là」 si è imbrattata tutto il pelo di sugo di mirtilli che pareva sangue; dopo 「là」 si è avviata a venire in qua. Il compare lupo l'ha incontrata lì in cima al 「ronco」³ di Mecco^{2,4} e, appena 「che」 l'ha vista, le ha detto: «Guarda 「mo」 (un po') come m'hanno conciato. Maria Pedrotta ha voluto ammazzarmi 「dalle」 botte.» La volpe gli ha risposto: «Anch'io ho ricevuto un carico di legnate (「anch'io me ne hanno dato una pelle」); 「vado」 (sono) tutta a sangue. Caro compare lupo, portami un pezzetto!»

4. Il compare lupo l'ha presa su in collo e si è avviato in là (per il sentiero). Allora la comare volpe si è messa a cantare:

«Era, era per un piano,
Il malato porta il sano!»⁵

«Cosa canti tu, comare volpe?» le ha domandato il compare lupo. — «Io canto una canzonetta che mi ha insegnato la mia mamma quando ero piccola.» Il compare lupo non ha detto più niente. Invece di andare innanzi (avanti) per il sentiero, ha preso giù pel 「ronco」 del Nani^{6,7}, e quando è stato giù 「in cima」 alla frana della Carà... patatùmfeta! ha dato un gran colpo, e la povera comare volpe è arrivata in fondo alla frana bell'e morta.

¹ 'pascolo grande, ripido, sul pendio della montagna'; häufiger alpinlombardischer FN.

² Diese FN sind auf dem Blatt Lugano 1:50 000 des Topographischen Atlas nicht verzeichnet.

³ 'colle inciglionato, le cui terrazze hanno il sostegno murato'.

⁴ Verstümmelung des Namens Domenico.

⁵ «È una nenia che non ha significato; nelle fiabe che si raccontano ai bambini ne abbiamo parecchie» (Suj.).

⁶ Cf. N 2.

⁷ Verstümmelung des Namens Giovanni.

20. Fescoggia

Ora firérä

1. *Ona vōltä i tojān i j regu^hēvē tüc inšémx ara sirā e y fāvē ra firérä. I ndāvē in-d ɔna kway kə, in-dɔ ke g-ēvē-dēnt ɔna žōrne ɔ dɔ, e štāvē li magāri fiŋ a meženóc. I pizāv un lumīn kɔn dēnt ōli dɛ nōs e un štopiŋ dɛ bɔmbās. E li tüc in ġir a kɛl pɔk čar, i firāvā, i fāvē kālz, i čacarāvā e y dišēvā rošār.*

2. *O g-ēvē sēmpɔ uŋ kway bontempōŋ kɛ ɔ k^hüntāvē-sú kan-zōŋ e ɔ fāvā fə di pɛl dɛ rīt. I dɔn i drovāvā ɔra rɔka, ɔr fūs, ɔra bikókɔrɛ e ɔr āšpā e y firāvē ɔra lānā di sɔ pēvre, da fə kalz e pɛdū, e pō y firāvē ɔr kānoŋ. Kwānt k i g-ēvā ɔm bɛl pɔ de fir, i r dāvā ar tɛrɛ, k^he ɔ g-ēvā ɔr tɛlār, da fə ɔra tɛra dɛ kə, pɛr fə lanzō, sugemāŋ, štrūs, drəp dɛ pežō, tɔvayō.*

3. *I firāvā domā d invērn, kwant i sirāt y evē lōŋk, e y dišēvē: « a kārēn^d mārɔ, firā um fūs e tāken-lā un ālt. A karēnt avrī, tākɛ-sú ɔr fūs e va drumī! » Intānt kɛ y lavɔrāvē, i j divertivē a di-sú buŋonāt. Ōñi tānt i fāvā ɔna kway merēndɛ: i pɛpārāvē padél dɛ mondéł, dɛ tɔrtéy e žbatévē di bɛy kōŋk dɛ lačmɛr.*

4. *Prīmɛ dɛ lasás, i venēvē fōrā da kə e fāvē ɔna bɛlɛ kantāde, e ra žēnt i dišēvē: « i vā a kə adés ki dra firérɛ! » Adés i fə pyü i^hšī. In-di nɔs kāmɔ i ŋ mɛt pyü dɛ kānoŋ e domā y vič kɛ j regōrdɛ kwānt k i pɔrtāvā y fə dɛ kānoŋ in-di bōrg, kɛ amó yŋkō ag dišom ay bōrg di Maŋerét, pɛr fal maršī. Dɔp pasó um pɔ dɛ tɛmp, i r tirāvē fōrɛ a fal sɛká, pɛr pō šmāyál; e y r šer-nēvē: da na pārt i mɛtēvē ɔra sɛdɛ, kɛ l ēvē ɔra pārt púšɛ finx, e da kɛl āltā i mɛtēvē ɔra štopɛ k^he y firāvā pō in firérɛ.*

La veglia invernale

1. Una volta, le ragazze si riunivano tutte insieme alla sera e facevano la veglia. Andavano in una «qualche» casa, dove c'era dentro una giovane o due, e stavano lì magari fino a mezzanotte. Accendevano un lumicino con dentro olio di noce e uno stoppino di cotone. E lì tutte in giro a quel poco «chiaro», filavano, facevano (la) calza, chiacchieravano e dicevano «rosari» (pregavano).

2. C'era sempre qualche buontempone che raccontava storielle e «faceva fare delle pelli di ridere» (faceva ridere di gusto). Le donne adoperavano la rocca, il fuso, l'arcolaio e l'aspo, e filavano

la lana delle loro pecore per far calze e peduli, e poi filavano la canapa. Quando c'era un bel po' di filo, lo davano al tessitore che aveva il telaio da fare la tela 'di casa' (casalinga), per far lenzuola, asciugamani, tela per vesti, coperte da letto, tovaglioli.

3. Filavano soltanto d'inverno, quando le serate erano lunghe, e dicevano: « Alle calende di marzo, fila un fuso e preparane un altro. A calend'aprile, riponi il fuso e va a dormire. » Intanto che lavoravano, si divertivano a dire facezie. Ogni tanto facevano delle merende: preparavano padelle di caldarroste, di frittelle e battevano delle belle conche di crema.

4. Prima di lasciarsi, 'venivano fuori di' casa e facevano una bella cantata, e la gente diceva: « Vanno a casa adesso quelle della veglia! » Adesso non si fa più così. Nei nostri campi non ne 'mettono' più di canapa e soltanto i vecchi ('che') si ricordano quando portavano le fasce di canapa nei pozzi, che ancor oggi 'ci diciamo' ai pozzi dei Mafferetti, per farla macerare. Dopo ('passato') un po' di tempo, la tiravano fuori a farla seccare, per poi maciullarla; e la sceglievano: da una parte mettevano la 'seta', che era la parte più fina, e da quell'altra mettevano la stoppa, che filavano poi 'in veglia'.

Das östliche Randgebiet

In diesem spärlich besiedelten Gebiet wurden nur die Mundarten von Arosio und Cademario aufgenommen. Die stärker dem Malcantone zugewandten Dörfer Aranno und Iseo sind nicht berücksichtigt.

21. Arosio, alt *Aroxio*, *Roseo*, *Rosio*, dial. mod. *rōs*, 867 m, politische und Kirchgemeinde¹, auf dem Hügelzug oberhalb Gravesano (Vedeggio), 4 km südwestl. der Station Taverne, 182 Einwohner. Übername: *i mat* 'i matti'. — Sujet: Bernardino Ferroni, geb. 1873 in Arosio, aus alter Familie. Wanderte einige Zeit periodisch nach Italien oder der deutschen Schweiz aus, wohnt aber seit 1914 ständig in Arosio. Beruf: Zeichenlehrer an der Schule von Gravesano. — Aufnahmen: 7. April 1936, unvorbereitete Übersetzung der Parabola, in Arosio; 10. April 1936, *Il passaggio dei Russi nella Val Vedeggio*, ib., Diktat nach einem vom Gewährsmanne schriftlich vorbereiteten Texte.

¹ Erste Erwähnung 1180. Die Kirchgemeinde trennte sich erst 1599 völlig von der Pieve d'Agno; *HBLs*, I, 446. — Sprachlich ist das Dorf nach Gravesano (Vedeggio) orientiert.

Vergleiche:

Cademario, *Cademario* 1163, *Cadelmario* 1197, *Cammeo*, *Cammeo*, dial. mod. *kamvĕ*, 795 m, Gemeinde und Pfarrdorf¹, 3 km nordwestl. von Bioggio, mit dem das Dorf durch eine gute Fahrstraße verbunden ist; 425 Einwohner. Übername: *i kavra* (Breno) 'le capre'². — Sujet: Angelo Devittori, geb. 1850 in Cademario, aus alteinheimischer Familie; Beruf: Steinhauer. — Aufnahme: Unvorbereitete Übersetzung der Parabel, am 25. Juli 1933. Es besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen dieser und einer schriftlich erhaltenen Version eines 16jährigen Jünglings aus alteinheimischer Familie. — Beide Versionen werden in den Anm. zu derjenigen von Arosio verwendet.

VSvIt. 76 Arosio, 77 Cademario, 71 Vernate, Cimo, Iseo, 80 Aranno (C. Merlo).

21. Arosio

*Štórya dōr fyō prōdik*³

11. *Unq vōltā u g-ēvq un om k o g-ēvq dū fyō, vūn pūsĕ pinin ę kwĕl qĭlt pūsĕ grānt.*

12. *Un dī, kwĕl pūsĕ pinin o g-a dić ar pā: « pā, a vōy k a m dĕgof⁴ oqā pārt dĕ soštānza k u m špĕća⁵ arq vōsa mōrt. » E r pā, k al ēvq um bōn om⁶, u g r a daća.*

13. *E da lī a pōk tēmp, što⁷ fyō minōr l a preparō qrm ę bagāy⁸ ę l ę škapō in-d um paīš lōntān, in-dō⁹a n a fać da tūt i raz⁹ ę l a finīt da mañgā tūt kwĕl k o g-ēvq.*

¹ Gehört zur Pieve d'Agno. Schon 1163 besaß das Kloster S. Abbondio in Como Güter und Zinsrechte. Cademario bildete im 13. Jh. eine Gemeinde; war im 15. Jh. den Herzögen von Mailand pflichtig; *HBSL*, II, 468.

² PELLANDINI, *Trad. pop.*, 111 gibt *i asan* 'gli asini'.

³ In den Anm. finden sich Varianten von zwei Versionen aus Cademario: C 1 = eigene Aufnahme, C 2 schriftlich mitgeteilte Version; cf. oben.

⁴ C 1, 2 *mī a vōy kē vū am dāguf*.

⁵ C 1, 2 *k a m vĕñ* 'che mi viene'.

⁶ Var. *omōn*, C 1 *omáš*, C 2 *umáš* ⁷ C 2 *ištu*.

⁸ C 1 *l a fać-sū arm ę bagāi*, C 2 *l a fać-sū fagōt*.

⁹ C 2 *in-dōva kē u n a fać de tūć i raz*.

14. *E kwan' l a mañgó¹ tüt kwel k u g-ěva, in kwel país l ę veñú una gran mişéria, tant k o s a narkogú² k u g-ěva pyü nyen'³ da mañgá.*

15. *E alóra l a doryú ćerká⁴ da trová um pošt da lavorá in kę da kwaydún⁵, e finalmënt, dop tant ćerká, l a truvó⁶ um pošt in-dory i r a mandó a kūrā⁷ y poršěy.*

16. *Ma lí l a patit tante fam kę pęr impyeni or vęntro⁸ ę roǵáva i gānt k i dāva ay poršěy⁹; ma o g-ěva propi neşún¹⁰ kę o g an dāva.*

17. *Alóra l a koměnzó¹¹ a pen'sák ę ę dişěvę inşí¹² da pax lú: kwanti¹³ sęrvitó ę kwanti¹³ masé dory¹⁴ mę pę i g-a paņ ę roǵa da mañgá da štufis fiņ k i vō, e mi a sōm¹⁵ kí in štō sīt a mōrt dęrę fam.*

18. *Un dí o g-a pensó ę o s a dečidú¹⁶: a nęró¹⁷ dar mę pę ę a g dişęró: o pę, mi o fać un gran tort a vü ę ar siñōr.*

19. *A r sę ŋka mí k a męriti pyü k a m teñiguf pęr vōs fyō, ma a f pręgi in karitá da teñim ę da tratám kumę k a fudés¹⁸ ęm vōs sęrvitó¹⁹.*

20. *E iší l a fać. U s a mętú im vyać e l ę nać a kę dory¹⁴ sō pę. E štō pōro već, kę ę g-ěvę pyü neşún¹⁰ şperanza da vedél, kwant k o r a višt veñí²⁰ da lontán²¹, ę g-a koryú inķontro, o r a braşó kōn tüt or ķōr ę o segwitáva²² a başál²³.*

¹ C 1 *kwānt* kę *l a vü mañgó* 'l'ha avuto mangiato'.

² 'che s'è accorto'.

³ C 2 *naót*, C 1 *u g-a kōman'só* (C 2 *koměnzó*) *a vęk pyü nyent*.

⁴ C 1 *şerkás*. ⁵ C 2 *kęvún*, C 1 *kwaydún*.

⁶ C 1 *l a pō riüşı a tróvan vün*, C 2 *l ę riüşıt*.

⁷ C 2 *regolá*.

⁸ C 1 *pax impi or botáš*.

⁹ Var. *l avrés mañgó i gānt dę roǵra kę y dāva ay poršěy*, C 1, 2 *k (ę) i g dāva*.

¹⁰ C 1 *nisún kę i g an d.*, C 2 *ñisún*; cf. unten Al. 20 C 1 *neşúna*, C 2 *ñişúna*.

¹¹ C 1 *kuman'só*, C 2 *kumensó*. ¹² C 1, 2 *iší*. ¹³ C 1, 2 *kwāñci*.

¹⁴ C 1 *dory*, C 2 *du*

¹⁵ C 1, 2 *sōn*.

¹⁶ C C 2 *dičedú*.

¹⁷ C 1 *andaró*, C 2 *ōy bę nā* 'voglio bene andare'.

¹⁸ C 1 *kōmę kę mi a fudés*, C 2 *kōmę mi a füs*.

¹⁹ C 1 *sęrvitó*; auch Al. 17, 21 usw.

²⁰ C 1 *k u veñíva*, C 2 *kę u veñěva*.

²¹ Var. *da dištánt*.

²² C 1 *sigwitáva*, C 2 *sigitáva*. ²³ Var. *a fāg başin* 'farci bacini'.

21. *Alōra što fyō, tūt pyaⁿžēnt¹, u s a mētú in ġinōć² e u dišēva: « pa, a sō k a v o fać un gran tōrt³, una brūta figūra, ma vū, k a sī iⁿši bōn, mandēm miga vīa, ma teñim⁴ armēn kōm um vōs sērvitō. »*

22. *Ma or pa, k o pyaⁿžēva⁵ aŋka lū drā kōmpašyūn⁶, o r á lzo-sú⁷ e o r a mēnō in kq. Dobb l a kōmandō a tūć i sō sērvitō da fa ym prēsa pēr na a tō y vēštī⁸ pūse bēy e u g-a dić: « vēštī⁹ bēn or mē fyō, mētīk¹⁰ i škārp pūse bēy¹¹ e un anél d or ar dūt.*

23. *E dōp cápē or vedél pūse grōs¹² e mazél¹³ e fem¹⁴ un gran dišnā e štem alēgri.*

24. *Perké kweš-kí¹⁵ l e or mē fyō, a kredēva kē o fūdēs mōrt e or siñōr o m a fać ora grázia da podé vedél aŋkamō¹⁶. » E iⁿši i s a mētú¹⁷ a mañgá e bej e fa alegría, e tūć i ēva kōmē māt drā kōntentēza¹⁸.*

25. *Ma dōp l e sücedūda bēl¹⁹: or fradél²⁰ pūse grānt, kwel kē l ēva reštō a ká, in kwel mōmēnt l ēva fōra in kampāña²¹, e kwan kē l e štać sīrā²², u s a mētú in viác pēr vēñi²³ a kq. L ēva kwāfi višī²⁴ a kq, k al a sēntú uŋ gran frakás²⁵.*

26. *E l a cámpo un sērvitō pēr domandāk kusa k u vorēvx dī tūt kwel mōvimēnt štraordināri²⁶.*

27. *Or sērvitō o g-a dić²⁷ kē l ēva vēñi a ká or sō²⁸ fradél²⁰ e kē r sō²⁸ pa, d^ara kōntentēza, l a vōsú²⁹ ke y sōnás e y balás.*

28. *E lū l a cáppo rábia e o vorēva mīga na dēnt in kq. Alōra or pa l e vēñi²³ fōra pēr domandāk pēr kē o fāvx iⁿši.*

¹ C 1 tūt a pyaⁿžēnt, C 2 tūt pyaⁿšēnt.

² Var. u s a iñgōnūgō, C 1 u s e mētú in ženōć.

³ C 2 id., C 1 dejtōrt.

⁴ C 1, 2 tiñim.

⁵ C 1 pyaⁿžēva, C 2 pyaⁿšēva; cf. N 1.

⁶ C 1 kōntentēza, C 2 pyašē.

⁷ C 2 tíro-sú.

⁸ C 1 vūštī, C 2 pañ.

⁹ C 1 vūštī, C 2 mudē.

¹⁰ C 1, 2 mītīk-sú. ¹¹ C 1, 2 pūse bēl. ¹² Var. graš, C 1, 2 id.

¹³ C 2 kupél.

¹⁴ C 1, 2 farém.

¹⁵ C 1, 2 parkē kweš-kí.

¹⁶ C 2 ammō, id. Al. 32.

¹⁷ C 2 mītú.

¹⁸ C 2 dar pyašē.

¹⁹ C 2 ma dōp l e ñū ur bēl.

²⁰ C 1, 2 fradél.

²¹ C 1 fōra pay kām, C 2 in-di kām.

²² C 2 kwānt l e ñū nōć.

²³ C 2 viñi, Al. 28 viñi.

²⁴ C 1, 2 prēs a kq.

²⁵ C 2 frēkás.

²⁶ C 1 štrēšordenāri.

²⁷ C 1, 2 kūtō.

²⁸ C 1, 2 sō.

²⁹ C 1 vol^lšú, C 2 vursú.

29. *Ma lü o g-a rešpondiú: « sentím um pō, pā, mi l e tañéi ann¹ kē a f sērvísi, e o sēmprō fac or mē dūvēr e a v o māj dišūbidít una vōlta², im pāgā a m i māj dać ñiáñkā un yorín³ pēr fam šta⁴ alégru koy mē sōci.*

30. *Ma apēna kē l e rivō kwēl pōg dē bōñ d um vōs fyō, kē l a mañgō tūt kwēl ka g-i dāć koy pūtánn⁵, i fac⁶ mazā or vedēl pūšē grās. »*

31. *Or pā o g-a dić: « šta a senti⁷, kār or mē fyō, ti tō se sēmprō štać inšēma da mī e tō k štaré sēmprō⁸ e tūta ra mē sōštánza⁹ ra sará orā tōa.*

32. *Ma adēs vēñ añka tí a fa alegríā¹⁰, pēr kē or tō fradél¹¹, kē mī a kredēva¹² mōrt, l e tōrnō víf¹³, nūm a r ē¹⁴um pērdú e r em¹⁴ trovō añkamō.¹⁵ »*

Or pasác¹⁶ di Rūsi in-drā val dōr Vedéc

1. *Sē šta štōryā la sīga vērā o mīgā, mī a v ra kūnti komē k i r a kūntāda a mī: In-dr ann mīla setćēnt novantōt¹⁷, tēmb dē rivōlūzyōñ e dē mišēryā, or gēnerāl rūsi Suvarōf kōra sō armāda l a pyantō i tēnt in-drā val dōr Vedéc, tra y paif da Bēdāñ e da Tōrēšēla. Ora žēn da Rōš la pasāvā i sō dī a lavorā e mañgā kwēl k o pōdēva dak orā sō tērā e y sō bešč, sēnza may vēs dištūrbādā da nesūñ. I g-a dić kē y sōldād rūsi a Bēdāñ e Tōrēšēla y ēva omēñ grānd e grōs, koy barbiš e rā bārba lōga, kōñ dū ōć pinín inkávē-dēnt in-drā tēšta, k i mañgāvā víf tūć i fyō pinín k i trovāvā e kē dē nōć i šfōndāva i pōrt di tić pēr robā tūć i bešč.*

¹ C 1, 2 añ.

² C 1 volta, ebenso Al. 11.

³ C 1, 2 kavřet.

⁴ C 2 pā fam ištā.

⁵ C 1, 2 kōñ di p.

⁶ é > y; C 1, 2 a i fac.

⁷ C 2 iškōlta.

⁸ C 1 inšēma mī, C 2 tū sē sēmpru štać inšēma, C 1, 2 e tū štaré sēmpru.

⁹ C 1 mē, C 2 mī rōba.

¹⁰ C 2 baldōria.

¹¹ Cf. p. 199 N 20.

¹² C 1, 2 kē mī a m kredēva m.

¹³ Var. rišūšitō, C 1 tōrnō, C 2 l e ñū in vīta.

¹⁴ C 1 id., C 2 nūm a r im pērdú e nūm a r im tr.

¹⁵ Cf. p. 119 N 16.

¹⁶ é > g.

¹⁷ Irrtum des Gewährsmannes: Der Einmarsch der Russen in den Tessin erfolgte im September 1799.

2. *I a ćapó tanta pagúra k i kreděva da ves soterě bel a viř, kora teřta in-žú. Or sındak, on om korağós, l e reřtó de sas. Però l a dać řrden da škōnt tūt kwel ke o s poděva, di vōlt i soldāt i veñes anka a Rōs. iři y a fać. Or ārp da Pol, ke l e un řit ke ñanka or dyř^vul o sa s o g e, s o podēs parlā o diřarēs ke li viřin a lū o g e ankamó škōndú tre řl pyeņ de daně d řr, diřmentigě dar řor sındak ke, di pōk, u řn ēva una ćinkwantěna de řl pyeņ de daně d řr.*

3. *Ke y a mīgā fać kwel k al a řrdinó or sındak y e řtać do tořán, k i g-ēva or mōřōs a Kamvě e k i řāva kūt da maridās da li a kwātru mēs. Una matin, kōř sō gērlo in řpala, or řagót dra marěnda e do kāvri byaņk mōk, ke i g veñěva de-dré, y e nać ar Pyaņ dro řtabyěl pēr lasá maņgá i kāvri e řa un pō de leña sēka.*

4. *A meždī, intānt k a y ēva dré a maņgá paņ de sēgra e řormağēla, i kāvri y e kūrū gú in'séma e y řegwitāva a bēřā. In-d on řtralúř l e kōmparíd li anka dū omanūņ k i řomeāva pōpi or řetrāt ke y ēva fać ki k al ēva řkapó da Bědāņ e da Tōřeřēla, domá k i g-ēva řá on řpadón¹ e r řćōp. řti pōři tořán y a trać oņ kaiņ e y s a drizě im pē pēr řkapá. In kwel moměnt, sēza dī ne vūņ ne dū ne trī, i dū rūsi, kwant k i a viřt k i g-ēva dēnt in-di dīt dū bey aněy d řr, y a ćapě, i g-a fać met ora maņ sōra a na řepāda de kařtēna k al ēva li da pēs, e kōņ un kōlp de řpadón¹ i g-a fać sálta vīa i dīt kōņ dēnt i aněy d řr pēr pōrtáy in Rúsiq.*

5. *I pōři tořán y a paryó a ćamá ayūt, ma neřūņ o s a viřt a veñi. Li viřin, i pōvri kāvri i řegwitāva a bēřā a vedě kwel k al ēva kapitó. S i g-avēs ávū sū i kōrn i avrēs pōdú diřěnt i sō padrōnn e anka kōpáy a kōrnāt kwi soldaděř; iři niěnt. Ara bēla e mey i tořán y a ligó i sō řerūt kōř un tok de kotin e, byaņk kōmé patúř, y e rivě ay sō kq. Kōņ ona řēvra da kaváy i s a metú in leć e y e reřtě tra ra vīta e ra mōřt pēr seř mēs. Domá ke kwānt i s a řpořě, iy a dōvú pōrtá ay sō oman ćēn lir milanēs pūsě ke ra dōta, pērke i g-ēva pyū domá ke nōř dīt.*

¹ Die Aussprache schwankt zwischen -ōņ und -ōnn.

Il passaggio dei Russi nella Valle del Vedeggio

1. Se questa storia sia vera o no, io ve la racconto come «che» l'hanno raccontata a me: Nell'anno 1799¹, tempo di rivoluzione e di miseria, il generale russo Suvaroff colla sua armata ha piantato le tende nella valle del Vedeggio, tra i paesi di Bedano e di Torricella. La gente di Arosio passava i suoi dì a lavorare e mangiare quel che poteva darle la sua terra e le sue bestie, senza mai essere disturbata da nessuno. Hanno detto loro che i soldati russi a Bedano e Torricella erano uomini grandi e grossi, con i baffi e la barba lunga, con due occhi piccoli incavati dentro nella testa, che mangiavano «bell'e vivi» tutti i piccoli bambini che trovavano e che di notte sfondavano le porte delle stalle per rubare tutte le bestie.

2. (Allora) hanno preso tanta paura che credevano di essere sotterrati «bell'e vivi», colla testa in giù. Il sindaco, un uomo coraggioso, è restato di sasso; però ha dato ordine di nascondere tutto quello che si poteva, «delle volte» (caso mai) i soldati venissero anche ad Arosio. Così hanno fatto. L'alpe di Pol, che è un sito che neanche il diavolo sa se c'è, se potesse parlare direbbe che lì vicino «a lui» ci sono ancora nascoste pentole piene di denari d'oro dimenticati dal signor sindaco che, (a) dir poco, ne aveva una cinquantina di pentole piene di denari d'oro.

3. (Quelle) che non hanno fatto quello che ha ordinato il sindaco sono state due ragazze, che avevano l'amoroso a Cademario e che facevano conto di maritarsi «di lì a quattro mesi». Una mattina, con la loro gerla in ispalla, «il fagotto» (l'involto) della merenda e due capre bianche senza corna, sono andate al Piano dello Stabiello per «lasciar mangiare» le capre e far un po' di legna secca.

4. A mezzogiorno, intanto che erano «dietro a» mangiare pane di segale e «formagella»², le capre sono corse giù insieme e seguivano a belare. In un lampo sono comparsi lì anche due omaccioni che somigliavano proprio il ritratto che (ne) avevano fatto quelli che erano scappati da Bedano e da Torricella, soltanto che avevano «qua» uno spadone e lo schioppo. Queste povere ragazze hanno «tratto» (dato) un grido e si sono drizzate in piedi per scappare. In quel momento, senza dire nè uno, nè due, nè tre, i due russi, quando «che» hanno visto che esse avevano al dito («dentro nelle dita») due begli anelli d'oro, le hanno prese, «ci» hanno fatto metter la mano sopra una ceppaia di castagno che era lì dappresso, e con un colpo di spadone «ci» hanno fatto saltar via le dita con («dentro») gli anelli d'oro per portarli in Russia.

¹ Cf. p. 200 N 17.

² «formaggio casalingo»; cf. p. 192 N 1.

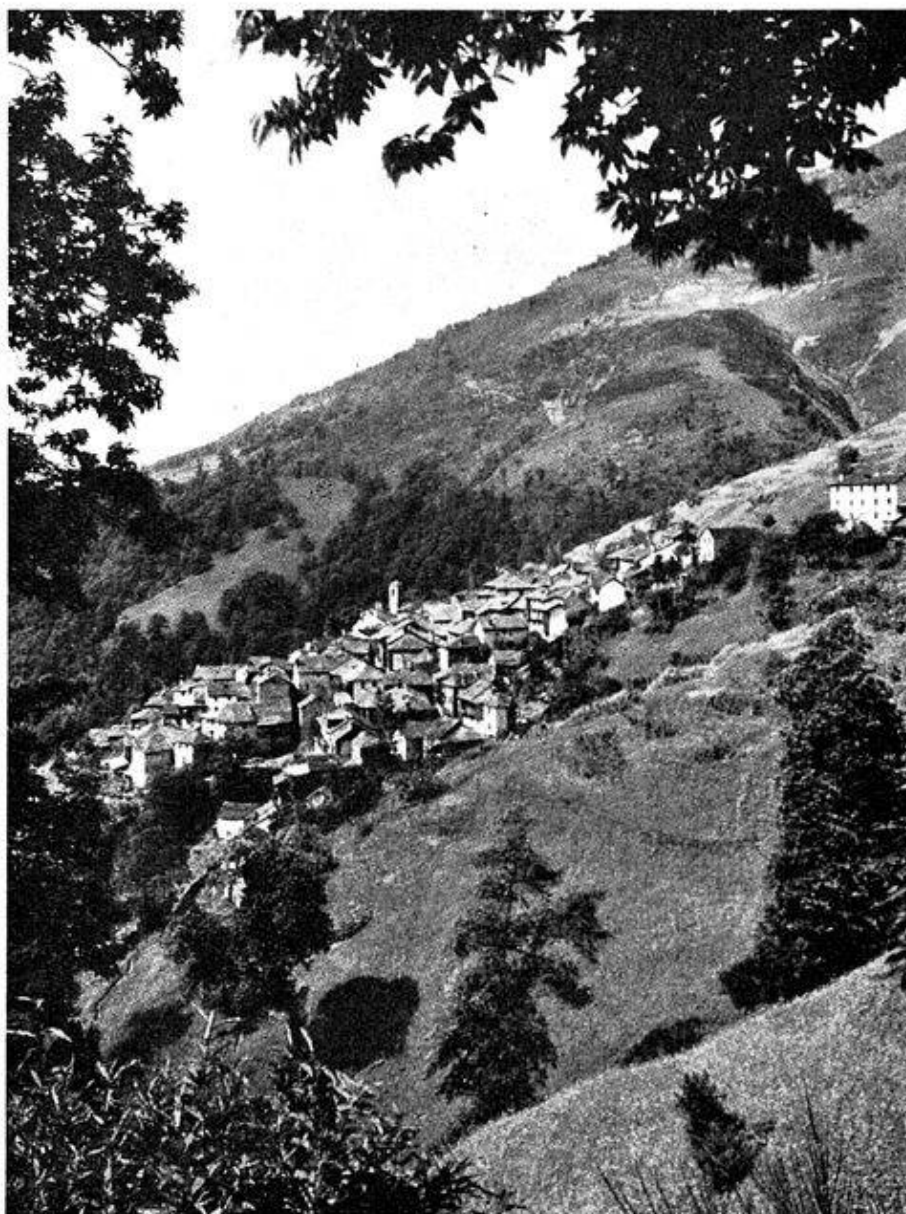
5. Le povere ragazze hanno provato di chiamare aiuto, ma nessuno s'è visto a venire. Lì vicino, le povere capre seguitavano a belare 「a vedere」 (vedendo) quel che era capitato. Se avessero avuto 「su」 le corna, avrebbero potuto difendere le loro padrone e anche (potuto) ammazzar 「li」 a cornate quei soldatucci. Così niente. Alla (「bell'e」) meglio le giovani hanno fasciato le loro ferite con un pezzo di sottana e, bianche come pannilini, sono arrivate alle loro case. Con una febbre 「da cavalli」 si sono messe a letto e sono restate tra la vita e la morte per sei mesi. Solamente che quando si sono sposate, hanno dovuto portare ai loro uomini cento lire milanesi 「più che」 la dote, perchè (non) avevano più che nove dita.

IV. Die obere Val Vedasca

Die V. Vedasca wird von Nordosten nach Südwesten vom Torrente Giona durchflossen und erstreckt sich vom Monte Tàmaro (1966 m) bis zum Langensee, von 1800 bis 197 m über Meer. Von den zehn Dörfern des ungefähr 11 km langen Tales liegt nur das oberste, Indemini, in der Schweiz; die übrigen gehören zu der Provinz Varese. Im obersten, schweizerischen Talabschnitt neigen die sehr steilen Hänge zu Rutschungen und Abbrüchen, sind aber durch Aufforstungen verfestigt worden.

22. Indemini, *Indempno* 1332, *Dempno* 1335, *Indimpno* 1400, *Indemeno* 1591, *Indemno* 1596, dial. mod. *indēmān*, 942 m, liegt am Südhang des Monte Gambarogno (1738 m) und im Westen des Monte Tamaro (*u tāmār*). Das einsame und primitive, hauptsächlich von Viehzucht und Alpwirtschaft lebende Dörfchen liegt malerisch zwischen Wiesen und Kastanien, welche hier ihre oberste Grenze erreichen. Es ist von der übrigen Schweiz durch ein Gebirge von 1600 m mittlerer Höhe abgeschlossen (Paßübergang in 1338 m Höhe). Seine natürliche Öffnung ist das durch die Grenze gesperrte italienische Talstück. Diese ungünstige Lage trägt die Schuld daran, daß die Bevölkerung an Zahl beständig abnimmt: 1910 betrug sie noch 335, im Jahre 1930 nur mehr 202. Die Verhältnisse haben sich auch seit dem Bau einer Fahrstraße¹ nach Vira-Gambarogno nicht wesentlich gebessert².

¹ Fast sämtliche Waren mußten durch strengen Trägerverkehr von Gerra oder S. Nazzaro über den Paß S. Anna, 1348 m, heraufgebracht werden, wofür im Winter, welcher das Dorf blockieren



Indemini

Da NE, verso la frontiera italiana.

Das Dorf, das politisch zum Kreis Gambarogno und damit zum Distrikt Locarno gehört, ist in seiner exzentrischen Lage geographisch weder dem Sottoceneri noch dem Sopraceneri zuzuzählen. Über seine Besiedlung liegen keine Nachrichten vor. Es ist anzunehmen — und sprachliche Gründe scheinen dies zu bestätigen³ — daß diese vom Gambarogno aus erfolgte. Das Dorf gehörte schon 1230 zur Pieve di Locarno und bildete im Mittelalter eine besondere *vicinanza* des Gambarogno, dessen Geschicke sie teilte. Von 1647 an mußten sich die XII Orte und die Regierung von Mailand, selbst der Kaiser, mit einem langen Grenzstreite zwischen Indemini und der Nachbargemeinde Biegno (*biēñ*) befassen. Später gesellten sich noch andere Streitigkeiten dazu, deren letzte 1890 ihr Ende fand. 1591 war Indemini bereits eine selbständige Kirchgemeinde⁴.

Aufnahmen:

Sujet: Pietro Pedroni, geb. 1887 in Indemini, aus alteinhemischer Familie. Sehr sicherer Gewährsmann. Hat außer seiner Seminarzeit stets im Dorfe gelebt; Beruf: Lehrer. — Aufnahmen: Indemini, 11. Oktober 1934, schriftlich vorbereitete Übersetzung

kann, mehr als ein Tag nötig ist. Der Ruf nach einer Fahrstraße und später (1920) nach einer Postautoverbindung, blieb lange ungehört. Im Winter 1916/17 bis 1920 wurde unter Aufsicht des schweizerischen Festungsbauwesens die 3,3 m breite und 16,65 km lange Straße (über Corte di Neggia, 1388 m) mit einer Höchststeigung von 12 % erstellt, mit über 40 Kehren, zahlreichen Brücken, Sicherungen, Aufforstungen, welche bis 1920 eine Summe von 1,44 Millionen Franken erforderte; cf. FRÜH, II, 383–384 und die hübsche Schilderung von H. SCHMID, *Tessiner Sonnentage*, 3. Aufl. 1929, p. 128–150.

² Mein Gewährsmann, Lehrer Pedroni in Indemini, schrieb mir auf meine Anfrage: « Niente miglioramento economico né aumento di popolazione dopo la costruzione della strada, anzi peggioramento. L'unico vantaggio portato dalla strada è che la gente si serve degli autocarri per andare a prendere il necessario, mentre prima era tutto portato a spalle dalle donne. »

³ Über die sprachliche Sonderstellung von Indemini cf. p. 3.

⁴ Cf. *HBL*, IV, 343. — Übernamen *i takit* 'taccagni, avari'; diejenigen von Biegno heißen in Ind.: *iy é/ən* 'gli asini'.

der Parabola. Eine freier gehaltene schriftliche Fassung wird in den Anm. verglichen, ebenso eine Version, die ich 1932 mit einem von der Koine beeinflussten Gewährsmann (Carlo Domenighetti, geb. 1887, Maurer) aufgenommen hatte; 9. April 1936, *Una vecchia storia di Indemini*, Diktat nach schriftlicher Vorbereitung durch das Sujet; Quest. (466 Formen); KT. schriftlich mitgeteilt 1938.

Vergleiche:

Im AIS stellt Indemini den P. 70 dar. Die Redaktoren stellten mir auch die von P. Scheuermeier aufgenommenen KT. im Manuskript zur Verfügung.

VsIt. 58 San Nazzaro, Gerra Gambarogno, Indemini, Sant'Abbondio, Caviano (Salvioni)¹.

22. Indemini

Štōriq du fi^vō prōdāk²

11. *Unq wōlta i g-ēra un um k u g-ēvq dū fi^vō, wūn pūsē pinin ē r ālt pūsē grānt.*

12. *Un dī, kwēl pūsē pinin u g-a dič u pq: «pq, mi vōy k i m dēgα³ a pārt da⁴ mē soštānα⁴ k i mē tōkα qā vōsa mōrt.» E u pq, k α l ēra bōn, u gα r a dēčq.*

13. *E da li a m pō dz tēmp⁵, štu fi^vō pinin l a fēč-sō⁶ i sō rōbb⁷ ē l ē škapō in um pa^viss lōntān, dōvē u n a fēč dα tūč i rāz ē l a fōnūt pαr māñgα-fōra tūt kwēl k u g-ēvq.*

14. *E kwān l a māñgō⁸ tūt kwēl k o g-ēvq, in kwēl pa^vis*

¹ Das Sujet von SALVIONI in Ind. war Enrico Bertolli; Aufnahme am 10. Juni 1908.

² Sigel in den Anm.: D = Version von C. Domenighetti, M = Manuskripte des Sujets. — Zu den Notierungen α, ə cf. p. 8.

³ Zuerst dāgα, AIS id., D dēgα, M degu, dagu.

⁴ M du robu, -a 'di roba'.

⁵ M da li a poch temp.

⁶ D fēy šú, fēy-sú.

⁷ M tūt coss.

⁸ D kwānt kē l a wū māñgō, M quand l'a vū funid.

dōvα l ērα y ē nič¹ una gran misériz, tānt kē l a kumαnšó a vək pyü na^wót da mañğǎ.

15. *E alōrα l a dē^wú šzrkǎ da trovás um pōst pαr lavorǎ in kα dα kwaydún dα kwəl pa^vis, e finalmēt l ē riüşít trovān wún, ē i r a mǎndó kürǎ i puršíl.*

16. *Ma lí o patíva tant α jam kē pαr impyxní a bisékα², u variús³ mañğó i ġānt da rōvər k i k dāvα i puršíl. E i g-ēra propi nəsún k i g dāvα kwaykós da mañğǎ⁴.*

17. *Alōrα l a kumαnšó a pānsak-sí e o ġívα tra lü: kwēñči szrvitō ē kwēñči masé du mē pα i g-a paη ē rōba da mañğǎ da štüfís fin k i vō, e mi i m toka a šta kí⁵ a krapǎ da^a jam.*

18. *Un dí u s ē dəcídú⁶ e l a pānšó: a vōy nα du mē pα ē vōy dīk⁷: pα, a v o feč unα grand uféja a ^wü⁸ e u siñúr⁹.*

19. *E kapis inka mi kē mēritarōs pyü k i m tənísuf pōr ^wös fiyō¹⁰, ma mi a f prək pαr karitǎ da tēñzm ammó e da tratám¹¹ kumα sα fös vün di ^wös sērvitō.*

20. *E inši l a feč. U š ē matú¹² in viác¹³ pαr nā a kα du sō pα. E štu pōrē¹⁴ vēc, k u g-ēvα pyü nəsúnα špαrǎnsα da vadēr ammó, kwan k u r a višt da luntán k u nīva¹⁵, u g ē korruí in-krōntα ē u r a brašó fōrt e o kuntuñǎvα a basár.*

21. *Alōrα štu fi^vó, pyañğēndα¹⁶, u s ē matú¹² in žəñōč¹⁷ ə u ġi^wq: «pα, α r sō kē v o feč na grandα fəğúrα¹⁸, ma ^wü, k i ši*

¹ 'venuto', D, M id., AIS ñič. ² D pēr impyxnís a pānsa.

³ 'avrebbe'; D, AIS id.

⁴ M *chich* *tucava a mangià i giand di rovrur* oder *du rovrur* ('roveri, -e') *pur impiuniss* (oder *impiss*) *a biseca*. E i *ghera propii nussún chi gun dava*.

⁵ 'e (a) me mi tocca a star qui'; M *e mi a son chi in stu sid*.

⁶ D *dəcédú*, M *ducidü*.

⁷ D *a m kaminxró ē andxró...* e *pō g diró*, M *a vōi turnà a ca du mē pa...*, oder *am mutarò in camin e narò du mē pa...* e *pō ach dirò*.

⁸ D *vō*.

⁹ M *pa, mi av ò ufundü vü e u Signor*.

¹⁰ M *a muritaröss piü da tegnum* (oder *chim tugnigu*) *pur vün di vöss fiö*.

¹¹ D *rašpetám* 'rispettarmi'.

¹² D *matü*.

¹³ Var. *in štrǎdα*.

¹⁴ M *poru, pora*.

¹⁵ M *a gni* 'a venire'.

¹⁶ M *tüt piangiurent*.

¹⁷ M *in giünugion, jünugion* (*žünxğ^vóη*).

¹⁸ D *füğürα*.

ĩⁿši buŋ, kašém mīa vīa ę tañim almēna kumę wūŋ di vös sarvitō¹. »

22. *E u pa, k u pyāñžēva inka lū dā^a grānda koŋsolaziō², o r a feč álša-sú ę u r a mānó³ a ka. Dop l a kumandó a tüč i sō sarvitō da nā im preša a to y vāštī pūsę bīl⁴ e u g-a dič: « vāštim bēŋ u mę fi^uō, mētik-sú i škārp pūsę bēl e mētiŋ un anēl d ōr u dīt.*

23. *Pō čapę u wādēl pūsę grās⁵ ę mazēr, fēm⁶ uŋ gran dišná e štem⁶ tüč alégx.*

24. *i g-i dā savē⁷ kę kwēš-ki l ę u mę fi^uō, mi m kradēva k u fōdēs mōrt ę u siñōr m a feč a grāzia da vadēr⁸ ammó.* » *Dop i s ę mēti-drē a māñǵá ę a bēf e a fa lagría e tüğ y ēra kumę mēt dā^a kuntantéza.*

25. *E dop l ę ničę bēla : u fradēl pūsę grānt, kwel k ēra sēmpar šteč kō pa, in kwel mōmēnt l ēra fōra in-di⁹ kēmp a lavorá, e niğ a sira¹⁰, l ę tūrnó a ka. L ēra škāf a ka¹¹ kwan k al a sātū un gran bakán.*

26. *E alōra l a čamó unę sērvx pax dāmandák kōfα l ēra tūt kwel mōvimēnt štraordināri^u.*

27. *A sērvx l a g-a kúnto-sō k iy ēra¹² rū^wó a ka u sō fradēl e kę u sō pa, dā^a kontantéza, l a ^wosú¹³ k i s sonása ę k i balása¹⁴.*

28. *E lū la čapó rrābia ę u wēva na-ēnt pyū in ka. Alōra u pa l ę nič fōra pax dāmandák parkę u fāva iⁿši.*

¹ *D i na m kašari mīa vīa ma m teñi almēŋ* 'voi non mi caccerete via ma mi tenete almeno', *M mandem mīa vīa, tugnim ammó, almeno cumēe vūn di vöss survitoo.*

² *M ma u pa u piangeva* (oder *pianjeva*) *inca lū da cuntuntezza.*

³ *D mānó.* ⁴ *D i vāštī pyi bēl, M pūssee bel.* ⁵ *M gröss.*

⁶ *D fēm, fam, štem, štam, M ca fēm* 'che facciamo'.

⁷ 'avete da sapere', *M purchè quest chi lè u mi fiö.*

⁸ *M da puder vudèe* 'da poterlo vedere'.

⁹ *M piñ, pi* 'pei, per i'.

¹⁰ presto: *α ñid a sira* 'e venuto la sera'.

¹¹ *D kwāfi vaŋŋ a ka.*

¹² *M cu jera.*

¹³ *M usü.*

¹⁴ 'che si sonasse e che si ballasse', *M chiss sunassu e chiss balassu.*

29. *E lji u g-a rəšpondú¹: «sāntim um pə, pə, mi l ɛ tēñči ann kə sən ki a sarvif ɛ v ɔ sēmpax feč² u mɛ duvɛɛ ɛ vv ɔ mɔy dɔʃəbədɪd unx wɔltɔ. In kambi³ i m i mɔy dɛč ñyǣŋkɔ un iyō⁴ pax fam štə alɛgax koy mɛ sōcɔ.*

30. *Ma apɛnɔ y ɛ rüvɔ kwɛl pəg dɔ bun d ɔn vös fi⁵ō⁵, k l a mañgɔ tüt kwɛl k i g-iv dɛč kɔn di putánn⁶, i g-i feğ mazá u wədɛl púse grəs⁷. »*

31. *U pə u g-a dič: «sənt⁸, kārɔ fi⁹ō⁹, ti ti si sēmpax štɛč kō mɪ¹⁰ e ti gɔ štarɛ sēmpax ɛ tütā mɛ¹¹ rɔba la sará a tō¹²a.*

32. *Ma adɛs vɛñ inka ti a fā lɔgrɪ¹³ɔ inšɛmɔ, parɫɛ u tō fradɛl, kɛ mi a r kradɛvɔ mōrt, l ɛ rüssüšitɔ, nüñ a r ɛvɔm¹² pərdú ɛ dɛs a r am truvɔ ammó. »*

Unx vɛgɔ štɔrix d Indémən

1. *I nös vič i kün̄ta nɔ štɔrix kɔ la rigwǣrdɔ u nös payis ɛ kwɛl dɔ Biɛñ¹³. Biɛñ l ɛ un payis vɔʃin u nös, ma italián. Kwiy dɔ Biɛñ i vantǣvɔ sēmpax un tɔk dɔ nös taritɔri, prɔpi kwɛl k i va dāa gɛʃɔ fiñ ā vɔl k ɔ la fa dɔ kɔfɪñ tra y dō payis.*

2. *Un bɛl dí, kwī¹⁴ dɔ Biɛñ iy a prɔparɔ unɔ špɔdiziɔñ kɔntɔx kwiy d Indémən. Kwiy d Indémən i g-ɛvɔ pōk q̄rm e pōkɔ pɔvɔrɔ pax tɛñ-indrɛ kwiy dɔ Biɛñ. Alɔrɔ, pax fāg vadɛ k iy ɛrɔ bɛñ armɛ e k i g-ɛvɔ tǣntɔ pɔvɔrɔ, y a impyɔnɪt tēñči sɛk dɔ šɛndrɔ ɛ iy a pɔrtɛ in vištɔ dɔ soldád dɔ Biɛñ, k i ñivɔ inšɔ dāa vɔl, vɛs u nös payis.*

3. *Kwiy dɔ Biɛñ, rüvɛ um pɔ dɔ vɔʃin ɛ vadɛndɔ tǣntɔ rɔbɔ, i s ɛ špəvɔntɛ ɛ y a pɔnsɔ bɛñ dɔ tɔrna-indrɛ dɔ kɔrsɛ e salvá a pɛl. Ma i sɔ prɛtɛs iy a sēmpax mantəñú, e ammó u dí d inko i ɛ rəštɔ um pɔ d ɔdi¹⁵ vɛs a nüñ d Indémən pax kwɛl taritɔri k i wɛvɔ fɔ u sō.*

¹ D rüšpondú.

² M mi lè tenchj ann chev surviss e a go sempur fechj...

³ M in ringraziament.

⁴ D kawrɛt, un yō 'un capretto'.

⁵ M cu lè u vöss fiö.

⁶ D pɔlánt.

⁷ D u wədɛl púse grös.

⁸ D sɛntɔm.

⁹ M me caru fiö.

¹⁰ D aprɛs a mɪ, atáka mɪ, M com mɪ.

¹¹ M tütā a me rɔba.

¹² KT. des AIS a gɪɔm; M ar crudevum 'lo credevamo'.

¹³ Oberstes Dorf des italienischen Teiles der V. Vedasca, cf. p. 205.



Una vecchia storia d'Indemini

1. I nostri vecchi raccontano una storia che riguarda il nostro paese e quello di Biegno. Biegno è un paese vicino al nostro, ma italiano. Quelli di Biegno «vantavano» (reclamavano) sempre un pezzo del nostro territorio, proprio quello che va dalla chiesa fino alla valle che fa da confine tra i due paesi.

2. Un bel dì, quelli di Biegno hanno preparato una spedizione contro quelli d'Indemini. Quelli d'Indemini avevano poche armi e poca polvere per «tener indietro» (respingere) quelli di Biegno. Allora, per far loro vedere che erano ben armati e che avevano tanta polvere, hanno riempito tanti sacchi di cenere e li hanno portati in vista dei soldati di Biegno, che venivano «insù» dalla valle verso il nostro paese.

3. Quelli di Biegno, arrivati un po' «da vicino» e vedendo tanta roba, si sono spaventati e hanno pensato bene di tornare indietro di corsa e salvare la pelle. Ma le loro pretese (le) hanno sempre mantenute, e ancora al giorno d'oggi (c') è restato un po' d'odio verso noi d'Indemini per quel territorio che volevano fare («il») loro.

Textverzeichnis.¹

Cassarate

Der mittlere Cassarate

1. Sonvico: *Parabola* (Var.: Dino, Cadro, Pregassona), *Il fantasma (ZA 8, 9).²
2. Villa: *Parabola*, *Villa*.

Pieve Capriasca

3. Sureggio: *Parabola* (Var.: Ponte, Lelgio), *Sureggio*.
4. Bidogno: *Parabola* (Var.: Bidogno, Oggi, Roveredo).

Valcolla

5. Corticiasca: *Parabola* (Var.: Maglio).
6. Maglio di Colla: *La Valcolla*.
7. Cimadera: *Parabola* (Var.: Cimadera), *Una birbonata, *È proprio vero che si prende paura per niente (L.M. 23).

¹ Mit * bezeichne ich phonographierte Texte. In der Klammer wiederhole ich die Bestellnummern beim *Institut für Lautforschung der Universität Berlin* (Sigel L.M.) und beim *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* (Sigel ZA, ZL).

² Der Plattentitel lautet *Regõrde de kqša* 'Ricordo di caccia'.

Vedeggio

Val d'Agno

8. Bioggio: *Parabola* (Var.: Bioggio, Manno, Taverne).
9. Lamone: *Parabola* (Var.: Cureglia, Vezia), **Racconto di Lamone* (ZA 23, 24).

Val Carvina

10. Mezzovico: *Parabola*, *Boccaccionovelle*.
11. Soresina: *Parabola* (Var.: Rivera, Bironico, Camignolo), **La buona mano ai ladri, Alla caccia dell'orso* (L.M. 9).

Val d'Isona

12. Medeglia: *Parabola*, **La storia della chiesa e del campanile d'Isona* (ZA 21, 22).
13. Isona: zwei Versionen der *Parabola*, **La sciabola da cinquanta scudi* (19, 20) (Var.: Isona).

Magliasina

Der untere Malcantone

14. Castelrotto und 15. Croglio: *Parabola*.
16. Caslano und 17. Pura: *Parabola*; Pura: *La storia del lupo e della volpe*, **Il miracolo della Madonna* (ZA 72).
18. Bedigliora: *Parabola* (Var.: Novaggio, Miglieglia), **Una per uno* (ZL 16), **Una delle tante del povero Meneghino* (L.M. 32).

Der obere Malcantone

19. Breno: *Parabola* (Var.: Breno), *Boccaccionovelle*, *La novelletta della comare volpe e del compare rospo*, **La novelletta della comare volpe e del compare lupo* (L.M. 19).
20. Fescoggia: *La veglia invernale*.

Das östliche Randgebiet

21. Arosio: *Parabola* (Var.: Cademario), *Il passaggio dei Russi nella Valle del Vedeggio*.

Die obere Val Vedasca

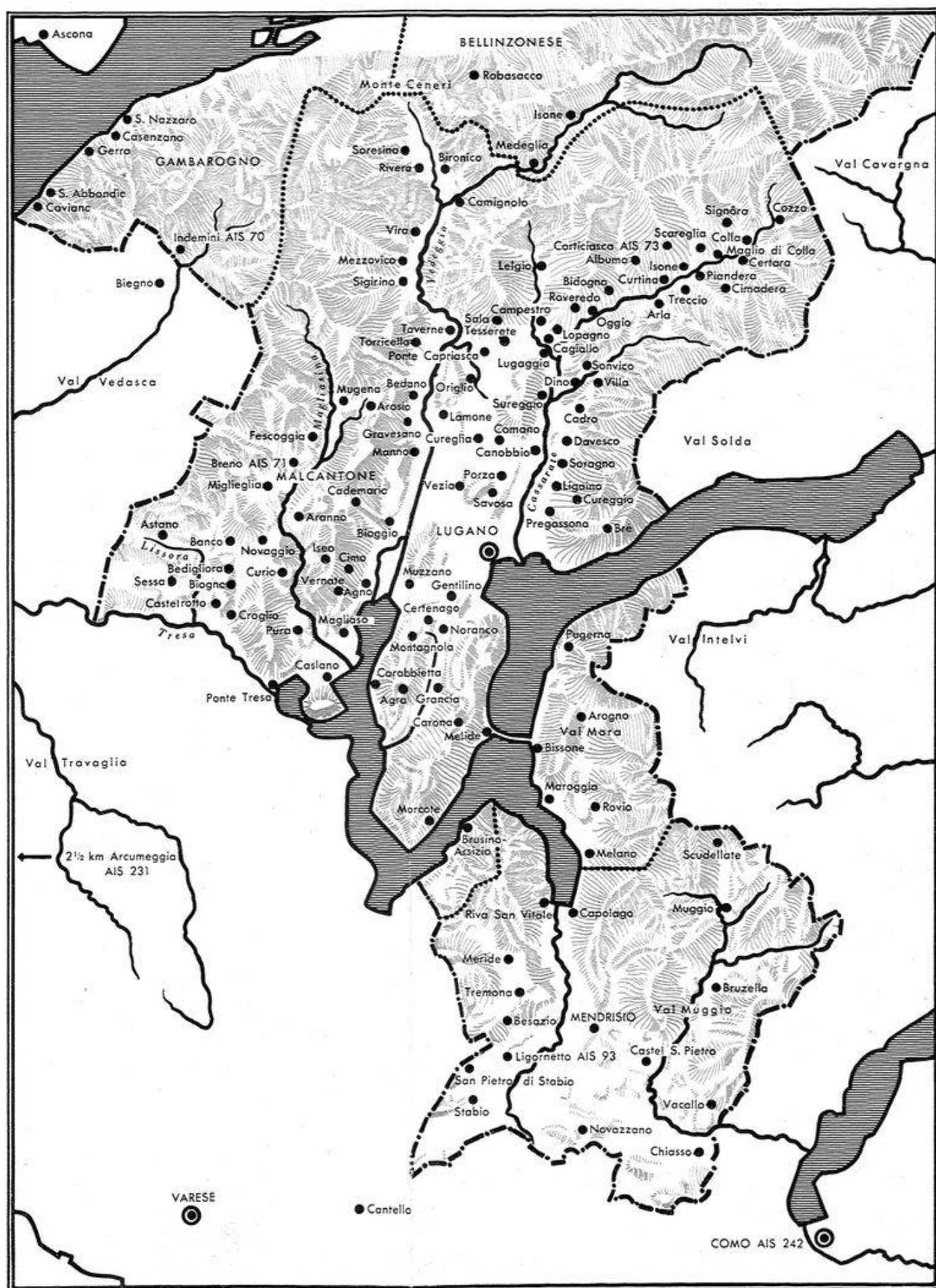
22. Indemini: *Parabola* (Var.: Indemini), *Una vecchia storia di Indemini*.

Nachträge und Korrekturen

Zum etymologischen Index der Worttabellen, p. 30ss. ist nachzutragen:

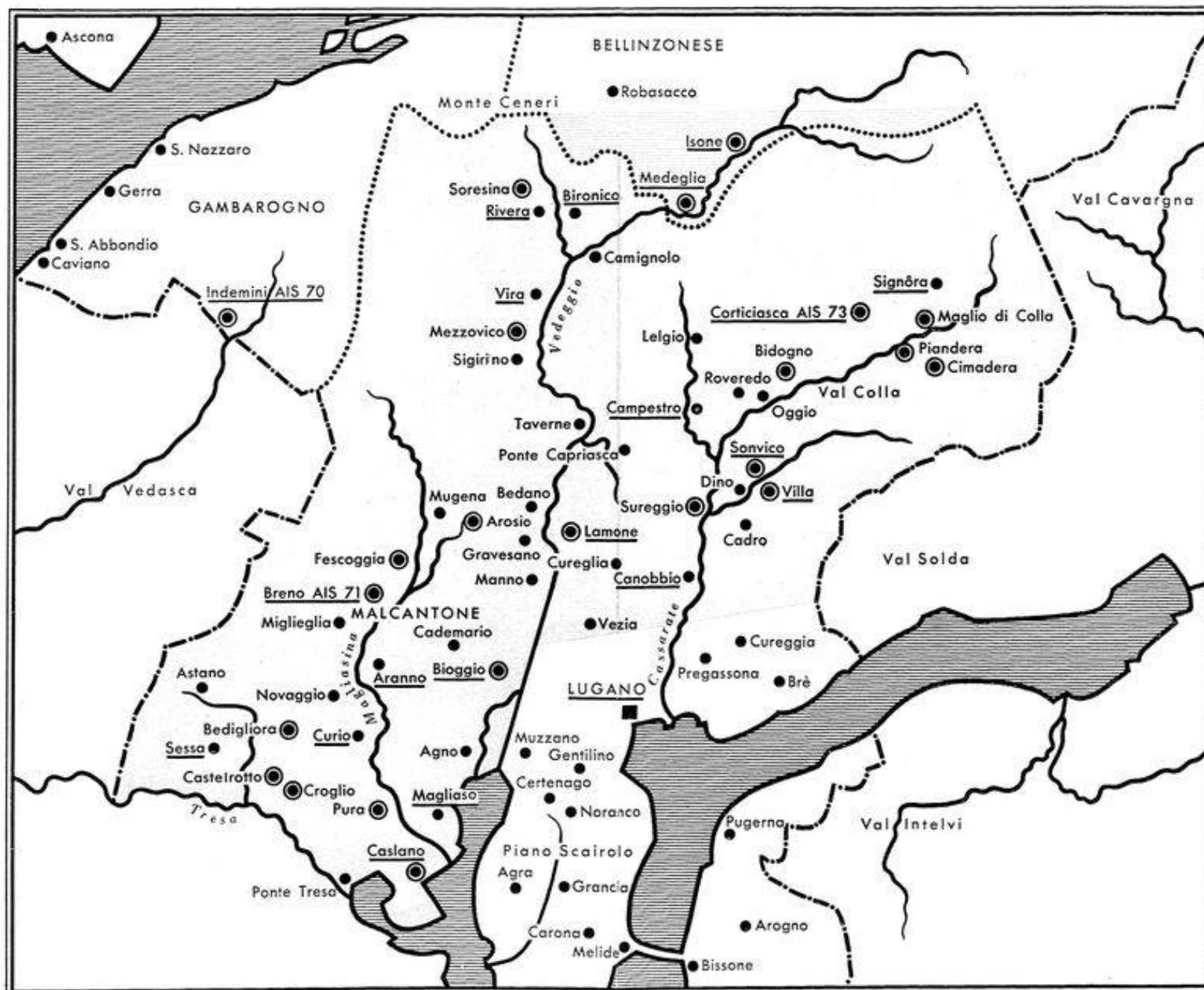
- p. 30 s. AUSARE: AUSICARE (804).
BACCINELLA (+ ITTA) (866) **155** N 3.
BARBA (944), BARBAS (*FEW* I, 250) **49** N 3; *B.Lug.*, 350.
barlānš, *-áš* cf. GERULU.
- p. 31 BEK (1020 a) **258** N 4.
breñšur cf. JUNIPERUS.
CIVERIU cf. GERULU
CURTE < COHORTE (2032) **69** N 1.
COOPERTU **173**; cf. C. MERLO, *ID* 6, 276 s.
s. FILICE: *brañ* 'felce maschia' Is.
- p. 32 s. GERULU: CIVERIU; cf. HUBSCHMIED, *VRom.* 1, 95; *kargānt*, *-ānš*, *barlānš*, *-áš*, cf. KAESER, *Kastanienkultur*, 75; *B.Lug.*, 302.
s. JUNIPERUS: zu *breñšur* Ind. **451** N 3 cf. S. SGANZINI, *ID* 9, 275 ss.
kargānt, *-ānš* cf. GERULU.
s. LAPIDIU: LAPIDIU + IOLU, -INU.
lōk, *lōk* cf. TALPA.
MANICA, -U (5300, 5303 a) **30** N 1.
- p. 33 *muzōṇ* cf. TALPA.
s. ORBUS: CAECUS (1461).
PLOVERE (6610) **251** N 1.
rāt kē būta sū Is. cf. TALPA.
rügōṇ cf. TALPA.
SERUM (7870) **120** N 1.
- p. 34 *šlifa* Is., *šlīfya* Robasacco 'paura' gerg. **268** N 2.
špāndōra 'capra giovane che non ha ancora figliato' Villa;
SPANNULA? **258** N 4; cf. *A.Lug.*, 308.
s. TALPA: TALPUCEU + ARIU; zu *lōk*, *lōk*, *muzōṇ*, *rāt kē būta sū*, *rügōṇ*, *tripīṇ* cf. C. MERLO, *ID* 4, 310 ss.
tripīṇ cf. TALPA.

Karte I



Das Sottoceneri

Karte II



Alto Luganese

Legende: Die unterstrichenen Ortschaftsnamen beziehen sich auf die in den Tabellen p. 11-30 erwähnten repräsentativen Orte. - ● Orte, aus denen Texte gegeben werden

In der Karte I korr. Lisora, statt Lissora (Bach im westlichen Malcantone).

In der Karte II (Alto Luganese) ist Piandera (V. Colla) aus der Reihe der Ortschaften zu streichen, die in der Arbeit mit Texten vertreten sind. Der nachträglich weggelassene Text, eine Übersetzung der Parabola in die Geheimsprache der Kesselflicker, ist veröffentlicht in VKR 7, 74–78.

Solothurn.

Oscar Keller.

Diese Arbeit erscheint gleichzeitig als Beilage zum Jahresbericht 1942–1943 der Kantonsschule Solothurn. Ihre Veröffentlichung wurde ermöglicht durch einen wesentlichen Zuschuß an die für den Druck benötigten Mittel, den der Regierungsrat des Kantons Solothurn auf Grund warmer Fürsprache seitens der Herren Regierungsrat Dr. O. Stampfli, Direktor des Erziehungsdepartementes und Dr. H. Reinhardt, Rektor der Kantonsschule, gewährte. Verfasser und Herausgeber drücken auch an dieser Stelle den genannten Herren und Behörden ihren vorzüglichen Dank aus.